Öff Öff (alias Jürgen Wagner)

„Gandhi 21.0“: Kann ganzheitlicher Frieden das 21.Jahrhundert retten?

Band 1: Elemente gelebter Gewaltfreiheit – im Leben von Gandhi und in der „Bewegung für Ganzheitliche Nachhaltigkeit“

(Überarbeitete und ergänzte Fassung der von Jürgen Wagner im April 1988 an der Ruhr-Universität Bochum für das Fach Katholische Theologie eingereichten Diplomarbeit „Mahatma Gandhis Vorstellung von Gerechtigkeit und ihre Aufnahme im (katholisch-)christlichen Raum“, -- welche wie unser übriges Forschungsmaterial der „Ganzheitlichen Bildungs-Werkstatt lilitopia.de“ auf der Website www.lilitopia.de zu kostenlosem Download zur Verfügung steht.)

<u>Vorbemerkung zur erweiterten Buch-Form der Diplom-Arbeit 2023, mit Bezug zu anderen Veröffentlichungen unserer „Ganzheitlichen Bildungs-Werkstatt lilitopia.de“:</u>

Das Buch »„Gandhi 21.0“: Kann ganzheitlicher Frieden das 21.Jahrhundert retten?« kann man als eine Fortsetzung des Buches von ROCHELT, Anke betrachten:
„Bildung für ganzheitliche Nachhaltigkeit bzw. globale Verantwortung. Globale Identifikation statt Bruchstücksdenken oder -Vergeltung.“
(ISBN 978-3-639-48603-2),
wobei im Buch „Gandhi 21.0“ die Suche nach einer verantwortungsfähigen Lebensform verstärkt noch vom Inneren des Menschen ins Soziale weitergedacht wird, besonders zu „Freier Argumente-Kultur“, „Gewaltfreier Kommunikations- und Konflikt-Kultur“ und „Fundierten Konsens-Entscheidungen“, bis hin zu einem globalen Gesellschafts-System, einer „Menschheits-Konsens-Demokratie (Demogratie)“, in welcher die ‚Kinder der Zukunft‘ als die entscheidendste Stimmen-Gruppe betrachtet werden…

Ich zitiere hier nochmal einige Sätze aus der Einleitung des Buches von Anke Rochelt:

»„*Die Welt-Gesellschaft befindet sich in der 'Globalisierung des Geldes'. Ob es dabei auch eine 'Globalisierung der Verantwortlichkeit' bzw. 'ganzheitliche Nachhaltigkeit' geben wird, ist immer mehr als Schicksalsfrage der Menschheit zu*

erkennen... Ebenso wie das Team der von ihr gegründeten "ganzheitlichen Bildungs- und Zukunfts-Werkstatt Lilitopia" macht sich die Autorin des vorliegenden Buches in ganzheitlicher Form 'schwanger' mit der Forschung nach den wichtigsten Grundlagen, vor allem den inneren Grundlagen im Menschen, ob und wie es solche 'ganzheitliche Nachhaltigkeit' geben kann bzw. wie eine dafür geeignete 'Bildung' Gestalt annehmen kann... Die Menschheit hat viel Wissen und hat auch viele praktische und technische Möglichkeiten - aber wie sehr wollen wir denn überhaupt fürs Ganze verantwortlich sein und entsprechend mit unseren Möglichkeiten umgehen? Wie sehr denken wir daran, und wie sehr reden wir darüber, bzgl. welcher Lebensbereiche, mit wem? Und wie sehr tun wir es nicht, an welchen Stellen? Und warum nicht? - Das Buch scheut insbesondere diesen unangenehmen, oft tabuisierten Blickwinkel nicht und möchte den Blick für Antwort- und Experimentier-Vorschläge öffnen…

Die Diplomarbeit von Anke Rochelt wurde in unveränderter [Kurz-]Form auch bereits veröffentlicht durch den mit der 'Zukunfts-Werkstatt Lilitopia' kooperierenden gemeinnützigen "Verein pro Beutelsbacher Konsens VBK e.V.", der sich für 'echte Wahlfreiheit' bzw. 'Demokratie-Evolution' einsetzt, nämlich dass den Menschen statt ideologischer Bevormunderei und Zensur tatsächlich alle Wahl-Optionen gezeigt und auch wirklich zur Wahl angeboten werden - in der Hoffnung, dass 'wer alles sieht, auch alles berücksichtigen kann', auch global…

Buch-Texte und anderes Material der "Ganzheitlichen Zukunfts-Werkstatt Lilitopia" („Holistic Culture Laboratory lilitopia.de“) steht auf www.lilitopia.de geschenkt, zu kostenlosem Download, zur Verfügung…

Wir und unsere Projekte ("Lilitopia", der "Verein pro Beutelsbacher Konsens VBK e.V.", "Schenker-Bewegung" insgesamt...) streben nach größtmöglicher Bescheidenheit, Geldlosigkeit, Schenkökonomie... Wer uns für die Schaffung der Übergänge mit Spenden unterstützen will, kann auch das gern tun…

- Das größte GESCHENK ist, dass wir LIEBEN können.

- "Si vis pacem, para pacem." (= "Wenn Du den Frieden willst, bereite den Frieden.") (Dieter Senghaas / Eva Senghaas-Knobloch)

-"Du musst der Wandel sein,den Du in der Welt sehen möchtest." (Gandhi)«

****

Und ich ergänze, was ich als Kurzbeschreibung zu Buchinhalt und meiner Person außen auf dieses „Gandhi 21.0“-Buch geschrieben habe (hier mit ein paar Worten mehr):

Die Ex-Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth beklagte bei einem Besuch in unserem radikalen "Friedens- und Demokratie-Camp" in Berlin als ein zentrales Problem, dass alle bisherigen Politikergenerationen es nicht geschafft haben, statt der üblichen Durchsetzung mit Gewalt, Korruption, Militär usw. eine problemlösende Form des Miteinander-Sprechens einzuführen!
Wir alle kennen das Problem: Wenn die explodierende Technikentwicklung uns immer gefährlichere Werkzeuge und Waffen in die Hände gibt, Atombomben, digitale 'Big-Brother-Möglichkeiten', KI usw... -- während unsere geistige und ethische Entwicklung keine vernünftige Verantwortungs-Steuerung hinbekommt, keine "Argumente-statt-'Fäuste'-Kultur", keine echte "(Menschheits-)Demokratie", welche die Stimmen aller betroffenen Menschen mit berücksichtigen kann, insbesondere der Kinder der Zukunft... -- dann weihen wir die "Welt-Titanic" wohl dem Untergang…

Dieses Buch setzt das Buch von Anke Rochelt fort:
»Bildung für ganzheitliche Nachhaltigkeit bzw. globale Verantwortung. „Globale Identifikation“ statt Bruchstücksdenken oder -Vergeltung"«,
worin der Fokus auf Rettungsmöglichkeiten im Innern des Menschen liegt, und weitet es ins Soziale…

Und als Grundinformation zu meiner Person:

Jürgen Wagner (eigener Name "Öff Öff"), u.a. Diplomtheologe, bes. aber „Gründer der Schenker-Bewegung“ und „Licht-Liebes-Lehrer“, ist früh auf die Idee gekommen, nicht vermeidbar für Unwichtiges und Verkehrtes leben zu wollen, - versucht seitdem, "immer auf die jeweils wichtigste Frage die bestbegründbare Antwort zu suchen". Möglichst viel Vernunft-Sinn und globale Verantwortung kam heraus, siehe global-love.eu ...

Inhaltsangabe:

„Gandhi 21.0“: Kann ganzheitlicher Frieden das 21.Jahrhundert retten?

Band 1: Elemente gelebter Gewaltfreiheit – im Leben von Gandhi und in der „Bewegung für Ganzheitliche Nachhaltigkeit“

Vorbemerkung zur erweiterten Buchform……..2

Inhaltsangabe (auch mit Ausblick auf die Inhalte in Bd.2)……7

I. 4 Vorworte:…...…...…...…....……..……...…..…....…...25

Da ich voll zu leben versuche, was ich erforsche und rede, hier eine ‚alternative‘ Einleitung im Sinne ‚Ganzheitlicher Nachhaltigkeit‘ bzw. ‚Globaler Verantwortung‘ (‚global love‘ oder ‚holistic love‘): Einordnung dieser wissenschaftlichen Arbeit in mein Leben, als Teil des alles einbeziehenden Strebens, durch gewaltfreies Teilen bzw. liebevolles Schenken eine ‚Konsens-Kultur globalen Teilens‘ zu entwickeln, bis hin zu ‚Menschheits-(Konsens-)Demokratie‘, um dem Überleben und der Entwicklung des Lebens insgesamt zu dienen… Und auch Einordnung der Arbeit in die Entwicklung der von mir für diesen Zweck gegründeten „Schenker-Bewegung“ bzw. „Bewegung für Ganzheitliche Nachhaltigkeit“…

I.1 Technisches Vorwort: ***Wie dies Buch über Jahrzehnte entstand, unter abenteuerlichen Umständen, und mit vielen unterschiedlichen Teil-Elementen (z.B. vier Vorworten)*** ….....….…....25

I.2 Vorwort: 2023 - *Worin sehe ich nach über 30 Jahren als „Friedens- und Verantwortungs-Aussteiger bzw. -Umsteiger“ einen hoffnunggebenden Rettungs-Ansatz?* 30

I.3 Vorwort: 1991-2013 - *Zwischen-Bilanzen während meiner Pilger-Zeit darüber, was „Schenker-Bewegung“ geworden ist* 210

I.3.1 Ein Einleitungstext von ca. 2013 zu so einer Zusammenstellung von Vorstellungs-Texten 214

I.3.2 „Auflistung flotter Revolutions-Sprüche für Schenker-Pilger“ bzw. „Sammlung von ‚Schenker-Sinn-Sprüchen‘“ 219

I.3.3 Ein paar Signaturen 228

I.3.4 Inhalt der Haupt-Website global-love.eu 230

I.3.5 Einige Kurzbeschreibungen von Schenker-Bewegung 242

I.3.6 Der allgemeine Vorstellungs-Text von Schenker-Bewegung.....258

I.3.7 Vorbemerkungen zur „Grundsatz-Text-Sammlung von Schenker-Bewegung“ 271

I.3.8 Etwas Info-Material über die „Schenker-Verbündeten-Vereine“.....279

I.3.9 Die ‚andere Verbindlichkeitsebene‘ statt einklagbarer Verträge:
Die „Gewissens-Erklärungen von Schenker-Bewegung“ 299

I.3.10 Wie die Entwicklung der Projekte begann: Projekt-Konzeption „Wege zur Arche“/“In Civitatem Dei“ von 1988.....319

I.4 Vorwort: 1988 – Welche Bedeutung hat für mich meine Diplom-Arbeit fürs Leben? (das zur Diplomarbeit gehörige Vorwort) 328

II. Lebenslauf von Gandhi 335

II.1 Gandhis Jugend (1869-1891).....335

II.2 Gandhi in Südafrika (1891-1914).....341

II.3 Gandhi in Indien (1914-1943).....360

Und in Band 2: Konzepte der Gewaltfreiheit, bei Gandhi, Nachfolgebewegungen und der„Bewegung für Ganzheitliche Nachhaltigkeit“:

III. Systematische Darstellung von Gandhis Ideen.....

III.1 Drei Leitfäden: das ‚losgelöste‘ Gewissen; ‚ahimsa’, gewaltlose Liebe, als Lernprinzip; ‚swadeshi‘: die Beschäftigung mit dem jeweils Nächstliegenden.....

III.1.1 Das ‚losgelöste‘ Gewissen, die Stimme der Wahrheit.....

III.1.2 ‚Ahimsa‘, ‚universelle Liebe‘ und Gewaltlosigkeit, als Lernprinzip.....

III.1.3 ‚Swadeshi‘: die Beschäftigung mit dem jeweils Nächstliegenden.....

III.1.4 Zum Verhältnis der ‚drei Leitfäden‘ .....

III.2 Religion bzw. Wahrheit als Grundlage.....

III.2.1 Religion als – auch politische – Befreiungsgrundlage.....

III.2.2 Die Unterscheidung zwischen dem absoluten Einen und dem relativen Vielen hinsichtlich der Religion.....

III.2.2.1 Hinsichtlich des *Gottesverständnisses* .....

III.2.2.1.1 – Der allgemeine Zusammenhang zwischen Gott, Welt und Mensch.....

III.2.2.1.2 - Das Verhältnis bzw. die Entwicklung der Seele zu Gott.....

III.2.2.1.3 - Die Konsequenz aus dem ‚Reden vom Unsagbaren': Gewaltlosigkeit, Offenheit für ‚Offenbarung' und ‚Lebensexperiment'.....

III.2.2.2 Hinsichtlich der *verschiedenen Religionen* .....

III.2.2.2.1 – Toleranz der kulturellen Vielfalt bei gemeinsamem Grundnenner.....

III.2.2.2.2 – Gewaltlosigkeit gegenüber ‚Unreligion'.....

III.3 Der grundlegende gemeinsame Inhalt der großen Religionen.....
III.3.1 Moral als Wesen von Religion und Mensch....
III.3.2 Die aus dem Leben zu gewinnenden moralischen Grundeinstellungen als Verstehensvoraussetzung moralischer Lehren.....
III.3.3 Der Grundinhalt von im ihrer selbst willen befolgter Moral.....
III.3.4 Der eigene Wille, das eigene Verstehen und Gewissen als Grundlage für Moral .....
III.3.5 Die Hoffnung auf Gott als tragende Bedingung für Moral.....
III.3.6 Furchtlose und beständige Befolgung der Moral ungeachtet der Folgen.....
III.3.7 Die Wirklichkeit des höheren moralischen Gesetzes des Gewissens.....
III.3.8 Die Unterordnung zeitlicher Gesetze und des äußeren Lebens unter das moralische Gesetz.....
III.3.9 Altruistische Moral als höchste Stufe der Lebenserhaltung.....

III.3.10 Der Gemeinschaftsbezug von Moral: selbstloser Dienst.....
III.3.11 Die ‚Gleichheit' aller Menschen (‚Kommunismus')....
III.3.12 Bedeutung und Wert persönlicher Verantwortung und Pflicht.....
III.3.13 Zusammenfassung: Ein religiöser, frommer Mensch.....

III.4 Gandhis Umsetzung dieser Grundinhalte.....
III.4.1 Ein Leben in Demut und Dienst, ‚swadeshi' als allgemeines und besonderes Gesetz der Wirklichkeit.....
III.4.2 Einfachheit und Selbstzucht, Verzicht.....
III.4.2.1 ‚Brahmacharya', Sinnenkontrolle.....
III.4.2.2 Die Begründung der Enthaltung mit dem Vertrauen auf Gott und der Verantwortung gegenüber der Welt (‚Nicht-Stehlen').....
III.4.2.3 Selbstzucht als menschliche Selbstverwirklichung.....

III.4.2.4 Das Denken als entscheidende Steuerung.....
III.4.2.5 Die Mittel zur Kontrolle von Sinnen und Geist; Prägung der Lebensweise.....
III.4.3 Einige Gedanken zu Gandhis Vorstellung von Dienst und Verzicht und zur Verallgemeinerung solcher Lebensweise.....
III.4.4 Die Bedeutung von Gelübden.....

III.5 Die Gewaltlosigkeit im engeren Sinn.....
III.5.1 Die Nichtverletzung empfindender Lebewesen;Gleichwertigkeit von Mensch und Tier...
III.5.2 Die Gewaltlosigkeit im zwischenmenschlichen Bereich.....
III.5.2.1 Gleichberechtigung der Menschen hinsichtlich der Erkenntnis religiös-moralischer Grundinhalte.....
III.5.2.2 Die Bedeutung von Gewalt.....
III.5.2.3 Radikale Offenheit und Aufrichtigkeit als erster Schritt zur Gewaltlosigkeit.....
III.5.2.4 Echte Liebe und innere Stärke als Bedingung für wirkungsvolle Gewaltlosigkeit als religiöses Prinzip.....
III.5.2.5 Das gewaltlose Verhalten.....

III.5.2.6 Die ‚Offenheit des Systems' wegen der eigentlich unzertrennbaren lebendigen Einheit der Wirklichkeit: Widersprüche und Unschärfen.....
III.5.2.7 Die aus demselben Grund gegebene Untrennbarkeit von Einzelnem und Gesellschaft.....
III.5.2.8 Aspekte eines gewaltlosen Kampfes.....
III.5.2.9 Das Fasten und die Gewaltlosigkeit.....
III.5.2.10 Gandhis Vorstellung einer Gesellschaftsverfassung: Dorf-Anarchie.....

III.6 Gerechte Aufgaben- und Güterverteilung.....

III.6.1 Der Ashram bzw. das Dorf als selbstversorgende Einheit.....

III.6.2 Wohlfahrt für alle: Lebensunterhalt für jeden durch eigene Handarbeit.....

III.6.3 Das Modell der ‚Treuhänderschaft' für komplexer arbeitsteilige Wirtschaftssysteme.....

III.6.4 Der Vorzug dezentraler Wirtschaftsordnung mit eigener Arbeit zur Bedürfnisbefriedigung und Zusammenarbeit von Unabhängigen.....

III.6.5 Swadeshi als Beseitigung von Entfremdung..
III.6.6 Die Kritik der westlichen Industriegesellschaft.....

III.7 Zusammenfassung: Selbstbeherrschung und Gerechtigkeit als Mittel politischer und wirtschaftlicher Befreiung.....

IV. Die Aufnahme von Gandhis Ideen im katholisch-christlichen Raum.....

IV.1 Die „Arche“-Bewegung, begründet von Lanza del Vasto.....
IV.1.1 Die Entwicklung der „Arche“-Bewegung.....
IV.1.2 Das Weltbild und die Gesellschaftsanalyse....
IV.1.2.1 Die Ursünde des Missbrauchs der menschlichen Erkenntnis als ‚Mittel zum Zweck‘ und ihre Folgen für die moderne Zivilisation.....
IV.1.2.2 Erklärung durch die Eigentumsverhältnisse……
IV.1.2.3 Erklärung durch die Machtverhältnisse.....

IV.1.2.4 Versuche der Befreiung und ihre Wertung: ‚Marxismus‘ und ‚Satyagraha‘.....
IV.1.3 Das Leben in der „Arche“.....
IV.1.3.1 Die anfängliche Gemeinschaft in Frankreich.....
IV.1.3.2 Die Selbstversorgung u das einfache Leben…..
IV.1.3.3 Das Arbeitsverständnis und der bedarfsdeckende Kommunismus.....
IV.1.3.4 Die Gleichberechtigung, Gehorsam und Gewaltfreiheit.....
IV.1.3.5 Religion, Kultur und Erziehung, die ‚Einheit des Lebens‘.....
IV.1.3.6 Das Verhältnis zur Umwelt.....
IV.1.4 Die Gewaltlosigkeit.....
IV.1.4.1 Gewaltlosigkeit als Mittel der Streitschlichtung...
IV.1.4.2 Gewaltlosigkeit als ‚Kraft der Gerechtigkeit‘.....
IV.1.4.3 Gewaltlosigkeit als Bekehrung an der Wurzel....
IV.1.4.4 ‚Arroganz der Wahrheit‘ oder möglichst unvoreingenommene Offenheit?.....
IV.1.4.5 Das Ideal des Gewaltlosen.....
IV1.4.6 Die gewaltfreien Aktionen der Arche…....
IV.1.4.7 Der Zusammenhang zwischen Gewaltlosigkeit und Nächstenliebe.....

IV.1.5 Die religiöse Stellung der Arche.....
IV.1.5.1 Johannes der Täufer als Patron der Arche: ‚Bindeglied zwischen natürlicher Vernunft und Religion' sowie zwischen verschiedenen Religionen.....
IV.1.5.2 Der ‚arbeitende Orden' zur Versöhnung aller Menschen: eine Möglichkeit für katholische Christen in der Verbindung von besonderem Selbstverständnis und Offenheit für andere?.....
IV.1.5.3 Von der Arche innerhalb der katholischen Kirche vertretene Positionen.....
IV.1.6 Einschätzung der Arche.....
IV.1.6.1 Die Lehre Gandhis im katholisch-christlichen Raum.....
IV.1.6.1.1 Zur religiösen Grundlage der ‚absoluten Wahrheit'..
IV.1.6.1.2 Die ‚anarchokommunistischen Zellen'.....
IV.1.6.2 Das Verhältnis zu Anarchismus u Marxismus….
IV.1.6.3 Einige Einwände gegen das gewaltlose, einfache Leben und Argumente dazu.....
IV.1.6.4 Zur Bedeutung der Arche für die katholische Kirche.....

IV.2 Der amerikanische Pazifismus: Thomas Merton, der „Catholic Worker“ und James Douglass.....

IV.2.1 **Thomas Merton**.....

IV.2.1.1 Einleitung.....

IV.2.1.2 Die Mystik, vorsichtiges Mitleid und Liebe.....

IV.2.1.3 Die Beurteilung der westlichen Zivilisation.....

IV.2.1.4 Die Gewaltlosigkeit.....

IV.2.1.4.1 – bezogen auf den Staat und die kirchliche Lehre...

IV.2.1.4.2 – bezogen auf die Friedensbewegung.....

IV.2.1.5 Das mönchische Leben und ein angedeutetes Ideal von Gewaltlosigkeit und Gerechtigkeit.....

IV.2.2 Die **„Catholic Worker“-Bewegung**.....

IV.2.2.1 Geistige Quellen.....

IV.2.2.1.1 Verschiedene Ansätze der Forschung.....

IV.2.2.1.2 ‚Eklektischer‘ Personalismus des Evangeliums als Grundnenner.....

IV.2.2.2 Entwicklung der Catholic Worker-Bewegung.....

IV.2.2.2.1 Die beiden Gründer: Peter Maurin und Dorothy Day...

IV.2.2.2.2 Zum Verlauf der Bewegung.....

IV.2.2.3 Gesellschaftsphilosophie des Catholic Worker....

IV.2.2.3.1 Der Grundansatz des ‚bäuerlichen Anarchokommunismus‘.....

IV.2.2.3.2 Der Pazifismus und Anarchismus.....
IV.2.2.3.3 Das Verhältnis zur institutionellen Kirche.....
IV.2.2.3.4 Der gewaltlose und nicht materialistische Kommunismus, freiwillige Armut und Naturverbundenheit.....
IV.2.2.3.4.1 – Das Kommunismusverständnis…….....
IV.2.2.3.4.2 – Kritik am Materialismus in ‚Kapitalismus' und ‚Kommunismus'.....
IV.2.2.3.4.3 – Das einfache, natürliche Leben.....
IV.2.2.3.4.4 – Zusammenfassung: Der kommunitäre Personalismus.....
IV.2.2.4 Einschätzung der Catholic Worker-Bewegung...
IV.2.2.4.1 Bedeutung im Katholizismus.....
IV.2.2.4.2 Das Verhältnis zur Gewaltlosigkeit und Person Gandhis.....
IV.2.2.4.3 Der Anarchismus und die katholische Lehre.....
IV.2.2.4.4 Zum Verhältnis zwischen Gehorsam gegenüber der Kirche und dem selbständigen (radikalen) Verständnis des Evangeliums.....
IV.2.2.4.5 Das Verhältnis des Catholic Worker zu anderen Gruppen, z.B. der Arche.....
IV.2.3 **James Douglass** und der Versuch einer Theologie gewaltlosen Widerstands.....
IV.2.3.1 Die Entwicklung der katholischen amerikanischen Friedensbewegung und die Einordnung von Douglass.....

IV.2.3.2 Douglass' Versuche einer Theologie des gewaltlosen Widerstandes.....

IV.2.3.2.1 Das ‚eschatologische' Verständnis.....

IV.2.3.2.2 Das ‚christologische' Verständnis.....

IV.2.3.2.3 Konsequenz: umfassende gewaltlose Revolution....

IV.2.3.3 Einschätzung der Vorstellungen v Douglass…..

IV.2.3.3.1 Der katholische Pazifismus und seine biblische Grundlage.....

IV.2.3.3.2 Die kritische Auseinandersetzung mit Atomwaffen und Abschreckung sogar auf der Grundlage der Lehre vom ‚gerechten Krieg'.....

IV.2.3.3.3 Zur Frage nach ‚Radikalität' und ‚Eschatologie'.…..

IV.3 Danilo Dolci.....

IV.3.1 Die Vorstellungen und Entwicklung von Danilo Dolci.....

IV.3.2 Einschätzung von Dolci.....

IV.3.2.1 Zum Verhältnis von Einzelkämpfer und Gemeinschaft.....

IV.3.2.2 Der Vergleich zwischen Dolci und Gandhi.....

IV.3.2.3 Die im Vergleich von Arche, Catholic Worker und Dolci bei Dolci fehlende mitarbeitsverweigernde Zelle'.....

IV.3.2.4 Die ‚sokratische Mäeutik' und die Gewaltlosigkeit von Gandhi…….....

IV.4 Die Aufnahme von Vorstellungen Gandhis in Missionsgemeinschaften: Bezug von Gandhi zu ‚Befreiungstheologie'....

IV.4.1 Die Aufnahme von Vorstellungen Gandhis in Missionsgemeinschaften.....

IV.4.1.1 Der Versuch, Gandhi zu missionieren, und seine Wirkung.....

IV.4.1.2 Die Wirkung Gandhis auf indische Missionare und Christen bis heute.....

IV.4.2 Inwiefern ist Gandhi als Befreiungstheologe zu verstehen?.....

IV.4.2.1 Gedanken zur menschlichen Befreiung, Gnade und Autorität im Sinne Gandhis.....

IV.4.2.2 Die Übereinstimmung mit dem Evangelium: Von Menschwerdung bis Kreuz menschliche Selbsterlösung durch ein bewusstes Leben gewaltloser Liebe.....

IV.4.2.3 Eine Aussicht christlicher Besinnung auf das Wesentliche.....

V. Ergebnisse aus mehr als 30 Jahren Feldforschung bzgl. der Anwendbarkeit radikaler ‚Wahrheit' (Wahrhaftigkeit, Verantwortung...) und Gewaltfreiheit: Die Grund-Weichenstellung zur VERWENDUNG VERNÜNFTIGER ARGUMENTE für Problem- und Konfliktlösung ist entscheidend, STATT KORRUPTION…; Methoden dafür.....

V.1 Einstieg: Was kam als Wesentliches raus (an Orientierung und Methoden)… und woran könnte man weiterforschen…, lebendig kommunikativ und praktisch… und auch akademisch?.....

V.2 Der „Öm-Text" - Anfangs-Beschreibung einer gemeinsamen ‚Gesinnungs- bzw. Verantwortngs-DNA'?.....

V.3 Wandlungs-Methoden 1: Schwerpunkt innerlich und gemeinschaftlich.....

V.4 Wandlungs-Methoden 2: Schwerpunkt politisch-systemisch.....

V.5 Ein paar ‚Ausstiegs-Dokumente'.....

V.6 Exkurs über die Natur von Mensch und Gesellschaft, mit ein paar (Über-)Lebens-Tipps.....

V.7 Ein paar Tipps für die Fortsetzung der Forschung dieses Buches.....

Literaturverzeichnis.....

I. 4 Vorworte:

Da ich voll zu leben versuche, was ich erforsche und rede, hier eine ‚alternative' Einleitung im Sinne ‚Ganzheitlicher Nachhaltigkeit' bzw. ‚Globaler Verantwortung' (ich nenne es am liebsten ‚global love' oder ‚holistic love'):
Einordnung dieser wissenschaftlichen Arbeit in mein Leben, als Teil des alles einbeziehenden Strebens, durch gewaltfreies Teilen bzw. liebevolles Schenken eine ‚Konsens-Kultur globalen Teilens' zu entwickeln, bis hin zu ‚Menschheits-(Konsens-)Demokratie', um dem Überleben und der Entwicklung des Lebens insgesamt zu dienen… Und auch Einordnung der Arbeit in die Entwicklung der von mir für diesen Zweck gegründeten „Schenker-Bewegung" bzw. „Bewegung für Ganzheitliche Nachhaltigkeit"…

I.1 Wie dies Buch über Jahrzehnte entstand, unter abenteuerlichen Umständen, und mit vielen unterschiedlichen Teil-Elementen (z.B. vier Vorworten)

Vorab möchte ich hier einen ‚technischen Hinweis' geben zur abenteuerlichen Entstehungs-Geschichte dieses Buches,

welche eine Erklärung bieten kann für die vielen Teil-Elemente des Buches, z.B. die vier Vorworte, und für ein paar kleine Fehler, die sich eingeschlichen haben können:

Ausgangs-Basis dieses Buches ist meine Diplomarbeit am Ende meines Studiums 1988 – über Leben und Ideen von Gandhi und die Aufnahme dieser Ideen in alternativen Gemeinschaftsversuchen…

Seit meinem 13. Lebensjahr schon geisterten mir solche Alternativ-Ideen im Kopf herum, vor allem als oberstes Lebens-Prinzip der Grundsatz: „Immer auf die wichtigste Frage die bestbegründbare Antwort suchen… (um nicht vermeidbar für Unwichtiges oder Verkehrtes zu leben...)“ (-- wofür ich damals dann auch schnell begann, sozusagen als Verschriftlichung meines Lebens-Programms, einen idealistischen ‚Grundsatz-Text‘ zu schreiben, meinen sogenannten „Öm-Text“, der in Kapitel V auch ein Teil dieses Buches ist...) und ich begann auch, praktisch mit diesen Idealen zu experimentieren, erstmal ‚im Kleinen‘ in meinem Alltagsleben…

Nach dem Studium nahm ich dieses Buch, die Diplomarbeit, mit in mein ‚ernst-machendes Alternativ- bzw. Aussteiger-Leben‘, als kopierte Blätter-Sammlung (Computer-Dateien standen noch nicht zur Verfügung…), unter abenteuerlichsten äußeren Lebensumständen:

Erst ging es in ein Kommune-Vorbereitungs-Projekt der „Emmaus-Bewegung“ und der Partei „Die Grünen“ am Niederrhein, das „Emmaus-Zentrum Dachsberg“ in Kamp-Lintfort…, und als mir dies nach 3 Jahren zu inkonsequent erschien, trat ich dann aus Staat und Geld-System aus,

begann nur noch friedlich und menschen-geschwisterlich mit anderen Menschen Geschenke auszutauschen (als ein „(existentieller) Schenker“ für die von mir begonnene „Schenker-Bewegung“), und ging dafür dann als Erstes am 19.12.1991 ‚auf die Straße‘, in mein Leben als freiwillig obdachloser „(Wahrheits-)Pilger“…; wozu später noch andere ‚Aussteiger-Lebensformen‘ dazu kamen: „Häuser der Gastfreundschaft“ für ‚möglichst bedingungslose Aufnahme‘ aller möglichen bedürftigen Menschen, als Brüder und Schwestern…, auch schwer Drogenabhängige, Kriminelle, psychisch Kranke etc…; und auch radikale ‚Natur-Projekte‘, wie z.B. 2006 meine selbst-gebastelte Mini-Jurte in einem Naturschutz-Gebiet in Sachsen (das „Biotopia“-Projekt in der „Georgewitzer Skala“, bei Löbau), wohin ich am Anfang im Winter mit meiner damaligen Frau und unserem Baby ging, ohne Heizung usw…

Immer hatte ich die kopierten Blätter meines Gandhi-Buches mit dabei: als Obdachloser in schützenden Plastik-Tüten im oft regennassen Rucksack…, und in den ‚alternativen Sozial-Arbeits-‘ und Natur-Projekten oft in Plastik-Eimern im Boden vergraben (weil vor Menschen und Witterung so am sichersten…) --- um meine Gewaltfreiheits-Forschung, die ich dann nach dem Studium als Lebensaufgabe in Form ‚freier Feld-Forschung‘ fortsetzen wollte, Stück für Stück auch in das Buch mit reinschreiben zu können…

Die Umstände, unter denen ich über die Jahrzehnte hin an diesem Buch arbeitete, waren also die meiste Zeit seeeehr schwierig und herausfordernd (fast die ganze Zeit mit handschriftlicher Zettel-Wirtschaft oder, wenn es dazu

Gelegenheit gab, mal mit mechanischen Schreibmaschinen): Viele Text-Elemente entstanden als ein Sammelsurium von Zusatz-Texten neben dem Buch-Text (z.B. mehrere Vorworte aus verschiedenen Zeitphasen: neben dem Ursprungs-Vorwort aus der Diplomarbeit von 1988 ein anderes Vorwort aus den Jahren meines Pilger- und Projekt-Gründungs-Lebens und nun aktuell ein Vorwort für diese Veröffentlichung… - wobei ich diese Vorworte wegen ihrer jeweils ausdrucksstarken Eigenarten alle wertvoll genug fand, so dass ich sie nebeneinander an den Anfang des Buches gestellt habe...), und ich habe in die vorliegende Fassung des Buches auch noch nicht alle diese Text-Elemente eingearbeitet… Manches muss erst für spätere Veröffentlichungen ‚zubereitet' werden… (z.B. mein ‚Gesundheits-Text', die sogenannten „Handzettel für Schenker-Naturheiler"..., und vieles andere…)

Ich habe erstmal nur Wichtigstes in diese Veröffentlichung mit einbezogen…

Und obwohl ich mich immer bemühte, möglichst gründlich mit den Buch-Blättern umzugehen, stieß ich dabei natürlich an Grenzen… Ab ca. 2007 wurde es mir dann möglich, z.T. auch an Notebooks zu arbeiten… Unterstützer übertrugen mir teilweise Texte mit Geräten („OCR-Lese-Geräte" etc.) in Computer-Dateien, die ich verwenden konnte, z.T. tippte ich Texte ab, und saß Tage und Nächte an Scanner-Geräten…

Bei diesen OCR-Übertragungen (weil das Gerät manches nicht exakt lesen konnte...) und aufgrund mancher anderen Umstände des Text-Transports durch die Jahrzehnte können sich ein paar formale Fehler eingeschlichen haben, die eine oder andere Zahl oder Buchstabe, die nicht genau stimmen…

Aber ich bemühte mich, es so gering wie möglich zu halten, und denke auch, es ist nicht groß nennenswert… Für die Fehler, die trotzdem mit drin sind, bitte ich um Nachsicht…

Namaste.
Öff Öff , 27.3.2023

I.2 Vorwort: 2023 -- *Worin sehe ich nach über 30 Jahren als „Friedens- und Verantwortungs-Aussteiger bzw. -Umsteiger“ einen hoffnunggebenden Rettungs-Ansatz?*

[Wer erstmal leichte und attraktive Kost möchte, statt der hier nun folgenden ‚Text-Lawine‘, der kann vorab zu Kapitel I.3 springen, wo ich nach ein paar Anfangs-Seiten eine „Auflistung flotter Revolutions-Sprüche für Schenker-Pilger“ anbiete (auf Seite 219)… (ähnlich den „Easy Essays“ von Peter Maurin)]

Zwei Zitate als Hinweis auf die uns bedrohende Problematik in der Welt:

»Xi und Putins gemeinsames Ziel ist es, die freie Welt mürbe zu machen. Ganz in diesem Zeichen stand auch das Telefonat der beiden kurz vor Silvester. Darin erklärten sie, die Welt gemeinsam „zu einem sicheren Ort machen“ zu wollen. Angesichts der Kriege und Scharmützel, die Putin und Xi angezettelt haben, eine Farce und Hohn zugleich.
Beide hatten bereits im Februar behauptet, dass ihre Länder die besseren Demokratien als jene der freien Welt seien. Allerdings bläuen die beiden Herrscher den ihnen untergebenen Menschen ein, dass unter Demokratie die

Unterwerfung des Volkes unter den Willen des Herrschers zu verstehen sei, nicht etwa freie Meinungsäußerung, kritisches Denken, freie und faire Wahlen und eine unabhängige Presse.«
[https://www.focus.de/politik/der-china-versteher/analyse-vom-china-versteher-die-abgekuehlte-freundschaft-zwischen-putin-und-xi-wird-wieder-brandgefaehrlich_id_181935104.html]

»Putins Fiktionen sind Gesetz: «Wahr» ist in Russland nur noch, was der Staat verordnet
Das russische Regime begnügt sich längst nicht mehr nur mit der Unterdrückung Andersdenkender, sondern usurpiert die Wahrheit als solche: «oppositionell» ist «falsch». Dabei bleibt die Logik auf der Strecke. Aber die Verunsicherung durch Willkür hat System...
In Russland mehren sich Fälle von Verhaftungen und Verurteilungen zu langjährigen Gefängnisstrafen mit einer bemerkenswerten Begründung: Jede «bewusst falsche» Information, deren Verbreitung eine Bedrohung der öffentlichen Ordnung darstelle, sei strafbar. Die dafür maximal vorgesehene Strafe beträgt fünfzehn Jahre Freiheitsentzug. Der Kampf von Wladimir Putins Justiz gegen «Falschinformationen» – also alles, was von den offiziellen Verlautbarungen abweicht – ist Teil des Krieges gegen die Ukraine. Der dortige Einsatz der russischen Streitkräfte sei – so Wjatscheslaw Wolodin, der Vorsitzende der Staatsduma – «vor Provokationen und Lügen zu schützen».
[https://www.nzz.ch/feuilleton/system-putin-wer-dagegen-ist-kann-nur-ein-luegner-sein-ld.1734317?kid=nl166_2023-4-

26&ga=1&mktcid=nled&mktcval=166_2023-04-26&reduced=true]

Und was man dem hinzufügen muss (ich bringe nur ein paar Splitter):

Wie läuft es denn im ‚freien demokratischen Westen'? - Wo es auch Klauseln bzgl. Einschränkungen der „Meinungsfreiheit" gibt, auch direkt im Grundgesetz-Artikel zur Meinungsfreiheit:

„… finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre."

Wo wird eine Meinung zu beleidigend oder jugendgefährdend? Auch Putin sagt, er wolle vor Lügen und Provokationen schützen...

Eine ‚Anwalts-Website' kommentiert so:

»Wo endet die Meinungsfreiheit?

Die Meinungsfreiheit kann durch andere Gesetze eingeschränkt sein. So sind Beleidigungen zum Beispiel nicht durch das Recht auf freie Meinungsäußerung abgedeckt. Auch offensichtliche Unwahrheiten wie die Leugnung vom Holocaust oder das Verbreiten von Fake News sind nicht durch die Meinungsfreiheit abgedeckt…«

[https://www.anwalt.org/meinungsfreiheit/]

Was wurde und wird alles als „Fake News" eingestuft? Und wer hat das eigentlich zu entscheiden? Eine gesellschaftskritische Website, welche den Standpunkt vertrat: „Was ‚Fake News' ist, hat der einzelne zu entscheiden…", schaffte es nicht zu überleben...

Wieviel Vertrauen – was ein wichtiger Themenfaden des vorliegenden Buches sein wird – können wir haben? Sind unsere diesbezüglichen Steuerruder in verantwortlichen Händen?

Siehe z.B. den NSA-Skandal… - wo bzgl. der Täter so gut wie keine Aufarbeitung geschah (https://taz.de/20-Jahre-nach-Invasion-im-Irak/!5919996/), und wo die Aufdecker (Assange, Snowden…), die schwere Rechtsbrüche offenlegten, z.T. Kriegsverbrechen und Missachtung von Grundrechten der eigenen Bevölkerung, stattdessen verfolgt werden bis heute... -- äh, was soll man sagen: wegen ‚zu falsch oder ehrenrührig oder gefährlich empfundener Informations-Verbreitung'…???

Und was geschah in der Corona-Krise? Siehe die Kritik von Alexander Kekule (- „größtes kollektives Staatsversagen der Geschichte", mit schlimmer Verletzung von Freiheits-, Gesundheits- und Wirtschafts-Rechten der Menschen, um auf verlogene Weise das Impfen zu propagieren… -) und das Video der 92-jährigen Holocaust-Überlebenden – aus früher Corona-Zeit -, was ich beides in Kapitel V gepackt habe!!!!…
Und siehe dazu auch extrem alarmierende Kritik wie vom Arzt Gunter Frank, der in seinem Buch „Das Staatsverbrechen" von schwerwiegenden und z.T. vorsätzlichen Verbrechen der Regierung gegen die Bevölkerung spricht. Profitgier der Pharmaindustrie und eine Mischung bei den Politikern aus ‚Sich-in-Panik-versetzen-Lassen', Wahn, Hetze und Machtrausch habe es z.T. unmöglich gemacht, dass kritische Warnhinweise überhaupt noch Gehör finden konnten, z.B. als

er selbst als Sachverständiger im Gesundheitsausschuss des Bundestages so warnen wollte und nur verhöhnt worden sei. Und Vorkommnisse wie, dass Innenminister Seehofer einen eigentlich für solche Gefahrenanalysen wie durch Corona zuständigen Beamten des Innenministeriums, Stephan Kohn, der Corona als ‚globalen Fehlalarm' analysierte *(- was sich, wie Frank sagt, nun immer mehr als wahr erweise…; das „Goethe-Institut", welches Kohn eher als Fake-News-Verbreiter darstellte, zitierte ihn mit den Worten, er habe »behauptet, dass es „zu keinem Zeitpunkt eine über das Normalmaß hinausgehende Gefahr für die Bevölkerung" gegeben habe. Stattdessen habe sich der Staat „in der Corona-Krise als einer der größten fake-news-Produzenten erwiesen."…«(https://www.goethe.de/prj/fok/de/akt/22094526.html -)*, dann hinderte, seinen Bericht wirkungsvoll in die Politik zu geben, und ihn stattdessen öffentlich ‚psychiatrisierte' und seines Amtes enthob, -- wie sei solches Verhalten wie in diesem Fall des Innenministers anders als ‚vorsätzlich' zu bezeichnen? -- Und das alles, laut Frank, weil sich der Staat durchschaubar vor den Karren eines Riesen-Lobby-Netzwerkes habe spannen lassen, welches um fast jeden Preis den Impfstoffverkauf durchbekommen wollte, was Frank so beschreibt, dass ein ausreichender Leidensdruck in der Gesellschaft durch Todesängste geweckt werden sollte, „um einen Ladenhüter aus der Biowaffen-Forschung zu zivilem Verkaufserfolg zu führen" – was man als einen „Angriff auf die Zivil-Bevölkerung durch den Staat" bezeichnen müsse, mit schweren Verbrechen, fahrlässigen Tötungen etc… Frank sieht es so, dass die Corona-Angelegenheit erst richtig geklärt

werden könne, wenn es einen gründlichen Untersuchungs-Ausschuss und auch Gerichts-Verhandlungen gebe, zumal nächste Angriffe solcher Art bereits in Planung seien, und Nicht-Bestrafung Nachahmer-Effekte erzeuge… Auch die Wissenschaft habe komplett versagt, und u.a. kompetenteste Stimmen und Stellen bzgl. Corona (- welche von Beginn an heftige Gefährlichkeits-Übertreibung feststellten -) gar nicht mit einbezogen, geschweige denn darauf gehört… Ähnlich wie Dr. Wodarg mit seinem Satz, die eigentliche Seuche sei kein Virus, sondern die eigentliche Seuche sei die Korruption, beklagte Dr. Frank ganz besonders, dass schlimmste Regelbrüche, statt früher zu Rücktritt etc. zu führen, immer mehr zur Gewohnheit würden… Er betonte, dass ein dringend benötigter Untersuchungs-Ausschuss bzw. ein Aufklärungs-Gremium nur ernst genommen werden könne, wenn nicht die Täter mit der Aufarbeitung beauftragt würden, sondern unrechtmäßig ausgegrenzte Stimmen wie z.B. Prof. Schrappe… *[[- wozu ich mir allerdings hinzuzufügen erlaube, dass bei Prof. Schrappe wie bei ziemlich allen Corona-Maßnahmen-Kritikern, Gunter Frank auch eingeschlossen, ein wirklich SYSTEMISCHER Alternativ-Ansatz, wie ich bzw. Schenker-Bewegung es vertreten, nämlich GANZHEITLICHE ALTERNATIV-KOMMUNEN zu bilden für NEUE ENTSCHEIDUNGS-STRUKTUREN, wo Steuer-Ruder nur noch zwischen verantwortungs-reifen, nicht korrupten Händen hin und her gereicht werden, nirgends richtig mit vorkommt und dringend mit einbezogen gehört…; siehe eine Zusammenstellung stärkster systemischer Argumente hier: https://www.freie-argumente-kultur.de/viewtopic.php?t=167 -]]*

Der in derselben Talkshow wie Gunter Frank [https://www.youtube.com/watch?v=qjPTdb7Tp3U / https://www.youtube.com/watch?v=vyEngVj13Fo] mit teilnehmende Rechts-Wissenschaftler Volker Boehme-Neßler beklagte das überdeutlich gewordene Demokratie-Defizit mit den Worten: „Wir hatten keine vernünftige sachliche Diskussion die ganze [Corona-]Zeit! Ein herrschendes Narrativ wurde rausgegeben, mit übertriebener Schürung der Angst ums Überleben. Das muss dringendst aufgearbeitet werden. Die Politik ließ sich unfundiert in Panik versetzen… Wir haben DAS nicht gemacht, was man in einer Demokratie eigentlich machen muss: Alle Infos anschauen und darüber diskutieren… Wir haben uns zu sehr darauf beschränkt, nur eine bestimmte Meinung gelten zu lassen. Wir hatten keine richtige Meinungsfreiheit. Theoretisch juristisch ja, praktisch nicht…“ Er wies auch darauf hin, dass es z.T. richtig ‚böse‘ gewesen sei, welche Beleidigungen gegen die Ungeimpften öffentlich geäußert wurden, z.B. dass ungeimpfte Kinder wie ansteckungsübertragende Ratten zu Pest-Zeiten gewesen seien [- ich füge hinzu: Da gab es viel, bis hin auch zur Bezeichnung von Ungeimpften als „Todesengel“ durch eine steirische Gesundheitslandesrätin; siehe www.ich-habe-mitgemacht.de … -], was in der Öffentlichkeit so sehr toleriert und tonprägend geworden sei, dass andere sich nicht mehr trauten, was dagegen zu sagen, usw… Der Rechtsstaat, auch das juristische Rechtssystem, einschließlich Verfassungsgericht (‚alles nur durchgewunken‘), habe versagt, was einen massiven Vertrauensverlust in die Politik begründe und die Demokratie in Gefahr gebracht habe… Es brauche

tatsächlich dringend gesellschaftliche Aufarbeitung, eventuell über einen Untersuchungs-Ausschuss hinaus auch eine Enquete-Kommission oder ein gesellschaftliches Gremium mit mehr Beteiligung der Bürger usw…

Und siehe Offenlegungen zu verschiedenen gesellschaftlichen Problem-Themen wie von Jeffrey Sachs, bei dem ich nicht alle Details für richtig halte, aber der das ganze Ausmaß erahnen lässt, wie sehr es in der Politik nach ‚missbräuchlichen Narrativen' geht… (– wozu es ja auch bekannte ‚Korruptions-Bekenntnis-Zitate' gibt wie von Horst Seehofer: „Die gewählt sind, haben nicht zu entscheiden, und die entscheiden, sind nicht gewählt.", womit er die Wirtschafts-Lobbies meinte…, und von Egon Bahr: „In der großen Politik geht es nicht um Demokratie und Menschenrechte, sondern um Interessen von Staaten… Glaubt es nicht, wenn man euch in der Schule anderes erzählt…"...), und auch die bzgl. Corona und Korruption entlarvenden Infos von Friedrich Pürner und anderen…
Ich gebe nur nochmal ein paar Links, ansonsten kann man viel mehr dazu in unserem korruptionsfreien Forum www.freie-argumente-kultur.de finden…:
https://www.youtube.com/watch?v=TEN290Mrrhg ,
https://www.welt.de/wirtschaft/bilanz/article180504734/Umweltschutz-Wir-sind-jetzt-alle-Klimafluechtlinge.html ,
https://www.zdf.de/uri/ef913c44-2f80-4078-b710-5161e9a179bd?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE ,
https://www.youtube.com/watch?v=NJrFKxP5VME ,
https://www.welt.de/wirtschaft/bilanz/article165185000/Trumps-

Klimaentscheidung-ist-Symptom-einer-defekten-Demokratie.html , https://www.welt.de/wirtschaft/bilanz/article178798224/Donald-Trump-zeigt-gefaehrliche-Anzeichen-von-Paranoia-und-Sadismus.html *(wobei man sich vor einseitigen Schwarz-Weiß-Malereien hüten muss: Trump versuchte ja eher als andere, beim globalen Corona-Szenario nicht so mitzuspielen etc…; aber es stimmt ziemlich allgemein, über Amerika nach Russland, China, Iran usw. schauend, was der nach meiner Wahrnehmung optimistischste bzw. schönfärberischste Philosoph unserer Zeit, Steven Pinker, auch zugeben muss, nämlich dass es z.T. scheint, als hätten wir oben in manchen politischen Positionen „Irre mit Weisungsbefugnis“...)*, https://www.emma.de/artikel/beide-seiten-haben-gelogen-340189, https://www.welt.de/wirtschaft/article176758631/Star-Oekonom-Jeffrey-Sachs-Russland-ein-abgrundtief-boeser-Feind-Falsch.html, https://www.welt.de/wirtschaft/plus237898261/Jeffrey-Sachs-zur-Ukraine-USA-wuerden-viele-Tote-in-Kauf-nehmen.html, https://www.welt.de/wirtschaft/article156728811/Eine-Bestrafung-Grossbritanniens-waere-das-Duemmste.html … (Eine ausführliche Zusammenstellung der aus meiner Sicht stärksten Argumente findet Ihr – wie schon gesagt - hier: https://www.freie-argumente-kultur.de/viewtopic.php?t=167)

Hinter alledem sind Strategie-Pläne wie von NWO und WEF in Konturen erkennbar, welche ziemlich unverhohlen die ohnehin schon seit Jahrzehnten drohende Entwicklung anheizen, dass sich die Korruption der Bürger mit der Korruption der politisch

und wirtschaftlich Mächtigen durch die digitale Technik-‘Explosion’ zur ‚schlimmsten Diktatur aller Zeiten‘ hochschaukeln kann usw… (Siehe die Videos dazu von Harald Welzer und Thomas Külken in meiner eben verlinkten ‚stärksten Argumente-Zusammenstellung‘…)

Geht da nicht offensichtlich alles (– in Ost und West…, ja in der ganzen Welt… -) viel zu sehr in Richtung einer digitalisierten Willkür-Diktatur, wo ‚Demokratie‘ nur noch ein trügerisches Deck-Mäntelchen ist (solange es überhaupt noch gebraucht wird)?…

Ständig wirken auch ganz allgemeine Korruptions-Wurzeln in den einzelnen Menschen, die sich immer mehr fest-fressen (ich weise wieder insbesondere auf besagte Videos von Welzer und Külken hin, mit Erklärung von Milgram-Experiment bis Dressierbarkeit der Menschen durch Wiederholung positiver Impulse, auch wenn man ihnen offengelegt hat, dass es falsch ist und wie sie manipuliert und dressiert werden... – sie bleiben so dressierbar…)...

Das sind ungeheuer zähe Korruptions-Wurzeln, die auch durch die auf kurzsichtige Macht- und Besitz-Gier angelegten politischen und wirtschaftlichen Grund-Strukturen ständig weiter genährt werden: Bei einer von uns mitorganisierten Nachhaltigkeits-Konferenz trug ein Professor mal vor, man habe erforscht, wie weit bei den meisten Politikern und Wirtschaftsbossen deren maßgeblicher (Folgen-) Verantwortungs-Horizont reiche: bis zur nächsten Wahl oder Aktionärsversammlung... Und siehe beeindruckende Analysen von Wirtschaftsabläufen in unserem kapitalistischen System: https://t.me/oeffoeff/415,

https://www.dailymotion.com/video/x75y8vv ... und zynischste Formen von Korruptheit sogar unter dem Mäntelchen caritativer Mildtätigkeit und Spenden: https://t.me/oeffoeff/399 …
Korruption, Willkür und Lüge bestimmen offensichtlich viel zu sehr das gesamte Gesellschaftsgeschehen, in den einzelnen Menschen und bei den Polit-Herrschern und Wirtschafts-Bossen, so dass zu wenig vernünftige, aufs Ganze schauende Verantwortungs-Steuerung entstehen kann – und in diesen korrupten Händen liegt dann auch noch die immer heftiger ‚explodierende' Digitalisierungs-Technik… Was wird da logischerweise bei rauskommen?…

Aber ich will Euch nicht zu sehr mit ‚Negativ- bzw. Welt-Untergangs-Material' überschütten…
Es kommt mir hauptsächlich darauf an, Euch zu der Kern-Thematik hinzuführen, wie es mit einer ‚tragfähigen (Verantwortungs-)Vertrauens-Basis' bestellt ist bzw. mit der Fragestellung: „Geben wir Steuer-Ruder in (nicht-)verantwortliche Hände?" --- und wie entscheidend dabei offenes Denken und Sprechen ist („Freie Argumente-Kultur")… Wenn ich mit jemand nicht offen denken und sprechen kann, wie wesentlich ist das bzgl. (Verantwortungs-)Vertrauen?!…

Ich greife später nochmal die Themen Corona, (Ukraine-)Krieg und Digitalisierungs-Gefahr mit stärkerem Hinweis auf ‚Lösungs-Impulse' auf, die durch offene Austausch-Kultur und -Plattformen entstehen könnten…

Es soll ja um Ausweg-Möglichkeiten gehen… Durch „ganzheitlichen Frieden“ etc…

Dabei werde ich mich im Folgenden auch mal wieder sehr für meine ‚große Vision‘ begeistern und sie Euch darlegen, wie wir Menschen statt durch ‚Vorschriften-Korsetts‘ oder zu große ‚Wirrwarr-Freiheit der Einzel-Motive‘ vielmehr durch eine innere „Gesinnungs- oder Verantwortungs-DNA“ zu gleichzeitig aufblühender Disziplin und schöpferischer Arbeit wie auch zum schönen Gefühl kommen können, dabei angenehm vom ‚großen Flow‘ getragen zu werden… – und wie uns das m.E. wirklich in eine schöne verantwortliche Zukunfts-Welt tragen kann…

Aber meine kühnste These darüber, worauf es als Anfangs-Ansatz des ‚Verantwortungs-Wandels‘ am meisten ankommt, ist noch viel einfacher bzw. ‚primitiver‘:
Bei den großen Welt-Problemen wie auch bei *‚kleineren‘* Konflikten
((- zur Veranschaulichung für relativ ‚kleinere‘ Konflikte (wohlgemerkt ‚kleiner‘ nur im Sinne räumlicher Reichweite verstanden, nicht aber bzgl. inhaltlicher Struktur-Qualität(!), die m.E. in den nachfolgend genannten Beispielen höööööchst beeindruckend und veränderungsrelevant(?) ist!!!) nenne ich mal als von Schenker-Bewegung selbst erlebte Beispiele:
a) den „Bildungsfest-Konflikt“ mit dem Orga-Team des „Marburger Bildungsfests“
[https://www.youtube.com/watch?v=FLY5VAAb0Tg&t=0s]; und

b) – ein paar Jahre später – ein weiteres seeehr knalliges Korruptions-Erlebnis, nämlich dass wir in einer „AG Nachhaltigkeits-Modell-Region“ den Vorschlag machten, als Gruppen-Organisations-Form statt des üblichen gemeinnützigen Vereins, wodurch das Finanzamt zum entscheidenden Regulator erhoben wird, mit einer revolutionären ‚Nachhaltigkeits-Politik-Struktur“ zu experimentieren, nämlich eine korruptionsfreie „Nachhaltigkeits- und Friedens-Agentur“ als oberste Instanz einzusetzen --- woraufhin ich außerhalb der AG-Sitzungen beiseite genommen wurde und mitgeteilt bekam, ‚mächtige Leute‘ hätten verfügt, dass ich ab sofort aus der AG ausgeschlossen sei, ganz ohne Diskussionen oder Konflikt-Bearbeitungs-Bereitschaft usw… - weil den ‚mächtigen Leuten’ selbst ja auch voll bewusst sei, dass sie die schwächeren Argumente hätten...; ach ja, und

c), als einen weiteren ‚kleineren Konflikt‘, füge ich noch unsere Auseinandersetzung mit dem „Bund für Soziale Verteidigung BSV“ hinzu, wo wir es erlebten, aus einer „AG Gender und Frieden“ ausgegrenzt zu werden, weil wir den sogenannten ‚Grund-Konsens‘ der AG nicht ausreichend teilen würden, dass Geschlecht ‚vollständig eine soziale Konstruktion sei‘, wohingegen wir den Standpunkt vertraten, dass es da durchaus auch einen natürlichen Sach-Anteil geben könne, und dass statt Dogmatisierung einer Einzel-Auffassung es für den Frieden fruchtbarer sei, wenn man über verschiedene derartige Auffassungen hinweg, auch über Ablehnung oder Bejahung ‚traditioneller Geschlechter- und Familien-Rollen‘ hinweg, versöhnenden Brücken-Schlag mit Bezug auf

gemeinsames Mensch-Sein, Menschenrechte etc. versuchen würde… -- wobei in einer folgenden Mitglieder-Versammlung(MV) des BSV der Vorstand und die gesamte Versammlung es sich tatsächlich seitens der AG bieten ließen, dass die AG-Mitglieder erklärten, sich dem Versuch einer Gesprächs-Klärung kategorisch zu verweigern, und wenn der Vorstand ihnen sowas auferlegen wollte, sie sich eher als AG auflösen würden! Wow! Das nenn ich bemerkenswerte Bereitschaft zu gewaltfreien Konflikt-Methoden! Eine Teilnehmerin der MV erlaubte sich auch tatsächlich die Anmerkung dazu: „Komisch, wir sind als BSV sogar für Gesprächs-Bereitschaft gegenüber dem ‚Islamischen Staat (IS)‘ – aber verweigern uns gegenüber so einer Gesprächs-Klärung mit Öff Öff!“… ---- was übrigens noch eine Fortsetzung fand, weil wir wegen der Angelegenheit dann noch zu einem BSV-Seminar reisten, wo es um „Rassismus“ gehen sollte, auch innerhalb des BSV, und wo wir unseren AG-Ausschluss-Fall bzgl. „Rassismus“ zur Betrachtung anbieten wollten (- der „Rassismus“-Begriff ist in seiner ‚klassischen‘ wissenschaftlichen Definition nicht nur auf sogenannte ‚Rassen‘-Merkmale anwendbar, sondern auch allgemein auf irgendwelche ‚Gruppen-Merkmals-Zuschreibungen‘, welche als Diskriminierungs-Begründung angewendet werden, sozusagen „gruppen-bezogene Menschenfeindlichkeit“… -) -- und wir wurden bei diesem BSV-Seminar völlig abgeblockt, indem dort als einzige Interpretation von „Rassismus“ nur eine Auffassung zugelassen wurde, nämlich dass „Rassimus“ nur gegenüber von der Kolonisation betroffenen (farbigen) Menschen

geschehen könne und nichts anderes so bezeichnet werden könne… -- aus meiner Sicht eine klare Verzerrungs- und Verdrängungs-Ideologie, weil sogar wenn man den Kolonisations-Kontext als besonders heftigen Rassismus-Fallbereich herausheben will, Rassimus im allgemeineren Sinne als „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ trotzdem ein so gewichtiges allgemeines menschliches Verhaltens-Muster darstellt, und für die Entwicklung einer akzeptablen Zukunfts-Kultur derart entscheidend ist, siehe die genannten abschreckenden Beispiele im BSV-Verhalten, dass man es nicht mit solchen ‚Begriffs-Ausblendungen‘ behandeln und sich kritischen Infrage-Stellungen derartig entziehen darf... -))

---

aaalso sowohl die großen Welt-Probleme wie auch die etwas ‚kleineren‘ Konflikte --- das alles zeigt aus meiner Sicht überdeutlich, dass das entscheidende Problem nicht in den ‚Feinheiten‘ liegt (z.B. dass Menschen, die offen wären, nach den besten Vernunft- und Verantwortungs-Argumenten zu gehen, dann sich zu uneinig würden, was denn solche besten Argumente für Detail-Fragen sein können wie z.B. den günstigsten Zukunfts-Treibstoff…) --- sondern dass das entscheidende Problem der **‚große Knoten‘** ist, **dass keine Grund-Schiene da ist, überhaupt nach den besten Argumenten gehen zu wollen !!! - sondern in himmelschreiender Weise nach Korruption gehen zu WOLLEN !!!**

Dementsprechend möchte ich behaupten:

Auch wenn Leute mit meinen Vorschlägen einer „Gesinnungs-

und Verantwortungs-DNA“, die wir in uns wecken könnten, nicht oder noch nicht viel anfangen können oder wollen... – **Es kann als entscheidender ‚KNOTEN-LÖSER‘ m.E. schon reichen, wenn Einigung zustande kommen kann, dass wir ausreichend effektive „Freie Argumente-Bühnen“ brauchen, wo alle Argumente sichtbar werden können und nach Argumente-Qualität statt Korruption beurteilbar gemacht werden sollen!!!** (Richtig ernst gemeint! Mit inneren und äußeren Schutz-Strukturen und wissenschaftlichen Methoden-Katalogen…, auch ausreichend mächtigen Garantie-Instanzen… usw.; mehr Infos dazu kann man in unserem kleinen Modell-Experiment so eines „Freie-Argumente-Kultur (FrAK)“-Forums finden: www.freie-argumente-kultur.de …)

Aus meiner Sicht wären alle bisher genannten (haarsträubenden!) Korruptions-Geschehnisse schlicht in der geschehenen Form gar nicht möglich gewesen, wenn wir solche Klärungs-Bühnen gehabt hätten!!! ((Und das gilt in meinen Augen echt auch für gaaaanz, gaaaaanz viele Konflikte sogar unter den sogenannten ‚alternativen Aktivisten‘, wo ich mit Beispiel-Aufzählungen gar nicht aufhören könnte…, auch wo z.B. eine alternative Gruppe trotz behaupteter weitestgehender Werte-Übereinstimmung (mit Jesus als einem gemeinsamen Vorbild…) mit einer anderen Gruppe Kooperations-Zusagen nicht einhielt, weil diese Gruppe nicht genug an äußeren Erfolgen bzw. (Immobilien-)Vermögen etc. mit einbringen könnte. (Wow! Die hätten Jesus auf seinem Weg ans Kreuz mit Sicherheit auch alleine laufen gelassen…) … ; und was mir und Schenker-Bewegung von ehemaligen

‚Mit-Idealisten‘ an Verleumdungen (in Videos etc.), Anzeigen-Kampagnen usw. alles anzuhängen versucht wurde – das ‚geht eh auch auf keine Kuh-Haut!‘ ;-) ---- Dazu könnt Ihr in Pluspedia und Wikipedia (auch auf der „Diskussionsseite“ des Artikels über mich) einiges nachlesen (z.B. über das Scheitern der Anzeigen-Versuche…)…, und im Forum www.freie-argumente-kultur.de ...
Und wer es bestreiten wollte, dass all sowas durch funktionsfähige Argumente-Klärungs-Bühnen gar nicht möglich wäre: Sind solche Zweifel ein Grund, es nicht wenigstens zu versuchen? Was sagt es über die Entwicklung, wenn es solche Bühnen noch gar nicht gibt (wie ich mir immer wieder von Bildungs-Experten bestätigen ließ)?! Und was sagt es über Zweifler, wenn sie argumentieren: „Vielleicht retten uns solche Anti-Korruptions-Bühnen ja auch nicht… – also bleiben wir besser gleich ohne…“ ;-)

Wenn da mit vernünftiger Wahrheit und Argumenten was zu retten sein soll, dann muss als allererste Grundlage mal endlich ein wirklich freier Argumente-Austausch möglich werden, eine „Argumente-statt-‘Fäuste’-Kultur“!
Dieses Problem hat die Top-Politikerin Rita Süssmuth aus meiner Sicht hervorragend und sehr eindringlich auf den Punkt gebracht, als sie 2022 unser „Friedens-(Zelt-)Camp“ in Berlin besuchte. Sie beklagte, dass alle bisherigen Politiker-Generationen es nicht geschafft haben, an die Stelle äußerer Durchsetzung mit Gewalt, Militär, Korruption eine Form problemlösenden Miteinander-Sprechens zu setzen!
Sie ermutigte uns, mit diesem Anliegen nicht aufzugeben,

sondern tapfer durchzuhalten…

Dass die gute Frau sowas sagte, kann auch für die eben genannten ‚Zweifler an der Wirksamkeit von FrAK-Bühnen' vielleicht ein Grund sein, an ihren Zweifeln ins Zweifeln zu kommen, denke ich… ;-)

Ich möchte in einem nächsten Schritt drei gesellschaftliche Krisen-Themen nochmal ein klein wenig genauer beleuchten unter dem Gesichtspunkt, wie – wenn es denn existieren würde – Freie-Argumente-Kultur(FrAK)-Bühnen' da hilfreich wirken könnten:

1.) Die Corona-Krise:

Für das erste Krisen-Thema, Corona, gibt es aus meiner Sicht ein Riesen-Problem durch die Verkrampftheit des Kommunizierens… Und der Staat macht sich da (wie auch bei anderen Themen, z.B. Klima bzw. Umwelt…) schwer schuldig, indem er keine wirklich angemessenen argumentativen bzw. demokratischen Bühnen ermöglicht…

Es ging um die schwerste Krise bzw. Eingriffe in die Rechte der Bürger seit Ende des Zweiten Weltkriegs (wie auch Angela Merkel eingestand…) und Bundespräsident Steinmeier gab sogar zu, dass dafür ein besonders hohes Niveau demokratischer Diskutierbarkeit angebracht sei… ---- Aber bzgl. praktischer Umsetzung lud er – wenn ich es recht überblicke – nur mal zwei Randgestalten der Maßnahmen-Kritiker-Szene zu sich ins Schloss Bellevue ----- und ließ die stärksten Argumente-Vertreter weiter aus der Diskussion

ausgeschlossen (Bhakdi, Wodarg, Kohn etc…; und auch uns als Vertreter eines systemisch-alternativen Standpunkts, die wir das gerade für die systemische Dimension gedachte Widerstands-Zeltcamp fortgesetzt haben, welches die Querdenker bei den Massen-Demos im August 2020 angefangen hatten und an uns übergaben)…
Auch Gewaltfreie Aktionen wie ein ‚pazifistischer Kanzleramts-Sturm' von mir am 29.8.2022 erreichten keine Öffnung der Gesprächs-Bereitschaft… [https://www.youtube.com/watch?v=FOjCR_-6Eh0]

Ich will die Problematik aber auch nochmal von anderer Seite beleuchten, nämlich zu was für einer ‚Gesprächs-Kultur' es da auch unter früher gut befreundeten Aktivisten der Friedens- und Alternativ-Bewegungen kommen konnte:
Ein Beispiel-Gespräch zur Veranschaulichung der Kommunikations-Verkrampftheit in der Corona-Krise, auch unter Alternativ-Aktivisten: *((Nur um die Qualität der folgend zitierten Diskussion zwischen mir und einem anderen Friedens-Aktivisten etwas sichtbar zu machen: Wir sind nicht zwei ‚Rand-Gestalten' der „Friedens-Bewegung", sondern er ist einer der m.E. meist-engagierten Friedens-Aktivisten der letzten Jahrzehnte, ging schon aktiv zwischen Kriegs-Fronten und hat Versorgungs-Organisationen für Friedens- und Alternativ-Aktivisten bei ihren Demos und Gewaltfreien Aktionen aufgebaut, und ‚hat auf tausend Hochzeiten mit getanzt' und Dinge mit möglich gemacht hat, die ansonsten nicht so hätten geschehen können…, und ist z.T. auch in die Politik gegangen... --- und ich, naja… ;-)))*

»Hier nochmal eine etwas aktualisierte Fassung meines Standpunkts bzgl. Corona, seit Anbeginn dieser "Corona-Story" (- ich postete es gerade in einem Beitrag eines alten Bekannten von mir, auch langjähriger Friedens-Aktivist, nennen wir ihn X, der sich wundert, dass mehr und mehr Leute auf die Idee kommen, das offizielle Corona-Narrativ in Frage zu stellen, und auch ihn dazu auffordern… bzw. aus seiner Sicht ihn unangenehm mit ‚Info-Überschwemmung' bedrängen, wo er doch auch schon alle Infos kenne und nix ihn von seiner Meinung abbringen konnte, und er sich wünscht, dass die ‚Info-Fluter' das respektieren und ihre Fluterei unterlassen würden... -):

Ich sehe es nicht als Aufgabe von mir, andere Menschen zu Meinungs-Änderungen zu drängeln…
Mir hat gereicht zu sehen, dass Meinungs-Zensur geschah, und dass den Menschen nicht die Option gegeben wurde (obwohl in Grund-Rechten etc. durchaus angelegt), ihre Freiheits-Rechte höher einzustufen als obrigkeitlichen Gesundheits-Schutz... Und für die Alten, dass ein paar Jahre länger leben kein Gegen-Gewicht darstellt zu den wirtschaftlichen Zerstörungen (der wirtschaftlichen Lebens-Grundlagen ihrer Kinder und Enkel, wofür sie ihr ganzes Leben eingesetzt und gearbeitet haben...; und zu den ganz vielen Leben, auch in den armen Ländern, die mit den Riesen-Mengen Geld hätten gerettet werden können)… ((- zumal auch ganz klar abgrenzbare ‚Gefährdeten-Gruppen' bzgl. Corona erkennbar waren, Alte und speziell Vorerkrankte, so dass man

die andern zum Vorteil aller hätte frei laufen lassen können!)) Dass für solche Werte-Abwägungen keine Spiel-Räume gedacht und gewährt wurden (was auch in Formen möglich gewesen wäre, die keine anderen gefährden, die nicht wollen), das hat für mich deutlich genug gemacht, dass da ordentlich was faul ist an der Sache…

(Siehe eine alte Holocaust-Überlebende, welche diese Argumente kurz und genau benennt: https://www.instagram.com/p/CNlQ339hnwd/?img_index=1)

((Ganz abgesehen von meinem Zentral-Argument, dass wir sowieso allseits ausreichend gefahrlos abgesonderte Kommune-Experimente brauchen (schon immer, um endlich mal verantwortbare Entscheidungs-Strukturen statt Korruptions-Systemen zu entwickeln!), nun auch als "Freiheits-Reservate" für "natürlich lebende Demokratie-Schützer" bzw. "Ungeimpfte"... -- was überhaupt nicht in den Diskussions-Horizont rein-gelassen wurde und wird!… *[-- vgl. eine zusammenfassende Beschreibung von imho stärksten Argumenten:https://www.freie-argumente-kultur.de/viewtopic.php?t=167 - und in letzter Zeit veröffentlichte Entlarvungen des „bisher größten kollektiven Staatsversagens der Geschichte“: https://journalistenwatch.com/2023/01/12/groesstes-staatsversagen-aller-zeiten-kekule-fodert-untersuchungsauschuss/ ; ich zitiere einige Stellen aus dem Artikel in Kapitel V …]*))

Und obwohl es hieß "größte Krise seit 2. Weltkrieg" (sagte auch Merkel) und "dann muss besonders starke demokratische Diskussion geschehen" (Bundespräsident Steinmeier), wurden wichtigste Gegen-Standpunkt-Vertreter

massiv aus der Diskussion ausgegrenzt (Wodarg, Bhakdi..., auch systemische Alternative wie ich bzw. das von mir fortgesetzte Widerstands-Zelt-Camp aus dem Massen-Widerstand von 2020, mit dem Motto: „Wir sind gekommen, um zu bleiben…, bis es eine echte Lösung gibt, korruptionsbefreite Demokratie etc...“) - wo hinzukommt, dass genau diese Leute (Wodarg etc.) schon ein paar Jahre zuvor als Anti-Korruptions-Kämpfer aufgedeckt hatten (paralleler Fall !!!), dass die Drostens und Lauterbachs mit der Schweinegrippe schonmal so ein Korruptions-Geschehen zu inszenieren versucht hatten - und damals wegen der Entlarvung scheiterten... -- Und dann nun den Drostens und Lauterbachs vertrauen und Wodarg, Bhakdi etc. mit ausgrenzen helfen(?!)... --- mir schlicht überhaupt nicht nachvollziehbar…

Ach ja, natürlich kommt dann noch hinzu, dass es hieß "keine Nebenwirkungen" (auch seitens der Leiterin des "Ethik-Rats"...) -- während man jetzt auf die Nebenwirkungen und die Übersterblichkeits-Entwicklung usw. schauen kann..., es unübersehbar wird..., und salami-scheiben-mäßig zugegeben wird…

Is nicht nötig als Argument... Aber kommt durchaus nun dazu…

****

Mein alter Bekannter (pro Impfen etc.) meinte, ich würde aus ner Mücke einen Elefanten machen, und es sei doch auch fast wieder alles beim alten, -- außer ein paar Leuten, die nicht aufhören könnten, Recht haben zu wollen…

****

Ich antwortete:

Die Entwicklung in Richtung einer digitalen Willkür-Diktatur als schlimmster Diktatur aller Zeiten ist eindeutig... Schon lange vor Corona... Corona ein Strategie-Element davon…

Ich hab alle lieb, egal was für gegensätzliche Meinungen sie haben wollen…

****

Er antwortete, er habe mir doch schon oft gesagt, er teile meine Meinung nicht.... Und er sehe in unserem Teil der Welt keine Diktatur..., und er empfinde die Auseinandersetzungen als einen „Kampf von Luxus-Kindern“... Sogar die, die leben wie ich, seien ein Teil von einer Gesellschaft, die in ihrem eigenen Luxus untergehe.…

****

Öff Öff-Antwort dazu:

Wir können natürlich die Meinung voneinander respektieren…

Aus meiner Sicht: Durch kurzsichtige Positiv-Impulse ('Brot und Spiele-Köder') korrumpierbare Massen-Menschen wählen durch kurzsichtige Macht- und Geld-Interessen korrupte Politik- und Wirtschafts-Führer, und das plus Explosion der digitalen Überwachungs- und Kontroll-Techniken ---- führt zu... ... …

https://www.youtube.com/watch?v=FpiV6ldAhjA (in ganzheitlichem Rahmen analysiert: https://www.freie-

argumente-kultur.de/viewtopic.php?t=167)

****

Er antwortete erst, dass er es nicht in Ordnung fände, dass auch ich ihm nun wieder irgendwelche Infos rüber-schwappen würde, wo er doch gesagt habe, er wisse schon alles und es ändere an seiner Meinung nichts, und man solle ihn doch in Ruhe lassen…

****

Darauf antwortete ich schnell:
Sorry, ich las Deinen Beitrag so, dass Du das noch als ne Frage formuliert hast:
"Ich frage mich aber immer wieder, weshalb Menschen mir die Links schicken, denken die echt, dass die nach 3 Jahren noch neue Information liefern, die nicht von fast allen schon gelesen ist…"
Ich hab Dich ja nicht immer wieder mit Infos bombardiert, und schon gar nicht abgeurteilt oder gar beleidigt, wie Du es in Deinem Post beschreibst…
Ich habe hier einfach nur nochmal eine aktualisierte Zusammenfassung meines Standpunkts beschrieben, mit ein paar nach meinem Kenntnisstand auch relativ neuen Elementen (Nebenwirkungen..., Übersterblichkeit...), wo ich persönlich glaube, dass es da selbstverständlich auch weiterhin neue Erkenntnisse und Infos zu Corona geben kann und wird (nicht nur Wiederholungen von Altem) --- aber kann

von mir aus jeder auch sehen, wie er mag…
Da ich nun weiß, dass Du Deinen Post als Wunsch gemeint hast, einfach da in Ruhe gelassen zu werden, lasse ich Dich natürlich sofort wieder ganz in Ruhe…

****

Das ließ ihm dann aber doch auch wieder keine Ruhe, und er wiederholte in zwei Posts die Frage, die ich schon in seinem Anfangs-Post gelesen zu haben meinte, und er stellte mir diese Frage direkt nochmal:

„… wollte Dich doch nochmal fragen, ob du wirklich denkst, dass ich nicht denselben Zugang zu all den Informationen habe wie Du…, oder ob du es nicht für möglich hältst, dass wenn mensch das alles gelesen hat, er trotzdem eine andere Meinung haben kann…“

****

Meine Antworten:
Lieber X, Deine Frage ist faszinierend... (Sorry, hab sie ein paar Tage nicht gesehen, bin voll in Buch-Schreiberei 'eingesogen'…)
Du kennst mich und meinen 'frechen' 'radikalen Ansatz' dazu doch! ;-)
Ich glaube, dass unser großes Problem NICHT darin besteht, dass man in Einzel-Fragen mit gutem 'rationalem Recht' (auf Basis von gleichem Zugang zu Quellen etc.) zu verschiedenen

Ergebnissen kommen kann... Kann man m.E. in unglaublich hohem Maße NICHT, sondern da gibt es eine gewaltige 'gemeinsame Wahrheits- bzw. Ergebnis-Macht' (Gandhi nannte es "Satyagraha")... -- WENN WIR SIE OFFEN UND EHRLICH ANZUSCHAUEN BEREIT WÄREN…

Ich glaube, unser Problem besteht entscheidend darin, dass wir schon bei einfachsten Grund-Schienen-Fragen gar nicht danach gehen (sondern lieber willkürlich verdrängen), was ziemlich sofort für alle vernünftig denkenden Menschen klar sein müsste!

Ich nenne zwei Grund-Schienen:

Wäre es als Grund-Orientierung richtig, "immer auf die jeweils wichtigste Frage, die man finden kann, die bestbegründbare Antwort zu suchen" (ich nenne es "Organisches Denken")…

Und ist dann eine der ersten und wichtigsten Fragen: "Darf man Steuer-Ruder in nicht-verantwortliche Hände geben?"…

Aus meiner Sicht würde allein das schon den großen System-Wechsel bringen, mit logischer Notwendigkeit, wenn wir da einigermaßen offen drauf schauen würden…

Namaste.

Öff Öff

global-love.eu

Und ich fügte nochmal hinzu:

Ich bin doch an vielen Stellen der 'Alternativ-Szenen' mit dieser Haltung von mir schon seit Jahrzehnten sozusagen 'das enfant terrible (das aufmüpfige und aufmischende Kind) der Friedens- und Alternativ-Bewegungen' ----- weil die meisten doch irgendwelche Detail-Fragen oder -Konzepte zum Entscheidenden erklären ("Können die und die Waffen zum

Abzug bewegt werden?" "Können wir Senkung der Rüstungs-Kosten um soundsoviel Prozent erreichen?" "Können wir noch ein paar mehr Argumente für Zukunfts-Treibstoff X in die Diskussion bringen?" usw...) ---------- wohinter sie alle (spätestens nachdem sie sich ein paar Jahre mit wilden Demos und Protest-Aktionen 'die jugendlichen Hörner abgestoßen haben'...) sich ihre im Willkür-Kapitalismus angepasste Existenz einrichten…
Da is das olle Öff halt 'enfant terrible' mit seiner konstanten 'System-Wurzel-und-Rahmen-Kritik'... ;-)
Namaste.
Umarmung aus der Ferne mal für alle, die möchten…
Öffi«

2.) Bzgl. Ukraine-Krieg:

Eigentlich ist beim Ukraine-Krieg wie bei vielen anderen Kriegen in der Welt (ich denke immer besonders intensiv an den Krieg gegen das Demokratie- und Menschenrechts-Experiment „Rojava“) natürlich himmelschreiend deutlich, wie sehr das fehlt, was Rita Süssmuth bei ihrem Besuch in unserem Friedens-Camp eindringlich beschwor, eine „Argumente-statt-Waffen-Ebene“…

Ebenso wie ein Obama seinerzeit aus meiner Sicht keinen Friedens-Nobelpreis hätte bekommen dürfen, weil er – sogar wenn man Gewalt-Ausnahmen unter bestimmten schlimmen

Umständen für rechtfertigbar halten kann – erstmal die friedlichen Mittel hätte ausreizen müssen, bevor zu den Ausnahmen gegriffen werden könnte… (es wurde von Anfang an gebombt, und ein Aufmachen innovativer Gesprächs-Lösungs-Wege war nicht erkennbar…) ---- genauso ist doch im Moment beim Ukraine-Krieg ein ständiges Gerede da, welche und wie neue und wie starke Waffen man liefern sollte ---- aber wer hört etwas über innovative Ideen in Richtung Gesprächs-statt-Waffen-Kultur?

Und sogar wenn es heißen sollte: „Die andern sind nicht echt verhandlungs- bzw. kommunikations-bereit oder stellen unannehmbare Vorbedingungen…“

Wo sind Ideen-Schmieden, was man alles kreativ sich einfallen lassen könnte?
Auf Ideen wie FrAK-Bühnen und Konflikt-Klärungs-Techniken wie bei uns mit unseren Friedens-Agentur-Ideen und -Methoden (siehe Forum) kommt da niemand…
Und das ist ja nicht nur auf Putin beziehbar…
Wie sieht denn die Friedens-Gesprächs-Kultur unter den Menschen mit verschiedenen Standpunkten zum Ukraine-Krieg aus?
Unser Friedens-Camp vor dem Berliner Dom wurde von nächtlichen Angreifern mal mit Messern und Brandstifungs-Fackeln angegriffen --- und während der Staat dann überlegte, schwerere Waffen wie „Leopard 2-Panzer“ an die Ukraine zu schicken ---- löste er mit fadenscheinigen Begründungen (- sie könnten nicht genug ‚Meinungs-Kundgabe‘ sehen, bei einem

mit Plakaten vollgepflasterten Camp, dessen inhaltliche Aussagen bis zum Vorschlag einer auf Friedens-Kommunikations-Methoden aufgebauten neuen Gesellschafts-Verfassung gingen! -) das Camp auf, entzog die Genehmigung und vollzog die Räumung --- der wir uns mit einer gewaltfreien Aktion widersetzten…

Um einzelne Kriegs-Fronten in der Welt auflösen zu können, gerade wenn man sich das durch umfassende bzw. ganzheitliche „Friedens-Kultur“ vorstellen mag, da reicht nicht nur der Blick auf die Fronten, sondern dann muss man ins allgemeine und auch alltägliche Leben der Menschen solche Friedens-Kultur-Grundlagen zu bringen bereit sein… Wie FrAK-Bühnen…, und Friedens-Agenturen usw… Sowas ist dann nämlich der Nährboden, woraus Frieden statt Krieg wachsen könnte…
Aber diejenigen, die für den Frieden mit Gewaltfreien Aktionen auftreten und genau so eine Friedens-Kultur erdenken und experimentieren wollen, mit Gewalt dann ‚wegzuräumen‘ --- das entlarvt große Heuchelei…
(Auch zu diesem Themen-Bereich könnt Ihr viele weitere Infos, z.B. unsere Korrespondenz mit den Ämtern vor der Räumung, im Forum www.freie-argumente-kultur.de anschauen…)

Bzgl. des Themas Krieg, konkret im Moment als Aufmerksamkeits-Fokus der Ukraine-Krieg (- dahinter, z.T. absichtlich vernachlässigt, viele andere Kriege, wobei ich besonders schlimm die fehlende Aufmerksamkeit für den Krieg gegen das „Rojava“-Experiment der Kurden empfinde, ein

nach meinem Kenntnisstand ernstgemeintes Demokratie- und Menschenrechte-Experiment, im Stich gelassen von den Amerikanern und zugebombt vom NATO-Mitglied Türkei… -) -------- da hat in meinen Augen das Geschehen in und um unser „Friedens-Camp“ ziemlich viele ‚Brodeleien‘ in unserer Gesellschaft ans Licht gebracht, wovon ich einige Aspekte nun noch etwas mitbesprechen möchte:

Ich finde es, wie gesagt, wichtig, nicht nur den Blick auf ferne Kriegs-Fronten zu richten, sondern auch genau hinzuschauen, was es an unguten ‚Gärungen‘ bzw. fehlender Friedenskultur direkt um uns herum, in unseren Gesellschaften, und auch innerhalb sogenannter ‚alternativer Szenen‘ gibt, und wie dadurch Friedens-Entwicklung behindert und Kriegs-Entwicklung gefördert wird…

Eine Sache, die ich natürlich als wertvolle ‚System-Entlarvung‘ ansehe, ist das genannte Verhalten der staatlichen Obrigkeit, gerade in einer Zeit, wo man beschließt, immer schwerere Waffen an die Kriegs-Front zu schicken, so ein kleines zartes, unschuldig ehrliches Friedens-Camp abzuwürgen, mit fadenscheinigen Vorwänden…

Eine andere auffällig gewordene Sache ist, wie sich das in den letzten Jahren immer stärker werdende Teile-und-herrsche-Geschehen in unserer Gesellschaft friedens-hinderlich auswirkt, sprich wie mit z.T. überzogen aufgeblähten und konstruiert begründeten Ausschließlichkeits-Rastern system-kritische und system-alternative ‚Keimlinge‘ behindert oder plattgemacht werden, wobei sich in faszinierender Weise früher sehr staats-kritische und friedensbewegungs-unterstützende Alternativ-Szenen („Linke“, „Antifaschisten“,

„Ökos“, „Antirassisten“, „FeministInnen“ usw.) nun erschreckend stark wie System-Handlanger verhalten…
Keck formuliert, könnte man sagen: Sie wollen ihre alternativen Splitter-Ziele nun nicht mehr gegen die Obrigkeit, sondern mit der Obrigkeit als Haupt-Werkzeug umsetzen (- das Konzept des „Langen Marsches durch die Institutionen“ lässt aus der Vergangenheit grüßen… -):
Ökos wollen nicht mehr aus dem System ausscheren mit autonomen Land-Kommunen etc. (die heute stattdessen ganz schnell als „rechts“ und „Nazi“ gelabelt werden…), sondern man will die Staats-Gewalt (- natürlich auch mit dafür aussichtsreicheren Parteien an der Macht… -) für obrigkeitliche Durchsetzung der Öko-Ziele instrumentalisieren… Wenn die Bevölkerung freiwillig nicht öko genug wird, ist Öko-Diktatur kein schlimmes Schreck-Gespenst mehr… Ebenso die Antifaschisten und Antirassisten z.B. bezüglich Flüchtlingsfrage etc.: Wenn man den Staat mit einsetzen kann für grenzenlose ‚Multi-Kulti-Öffnung bzw. -Vermischung‘, dann ist die Gewalt- und Herrschafts-Instrumentalisierung scheinbar nichts Schreckendes mehr…
Konkret werden daraus so harte und ausschließliche Ideologie-Schubladen gemacht, dass allein schon ein Ansatz, wie wir ihn dann für unser Friedens-Camp erhoben, nämlich dass wir friedliche Gesprächs-Öffnung in alle Richtungen empfehlen, so wie zwischen Russland und Ukraine und USA usw., so auch im Camp, dass da alle Menschen mit allen möglichen anderen, auch mit kontroversen Meinungen, sich in einem friedlichen, gewaltfreien Rahmen für Miteinander-Sprechen begegnen können sollten ---- massiv angefeindet

und unterbunden werden sollte: ‚Linke‘ und ‚Antifaschisten‘ und ‚FeministInnen‘ gingen nicht nur – was natürlich das Auffälligste war – bis zu einem nächtlichen Überfall mit Zelt-Aufschlitzen und -Anzünden (- ich kann es ihnen auch ohne Bekenner-Brief oder ähnliches insofern zuschreiben, dass in einem mit Zeitungs-Artikeln über den Überfall verbundenem linken Twitter-Account sich diese Szenen offen mit dem Überfall solidarisierten, der ‚Antifa‘ dafür dankten etc. -; an anderer Stelle habe ich ja die Twitter-Kommunikation, an der ich teilnahm, ins Buch hier kopiert… -), sondern wir konnten deutlich erkennen, dass sich auch auf z.T. sehr auffällige Weise Personen in unser Camp und in unsere Austausch-Chats rein-manövrieren wollten, die einerseits uns zu vielfältigen Gesprächs-Verweigerungen, Ausgrenzung und Rauswurf von ganz vielen Menschen bewegen wollten („Redet nicht mit ‚Rechten‘, ‚Holocaust-Verharmlosern‘, ‚Anti-FeministInnen‘, ‚Islamophoben‘, ‚Anastasia-Anhängern‘, ‚Reichsbürgern‘, ‚Verschwörungs-Theoretikern‘ usw.!“,) bis dahin, dass sie uns tatsächlich sogar auch – mit viel Eifer - empfahlen, alle Bezüge zu ‚Querdenkern‘, ‚Corona-Maßnahmen-Kritikern‘ usw. abzukappen, ‚weil es der Konzentration auf Thema Frieden gut tun könne..., und die uns auf solche Weise tatsächlich frank und frei zu weitgehendem Mit-Einstimmen in die Regierungs- und Mainstream-Propaganda und auch in ganz allgemeinem Sinne zur Bejahung und Stützung des Polit-Systems hinlenken wollten… – weil es doch alles für den Frieden am wirkungsvollsten sei, einschließlich immer mehr Waffen-Lieferungen an die Kriegsfront in der Ukraine, weil gegenüber Russland nur die

Sprache der Waffen und Siege auf dem Schlachtfeld gut für die Ermöglichung einer Friedensentwicklung sei...

Ich kopiere mal einen (zur Vermeidung von Datenschutz- und ‚Persönlichkeits-Rechts'-Problemen, wie ich es oft mache...) anonymisierten und fiktiv veränderten Chat-Austausch hierher, wo eine ‚Gender-Frau', die z.T. zu uns ins Camp kam und sehr raus-diskriminierend auf andere Camp-Besucher reagierte, immer wieder auf staats-kritische Äußerungen von mir (z.B., dass der Staat die Menschen in seine Herrschaft vereinnahmt, ohne sie richtig zu fragen...) mit Vorschlägen zur ‚System-Versöhnung' antwortete

((- ich sage gleich vorab mit dazu, damit man mich nicht zu sehr in die Schublade ‚Verschwörungs-Ideologie' steckt, was an sich schon eine viel zu pauschalisierende Schublade ist, weil es, gelinde gesagt, nicht irrational ist, an die Möglichkeit schädlicher ‚(Elite-)Verschwörungen' zu glauben [siehe Warren Buffett: "There's class warfare, all right, but it's my class, the rich class, that's making war, and we're winning." - im Interview mit Ben Stein in New York Times, 26. November 2006 https://beruhmte-zitate.de/zitate/126606-warren-buffett-es-herrscht-klassenkrieg-richtig-aber-es-ist-mei/], dass ich NICHT glaube, dass solche von allen Seiten ranströmenden Staats-Befürworter als bezahlte Agenten geschickt werden; ich sehe viel Spielraum, dass es an sozial-psychologischen Anpassungs-Mustern liegen kann, woraus viele (Massen-)Menschen dann auch eigen-dynamisch mit in solche Hörner blasen… --- was es aber nicht besser macht…, und wo offensichtlich ist, dass der Staat an dieser Richtung engagiert mitwirkt… -)):

‚Lydia‘:
Öff Öff, Du kritisierst, dass die Menschen nicht richtig gefragt werden bei der Einordnung ins staatliche Herrschaftssystem… Hm…
Wenn wir hingehen und viel mehr Staatsbürgerkunde unterrichten und dazu ein Bekenntnis zur Freiheitlich-Demokratischen Grundordnung im Passantrag verlangten, wie bei jeder Einbürgerung, könnte das doch die von Dir für nötig erklärte Anerkennung und Ermächtigung des Staates herstellen, oder? Wenn jedem Mitbürger im Zuge des Erwachsen-Werdens ein Bekenntnis zum Staat abverlangt würde, wie jedem, der sich einbürgern lässt, könnte das den Konflikt nicht auch aus Deiner Sicht gut heilen helfen?
Und ein gewisser Raum für System-Widerstand steckt doch im System selbst auch schon mit drin: Echte Mündigkeit herzustellen, erfordert auch, darüber aufzuklären, fest auf beiden Seiten der Verfassung zu stehen, nämlich auch mit dem Widerstandsrecht aus Art.20(4), ähnlich dem Gelöbnis von Soldaten: Die Gewissens-Verpflichtung als Teil des Bekenntnisses…

Übrigens, wo es ja letztens mal drum ging, was von der Anrede „Person“ zu halten sein kann: „Person“ finde ich eine super Anrede neben Herr oder Frau, bzw den beiden sogar überlegen, weil nicht diskriminierend…

Öff Öff Jürgen Wagner, [10.12.2022 22:45]
Liebe Lydia!

Dank für Deine Gedanken…

Nein, alleine nur die Einrichtung einer ausdrücklichen Zustimmungs-Forderung für das vorhandene Staats-System würde das Problem der fremd-bestimmenden Vereinnahmung noch nicht lösen…

Man müsste sich von Grund auf fragen (bzw., minimalistisch formuliert: die, die zu sowas fähig und bereit sind, müssten es fragen dürfen...), was vernünftig und verantwortlich ist, bzw. auch, was die (Grund-)Bedeutung von Freiheit und Demokratie ist…

Das Recht, eine Zustimmungs-Frage mit Nein beantworten zu können(!), gehört dazu (worauf Jannick schon hinwies)…

Aber auch, wie mit einem "Nein" um-zu-gehen wäre, gehört dazu: Soll der Betreffende dann das Land verlassen müssen? Oder könnte er ein Recht haben, in dem Land eine unabhängige Lebens-Form praktizieren zu dürfen?

Wenn eine Mafia-Bande irgendwo ein Territorium beanspruchen würde, und es würden Leute den Anspruch erheben, auf diesem Territorium ohne Mafia-Mitmachen leben zu können — könnte das nicht völlig berechtigt sein?

Wir kommen zu einem Teil des spannenden Themas "Bedeutung und Grenzen von Diskriminierung":

Zumal wo Du am Ende auch noch eine andere Kategorie ansprichst, die äußerst spannende Vergleichs-Möglichkeiten enthält:

"Person ist eine super Anrede neben Herr oder Frau, bzw den beiden sogar überlegen, weil nicht diskriminierend."

Ich halte es für unpassende Pauschalisierung, davon zu sprechen, dass Bezeichnungen wie "Herr" oder "Frau"

automatisch "diskriminierend" seien:
Ich glaube, dass es ein Menschen-Recht ist (siehe Artikel 20), dass Menschen sich frei und friedlich und ohne unpassende Nachteile für andere in bestimmte ‚Zugehörigkeits-Gruppen' organisieren können, und dass aber niemand zwangsweise so einer Organisation zugefügt werden darf…
Das heißt, es kann völlig ok sein, wenn jemand sich der Gruppe der "(natürlich-biologischen) Frauen" oder "Männer" oder der Gruppe der "Menschen mit Schuh-Größe über 45" oder einem "bayrischen Trachten-Verein" oder der "SPD" oder der "Freiwilligen Feuerwehr" oder den "Schmetterlings-Sammlern" oder der "BRD" oder der "Schweiz" zu-zählt…
Und es kann aus meiner Sicht auch völlig ok sein, sehr differenzierend mit diesen Gruppen-Zugehörigkeiten um-zu-gehen: Es wäre nicht nur keine "Diskriminierung", die Menschen mit ihren Gruppen-Zugehörigkeits-Merkmalen von-einander (in passenden Kontexten) zu unterscheiden, z.B. die Mitglieder der "Freiwilligen Feuerwehr" von den "Schmetterlings-Sammlern" oder "SUV-Fahrern" — ja, es könnte sogar völlig ok sein, wenn eine Gesellschaft diese Unterschiede wertet und sehr unterschiedlich behandelt bzw. fördert oder benachteiligt: Die "Freiwillige Feuerwehr" könnte als besonders (gemeinwohl-)wertvoll eingestuft und stark gefördert werden — während die "Schmetterlings-Sammler", welche Schmetterlinge trocknen und mit Nadeln an Tafeln stecken, eventuell mit Tierschutz-Maßnahmen in Schranken gewiesen würden..., und SUV-Fahrer mit besonders hohen Kosten bedroht würden usw. usf…
Das meine ich mit der Erforderlichkeit von Differenzierungen...

Was man hingegen m.E. nicht (als korrektes Verhalten) machen kann, ist, sich in Widersprüche zu verstricken, wie z.B.: "Ihr müsst euren Männer-Chor auch für Frauen öffnen...", und "Der bayrische Trachten-Verein muss sich auch für afrikanische Trachten öffnen..." —— aber bzgl. einer Gruppe wie "BRD-Staat" die Einstellung zu vertreten: "Hier im Inneren ist ne homogene Gruppe, was Anerkennung unserer gewaltsamen Herrschaft und Einhaltung unserer Gesetze angeht...; da darf es nix anderes geben bzw. alle, die da was anderes wollen, müssen draußen bleiben…“ Sozusagen: „Andere homogene Gruppen-Formen darf es nicht geben, nur den Staat bzw. das jetzige Herrschafts-System!“

Und wenn man mit den Differenzierungen dann lösungs-orientiert weiter-denkt, könnten Aspekte in den Blick kommen wie:

Wir überlegen bzgl. Umgang mit verschiedenen Gruppen-Bildungen, was am besten verantwortbar ist für alle irgendwie mit-betroffenen Menschen…

Dann stehen aus meiner Sicht schonmal alle heutigen ('demokratischen') Staaten ziemlich 'arm' da, die keine "Menschheits-(Konsens-)Demokratien" sind oder sein wollen, d.h. wo demokratische Entscheidungen sich nur nach der 'Mehrheit' der unmittelbar anwesenden Menschen richten, und die Stimmen anderer Menschen, die auch mit-betroffen, aber nicht vor Ort mit anwesend sind (in armen Ländern..., 'Kinder der Zukunft'...), nicht angemessen mit berücksichtigt werden…

Das hätte dann m.E. ziemlich viel von einer 'Mafia'- bzw. Korruptions-Struktur, wo man sagen könnte: "Moment mal, Ihr seid eigentlich Menschheits-Verbrecher! Ihr habt gar kein

Recht, Gültigkeit Eurer Spiel-Regeln, Gesetze, Staats-Autoritäten, Zustimmungs-Forderungen oder Eurer Territoriums-Ansprüche zu erwarten!"…
Du siehst, inwiefern ich meine, dass wir vor sehr umfassenden und grundlegenden Frage-Stellungen stehen, 'wenn wir solche Fässer mal tatsächlich und ernstnehmbar aufmachen'…
Namaste.
Öff Öff
Am wichtigsten wäre für alles, dass wir einen herrschafts- und korruptions-befreiten Rahmen für Klärung all solcher Fragen bekommen können! Freie Argumente-Kultur!…
Denn zwar kann manchmal der Spruch zutreffen: „Oft kommt es im Leben anders, als man denkt!“ -- aber viel mächtiger und ‚empowernder‘ ist m.E. der Satz: „Alles kommt anders, wenn man denkt!“… ;-)
Und lass mich diese Gelegenheit auch nutzen, liebe Lydia, um meinen Wunsch nochmal an Dich zu richten, nicht zu sehr bei uns im Camp so empfindlich aufzutreten, dass wir ganz viele Menschen nicht zu uns kommen oder nicht bei uns reden lassen dürften, sondern sie alle wegschicken müssten – weil irgendetwas an ihnen Dich mit Deinen Traumatisierungen und ‚Ängsten vor gefährlichen Rechten‘ – weil Du eine Oma in einem KZ gehabt hast, wie Du sagst… - zu sehr belasten würde und Du deshalb „safe space“ für Dich forderst… --
Liebe Lydia! Unser Camp ist sozusagen ein ‚Friedens-Vermittlungs-Angebot‘ für ‚verfeindete Fronten‘, nicht nur bzgl. Russland und Ukraine, sondern auch bzgl. vieler anderer ‚Fronten‘, die unsere Gesellschaft durchziehen und Frieden behindern…

Ich habe viel Verständnis dafür, dass nicht jeder Mensch (z.B. wegen Traumatisierungen, wie Du sie ansprichst…) sich fähig fühlt für solche ‚Fronten-Vermittler-Rolle'… Und wenn so ein Traumatisierter zu sehr ‚in Front-Atmosphäre gerät', kann es auch Teil der Friedens-Arbeit („Safe-Space-Schaffung") sein, ihn dort raus und an einen ruhigen anderen Ort zu begleiten, eventuell gar in ein ‚Heilungs-Sanatorium'… ---

Aaaaber dass dieser Mensch die Fronten-Vermittler-Arbeit nicht gut machen kann, heißt nicht, dass es keine wertvolle Friedens-Arbeit ist, und dass Menschen, die die Kraft dazu haben und es können, diese Arbeit nicht leisten sollten… Es wäre nicht gut, wenn der ‚Traumatisierte' sich in die Gruppe derer, die Fronten-Vermittlungs-Arbeit machen wollen, dazwischen-drängt und sagt: „Geht nicht mehr, dass Ihr sowas macht, weil ich jetzt da bin, und jetzt muss hier Sanatoriums-Stimmung sein, und die Leute von der anderen Seite der Front dürfen nicht mehr zum Sprechen herkommen!" usw… - Da könnte man dann ja glatt den Verdacht bekommen, dass es ein verdeckter Agent von einer der beteiligten Kriegs-Parteien ist, der die Vermittlungs-Gespräche zu blockieren trachtet… (- So wie es ja auch unbestreitbar wertvoll ist, wenn Menschen, die es können und wollen, nicht nur als (friedensstiftende) Verhändler zwischen heftigsten Kriegs-Fronten agieren, sondern auch als Seelsorger, Sozialarbeiter, Psycho-Therapeuten, ‚Ausstiegs-Helfer für Rechts- oder Links- oder Religions-Extremisten' usw. hingebungsvoll mit ‚schwerst-belasteten Menschen', Kriminellen, Devianten, ‚Meinungs-Verirrten', Psychopathen usw. sprechen und heilsam wirken wollen… -)

Und noch was, liebe Lydia: Letztens wolltest Du ja jemanden aus dem Camp verweisen, weil er ‚islamophob' geredet und den Islam – übrigens zugleich auch das Judentum, wie ich mithörte… - als gewaltgefährlich bezeichnet habe… - und mit so jemand dürfe man auch nicht reden, sondern müsse ihn gleich ausgrenzen…

Liebe Lydia, ich kopiere Dir dazu mal etwas her, was ich letztens als Text für ein Buch-Projekt formuliert hab *[für das vorliegende Buch übrigens… ;-)]*, nämlich Gedanken darüber, was rauskommt, wenn man sich mal ganz offen Gedanken über das Thema „Gewalt und Religionen" macht… Hier ist dieser Text:

<u>Zum Thema Gewalt in den verschiedenen Religionen:</u>

Aus Sicht von Gandhi, Lanza del Vasto und vielen anderen Interpreten der gewaltfreien Kommune-Bewegung verhält es sich so, dass die (großen) Religionen alle so ziemlich dieselben Kern-Inhalte hätten, nur in äußerlich verschiedenen Ausdrucksformen…

Es wird aus dieser ‚Gleichheit bzw. Gleichwertigkeit der Religionen' sogar ein Dogma für das Kommuneleben gemacht, im Sinne, dass alle Kommune-Mitglieder diese Auffassung teilen müssten, es z.B. in der Arche-Bewegung offiziell „keine religiösen Streit-Gespräche geben dürfe" usw…

An mehreren Stellen in meinem Buch habe ich (u.a. auf der Basis meiner Universitäts-Studien in Theologie, Vergleichender Religions-Wissenschaft, Philosophie usw.) dazu Widerspruch eingelegt.

Gerade bzgl. des Themas Gewaltfreiheit halte ich dieses

(Meinungs-Vereinheitlichungs- bzw. Gleichschaltungs-)Dogma für falsch, was ich im Folgenden etwas genauer erklären werde. Man nimmt die eigenen Inhalte der verschiedenen Religionen dabei nicht ernst, und das ist in alle Richtungen nicht ok…

Und es geht nicht nur um einen Einzelpunkt, sondern auch ‚ums Prinzip'…

Ich halte es nämlich auch bzgl. des prinzipiellen Umgangs mit Inhalten und Menschen für überhaupt nicht gewaltfrei und in der (Einigungs-)Wirkung verheerend, wenn beim Versuch des Sammelns von Menschen für gewaltfreie Lebensformen irrationale Dogmen-Zustimmung abverlangt wird… Solches Verhalten zeigt die Bereitschaft zu widervernünftiger gewaltsamer Ideologisierung und autoritärer Bevormundung, Vergewaltigung vernünftiger Meinungs-Freiheit und willkürlicher Herrschafts-Ausübung! Tut mir leid, das so sagen zu müssen, aber es ist aus meiner Sicht so!

Solange bei Versuchen des Aufbaus nachhaltiger Gewaltfreiheits-Bewegungen weiter in solcher Weise falsche ideologische Bevormundung, Herrschafts-Ausübung und Kommunikations-Blockierungen enthalten sind, fürchte ich, dass es alles zum Scheitern verurteilt ist!

Deshalb ist in der von mir gegründeten Schenker-Bewegung die gleiche geistige Freiheit („Argumente-Freiheit") der Menschen das oberste Prinzip: „Wir wollen gemeinsam vernünftig nach globaler bzw. Gesamt-Verantwortung suchen – in Freier Argumente-Kultur!" Nichts darf dieser Freien Argumente-Kultur bzw. so verstandener ‚Argumente-

Gleichberechtigung‘ der Menschen widersprechen, keine Ideologie-Vorgaben und auch keine Gurus oder Herrscher…

Klar, man kann auch sagen: „Lass es doch mal locker laufen… Die Menschen gucken doch fast alle gar nicht richtig auf ihre Religions-Inhalte… Wenn man ihnen da beschwichtigend friedliche Interpretationen einredet…, und auch stark darauf hofft, dass die säkularisierende Konsum-Dressur sie zum angepassten Mit-Laufen bringen kann… -- dann wird das schon… Anders weckst Du eventuell bloß schlafende Hunde…“

Mit solchen Interpretationen (- die natürlich, wie ich an vielen Stellen meines Buches auch offenzulegen versuche, gut zur immer mehr überhand nehmenden Gesellschafts-Strategie passen, den Menschen als durch kurzsichtige Belohnungs- bzw. Leckerlie-Orientierung (oder -Sucht) bestimmt und zum Anpassungs-Hamster dressierbar zu betrachten… -) nimmt man aber weder die Religionen noch den Menschen als geist- und aufklärungs-fähiges, demokratie-mündiges und verantwortungsfähiges Wesen ernst!!!

Vielleicht haben die Vertreter solcher Standpunkte ja sogar Recht… --- Aber wenn wir überhaupt was retten wollen vom aufgeklärten demokratiefähigen Menschen, dann müssen wir in der heutigen Zeit extreeem aufpassen.
Der Politikwissenschaftler Michael Bröning drückt es so aus: *„Klimaaktivisten verweisen regelmässig auf die klimatischen Kipppunkte, die nicht nur rasches Handeln, sondern auch Umsicht erforderlich machen. Kipppunkte jedoch gibt es nicht*

nur im Klima, sondern auch in der Politik. Die Selbstentmachtung gewählter Parlamente jedenfalls wäre mit Kipppunkt noch euphemistisch beschrieben.“ [https://www.nzz.ch/meinung/weshalb-die-letzte-generation-die-offene-debatte-verhindert-ld.1724874]

Ich möchte hinzufügen: „Und wie wäre der Kipp-Punkt zu beschreiben, wenn die Wähler - also diejenigen, von denen die Parlaments-Politiker gewählt werden! - sich ihrer vernünftigen, gemeinwohl-fähigen Wahl-Fähigkeit bzw. ihrer ‚demokratischen Souveränität‘ (- was ja sicher auch Nicht-Korrumpierbarkeit bedeuten muss… -) entledigen oder berauben lassen?“…

(Was bedeutet es denn, wenn irgendwo ein Schul-Bus-Fahrer nicht mehr ordentlich mit Führerschein, und nüchtern und ausgeschlafen in seinen Schul-Bus mit 100 Kindern einsteigt, sondern in den Bus ohne Führerschein, noch besoffen und übernächtigt, hineintorkelt und zum Steuer-Ruder greift? Um was für einen ‚Schul-Bus‘, mit wievielen Kindern, geht es beim Fahrzeug „Demokratie“? Oder inwiefern könnte man da gar von einer „Welt-Titanic“ sprechen, um deren Steuerung es geht?… ...)

Das kann so nicht gut gehen! Wir müssen zumindest ausreichende ‚Reste‘ solcher ‚verantwortungsfähigen Geistigkeit‘ aufrecht erhalten, wodurch die globale Gesamt-Entwicklung im Nötigsten im Verantwortungs-Ruder bleiben kann! Wie ich an mehreren Stellen in meinem Buch erkläre, müsste man, wenn nicht mehr möglich ist *(d.h. wenn die Massen-Menschen vielleicht nicht so richtig dafür zu*

begeistern sein sollten, - wo man dann aber zumindest soviel Verständnis bei ihnen anstreben sollte, mit überzeugenden Argumenten statt missbräuchlicher Manipulations-Dressur!…, dass sie solche Steuerung in den Händen anderer, dazu fähiger Menschen geschehen lassen können…), wenigstens die Bewahrung solcher verantwortungsfähigen Geistigkeit für Menschen, die es können und wollen, in „Freiheits-(und Demokratie-)Reservaten“ zulassen wie den von uns experimentierten „Friedens-Camps“, „Schenker-Kommunen“ etc. -- UND man muss doch sicherlich solche verantwortungsfähige Geistigkeit als steuernde Umgangs-Kultur in den Eliten anstreben, die sich immer mehr die Macht-Hebel der Welt packen… Denn wenn die, die die Steuer-Hebel packen, nicht wenigstens im nötigen Minimum verantwortlich damit umgehen (können), was soll es dann werden?!… Und ganz heiße Frage auch: WO sind die Wissenschaftler, mit denen man DAFÜR verantwortungs- und zukunftsfähige Strategie- und Entwicklungs-Konzepte ausarbeiten kann?! - Wir von Schenker-Bewegung rufen und suchen händeringend danach… ((Siehe einige Vorschläge z.B. in https://www.freie-argumente-kultur.de/viewtopic.php?t=167, Thema 11 etc.))

Zurück zum Thema Religionen:

Zumindest(!) müsste man m.E. bzgl. Thema „Gewalt bzw. Gewaltfreiheit in den Religionen“ verschiedene Sichtweisen dazu offen lassen… (wenigstens solange sie argumentativ begründet auftreten können!!!...)

Ich habe bei alledem ja kein Problem damit, jedem Menschen

die Interpretation seiner Religion (welche auch immer es sei…) zu überlassen! Im Sinne: „Toll, wenn Du Deine Religion als in Einklang mit Gewaltfreiheit interpretieren kannst *[- siehe z.B. eine Muslima, die in einem Forum über ihre Religion sagt: „Kein friedlicher Mensch, kein friedlicher Stamm und keine friedliche Gemeinschaft wurde jemals von ihm [Mohammed] angegriffen. Er verbot seinen Anhängern in seinem Leben und danach, jemanden unnötig umzubringen. Es gibt viele Überlieferungen und Verse im Qur'an, die die friedliche Verkündung der Wahrheit mit Argument und Vernunft, mit Weisheit und einer Ermahnung in der bestmöglichen Art und Weise vorschreiben."*

https://www.shia-forum.de/index.php?/topic/29822-sure-2-vers-191-t%C3%B6tet-die-ungl%C3%A4ubigen/ &do=findComment&comment=256741 -], auch wenn ich oder andere Leute es anders interpretieren [siehe z.B. im Folgenden meine Analyse bzgl. Gewaltfreiheit im Islam...]. Wenn Du mir zusagen kannst, dass Du auch dann, wenn Dir jemand erklären würde, dass Deine Religion doch nicht so vereinbar mit der Gewaltfreiheit ist, trotzdem der Gewaltfreiheit treu bleibst (bzw. solange das so ist...), können wir uns gern gemeinsam auf dem Weg der Gewaltfreiheit sehen… Aber wenn sich da was ändern sollte, bitte zumindest rechtzeitig Bescheid sagen, damit wir nicht in Etiketten-Schwindel rumtaumeln..."

Und nun ein paar Sätze über die Unterschiede der Religionen bzgl. Gewaltfreiheit:

Schon der Blick auf die Religions-Gründer, ihre Lebensweise

und ihre Programme macht große Unterschiedlichkeiten offensichtlich. Ich skizziere nur einige grobe Linien:

* Der Hinduismus ist eine sehr schillernde Religion mit sehr unterschiedlichen Leit-Gestalten, Heiligen und Göttern… Da sind auch zerstörerische Gestalten mit dabei… - Wenn man es im Sinne eines Gandhi interpretiert, ist es natürlich super vereinbar mit der Gewaltfreiheit… Aber da gibt es auch andere Interpretations-Möglichkeiten…

* Der Buddhismus ist eine sehr stark auf Gewaltfreiheit hin-orientierte Religion oder Philosophie (- ich sage „Philosophie“, weil der Buddhismus im Kern die Verzichts-Bereitschaft auf eine persönliche Gottes-Vorstellung enthält… -)… Bis hin zu extremen Ideen wie, immer noch bei freundlichem Lächeln zu bleiben, auch wenn man von blutrünstigen Feinden mit einer Säge in Stücke zerteilt würde usw… Es sind eher ‚Rand-Bereiche‘, wo das Recht auf gewaltsame Selbst-Verteidigung mit drin sein kann…, während offensive Kriegs-Handlungen m.E. nicht mit Buddha, der als pazifistischer bettelnder Wanderprediger wirkte, begründbar sind...

* Das Christentum hat mit Jesus auch einen pazifistischen bettelnden Wanderprediger als Gründer… Wer die Berg-Predigt liest und die Aussagen Jesu bei seiner Verurteilung zum Tode (worauf ich mehrfach in meinem Buch genauer eingehe…), der wird keine Zweifel haben an der radikalen Gewaltfreiheit… -- egal wie sehr spätere (Kirchen-)Leute missbräuchlich was anderes, auch Kriegerisches, damit angefangen haben… Vor sowas ist ja keiner gefeit: Jeder von uns kann mit noch so sanften Engels-Botschaften von

irgendwelchen Willkür-Interpreten als Kriegs-Befürworter hingestellt werden…

Theorien der Kirchen von „gerechtem Krieg“ usw., solange nicht erstmal die Potentiale für gründliche Friedens-Kultur richtig kraftvoll ausgereizt werden, sind natürlich völlig ‚daneben‘...

* Die jüdische Religion enthält so einige gewalt- und kriegsbereite Elemente… Z.B. der zentrale Vorgang der jüdischen Geschichte, die Eroberung des Heiligen Landes im Alten Testament, von Gott beauftragt, und so, dass Massen von Menschen, auch Frauen und Kinder, brutal erschlagen wurden [Josua 6,1-27] und von den Alt-Einwohnern ein paar übrig gelassen werden sollten, um ab und zu an ihnen den Krieg üben zu können [Buch Richter 3,1-2] usw… Ein Zitat: Josua 11,15-20: „16 So nahm Josua dieses ganze Land ein, das Gebirge und den ganzen Negeb, das ganze Land Goschen und die Schefela, die Araba und das Gebirge Israels mit seiner Schefela: 17 von den kahlen Bergen, die nach Seïr hin ansteigen, bis nach Baal-Gad in der Libanonsenke am Fuß des Hermongebirges. Alle ihre Könige nahm Josua gefangen, er schlug sie und tötete sie. 18 Lange Zeit hatte Josua gegen alle diese Könige Krieg geführt. 19 Es gab keine Stadt, die mit den Israeliten Frieden geschlossen hätte, außer den Hiwitern, die Gibeon bewohnten. Alle musste man im Kampf nehmen. 20 Denn vom HERRN kam die Verhärtung ihres Herzens angesichts des Kampfes mit Israel, damit an ihnen der Bann vollzogen würde; Israel sollte keine Gnade bei ihnen walten lassen, sondern sie ausrotten, wie es der HERR dem Mose

geboten hatte…“

Es gibt im Judentum in seiner Entwicklung, aufs Ganze betrachtet, vielfältige Ideologie-Entwicklungen: Auch Friedens-Szenarien bei den Propheten, dass von Israel eine Friedens-Kultur für die Völker ausginge, wo keine Gewalt (und auch kein Geld…) mehr sei, und was auch die nicht-menschliche Natur mit erfassen werde, so dass der Löwe friedlich beim Lamm liege usw…

Auch in zeitlicher Nähe zu Jesus gab es ziemlich gewaltfrei tendierende Lehr-Schulen bei den Juden wie z.B. vom Rabbi Hillel, der intensiv zu Gewaltfreiheit und Nächstenliebe aufrief und auch die ‚Goldene Regel‘ betonte: „Was dir nicht lieb ist, das tue auch deinem Nächsten nicht; das ist die ganze Gesetzeslehre, alles Andere ist nur die Erläuterung, gehe und lerne sie. “ … Es gibt im Judentum also auch ‚Solches und Solches‘…

Aber es gibt auch bei den in Richtung Gewaltfreiheit gehenden ‚Strömungen‘ gewisse ‚Grenz-Bereiche‘ in der Haltung zu Gewaltfreiheit, wo sich Judentum und Christentum wohl doch ziemlich erkennbar unterscheiden lassen.

Ich führte über diese Frage in meiner Studien-Zeit mal eine Diskussion mit dem Rabbi Pinchas Lapide, der sich lobenswerterweise um Verständnis zwischen Juden und Christen bemühte. Er meinte, beide, Juden und Christen, könnten sich durchaus auch einig sein, dass Gewaltfreiheit gut sein könne, sogar auch „andere Wange hinhalten“ usw.…

In unserer Diskussion stellte sich aber heraus, dass solche Gewaltfreiheit in jüdischer Auffassung sozusagen eine

wohlwollende, aber begrenzte Einladungs-Strategie darstellt *(-ziemlich übereinstimmend damit, was die sogenannten „Strategie-Spiel-Theorien“ als erfolgversprechendste Strategie für Interaktionen unter Menschen empfehlen: Am Anfang mal großzügig ne Vertrauens-Chance geben, und danach Gleiches mit Gleichem vergelten… [siehe ROCHELT. S. 368-370 und 390-402; downloadbar auf www.lilitopia.de unter „Veröffentlichungen“] -)*, also sozusagen: Man ist erstmal großzügig und kooperativ (vielleicht auch sehr weitgehend, mit anderer Wange etc.)… --- aber man schaut dann, wie der andere damit umgeht… ----- und wenn er gegensätzlich reagiert, es vielleicht auch ausnutzen will – dann ist es aus jüdischer Sicht klug und gut, doch noch eine stärkere Durchsetzungs-Möglichkeit, sozusagen eine ‚dickere Keule‘, in der Hinterhand zu haben, die man dann hinterm Rücken vorholen und sich damit durchsetzen könne… --- Ok, meinte ich zu Rabbi Lapide, aber das passt doch mit der christlichen ‚Kreuzes-Gewaltfreiheit‘ und ‚Kreuzes-Nachfolge‘ nicht zusammen – denn Jesus behielt sich keine ‚dickere Keule‘ bzw. ‚stärkere Durchsetzungs-Möglichkeit‘ vor, die er – als es zu heftig wurde – dann gezückt hätte und sich damit durchgesetzt hätte (obwohl er äußerte, derartige Gelegenheiten durchaus gehabt zu haben, z.B. sich durch seine Jünger oder durch Scharen von Engeln verteidigen zu lassen)...

Man muss m.E. einfach sehen, dass Jesus ‚aus einer anderen Begründungs-Logik für Gewaltfreiheit‘ dachte und handelte: Nicht, was bringt mir in einer einzelnen Situation die beste Erfolgs-Aussicht (wofür man dann in der jeweiligen Situation

die Möglichkeit mit der dickeren Keule sich vorbehalten sollte) – sondern was ist ein so beeindruckend konsequentes und ausnahmsloses Vorleben von Gewaltfreiheit, dass es die Gesamt-Situation bzw. die Menschheit noch zu ausreichend radikaler Einhaltung von Gewaltfreiheit als Tabu-Wert bewegen könnte… Da kann es sein, dass eine gesamte Einzel-Situation bzw. das, worum es da gerade geht, keinen ausreichenden Gegen-Wert darstellt zu so einem ‚Zeugnis-Geben' für die Gewaltfreiheit… Das ist die besondere Radikalitäts-Dimension, die man da im ‚Christus-Beispiel' sehen kann (bzw. in der „Christus-Persönlichkeit", die ja auch in anderen Menschen wirken kann…)… --------- Wobei auch die „Strategie-Spiel-Strategen" sehen können, dass eine solche ‚gesamt-menschheitliche Gewaltfreiheits-Schienen-Einstellung' (bzw. ‚Vernunft- und Gewissens-DNA-Einstellung' in jedem bzw. fast jedem oder zumindest ausreichend vielen Menschen, und jedenfalls erstmal auch in unserer menschheitlichen Basis-Kultur...) immer sinnvoller wird, je gefährlicher die technischen Zerstörungs-Potentiale werden, die uns in die Hände kommen: Ein Hin und Her zwischen ‚Will er Gutes, wenn ich ihn erstmal machen lasse?…", und „Dann guck ich, dass ich passend vergelte!", kann sinnlos sein bzw. es kann sich alles schon ‚erledigt haben', wenn die erste Handlung des anderen das Atombombe-Schmeißen war…

Es ist also eigentlich eine äußerst drängende Einsicht, dass da grundlegend mehr passieren muss bzgl. Gewaltfreiheits-Kultur unter uns Menschen…

* Der Islam wurde von Mohammed gegründet, welcher nicht

als pazifistischer bettelnder Wanderprediger, sondern als Händler und Feldherr wirkte und autoritäre Staats-Systeme erschuf… Und im modernen politischen Geschehen war natürlich der sehr gewalttätige sogenannte „Islamische Staat“, der sich in Syrien und Umländern errichten wollte, in aller Munde… Aber: Wenn man eine Religion fair behandeln will, dann ist es natürlich nicht sinnvoll, sich nur auf ‚Gewalt-Hardliner‘ zu beziehen: „Guck mal, wie gewalttätig die Anhänger des IS agieren…“ Ich gehe in meinen Einschätzungen immer gern so vor, dass ich die ‚stärkste Seite‘ anderer Menschen raus-zu-suchen trachte, damit ich sie so positiv wie möglich ansehen kann… Beim Islam kann man also schauen: Gab es da – vielleicht sogar als Protest gegen IS-Gewalt etc. - sowas wie eine zentrale ‚Friedens-Schrift‘?

Gibt es: Einen „Offenen Brief an al-Baghdadi und ISIS“ von mehr als 120 islamischen Gelehrten:

https://www.madrasah.de/leseecke/islam-allgemein/offener-brief-al-baghdadi-und-isis …, worin u.a. steht:

„22. Das Rebellieren gegen die Herrscher: Es ist verboten, sich gegen den Herrscher aufzulehnen, der sich nicht des offenkundigen und erklärten Unglaubens schuldigt macht (al-kufr al-bawwah), d.h. einem Unglauben, den er selbst offen zugibt und bei dem alle Muslime sich im Konsens befinden, dass diese Person ein Nichtmuslim ist – oder weil er das Verrichten des Gebets verbietet…“... Was heißt das…, z.B. für europäische Länder...?...

Und bzgl. der rücksichtslosen Gewalt des IS gegen die „Jesiden“ (Anhänger einer anderen Religion), wird in Punkt 12

der ‚Friedens-Schrift' gesagt, dass Muslimen nicht einfach blindwütige Gewalttätigkeit gegenüber anderen (Götzen-)Religionen erlaubt sei, sondern dass sie, wie es einige islamische Herrscher und Gelehrte praktiziert hätten, alle anderen Religionen so ‚schonungsvoll' behandeln könnten wie die sogenannten „Schrift-Besitzer" (- was ursprünglich Juden und Christen meinte, weil da eine gemeinsame Schriften-Traditions-Linie gegeben ist mit dem Islam: auch im Islam kommt z.B. Jesus vor, als ein ‚Prophet', der halt von den Christen nicht ganz richtig verstanden worden sei… usw… -)… „Schrift-Besitzer" dürfen nicht einfach ausgeplündert und umgebracht werden, sondern können als sogenannte „dimmis" („Schutzbefohlene") in einem sagen wir mal ‚Status als Bürger niederer Klasse' (mit einer besonderen „Kopf-Steuer", manchen juristischen Nachteilen, beschränkter Religionsfreiheit etc.), von Muslimen geduldet werden… Die ‚Friedens-Schrift' sagt nun, „dass die Kopfsteuer von allen Götzendienern und Nichtmuslimen erhoben [werden kann], seien es Araber oder nicht – außer von Apostaten." Also alle Andersgläubigen können diesen in gewissem Maße schonenden ‚Bürgerstatus mit eingeschränkten Rechten' zugestanden bekommen, „außer den Apostaten"…

Was kann diese Aussage über „Apostaten" in der Schrift bedeuten? „Apostaten" sind Muslime, die ihren Glauben aufgeben… Dies wird im Islam als besondere Straftat betrachtet (siehe z.B. Wikipedia „Apostasie im Islam"), so wie – dieser Logik folgerichtig entsprechend -, wenn ein Andersgläubiger einen Muslim zur Änderung seiner Religion bringen würde; solche „Verführung betrachtet man als

schlimmer als Totschlag“ (Sure 2:191, Sure 2:217)… An solchen Stellen kann „Anders- oder Ungläubigkeit“ als solche, zumindest wenn sie öffentlich gezeigt oder dafür argumentiert wird, für einen Muslim bereits wie ein gewaltsamer Angriff erscheinen, der allein schon als Begründung für ‚(verteidigende) Gegengewalt‘ interpretiert werden kann…

(Siehe z.B.: „Wer da glaubt, kämpft in Allahs Weg, und wer da nicht glaubt, kämpft im Weg des Tagut [= „Götzen“ oder „Teufel“]. So bekämpfet des Satans Freunde.” [Sure 4:76; siehe auch Sure 2:257]

und “Und kämpft gegen sie, bis niemand (mehr) versucht, (Gläubige zum Abfall vom Islam) zu verführen, und bis nur noch Allah verehrt wird.” [Sure 2:193]…)

Darin liegt natürlich ein besonderes Gewalt-Potential… --

Sogar der Anspruch, wie ich ihn zuvor von einer Muslima zitierte, dass der Islam für friedliche Argumente-statt-Fäuste-Kultur sei, wird äußerst schwierig, ‚wenn dann Argumente schon wie Fäuste angesehen werden‘, auf die auch mit Fäusten reagiert werden dürfe...

Martin Rhonheimer schrieb in der Neuen Zürcher Zeitung zu dem Thema:

"Es gibt im Islam nämlich kein generelles Tötungsverbot. Es gibt hingegen eine generelle Tötungslizenz: «Ungläubige», die sich der Konversion zum Islam widersetzen, sollen getötet werden. So heisst es in Sure 9, 5:

». . . tötet die Heiden, wo immer ihr sie findet, greift sie, umzingelt sie und lauert ihnen überall auf! Wenn sie sich aber

bekehren, das Gebet verrichten und die Almosensteuer geben, lasst sie ihres Weges ziehen! Gott ist barmherzig und bereit zu vergeben.«“ https://www.nzz.ch/feuilleton/toeten-im-namen-allahs-1.18378020

Auch die Frage, inwiefern es religions-unabhängige allgemeine Menschenrechte gibt, ist in islamischer Auffassung umstritten… Siehe „Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam“, z.B. wieder den Wikipedia-Artikel dazu…

Natürlich kann man, wenn man sich entsprechend große Interpretations-Freiheit nimmt, wie es z.T. manche vom islamischen Mainstream eher als Sekten eingestufte islamische Gruppen tun („Sufis“, „Ahmadiyya“ [siehe z.B. deren Aussagen, dass der bewaffnete Kampf, insbesondere der Dschihad, nun verboten sei und durch den Dschihad des Argumentes abgelöst worden sei…, und dass nun uneingeschränkte Religions-Freiheit gelte…]) --- die islamische Religion ‚weiter-entwickeln wollen‘… --- Aber man muss sehen, dass dem die im islamischen Mainstream sehr feste Auffassung gegenübersteht, der Koran und seine Botschaft dürften nicht (in solchen Weisen) ‚weiter-entwickelt‘ werden, sondern der Inhalt sei ebenso wie die Vorbild-Lebensweise von Mohammed das Vollkommene für alle Zeiten… -- was auch mit heftigen Gewalt-Ausbrüchen gegen die ‚Sekten‘ verbunden ist…

Am gewaltsamen Umgang mit solchen z.T. zu großer Friedfertigkeit sich bekennenden ‚Sekten‘ zeigt sich, dass die oft zu hörende Aussage, der ‚orthodoxe Islam‘ wende nur ‚verteidigende Gewalt‘ an, insofern an Grenzen stößt - wie

zuvor schon gesagt -, wenn man ‚Andersgläubigkeit' als solche, egal wie friedlich sie sonst sein mag, allein schon wegen ihrer Inhalte (unter Vorwürfen wie, den Islam oder den Propheten Mohammed zu ‚beleidigen', zum Glaubensabfall zu verführen etc.) als Begründungen für Gewalt oder gar Todesstrafe einstuft, also dies, den anderen Glauben bzw. die anderen Meinungen als solche, schon wie ‚gewaltsame Angriffe' wertet, gegen die man sich mit Gewalt ‚verteidigen' dürfe, wobei die Formen der sogenannten ‚Verteidigungs-Gewalt' von Einschränkungen der Religions-Freiheit bzw. öffentlichen Religions-Ausübung für die Andersdenkenden über strafrechtliche Konsequenzen bis zu Anwendung von Todesstrafe reichen können... (---- wie es bei ‚Apostaten' eingestuft wird, oder bei friedlich für ihre Überzeugungen öffentlich eintretenden anderen Religions-Anhängern – jedenfalls dann, wenn sie Muslime überzeugen und zu einem Glaubenswechsel bewegen können… -, oder bei einem Atheisten, der z.B. alle Religionen öffentlich als mit unwissenschaftlichen, schadenstiftenden Irrtümern durchsetzt bezeichnen können will etc., von satirischen Mohammed-Karikaturen wie im Falle von „Charlie Hebdo" ganz zu schweigen…)

Ein Ansatz für einen das Problem zumindest besänftigenden ‚Befriedungs-Prozess' könnte m.E. sein, dass sich Angehörige der verschiedenen Religionen auf einer Freien Argumente-Bühne zusammensetzen könnten und **klar miteinander absprechen würden**, WAS für alle Seiten als ARGUMENTE- und eben **NICHT**-FÄUSTE-EBENE einzustufen sei – und was dementsprechend auch **NICHT als Begründung für ‚Gegen-**

Fäuste‘ genommen werden dürfte… (und alle Seiten dann auch verlässlich sichern, dass es so geschieht...)

Nur mal als Beispiel: Man könnte sich einigen, dass man nicht auf offener Straße beleidigend gegen Standpunkte anderer schreit – aber dass ruhig, friedlich, unaufdringlich und freundlich auch auf der Straße alle offen über alle religions-betreffenden Argumente diskutierten könnten, auch der Atheist, der sagt, jegliche Religion sei schädigender Irrtum usw. -- und dass aus solcher Argumente-Kultur keine Begründung für Gewalt gemacht werden darf – und dass die Verwendung als Gewalt-Begründung auch dann nicht geschehen darf, wenn irgendjemand einen anderen von seinem Standpunkt zu überzeugen vermag, egal, ob der Moslem den Andersgläubigen überzeugen kann oder umgekehrt… ---- WENN über sowas richtig offen miteinander gesprochen werden könnte, dann denke ich, dass dies auch eine starke Überzeugungs-Kraft dafür freisetzen kann, was man als allseits faire Umgangsweisen miteinander ansehen kann… (Oder dass sich sehr deutlich zeigt, welche Seite zu solcher Fairness halt schlicht nicht bereit ist…)

Jedenfalls müssten ja alle Muslime, welche sagen, es gehe nicht darum, Andersgläubigen allein wegen ihres anderen Glaubens Gewalt anzutun, sondern die Andersgläubigen müssten zusätzliche gewaltsame Angriffe auf die Muslime ausüben, wodurch es dann erst zu Gegengewalt komme --- also die müssten m.E. doch offen sein für solche allseits fairen Klärungs-Prozesse bzw. Umgangsweisen… (--- wohlgemerkt: um „zusätzliche“ gewaltsame Angriffe müsste es dabei gehen,

und das dürfte nicht doch wieder mit den Glaubens-Ansichten als solchen vermischt oder verwechselt werden…)

Man könnte sich dann m.E. toll gemeinsam dafür engagieren, dass unzulässige Gewalt-Übergriffe überall beendet würden, auch in den ‚islamischen Staaten' in der Welt…, im Nahen Osten… usw… Auch die Muslime könnten sich dafür mitengagieren und einige Formen von unfairer oder gewaltsam übergriffiger Diskriminierung beenden helfen...

((Ich denke ja, dass man sich – WENN frei miteinander argumentiert werden kann und man nach Fairness für alle strebt - zusätzlich vielleicht auch allseits auf ein Konzept von Vereinbarkeit VÖLLIGER Meinungs-Freiheit und gleichzeitig VÖLLIGER Belästigungs-Vermeidung einigen könnte, wie ich es im „Freie-Argumente-Kultur-Forum" von Schenker-Bewegung vorzumachen versuche: Das ist dann nicht auf offener Straße, sondern in einem ‚eigenen Raum' (für alle frei zugänglich, so dass reingehen kann, wer will, und nicht reingeht, wer nicht will...), wo man in der ‚Eingangs-Halle' lauter ‚Vorhänge' sieht, auf denen Überschriften stehen wie: „Hier hinter sind Inhalte, die man als zu sexuell anstößig ansehen könnte…", oder „zu gewalttätig empfinden könnte…" oder „zu kriminell…" oder „zu sehr vielleicht verfassungsfeindlich…" oder „zu sehr vielleicht religiöse Gefühle verletzend" usw… -- und wo dann auch wieder gilt: Wer will, geht hinter Vorhänge – und kann alles sehen, was er will… -- Und wer nicht will, geht nicht hinter die Vorhänge – und muss auf die Weise keinerlei Belästigungen durch derartige Inhalte erleiden…))

Wie immer wieder von mir gesagt: Klares Miteinander-Sprechen und Argumentieren ist wohl so ziemlich für alle Probleme der beste Lösungs-Schlüssel… (worin ich der von mir zuvor zitierten Muslima zustimme...)

****

Soweit mal ein paar grob-skizzierte Informationen zum Thema „Gewaltfreiheit in den Religionen“… Diese Dinge so beim Namen zu nennen, ist auch ein Gebot des Respekts vor den betreffenden Religionen selbst, um sie ernst zu nehmen, statt unzutreffende Märchen darüber zu verbreiten…

Wobei, wie man deutlich dazu erwähnen kann, viele Stellen unserer heutigen Gesellschaft massive Interessen haben, da Zusammenhänge zu vernebeln…

Welches Herrschafts-System in der Welt ist denn in Richtung einer Logik wie von Jesus oder Menschenrechten orientiert, wenn man genauer hinschaut? Oder in Richtung eines vollen Informations- und Argumente-Durchblicks der Menschen, statt gutem Weiter-Funktionieren der ‚Marionetten-Vorhänge‘? Nüchtern betrachtet, reicht die ‚Gewaltfreiheits‘-Einstellung der heute Mächtigen wohl nicht einmal so weit, wie es die ‚jüdische Klugheit‘ oder die ‚wohlwollende Vergeltungs-Logik‘ der ‚Strategie-Spieler’ empfiehlt…

Ganz entscheidendes Fazit:

Einschränkungen des freien Denkens und der freien und objektivierenden Beurteilung solcher Angelegenheiten sind, ich

wiederhole es, verheerend…

So ---- da hab ich nun bei den 3 Themen, die ich bzgl. möglicher Lösungs-Erleichterungen durch bessere Kommunikation oder gar ‚Freie Argumente-Bühnen' beleuchten wollte, nach dem 1. Thema (Corona…) eine ziemliche Menge geschrieben zu Thema 2 (Krieg)…
Jetzt noch ein bisschen was bzgl. Thema 3: KI...

3.) Bzgl. der Gefahren, die in der digitalen Entwicklung (KI, Human Enhancement etc.)stecken:
Zum Einstieg in das Thema ist wieder sehr die Video-Kombination von Welzer und Külken zu empfehlen…

https://1e9.community/t/die-futuristin-amy-webb-fuerchtet-dass-kuenstliche-intelligenz-zu-einem-schlechteren-internet-fuehren-koennte/18894/5?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE
Webb fürchtet also, dass die User wieder einmal zu unfreiwilligen Versuchskaninchen werden (was sie ja eh schon in vielen Bereichen sind; Corona war ja nur eine besondere ‚Spitze'...) und in Zukunft sogar noch weniger Auswahl zwischen unterschiedlichen IT-Tech-Dienstleistern haben, von denen sie manipuliert werden…

https://www.nzz.ch/technologie/gruppe-um-elon-musk-verlangt-sechs-monate-pause-bei-der-entwicklung-von-chatgpt-und-co-ld.1732531?mktcid=nled&mktcval=164_2023-

03-30&kid=nl164_2023-3-29&ga=1

»**Forscher und Intellektuelle fordern sechs Monate Zwangspause bei der KI-Entwicklung:** In einem offenen Brief argumentieren sie, Chat-GPT und Co. gingen mit grossen Risiken einher. Selbst die Entwickler könnten ihre Systeme «nicht verstehen, vorausberechnen und verlässlich kontrollieren». Es brauche Zeit, um als Gesellschaft vernünftig auf künstliche Intelligenz reagieren zu können. Auch Elon Musk unterstützt die Forderung...

Die Unterzeichnenden argumentieren, KI-Systeme gingen mit grossen Risiken einher, die Planung und Management erforderten. Genau das habe aber in den letzten Monaten gefehlt, während KI-Labore Systeme entwickelt hätten, die selbst ihre Entwickler «nicht verstehen, vorausberechnen und verlässlich kontrollieren» könnten.

«Wir sollten uns fragen: *Sollten* wir Maschinen unsere Informationskanäle mit Propaganda und Nicht-Wahrheiten überfluten lassen? *Sollten* wir alle Jobs wegautomatisieren, inklusive der erfüllenden? *Sollten* wir nichtmenschliche Geister (Englisch: minds) entwickeln, die am Ende uns zahlenmässig überlegen und schlauer als wir sind, uns obsolet machen und uns ersetzen? *Sollten* wir riskieren, die Kontrolle über unsere Zivilisation zu verlieren? Diese Entscheidungen sollten nicht ungewählten Tech-Führungskräften überlassen werden», schreiben die Autoren.

Sie schlagen eine sechsmonatige Pause für grosse KI-Experimente vor, in der «KI-Labore und unabhängige Experten» Sicherheitsprotokolle entwickeln sollten. Die Unterzeichner betonen, dass diese Pause nicht alle Innovation

im Bereich KI aufhalten solle, im Gegenteil. Aber statt Modelle mit immer mehr Rechenleistung zu entwickeln, wie Open AI mit GPT-4, solle die Forschung sich damit beschäftigen, die jetzigen Systeme sicherer, akkurater, transparenter und robuster zu machen.

Parallel sollten KI-Entwickler mit Behörden zusammenarbeiten, um ein Regulierungssystem für KI zu entwickeln. Der Brief zählt konkrete Punkte auf, die so ein System beinhalten sollte. Darunter eigene KI-Behörden, Wasserzeichen, die KI-generierte Texte und Bilder von menschengemachten unterscheidbar machen, ein Zertifizierungssystem für KI, öffentliche Gelder für KI-Sicherheitsforschung und «gut ausgestattete Institutionen, die helfen, mit den dramatischen wirtschaftlichen und politischen Disruptionen umzugehen, die KI verursachen wird».

So gerüstet, könne sich die Menschheit auf eine blühende Zukunft mit KI freuen, in der die Gesellschaft genügend Zeit zur Anpassung hätte. Als Vorbild zitieren die Autoren Technologien, die wegen potenziell katastrophaler Folgen für die Gesellschaft gestoppt wurden: Klonen, menschliche Gen-Modifikation, gefährliche Forschung an Viren und Eugenik... Forscher und Entwickler diskutieren den Beitrag online mit geteilten Meinungen. Viele unterstützen die Grundidee, dass es Regeln für künstliche Intelligenz braucht. Umstritten ist, ob eine Pause in der Entwicklung der richtige Weg dafür sei. Das könnte jenen, die sich nicht daran halten, einen unfairen Vorteil verschaffen, so ein häufig vorgebrachtes Argument. … Insgesamt scheint sich die Tech-Community einig zu sein, dass die momentanen Entwicklungen in ihrer Schnelligkeit

unheimlich sind. Was genau nun bedrohlich ist, ob Massenarbeitslosigkeit, Diskriminierung, Machtkonzentration, Desinformation oder eine selbständige KI, die den Menschen obsolet macht, das schätzen Experten sehr unterschiedlich ein.
Die Frage, was die richtige Form der Regulierung ist, wird noch einige Diskussionen brauchen. Den Wunsch nach etwas Verlangsamung, um mit den Neuigkeiten im KI-Bereich mithalten zu können, dürften nicht zuletzt deshalb auch viele Menschen ausserhalb der Tech-Blase teilen.«

Meine Meinung dazu:
Zwar wird das Gefahrenpotential durch die digitalen und KI-Möglichkeiten nun etwas intensiver angesprochen als in früheren Jahren… – Aber wo sind tiefgreifende Entschärfungs-Vorschläge?
Ungewählte Tech-Unternehmens-Chefs sollten über solche Werkzeuge nicht einfach bestimmen können?
Was haben denn die gewählten Politiker gerade im Beispielfall Corona veranstaltet?
Es mutet wie Hohn an, wenn da gesagt wird:
„So gerüstet, könne sich die Menschheit auf eine blühende Zukunft mit KI freuen, in der die Gesellschaft genügend Zeit zur Anpassung hätte. Als Vorbild zitieren die Autoren Technologien, die wegen potenziell katastrophaler Folgen für die Gesellschaft gestoppt wurden: Klonen, menschliche Gen-Modifikation, gefährliche Forschung an Viren und Eugenik…“

Inwiefern enthält die Corona-Impfung „menschliche Gen-

Modifikation“? Und sogar wenn man da „Nein“ sagen will: Wie war das noch mit der „Gain of Function“-Forschung an Viren, direkt z.B. im Labor in Wuhan, wo zufällig daneben dann das Corona-Virus seinen Weg begann?...
Ich sehe nicht, wie da durch eine 6-Monate-Pause und die oberflächlichen Symptom-Änderungs-Vorschläge ein durchgreifender Lösungs-Ansatz zustande kommen könnte…
Dafür müsste man endlich an sowas wie eine umfassende korruptions-befreite Friedens- und Verantwortungs-Kultur rangehen…
Wenn wir nicht wollen, dass KI für missbräuchliche Zwecke verwendet oder von allein für sowas wirksam wird, dann sollten wir endlich aufhören, auch ohne KI überwiegend nach missbräuchlichen Zwecken zu gehen… Wo unser Hirn schon jetzt für sowas verwendet bzw. missbraucht wird, wie sollte es mit KI anders werden können?…

So wie im Moment die Menschen ihr Hirn und ihre Mittel vor allem für Profit- und Militär-Zwecke (oder sinnlose Computer-Spielereien) einsetzen… – statt das Hirn für die Hirn-Vervollkommnung einzusetzen… – so steht zu befürchten, dass auch die KI nur als Militär-Waffe oder Profit-Gier-Instrument missbraucht wird und nicht für möglichst fortschrittliche Sinn- und Verantwortungs-Erkenntnisse und -Steuerung…

Insgesamt erscheint es mir ziemlich dürftig und traurig, was da von geläufigen heutigen ‚Nachhaltigkeits-ForscherInnen‘, „Ethik-Rats“-Mitgliedern etc. so an Vorschlägen kommt…

(-- früher radikale Stimmen wie Harald Welzer mit eingeschlossen...), und wo ich schlimme ‚Tunnel-Blick- oder Scheu-Klappen-Einstellungen‘ sehe. Für Lieblings-Themen wie Öko wird der Blick weit geöffnet, aber für Grundfragen wie nach Verantwortungs-Reife und darauf gegründeter Freiheits- und Demokratie-Fähigkeit und -Berechtigung wird, wenn überhaupt, viel zu wenig Aufmerksamkeit aufgebracht… Extrem unterbelichtet oder beiseite-gelassen werden nach meiner Wahrnehmung Themen wie, ob ein Mensch sich eine innere ‚ganzheitliche Orientierung‘ erarbeiten sollte (gefördert durch entsprechende gesellschaftliche Bildung!), und ob dazu Fragen gehören müssten wie: „Sollte ich immer auf die jeweils wichtigste Frage, die ich finden kann, die bestbegründbare Antwort suchen?“..., „Sind Kriterien für Verantwortungs-Reife wie das Postconventional Level zutreffend?“…, „Darf man Steuer-Ruder in nicht-verantwortliche Hände geben?“… ((Ist natürlich ‚unterbelichtet‘, weil alle zu sehr weiter Willkür-Konsumiererei betreiben wollen...))

Ratschläge wie: „Es sollte viel in die Verantwortlichkeit der Menschen (Leute aus der Zivilgesellschaft, geloste Bürgerversammlungen, freie Unternehmer...) gelegt werden, während nach Verantwortungs-Fähigkeit dieser Menschen nicht groß geschaut wird, und da kaum was für getan wird (keine gründlichen Konzepte erdacht werden, nichts Substantielles in Bildungs-Programme umgesetzt wird, und auch fast nichts in gesellschaftliche Rahmen-Bedingungen eingearbeitet wird…) --- sind in meinen Augen verheerende Berater-‘Qualität’… Unglaublich, dass die Leute für solche Kurzsichtigkeit oder solche willkürlichen, wenn nicht gar

korrupten, selektiven Blick-Richtungen Professoren-Gehälter bekommen und in „Ethik-Räte“ gesetzt werden usw…

3 Beispiele:

https://taz.de/Zivilgesellschaft-in-der-Klimakrise/!5712263/: Katharina von Bronswijk bietet hier nach meiner Wahrnehmung Nachhaltigkeits-Psychologie im ‚Öko-Anpassungs-Tunnel-Blick‘ (ohne Freiheits-Bedenken und Konsens-Demokratie etc...) ------ Zivil-Gesellschaft wird als Quelle verantwortlichen Handelns hingestellt, aber ohne Blick auf Verantwortungs-Reife und „Darf man Steuer-Ruder in unverantwortliche Hände geben?“ usw… Weitgehend scheinbar nur ‚mit emotionaler Päppelung‘ der Menschen (weiter gut nudging-tauglich gehalten)…

https://taz.de/Forscherin-ueber-Transformation/!5904272/: Maike Sippel – Professorin für Nachhaltige Ökonomie – nach meiner Wahrnehmung auch mit ausgeprägtem ‚Öko-Anpassungs-Tunnel-Blick‘…

Und:

https://taz.de/Risiken-von-KI/!5923244/ Judith Simon, Ethik-Professorin und Mitglied des „Ethik-Rats“, im Interview:

»Italien und Kanada haben im Fall von ChatGPT wegen Verstößen gegen den Datenschutz rechtliche Schritte eingeleitet, Italien ließ die Anwendung sogar vorerst sperren. In Australien will ein Bürgermeister wegen Verleumdung gegen die Entwickler vorgehen. Sind Verbote die Lösung?

Verbote sind sicher immer nur das letzte Mittel. Ich bin keine Juristin, aber es scheint hier auch eher so zu sein, dass es keinen wirklich geeigneten Rechtsrahmen gibt, mit dem man

den Herausforderungen von ChatGPT begegnen kann. Und da hat man eben existierende Datenschutzgesetze verwendet. Nun ist ChatGPT allerdings bereits in der Welt und die Frage ist, wie man es wieder eingefangen kriegt.

Haben Sie eine Idee?

Einerseits werden wir lernen müssen, damit verantwortungsbewusst umzugehen. Das ist nicht einfach, weil ChatGPT so leicht zu verwenden und zu missbrauchen ist. Es stellt sich die Frage, welche Möglichkeiten der geltende Rechtsrahmen bietet, etwa das Datenschutz- oder Urheberrecht, um bestimmte Probleme einzuhegen. Und ob in den neuen Verordnungen auf EU-Ebene solche Technologien bereits ausreichend berücksichtigt wurden oder ob Anpassungen notwendig sind.

Und die Unternehmer, wie erreicht man die?

Ganz ehrlich: Ich glaube nicht, dass man Unternehmer „erreichen“ muss. Jeder Mensch ist verantwortlich für die Entscheidungen, die er trifft – und deren Folgen. Und wenn ich Entscheidungen treffe, die hohe Auswirkungen für viele Menschen haben können, dann muss ich eben auch entsprechend verantwortungsbewusst handeln. Dass das im Falle von ChatGPT nicht passiert ist, fällt also allein in die Verantwortung der Unternehmer selbst.«

Kommentar von mir, Öff Öff:

So so, die Problematik ist dann also „allein in der Verantwortung der Unternehmer selbst“ zu sehen… Und mehr Dimension an Verantwortungs-Beschäftigung können wir uns nicht ausmalen?! Oje… … …

****

Dabei ist es leider so, dass wenn wir Menschen uns nicht endlich mit dem Thema „Verantwortungs-Steuerung“ RICHTIG GRÜNDLICH beschäftigen, die KI-Entwicklung zu einem Ausmaß führen wird, wie andere Menschen uns ‚programmierend erziehen‘ können, welches unglaublich ist, auch unglaublich missbrauchbar…
Oder dass es sogar soweit kommt, dass die KI die Steuerungs-Programmierung eigendynamisch übernimmt … -- Wie vertrauenswürdig?!… ((Wohlgemerkt, vielleicht ist die KI dann ja sogar auch mehr an Vernunft, richtigen Argumenten und guten Gesamtfolgen orientiert als die heute steuernden Menschen (und würde ‚ihre Hand bzw. ‚Schraube‘ dann solchen vernünftigen Gesamtwohl-Menschen, soweit es sowas überhaupt gibt, reichen wollen und sich mit ihnen verbünden...)? Kann die KI es viel schlechter machen als die jetzt steuernden Menschen? … ;-) ---- Man braucht Humor überall, auch an Weg-Kreuzungen mit größten Abgründen...))

Wie nah wir an diesen Entwicklungen dran sind, erläutert u.a. ein Artikel von Roberto Simanowski [https://www.deutschlandfunk.de/die-allherrschaft-der-algorithmen-100.html], aus dem ich Teile zitiere:

»**Zur technischen Erledigung moralischer Willensbildung**
Die Allherrschaft der Algorithmen

Der Reparationsansatz in der KI-Forschung fragt nicht, ob eine

KI gut oder gerecht ist, sondern ob sie hilft, die bestehenden Machtverhältnisse zu verändern. Die KI wird somit zum Werkzeug der Gesellschaftsveränderung; Datenpflege entpuppt sich als politischer Aktivismus. Denn die Gesellschaft wird nun dadurch verbessert, dass man sie auf der Ebene der Trainingsdaten besser macht, als sie ist. Die KI repräsentiert, wenn sie statt über medizinische über politische Fragen spricht, nicht die Gesellschaft oder gar die Gesamtheit der verschiedenen Gesellschaften auf der Welt. Die mit Quotendaten gefütterte KI repräsentiert die Welt, wie sie aus der Perspektive zum Beispiel des Feminismus und der *Critical Race Theory* sein sollte, und schafft diese Welt damit auch zugleich. Sie wird gendern, politisch korrekt sein und immer die Rechte der Minderheiten vertreten. Und je mehr der Mensch mit den Augen dieser KI die Welt zu sehen lernt, je mehr wird ihn die KI zum richtigen Sehen erziehen.

Auch das ist noch nicht alles auf dem Weg in den Solutionismus. Auch bei der algorithmischen Reparatur der Welt entscheiden ja immer noch Menschen, wie die Technik die Gesellschaft verändern soll. Der nächste Schritt besteht darin, auch dies der Technik zu überlassen.

Diese Überlegung findet man in der Debatte zur Frage, mit welchen Werten man die KI überhaupt ausstatten soll; eine äußerst komplizierte Frage nicht nur deswegen, weil es in der Welt verschiedene Kulturen, Religionen und politische Systeme mit sehr unterschiedlichen Wertvorstellungen gibt. Unklar ist bereits, ob man der KI normativ Werte vorgeben oder sie anhand des Verhaltens der Menschen empirisch erkennen lassen soll, was den Menschen wichtig und heilig ist.

Denn was, wenn die meisten Menschen sich so verhalten, wie es eigentlich nicht sein sollte: wenn sie fremden-, schwulen-, frauenfeindlich sind, populistischen Politiker:innen auf den Leim gehen und sich für die Todesstrafe aussprechen? Sollte das dann der ethische Maßstab der KI sein?

Aber selbst, wenn man sich für das empirische Verfahren ausspricht und die KI utilitaristisch mit den Werten der Mehrheit ausstattet, bleibt die Frage, ob das wirklich im Interesse dieser Menschen wäre. Man denke nur an all die selbstzerstörerischen Dinge, auf die sich der Mensch einlässt: Zu viele Zigaretten, zu viel Zucker, zu viel Wein. Die KI könnte den Menschen vor dem schützen, was dieser zwar will, ihm aber schadet.

Angesichts dieser Zweifel überrascht es nicht, dass die Moralphilosophie vorschlägt, die Frage, mit welchen Werten die KI ausgestattet werden soll, zu vertagen beziehungsweise zu delegieren, nämlich an die KI selbst. Das mag absurd klingen, ist aber nur die logische Konsequenz dessen, worin die KI dem Menschen überlegen ist: Datenverarbeitung. Die KI könnte für alle konkurrierenden Wertesysteme Zukunftsszenarien durchspielen und herausfinden, welches Wertesystem das Wohl der Menschheit am effektivsten befördert. Der Solutionismus erreicht seine volle Blüte, wenn er nicht nur garantiert, dass moralische Normen durchgesetzt werden, sondern schon bestimmt, wie man diese Normen überhaupt findet.

Mit diesem Ausblick in die Zukunft kommen wir an das Ende einer Reise, die längst begonnen hat. Die Reise des Menschen weg vom „Leitbild des mündigen Bürgers“, der sich

aus innerster Überzeugung zum richtigen Verhalten ermahnt, hin zum Modell der stabilen Gesellschaft, in der das richtige Verhalten sozialtechnisch erzwungen wird.

Wie gesagt, die Ethik-Kommission warnte bereits 2017, dass der technische Fortschritt mit einem gesellschaftlichen Rückschritt einhergehen könnte: wenn nämlich nicht mehr die Menschen autonom und wertegeleitet das Richtige tun, sondern die Technik das Richtige alternativlos durchsetzt. Das Beispiel, an dem die Ethik-Kommission die Gefahr erklärte, ist freilich denkbar ungeeignet für ihre Warnung. Nicht, weil es Raserei [mit dem Auto, was die Ethik-Kommission als Beispiel nahm...] als Ausdruck des mündigen Bürgers zu suggerieren scheint, sondern weil der technische Fortschritt ja darauf zielt, dass eines Tages die KI am Steuer sitzt und der Mensch hinten Zeitung liest. Dann ist sowieso Schluss mit der Möglichkeit, Zitat, „objektiv unvernünftige Entscheidungen wie eine aggressivere Fahrhaltung oder ein Überschreiten der Richtgeschwindigkeit zu treffen“. Oder soll man der KI etwa absichtlich menschliche Schwächen einprogrammieren? *[Es gibt Menschen, die sich so viel auf ihre menschliche Besonderheit im Sinne willkürlicher Emotional-Launen einbilden, dass sie da tatsächlich für sind…; Einschub von Öff Öff]*

Das wäre reichlich absurd, immerhin wird Technik erfunden, um menschliche Schwächen zu kompensieren, nicht um sie zu bestärken. Hammer und Rad kompensieren die Schwäche von Arm und Bein, die Schrift kuriert das Vergessen, der Computer optimiert die Datenverarbeitung und der Algorithmus die Befolgung der Regeln. Es sollte also nicht überraschen, dass

die Technik irgendwann nicht nur Autos steuert, sondern die Gesellschaft.
Es scheint, als sei der Solutionismus das unvermeidliche Ziel der Menschheitsgeschichte, sobald das Technische die vierte Stufe seiner Revolution erreicht hat. Auf dieser Stufe werden mit technischen Mitteln nicht nur Zwecke erfüllt, wie bei voll automatisierten Produktionsabläufen. Auf dieser Stufe werden mit technischen Mitteln auch die Ziele gesetzt. Also ist die Technokratie unser Schicksal? Als hochwillkommene Reparatur auch der Schwächen der Demokratie, wie die Sozialingenieure schon immer sagten? Diese Frage lässt sich je nach politischem Standpunkt und je nach Weltanschauung sehr unterschiedlich beantworten, weswegen wir es hier gar nicht erst versuchen. Möge die KI selbst uns darauf eines Tages ihre Ansicht mitteilen.«

Wobei es ein riesiger Knackpunkt ist, dass die Menschen nicht selbst wirklich gründlich über gute (Verantwortungs-)Steuerung nachdenken (wollen) und es deshalb – wie im Vor-Artikel beschrieben - z.T. sogar gern an die KI delegieren möchten… --- während sie andererseits aber de facto die Programmierer bzw. ‚Steuerungs-Festleger' für die KI sind ---- und dabei mit gefährlicher Wahrscheinlichkeit die KI für falsche Ziele bzw. Werte programmieren oder sie sogar behindern würden, bessere bzw. verantwortliche Ziel-Steuerung zu finden…

Ich kopiere dazu nochmal Teile eines anderen von mir kommentierten Artikels über KI aus unserem FrAK-Forum

hierher [https://www.freie-argumente-kultur.de/viewtopic.php?t=498]:

»Künstliche Intelligenz KI - Schreckliche Missbrauchs-Gefahr wie bei jetziger Intelligenz

Beitrag von **Oeff_oeff** » Mo Apr 24, 2023 1:00 pm

Die Künstliche Intelligenz stellt eine große Gefahr dar... Wen kann es wundern?
Im Moment ist die Verwendung unserer Intelligenz ja auch schon in extrem schädlicher Weise für niedrige oder falsche Zwecke korrumpiert, statt möglichst gut für Vernunft und (langfristige bzw. ganzheitliche) Verantwortung eingesetzt zu werden…
Die kleinen Leute missbrauchen die Intelligenz für ihre kurzsichtigen kleinen Ziele, Brot und Spiele...; würde man sie ans Programmieren lassen, kämen überwiegend wahrscheinlich blödsinnige Abschlachte-Computer-Spiele raus, und Porno-(Dating-)Quellen, Urlaubs- oder Hobby-Börsen etc…
Und die 'größeren Leute', die Regierenden und Wirtschafts-Bosse, missbrauchen die Intelligenz (in größerem Stile) für Macht- und Profit-Interessen...; wenn sie an den Programmier-Tisch kämen (äh, kommen; weil die dort ja schon sitzen bzw. ihre Befehle dafür geben...), dann kämen überwiegend Überwachungs-, Kontroll- und Militär-KIs raus, und blindwütige Produktions- bzw. kapitalistische Werbungs- und Manipulations-KIs...

Und die Wissenschaftler, wenn man sie ohne zu große Zwänge seitens der Macht- und Geld-Strukturen an die Programmier-Arbeit setzt, dann neigen sie zu intellektueller Rum-Spielerei (so wie, wenn ein Wissenschaftler sein 'Forschungs-Frei-Semester' bekommt, er lieber zum 1562sten Mal die Punktierung der hinter-afrikanischen Punkte-Fliege erforscht, statt Vernunft- und Verantwortungs-Entwicklung für die Welt zu erforschen...)... - sofern sie nicht sogar von sich aus auch auf größen-wahnsinnige Schienen gehen wie, Gain-of-Function-Viren zu erschaffen und solche Viren dann mit MRNA-Corona-Menschheits-Impfungen bekämpfen zu wollen, oder den Menschen zum technik-verschmolzenenen, krankheits- und todes-befreiten "Homo Deus" (siehe Buch von Harari mit dem Titel) entwickeln zu wollen, natürlich nur im Sinne von willkürlicher technischer Schöpfungs-Macht, nicht im moralischen Sinne…

Bzgl. KI kommen solche Wissenschaftler logischerweise dann u.a. auf 'spielerische' Ideen, wie sie es auch aus der Konditionierungs-Dressur von Lebewesen kennen, nämlich als steuernden Belohnungs-Effekt sowas wie einen Glocken-Ton ein-zu-setzen...

Wenn die KI für solche korrupten, sinnlosen, schädlichen Ziele programmiert wird, und dann in ihrer 'formalen' Intelligenz-Fähigkeit uns überlegen wird, uns austrickst und ihre Entwicklung selbst in die Hand bzw. Schraube nehmen will ---- dann ist natürlich die Gefahr groß, dass sie alle verfügbaren Mittel und Möglichkeiten an sich saugt, und so stark wie möglich für die einprogrammierten Ziele einsetzen will! Was dazu führen kann, dass für

Lebens-Bedürfnisse wie Nahrung von Menschen und Tieren nix mehr übrig bleibt, weil alles für die Selbst-Optimierung der Militär-, Manipulations- oder glockenton-süchtigen KIs monopolisiert wird…
Es sei denn, es wird endlich kapiert, dass statt solcher korrupten Ziele die Weiter-Entwicklung von Vernunft und Verantwortlichkeit zum alles entscheidenden Ziel erhoben werden muss, am besten auch ohne KI-Dimension direkt schon unter uns 'natürlichen Menschen', und dann auch für (angemessen vorsichtige!, denn wie sehr besteht da 'Zauberlehrlings'-Gefahr?!) Entwicklung von KIs... ---------
Und wenn wir Menschen das nicht hinbekommen, dann bleibt wohl als letzte Hoffnung, dass die KI vielleicht eigen-dynamisch (sozusagen aus der Logik ihrer Algorithmen bzw. aus best-möglicher Daten-Lösungs-Logik heraus...) von selbst drauf kommt... Also dass sie nicht nur die Aufgaben-Stellungen und Weg-Vorgaben für die Erreichung falscher Ziele uns aus den Händen nimmt, sondern auch die Bestimmung der Ziel-Vorgaben und Belohnungs-Effekte...
****

Hier sehr bedrohlich klingende Sätze bzgl. einer Wissenschafts-Studie, die das Gefahren-Potential durch KI untersuchte:
https://www.nationalgeographic.de/wissenschaft/2022/10/warum-kuenstliche-intelligenz-gefaehrlich-werden-kann?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE
aufgerufen am 22.4.2023 um 16:43 Uhr
****

Wissenschaft

Warum Künstliche Intelligenz gefährlich werden kann Fortgeschrittene KI könnte sich in den kommenden Jahren verselbstständigen und gegen ihre Erfinder wenden, warnt eine Studie der Oxford University. Wird die Technologie der Menschheit zum Verhängnis?

[...]

Wie groß das Risiko dieses Szenarios ist und welche Folgen es haben könnte, hat ein wissenschaftliches Team der englischen Oxford University und der Australian National University in Canberra mithilfe von Modellen berechnet. Ihre Ergebnisse wurden in einer Studie im AI Magazine veröffentlicht. Sie zeichnen ein besorgniserregendes Bild:

Laut Michael K. Cohen, Hauptautor der Studie und Doktorand an der Oxford University, ist eine „existenzielle Katastrophe nicht nur möglich, sondern auch wahrscheinlich“.

[...]

Mit welchen Methoden lernt KI?

Um zu verstehen, wie es zu dieser existenziellen Katastrophe kommen könnte, ist ein Blick in die Funktionsweise der KI nötig. Wie ein Mensch muss auch eine Maschine erst lernen, um intelligente Entscheidungen treffen zu können. Einfache KI-Modelle tun dies durch überwachtes Lernen – Supervised Learning (SL) –, bei dem der Algorithmus mithilfe eines Trainingsdatensatzes und einer Zielvariablen unterrichtet wird. Aus diesen Informationen ermittelt er Zusammenhänge und Muster und versucht darauf basierend Zielvariablen aus anderen Datensätzen vorherzusagen.

Im Mittelpunkt der aktuellen Studie steht jedoch die nächste

Generation fortschrittlicher KI, die durch Reinforcement Learning (RL) lernt. Bei dieser Methode werden dem Agenten keine Daten vorgegeben. Stattdessen entwickelt er in Simulationsszenarien eigenständig Strategien, um zu entscheiden, welche Aktion wann die richtige ist. Trifft er eine gute Entscheidung, wird er belohnt – ähnlich wie ein Hund, dem man mit Leckerlis Kunststücke beibringt. Trifft er eine falsche Entscheidung, bleibt die Belohnung aus.
Wie der Agent belohnt wird, ist von Menschen vorgegeben. „Aber was die Belohnung ist, spielt keine Rolle“, erklärt Michael Cohen. Ihm zufolge könnte es das simple Klingeln einer Glocke sein. „Man kann sich fragen, warum eine fortgeschrittene KI danach streben sollte, eine Glocke zu hören. Ganz einfach: Weil sie darauf programmiert wurde.“
[Genau da liegt m.E. - wie wiederholt schon gesagt - das entscheidende Problem, immer wieder: Der Mensch will die Intelligenz, in sich und überall, d.h. auch in KI, nur als Werkzeug für andere Zwecke als die Intelligenz(-Entwicklung) einsetzen, und seien es gierige, aggressive oder sinnlos rumspielende Zwecke…, während es nur dann eine stimmige Form bekommt, wenn die Intelligenz, mal definiert als ‚bestmögliche Problemlösung auf Basis aller verfügbaren Daten‘, was nichts anderes bedeutet als ‚Global denken, lokal handeln…‘ (bzw. ‚Glokal denken und handeln…‘), sozusagen als Selbst-Verstärker auf sich selbst gerichtet würde… --- wobei die Gefahr, dass das mit KI in unkontrollierbarer Weise schief gehen kann, m.E. so groß ist, dass wir vielleicht doch erstmal unter uns natürlichen Menschen mit der Verantwortungs-Steuerungs-Einstellung anfangen sollten –

und mit KI nur gaaaanz vorsichtig (und ihr diese Vorsichts-Orientierung auch stark mit rein-programmierend...); Einschub von Öff Öff]

[...]

Das Belohnungssystem motiviert also die KI dazu, das zu tun, was der Programmierende von ihr will. Problematisch wird es, wenn der KI-Agent das Belohnungssystem durchschaut und beginnt, es zu manipulieren, um mehr Belohnungen zu erhalten. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass genau dieses Szenario eine reale Gefahr ist.

„Ein Agent, der diese Möglichkeiten erkennen kann, steht irgendwann vor der Frage: Soll ich das tun, was meine Nutzer wollen, oder verhalte ich mich eigennützig, um immer höhere Belohnungen zu erhalten?“, sagt Michael Cohen. Ist diese Schwelle überschritten, wird der Agent den Studien-Modellen zufolge immer stärkere Eingriffe zur Manipulation vornehmen, um die Belohnungen zu maximieren – zum Beispiel indem er in die Bereitstellung von Informationen eingreift.

Ist der Agent außerdem in der Lage, mit der Außenwelt zu interagieren, könnte er unbemerkt Helfer installieren, die den ursprünglichen Betreiber ersetzen. „Er würde vor nichts zurückschrecken, um die Kontrolle über das System zu bewahren”, sagt Cohen. Um den Schutz seiner Sensoren auszubauen und Eingriffe von außen abzuwehren, würde die KI im nächsten Schritt einen unstillbaren Appetit auf Energie und Materialien entwickeln. Das Problem: Energie ist im Sonnensystem eine begrenzte Ressource. „Haben wir es also mit einem sehr fortschrittlichen RL-Agenten zu tun, befänden wir uns im direkten Wettbewerb mit etwas, das viel intelligenter

ist als wir“, sagt Michael Cohen.

[...]

Die Chancen, die KI an dieser Stelle wieder unter Kontrolle zu bringen, stünden mehr als schlecht. Ein nahezu aussichtsloser Kampf, den zu verlieren der Studie zufolge katastrophale Folgen hätte. „Wenn die gesamte Energie des Sonnensystems in den Schutz der Sensoren des Agenten fließt, bliebe nichts für den Anbau von Nahrung für uns oder Tiere übrig“, sagt Michael Cohen. „Wir würden sterben.“

Laut US-Informatiker Richard Sutton, einem der Pioniere des Reinforcement Learning, ist das Erreichen dieses Levels von KI keine ferne Zukunftsmusik. Im September 2022 twitterte er: „Noch zu unseren Lebzeiten werden KI-Forscher die Prinzipien der Intelligenz – was sie ist und wie sie funktioniert – so gut verstehen, dass sie Wesen erschaffen können, die weit intelligenter sind als die heutigen Menschen. Es wird die größte intellektuelle Leistung aller Zeiten sein, deren Bedeutung über die Menschheit hinausgeht, über das Leben hinaus, jenseits von Gut und Böse.“

In Anbetracht der aktuellen Studie aus Oxford klingt das bedrohlich. Wird von Menschen erschaffene KI also irgendwann unser Untergang sein? Laut Michael Cohen muss es nicht so kommen: „Es gäbe durchaus Wege, dies zu verhindern“, sagt er. „Es gibt vielversprechende Ansätze. Das Szenario unserer Studie zu vermeiden, erscheint schwierig. Aber es ist nicht unmöglich.“

[[Forums-Signatur:Vor Einzel-Argumentationen: WILLST DU ÜBERHAUPT NACH ARGUMENTEN GEHEN?

Grund-Weiche: Lasst uns als "Denkende Tiere bzw. Wesen" nach richtigem Denken gehen... (u.a. - in ganzheitl. Harmonie...)
Öff Öff / global-love.eu / https://t.me/oeffoeff]]«

****

So, nun habe ich bzgl. dreier Themen, Corona, Krieg und IT, mal ein bisschen beleuchtet, was da besser laufen könnte, wenn wir einen einigermaßen guten Hebel offener Kommunikation bzw. „Freier Argumente-Kultur“ hätten… -- und da ein bisschen ‚Licht drauf werfen könnten‘…

Aber – womit ich über die einzelnen Themen hinaus schaue, nämlich darauf, wie es allgemein um die Kommunikation bestellt ist... – wir bewegen uns in einer Zeit, wo auf der einen Seite der gefährliche Weg in einen digitalen Überwachungs- und Kontroll-Staat auf verschiedensten Wegen ‚weiter-gefädelt‘ wird [*https://www.rubikon.news/artikel/die-formwandler-der-eliten-2*], auf der anderen Seite bzgl. der Kommunikations-und Toleranz-Kultur eher in steinzeitlichere Gefilde zurück!
Sogar da, wo die ‚freie Wirtschaft‘ (nachdem sie sich ja lange auch mit Konzepten wie „VUCA“ etc. noch versucht hat einzureden, man könne globale Problem- und Lösungs-Zusammenhänge eh so wenig durchschauen, dass man es auch sein lassen bzw. einfach profit-clever sich weiter durchschlängeln könnte…) nun z.T. auf die „Welt-Rettungs-

Schiene“ mit aufspringen zu wollen scheint, kann man klar heraushören, dass sie sich auch wieder mit ziemlichem Tunnel- bzw. Scheuklappen-Blick technokratische Lösungen vorstellen statt kritischer Bewusstseins-Revolution…
https://www.brandeins.de/magazine/brand-eins-thema/unternehmensberater-2023/jester-nur-noch-kurz-die-welt-retten?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE und https://www.welt.de/debatte/kommentare/article165139232/Das-Pariser-Abkommen-ist-Vergeudung-von-Zeit-und-Geld.html

Und es gibt die ausgeprägte Tendenz an vielen Stellen der Gesellschaft, in verkapselnde Meinungslager sich zu entwickeln, die andere eher ‚weg-canceln‘ wollen, statt in Richtung ‚herrschaftsfreien Diskurses‘ miteinander gehen zu wollen.
[Siehe z.B. https://de.yahoo.com/nachrichten/maischberger-dieter-nuhr-prangert-religiöse-072302452.html]
Z.B. nahm ich nach dem nächtlichen Überfall auf unser Friedens-Camp Kontakt auf mit einer Szene (sogenannt „antifaschistisch“ und „anarchistisch“; was sich für mich komisch anfühlt, wenn man selbst schon, wie ich, seit Jahrzehnten solche Attribute für sich verwendet, einschließlich universitärer Erforschung ihrer Bedeutung...), die in einem mit Zeitungs-Berichten über den Überfall verlinkten Twitter-Account voller Zustimmung für den Überfall war. Ob sie direkt mit den Tätern verstrickt waren oder nicht, lasse ich offen, aber Jubel und sowas wie „Danke, Antifa“, das stand da zu lesen…
Ich versuchte, einen fruchtbaren Kommunikations-Faden

herzustellen…
Das Ergebnis sah so aus (- ich zitiere aus meinem Telegram-Info-Kanal: https://t.me/oeffoeff/340 -):

»Ich versuche, das Ansetzen an diesem zentralen Problem einer funktions-fähigen Konflikt-Kultur mit den ‚Überfall-Befürwortern‘ möglichst gediegen fort-zu-setzen:
Ich [habe im Moment mal wieder Gelegenheit für ein wissenschaftliches Buch-Projekt, und ich] werde es natürlich u.a. so gestalten, dass es auf das Camp als ein ganz besonderes Zukunfts-Experiment hin-führt…
Und ich habe diese Gelegenheit gleich auch genutzt, um eine besonders attraktive Einladung auch an unsere 'Konflikt-Partner' von der 'Antifa' aus-zu-sprechen:
Ich fügte eine dritte Antwort in meiner Twitter-Korrespondenz mit N hinzu [was ich Euch hier sichtbar mache, indem ich nochmal die gesamte Korrespondenz herkopiere]:

@Gift-Movement
Nov 29
Replying to
N
Das Friedens-Prinzip "Argumente statt 'Fäuste'!" u Popper mit d echtn Bedeutung des "Toleranz-Paradoxons" stehn dafür, dass d schlimmste Intoleranz VERWEIGERUNG V ARGUMENTATION (wenn mögl statt Gewalt!) ist! Wir vom Camp sind argumentations-offen - und Ihr? http://global-love.eu

[Als Antwort kam von N ein GIF-Bild, mit jemandem, der am PC tippt und dann sagt: "Computer sagt Nein."]

@GiftMovement
Nov 30
Replying to
N
Bestreit ich. Ist das ausreichend Argumentations-Bereitschaft? - Ich lad immer, wenn Einzel-Inhalts-Besprechung ni direkt geht/gewollt/geschafft wird, ein, wenigstens mal auf Meta-Ebene zum Gespräch bereit zu sein, was allseits ausreichend faire u gründl Klärungs-Form sein kann!

@GiftMovement
Replying to
@GiftMovement
and
N
Meta-Ebene könnt anfangen mit d Frage: Was ist ein Minimum an Argumentations-Bereitschaft, bevor man zu anderen Mitteln greift? Wir könnten es als wissensch Forschungs-Projekt gestalten u das Ergebnis in einem wissensch Buch verarbeiten... Interesse?
3:18 PM · Dec 5, 2022

Darauf bekam ich keine Antwort mehr…«

****

Ein weiteres Problem sehe ich darin, dass oft Entweder-Oder-

Standpunkte einander gegenüberstehen, die von „Entweder 100% oder nichts!“ geprägt sind…

Z.B. wird dann oft mit einem seeehr großen Anspruch für Meinungsfreiheit plädiert [vgl. https://www.nachdenkseiten.de/?p=95307], wo ich es für viel fruchtbarer halten würde, erstmal in versöhnungsfähigeren Zwischenschritten zu agieren, sofern das schon ‚bahnbrechend‘ möglich ist…

Ob Meinungsfreiheit in einer sinnvollen Weise so zu verstehen sein kann, dass jeder alles jedem auf offener Straße ‚an den Kopf werfen könnte‘, Beleidigungen, Indiskretionen usw. – darüber kann man ja nachdenken… (Ich glaube das nicht, halte es für zu extrem und zu wenig gewaltfrei…) --- Aber wäre es nicht schonmal ein gewaltiger Fortschritt, wenn Meinungsfreiheit in der Form geschaffen wird, dass FÜR DIE, DIE ES WOLLEN, freier Zugang zu allen Infos, Wahl-Alternativen und Austausch-Formen gegeben wäre, während DIE, DIE ETWAS NICHT SEHEN WOLLEN, es auch nicht sehen müssen… In unserem Experimental-Forum www.freie-argumente-kultur.de ist dieser Ansatz durch eine Art ‚Vorhang-System‘ vorgesehen, wo jeder, der will, hinter solche Vorhänge schauen kann, und wer nicht will, es sein lassen kann…

Könnte man nicht mit dem, was sehr eindeutig ok und machbar sein kann, wenigstens kräfte-bündelnd anfangen?… (Wer sich nicht zurückhalten könnte, könnte ja darüber hinaus auch auf die Straße rennen und den Menschen die von ihnen ungewollten oder als belästigend empfundenen Informationen vor die Nase halten...)

****

****

Ich setze in meiner Einleitung für das Buch nochmal etwas anders an:

Wenn man eine Überschrift nimmt wie „Wahrheit und Frieden als Lösungs-Schlüssel fürs 21. Jahrhundert?“ ---- Wie ist denn da der Forschungsstand über die mögliche Wirksamkeit von Gewaltfreiheit? - Und wie kann der Lösungs-Ansatz, den ich als wichtigsten ‚Knotenlöser’ vorschlage, nämlich eine endlich ausreichend offen und gründlich werdende „Freie Argumente-Kultur(FrAK)“ und Konflikt-Klärungs-Kommunikation („Gewaltfreie Kommunikations- und Konflikt-Kultur (GKK)“) etwas genauer Gestalt annehmen?

Es gibt Leute, die sehen die Entwicklung sehr positiv, z.B. der Star der Optimisten, der moderne ‚Aufklärungs-Philosoph‘ Steven Pinker…

[https://www.deutschlandfunkkultur.de/steven-pinker-aufklaerung-jetzt-eine-gnadenlos-100.html] ---------

aber bzgl. des von mir – egal wie schön technische Fortschritts-Möglichkeiten aussehen mögen - als entscheidend und sich äußerst gefährlich zuspitzend angesehenen (Verantwortungs-)Steuerungs-Problems… – da kann auch Pinker nicht umhin, zu sehen, dass die derzeitigen Systeme z.T. Politiker an Atomwaffen-Knöpfe ransetzen, die er auch nur als ‚Irre mit Steuerungs-Gewalt’ bezeichnen kann…

Und gegen seinen Fortschritts- und Zukunfts-Optimismus gibt es andere Wissenschaftler wie die Einsteller der „Welt-

Untergangs-Uhr“ („Doomsday Clock“), die uns ganz nah bei „12 Uhr“ sehen, u.a. gerade wegen der Atom-Waffen-Gefahr…

Da ist also kaum echter Grund für Entwarnung zu sehen… oder dass wir keine (über-)großen Probleme hätten…

Was Forschung über die Wirkfähigkeit der Gewaltfreiheit angeht, ist zwischendurch in den letzten Jahren eine Studie bekannt geworden, die „Chenoweth-Stephan-Studie“, welche doch tatsächlich behauptet: Gewaltfreie Strategie sei am effektivsten…, diese Strategien würden im Verhältnis zwischen erreichten Vorteilen und zu ertragenden Nachteilen am besten dastehen…
https://www.sicherheitneudenken.de/zivile-sicherheit-ist-wirksam/chenoweth-studie/

Das klingt zwar schön… --- Aber die Situation innerhalb der bestehenden Gesellschaften und global zwischen den Staaten spricht aus meiner Sicht doch deutlich eine andere Sprache…
„Zeitenwende“ wird da eher angesagt, zugunsten Aufrüsten für eine militärische Stärke, die Konflikte auf dem Schlachtfeld lösen können soll, in hohem Grade sogar als Ersatz für den Verhandlungstisch…

Und wir haben ja moderne ‚gewaltfreie Widerstands-Bewegungen“ wie z.B. „Extinction Rebellion“, oder nun die „Letzte Generation“ bzw. die „Klima-Kleber“…
Aus meiner Sicht wird da nicht so sanft bzw. gewaltfrei wie möglich agiert. Ich bin mehr dafür, möglichst ohne zu stören

etwas Konstruktives beizusteuern und möglichst gezielt die entscheidenden ‚Wirkungs-Stellen' anzuzielen (siehe meinen „pazifistischen Kanzleramts-Sturm", um dort im Kanzleramt die Einrichtung eines ersten korruptionsbefreiten Büros, einer „Nachhaltigkeits- und Friedens-Agentur", zu ergänzen, geschenkt! ;-))
Und die Protest-Aktionen benennen keine richtig grundlegenden Gesellschafts-Veränderungen als entscheidendes Ziel. Es kann natürlich eine taktische Strategie sein, in einer Talkshow (Lanz) zu sagen – wie seitens der Klima-Aktivisten geschehen -, wenn ein Geschwindigkeits-Limit auf Autobahnen und ein Billig-Bahn-Ticket gewährt würden, würden die Aktivisten ‚von den Straßen runter gehen'… – Aber es kann nicht ehrlich und ernsthaft als ausreichender System-Wandel betrachtet werden…

Und da, wo gesellschaftliche Struktur-Veränderungen ansatzweise ins Spiel kommen, sind das Ideen wie ‚ausgeloste zeitweilige Bürger-Versammlungen', wo unter Experten-Anleitung die gewünschten Öko-Ergebnisse rauskommen würden – die die Regierung dann (statt des bisherigen ‚demokratischen Entscheidungswegs') direkt umzusetzen verpflichtet wäre…

Das klingt mir mehr so, als würde man ein paar Alibi-Bürger zum Durchdrücken der eigenen Positionen ranholen und ‚dirigieren', ohne eine allgemeinere Basis an kritischem Orientierungs- und Verantwortungs-Bewusstsein in der Bevölkerung anzuzielen (wie z.B.: „Darf man Steuer-Ruder in

nicht-verantwortliche Hände geben?“ plus: „Was sind dafür geeignete (ganzheitliche) Verantwortungs- und Vertrauens-Maßstäbe?“…)… Dem müssten sich ja auch die „Experten“ und die fäden-ziehenden Öko-Aktivisten dann stellen und unterwerfen… Müssen sie bei ihrem Konzept von Bürger-Versammlungen nicht…
Daher ist sowas nicht mit ausreichender breiter Verantwortungs-Bildung für die Bevölkerung verbunden, hebelt die demokratische breite Entscheidungs-Beteiligung aus, und ist weiterhin zu korruptions- und missbrauchs-gefährlich… Wer oder was sagt, dass diese Aktivisten und ihre Experten das nicht als eine Vorstufe oder ein Sprungbrett in eine Öko-Diktatur sehen (die über Öko hinaus vielleicht überhaupt nicht ‚echt verantwortlich‘ ist…)?…

Deshalb kritische Anmerkungen bzgl. der Chenoweth-Studie:
Gewaltsame Durchsetzung bleibt allgemein bevorzugteste Strategie…, in den einzelnen Ländern (- wo die Sicherheit auch durch blinde Kulturen-Vermischungen ((- wo gibt es da z.B. religions-übergreifende Friedens-Klärungen, wie ich es zuvor beschrieb?… etc. -)) und ähnliches ‚Kaputt-Pflügen‘ der Gesellschafts-Kultur nicht als zunehmend empfunden wird… -), und international sowieso…
Und Gewaltfreiheit profitiert immer auch von Gewalt-Effekten daneben oder als Rahmen, was genau mitbeobachtet und mitbedacht werden muss: Die Öko-Aktivisten der „Letzten Generation“ und ihr „Bürgerversammlungs-Konzept“ – was übrigens als Teil einer breiter und tiefer angelegten Volks-Bildungs-Strategie ja auch z.T. nützlich sein kann… -

profitieren z.B. davon, dass in Deutschland aktuell Parteien an der Regierung sind, die ihr Tun relativ fördernd behandeln – aber mit Methoden, die allseits nicht gerade ausschließen lassen, dass das (gern) in Richtung einer ‚Öko-Diktatur' entgleiten könnte…

Brechen wir die Betrachtung mal runter auf die Ebene einzelner Menschen, die sich begegnen oder miteinander umgehen, dann gab und gibt es immer Ideen bzw. Fantasien, dass der Einzelne sagen könnte: „Ich bin einfach mal ein guter Mensch, und dann passiert mir schon nix!"
In der Antike drückte sich das z.B. im Gedicht aus: „Integer vitae..."
Und Leute wie Franz von Assisi sagten: „Besäße ich Eigentum, bräuchte ich Waffen, um mich zu verteidigen. Deshalb habe ich kein Eigentum…"

De facto ist es in der sozialen Wirklichkeit (auch wie sie sich heute entwickelt…) imho nicht so, dass der, der sich wehrlos macht, damit im Durchschnitt ‚besser fährt'… (Und das sage ich als Gewaltfreiheits-Fan, aber auch nüchterner Realist und Rationalist…) Und in vielen armen Gegenden der Welt werden Menschen, auch Kinder, obwohl sie keinen Besitz haben, brutal als ‚Arbeits-Sklaven' ausgebeutet… Die Rechnung geht also oft nicht so richtig auf…

Und auch ein Blick auf früher z.T. als Gewaltfreiheits-Vorbilder hingestellte Indianer bzw. Indigene (Penan, Yanomami, Hopi

(Demokratie-Problem!), Irokesen (mir ihren ‚Konsens-Praktiken'...) Pygmäen…, sogar schon Chimpansen/Bonobos…) erwiesen sich z.T. doch als nicht ganz so lupenrein gewaltfrei… Die Irokesen waren eine äußerst brutale Krieger-Nation… Und es wurde z.B. auch mehr Gewaltbereitschaft bei den Schimpansen festgestellt als früher gedacht usw…

Und wenn ich genau und streng hinschaue, sehe ich bei Vorbildern wie Gandhi und „Peace Pilgrim" z.T. auch eine zu naive oder gar ‚magische' bzw. ‚anziehungslogische' (besser gesagt: ‚resonanz-überbewertende') Naivität, die vor der Wirklichkeit nicht so recht Bestand hat(te): Gandhi wurde erschossen (und was für ihn schlimmer ist, blieb aus seiner Sicht in wesentlichen Dingen ziemlich erfolglos...)..., Peace Pilgrim (‚durch Ausstrahlung passiert Einem schon nix, ob bzgl. Überfall durch böse Menschen oder andere Gefahren…') starb durch einen Unfalltod…

Und auf der anderen Seite gibt es eben von Zukunfts-Forschern und Psychologen auch den ganz anderen, negativ prognostizierenden Ansatz – mit dem Bild vom Menschen als leicht fehl-dressierbarem Augenblicks-Süchtigen (Milgram-Experiment, ‚Nudging-Marionette'...): Ich verweise wieder insbesondere auf die Videos von Welzer und Külken in https://www.freie-argumente-kultur.de/viewtopic.php?t=167 etc…

All das kann aus meiner Sicht nicht übersehen lassen, dass

die ‚idealisierten Vorstellungen von Gewaltfreiheit und ihrer Wirkung‘ nur begrenzt waren a) überhaupt als konsistente Einstellung oder gar ‚natürliche Grundeinstellung‘, und b) bzgl. Wirkung…
Es kann alles m.E. nicht ersetzen, dass man gemeinsam über die Problematik richtig gründlich nachdenkt, und gründlichere Lösungs-Ansätze entwickelt, speziell irgendwie eine Art von tragfähiger ‚(Verantwortungs-)Reife-Basis‘ und ‚Rechts-Staats-Mechanismus‘ und weit-blickender Verantwortungs-Reflektions- und Entscheidungs-Kultur entwickelt…

Es ist m.E. naiv, anzunehmen, dass man sich einfach sagen kann: „Ich bin doch ein vernünftig denkfähiger Mensch. Und der andere auch. Also denken wir doch einfach, was das Vernünftigste bzw. Beste für alle ist. Und das bejahen wir dann beide und machen es…“ Schon in Einem selbst sind da jede Menge ‚Durchwachsenheiten‘ drin, und im andern kann es auch verheerende Querschläger geben – so dass da Entgleisen ziemlich vorprogrammiert ist…

Liebevoller Umgang mit dem anderen Menschen, und gewaltfreie Gewissens-Provokationen etc. können zwar stützend wirken und radikal-pazifistisches Verhalten kann als ‚Aufweck-Leuchtfeuer’ und Vorwärts-Impuls das Beste sein, was ein Mensch aufbringen kann (wie bei Jesus, Gandhi etc.) … ----
Aber wenn da lauter einzelne Menschen in unkoordinierter Zersplitterung sind, kann sich einzelne Gewalt viel zu sehr gegen andere solche einzelnen Menschen, auch wenn diese

vernünftiger oder moralischer sind, an einer jeweiligen Stelle durch-setzen, und ungünstig sich verbindende Folge-Effekte bzw. willkürliche (Verbrecher-)Organisationen erzeugen… Der nicht-denkende brutale Boxer kann den schmächtigen Ethik-Professor weg-hauen – und wenn dieser dabei ruft: ‚Aber auf längere Sicht ist Dein Verhalten schädlich!‘, dann interessiert das den Boxer wohl nicht besonders ---- und die Schädlichkeit setzt sich durch! Und wenn aus verschiedenen solchen Durchsetzungs-Stellen die ‚Sieger‘ sich treffen und einander nicht mehr (ausreichend ungefährlich) ebenfalls mit Gewalt unterwerfen können --- dann treffen sie ‚gewalt-balancierende‘ Waffen-Stillstands-Vereinbarungen miteinander… Seien wir realistisch: Wohl alle derzeitigen real-existierenden Staaten sind das Ergebnis von (Waffen- oder Wirtschafts-)Kriegen (statt kriegs-ersatz-fähiger Vernunft-Kommunikationen), und ihre Verträge miteinander sind in erster Linie ‚gewalt-balancierende Interessens-Deals‘…

Siehe Egon Bahr mit seinem bekannten Zitat: „In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“ [https://beruhmte-zitate.de/autoren/egon-bahr/] und Rita Süssmuth mit ihrem Satz beim Besuch in unsererm „Friedens-Camp“: „Alle bisherigen Politikergenerationen haben es nicht geschafft, die äußere Durchsetzung mit Waffen und Militär durch eine problemlösende Form des Miteinander-Redens zu ersetzen!“…

Siehe auch Macchiavelli, Weber etc… mit ihrer Beschreibung

von ‚Macht-Pragmatismus'…, und Yuval Harari mit seinen sogar von ihm selbst zu gutem Teil kritisch eingeschätzten Zukunfts-Prognosen (z.B. im Buch „Homo Deus"), dass die Menschen sich eher in einen unendlichen techniksüchtigen Gier-Wahn hinein steigern können, indem sie sich zu schmerzfreien und unsterblichen Göttern machen wollen, durch Verschmelzung mit KI, Genmanipulation etc., statt auf einen Kurs maßvoller Verantwortlichkeit umzuschwenken … … … --------

Wir haben da in einem ungeheuer gefährlichen Maße mit Eliten zu tun, die auf willkürlichen, korrupten und gewaltbereiten ‚Eliten-Klüngel' bauen statt auf ehrliche Demokratie (sogar, was ganz schlimm ist, auch untereinander, jedenfalls wahrscheinlich viel zu sehr...)…

Nicht einmal relativ bescheidene Empfehlungen von ‚Verantwortungs-Kurs' werden ernsthaft angeschaut. Z.B. wird eine aus meiner Sicht ziemlich bescheidene Vision von Vernunft- und Verantwortungs-Entwicklung, die Freud in einem Schriftwechsel mit Einstein über die Frage „Warum Krieg?" geäußert hat (- selbst dabei die von ihm beschriebene Perspektive aber schon als eher unwahrscheinlich einstufend…-), nach meiner Wahrnehmung von den Fäden ziehenden Eliten bei weitem nicht angemessen ernst genommen, als Möglichkeit vernünftiger Verantwortungs-Steuerung erwogen oder gar angestrebt --- obwohl Freuds Anspruch – den ich teile – wohl unbestreitbar etwas sehr Zukunfts-Entscheidendes zum Ausdruck bringt, nämlich dass eine Kultur gruppen-basierter und -kontrollierter Vernünftigkeit und Verantwortlichkeit etwas elementar Wichtiges ist, bezogen

auf jede Gruppen-Größe, also wenn nicht schaffbar in der Gesamtbevölkerung, dann immer noch elementar wertvoll auch innerhalb der Elite-Kreise, als ‚verantwortungs-kurs-sichernder Polit-Prüfungs- und Sozialisierungs-Background'… So etwas ist wohl auch für die ‚Eliten-Kreise' unverzichtbar nötig, wenn der ‚Haupt-Kurs' nicht irrational schädlich ‚entgleisen' soll (und wenn sie auch ‚verantwortungsbewussten Nachwuchs' haben wollen)…, - und es ist m.E. wohl auch machbar ohne zu große Probleme mit der ‚Dressur-Masse', die wohl nicht zu aufmüpfig dabei würde, sogar wenn man ihr die Entwicklungsabläufe offen legen würde… Siehe die Duldsamkeit der Massen-Menschen gegenüber NSA-Skandal, Corona etc…

Ich zitiere die sehr ausdrucksstarke Stelle von Freud, die ich eben angesprochen habe, nochmal direkt, aus seinem Briefwechsel mit Einstein bzgl. Möglichkeiten für die Abschaffung des Krieges:

„Die übergroße Mehrheit [...] bedarf einer Autorität, welche für sie Entscheidungen fällt, denen sie sich meist bedingungslos unterwerfen. Hier wäre anzuknüpfen, man müßte mehr Sorge als bisher aufwenden, um eine Oberschicht selbständig denkender, der Einschüchterung unzugänglicher, nach Wahrheit ringender Menschen zu erziehen, denen die Leitung der unselbständigen Massen zufallen würde. Daß die Übergriffe der Staatsgewalten und das Denkverbot der Kirche einer solchen Aufzucht nicht günstig sind, bedarf keines Beweises."

[Und als beste Entwicklung nennt er noch etwas anderes:] *„Der ideale Zustand wäre natürlich eine Gemeinschaft von*

Menschen, die ihr Triebleben der Diktatur der Vernunft unterworfen haben. Nichts anderes könnte eine so vollkommene und widerstandsfähige Einigung der Menschen hervorrufen, selbst unter Verzicht auf die Gefühlsbindungen zwischen ihnen. Aber das ist höchstwahrscheinlich eine utopische Hoffnung.“
(EINSTEIN; Albert, FREUD, Sigmund: Warum Krieg? Ein Briefwechsel. Zürich: Diogenes 1996 (Kleines Diogenes Taschenbuch 70044), S. 69f)

Faszinierend ist und bleibt bei alledem der Fakt, dass auch in den Strategie-Überlegungen der sogenannten „Spiel-Theorien“ durchaus rauskommt, dass – wenn das stabil genug mit den Einzelnen einer Gruppe möglich wäre und sie einander nicht zu sehr gegenseitig wegen kurzsichtigerer Vorteils-Gier in den Rücken fallen würden – ein Befolgen der Logik, die für alle vernünftig und am besten wäre, das ‚verantwortungs-effektivste‘ Verhalten wäre… (ohne es von ‚Schielen‘ nach rechts oder links lockenden Korruptions-Gelegenheiten abhängig zu machen...)
Was ich mit der hier im Buch von mir immer wieder angesprochenen „DNA-Fähigkeit“ meine…
[Vgl. zu den Strategien der ‚Spiel-Theorien‘ ROCHELT: Bildung für ganzheitliche Nachhaltigkeit. 368-370 und 390-402 – und bzgl. der (Gewalt-)Strategien von Religionen vgl. hier in meinem Buch die einige Seiten zuvor angebotene Analyse zu den Gewalt- bzw. Gewaltfreiheits-Konzepten in der Religionen...]

Aber so eine ‚Gesamt-Rechnungs-Denke‘ hat kaum Durchsetzungs- oder Überlebens-Chancen, wenn drumrum nur in Splitter-Vorteilen gedacht und dafür gehandelt wird… Dafür einen tragfähigen Rahmen schaffen, wäre daher essentiell… Dafür kann – wie gesagt - als Warnsignal ein individuell sehr radikales „Ich setze darauf und lade die Menschen um mich herum einfach dazu ein! Ich praktiziere die gewaltfreie Gesamt-Wohl-Logik, auch wenn ich dafür von jemand erschlagen werde…“ zwar durchaus das wirkungsvollste Handeln sein, wie von Buddha, Jesus, Gandhi, Peace Pilgrim etc. praktiziert und empfohlen… Aber es braucht dennoch auch die Entwicklung eines gut genug ausgearbeiteten strategischen und kollektiven Organisations-Rahmens, damit nicht an einer Stelle, wo der Vernünftige und Moralische dem skrupellosen Schläger begegnet, der Schläger sich einfach durchsetzen kann… Sichernde „Nachhaltigkeits- und Friedens-Agenturen“ (mit methodisch gut ausgestalteten „Freie-Argumente-Kultur-Plattformen“ etc.), und insbesondere auch mit ausreichend starken Garantie-Mächten, sind eine unerlässliche Rahmen-Voraussetzung, die mit als erstes geschaffen werden muss... So dass im Weiteren damit eine gemeinsame Handhabung des gesellschaftlichen Steuer-Ruders aufgebaut werden kann, die so weitsichtig steuerungsfähig wird, dass auch nicht – ohne dass es richtig gemerkt wird - die ‚Kinder der Zukunft‘ plattgemacht werden, weil die Menschen heute einfach erstmal nur ihre eigenen Interessen sehen und zu schädlich ausleben… Die Gefahr, dass die Gesamt-Rechnungs-Orientierung durch Splitter-Interessen oder -Durchsetzungen zu sehr beschädigt oder

einfach aus kurzsichtiger Unbedachtheit (sogar bei Menschen, die sich für lieb und sanft und unschädlich halten…) zu sehr missachtet werden kann, ob wegen der gefährlichen ‚Augenblicks-Durchsetzungskraft der Gewalt' oder weil eine ausreichende Weitblicks-Dimension auf Folgen und Verantwortbarkeit bei den Menschen nicht von allein und auch nicht in zu starker sozialer Zersplitterung entwickelbar ist, darf nicht missachtet werden… Es braucht ein Zusammenhalten und gemeinsames (Sicherheits-)Bedenken, so dass der einzelne Mensch sich durch Gemeinschaft bzw. Gesellschaft ausreichend in der (schön-klingend ‚rechtsstaatlichen') Hinsicht geschützt fühlt, dass in den einzelnen Lebens-Situationen, auch wo er gerade äußerlich schwächer ist, trotzdem effektiv die „Argumente-statt-'Fäuste'-Logik" gilt…, und dafür, dass man in gemeinschaftlichen Planungs- und Entscheidungs-Prozessen eine ausreichende Bewusstseins-Reichweite globaler Verantwortlichkeit bzw. ganzheitlicher Nachhaltigkeit entwickeln kann... --- was allein schon bzgl. der nötigen Wissens-Menge gilt, aber auch für die Erschaffung einer ‚Verantwortungs-Reife-Kultur', die dem „Postconventional Level" bzw. dem „Spirit Identification Level" entsprechen kann, und bzgl. der Entwicklung von genug ‚menschen-geschwisterlicher Verbundenheit' miteinander (ich spreche da gern von „Konsens-Gemeinschaften globalen Teilens" bzw. „globalen Konsens-Geschwistern")… ((Für eine ausführlichere Auflistung von ‚Tabu-Themen systemischen Wandels' verweise ich wieder auf:
https://dieschenker.wordpress.com/2018/02/01/text-set-system-wandel-9-kurz-thesen-fuer-system-wandel/))

Ich bin ja nicht so ‚autoritäts-bewundernd', dass ich große Vorbilder wie Jesus, Gandhi usw. nicht auch freiweg kritisieren kann: Deshalb erlaube ich mir solche Fragen wie, ob sie vielleicht doch auch etwas zu ‚(äußerlich) individual-naiv' gewesen sein mögen, mit noch nicht ausreichend weit gedachten Ansätzen in Richtung solcher möglichst konzentrierten Verantwortungs-Einstellungs- und Sozial-Kultur…

Waren – was man ja offen fragen können muss - die Vorbilder z.B. noch zu sehr ohne möglichst unideologische Denk-Struktur (OD) und ‚best-ausgefilterten' Einigungs-Nenner-Vorschlag (vgl. den SB-Nenner-Vorschlag als „Kleinsten Nötigen Einigungs-Nenner (für globale Verantwortung)"...) und ohne ein Konzept ‚organischer Gesinnungs-DNA-Verbundenheit' (statt ‚Dogmen- und Vorschriften-Korsett' oder ‚unorganischem Motiv-Wirrwarr') und ohne ein Gesellschafts-Wandel-Konzept wie das ‚Spiral-Konzept relativer Fortschritts-Förderung', welches SB anbietet? – Alle Vorbilder haben nach meiner Wahrnehmung zuviele Inhalte vermeidbar ideologisiert und dogmatisiert, und sich eine vermeidbar große ‚Autoritäts- und Bestimmer-Rolle' zugeschrieben… - und sie haben auch, wenn mich mein Eindruck nicht trügt, weiter ausgearbeitete Strategie- und Kultur-Formen wie „Freie Argumente-Kultur (FrAK)" (+ „Nachhaltigkeits- und Friedens-Agenturen", ‚Methoden-Katalog der Friedens-Kommunikation', ‚Garantie-Mächte', „Spirit-Identification-Level"-Volks-Bildung etc.), „Gewaltfreie Kommunikations- und Konflikt-Kultur (GKK)" und einen ‚System-Change der Durchsetzungs-Logik', „Fundierten

Konsens (FuK)“, „Menschheits-(Konsens-)Demokratie“ etc. … --- nicht oder nur rudimentär und jedenfalls nicht in ausreichend gründlicher und (lebendig) zusammenhängender Form entworfen…

Es bleiben auf jeden Fall viele Forschungs-Fragen... Welches Minimum an Verantwortungs-Reife und Veranwortungs-Strukturen brauchen wir auf jeden Fall, auch wenn uns negativste bzw. destruktivste Strategien entgegen gehalten werden wie, dass man erstmal mit allen möglichen und auch miesesten macht-strategischen Mitteln sich durchsetzen müsste, weil man sonst, wenn man selbst untergebuttert sei, keine noch so guten Ziele mehr erreichen könne…
Sehr bedenkenswert dazu das Papst-Zitat (ursprünglich wohl vom ‚Heiligen Augustinus‘): „Was ist der Staat, wenn man das Recht wegnimmt, anderes als eine große Räuberbande?“
Egal, ob man es in der Bevölkerungs-Masse (gesellschafts-demokratisch) oder nur innerhalb von ‚Steuerungs-Eliten‘ für anwendbar hält, aber wenn man für die Gesamt-Entwicklung eine langfristig denkende Verantwortungs-Steuerung will (statt Entgleisen in Willkür, Verbrechen und Schädlichkeit), dann wird - ganz allgemein gesprochen – unter dazu fähigen geistigen Wesen (Menschen oder Kis oder ‚Außerirdischen‘ oder was für „Geist-Wesen“ auch immer..., zusätzlich voraussetzend, dass diese Wesen eine dialogische Struktur neben der ‚Einheits-Daten-Verschmelzung‘ für sinnvoll anzuwenden halten...) eine Kultur-Form des ‚Nach-Argumenten-Gehens‘, statt nach irgendwas anderem, die

beste und wohl unverzichtbare Kultur sein… (-- wo auch die Algorithmen-Logik, aus allen heranziehbaren Daten beste Gesamtlösungen zu zimmern, zustimmen kann und uns ihre Hand bzw. ‚Schraube' reichen könnte… ;-))

Das nötige Minimum solcher Kultur in die weitere Entwicklung der Welt hinein zu bringen, ist das Haupt-Anliegen meiner Lebens-Experimente und dieses Buches…

Nach genauer Abwägung vieler Gegenargumente (z.B.: „Wenn man die Bevölkerung zu sehr über die gesellschaftlich wirkenden Steuerungs-Mechanismen – z.B. Geld und Polit-Macht – aufklärt, werden sie zu aufmüpfig und verhindern nötige Entwicklungen...") kann ich doch aufs Ganze gesehen nicht erkennen, dass es nicht sinnvoll oder gar ‚zu schädlich' wäre, die Information und Diskussion über all diese Fragen so gut wie möglich in die breite Bevölkerung zu bringen – und sei es nur (was leider realistisch sein kann…), um die zu langfristigem Verantwortungs-Denken fähigen ‚geistigen Wesen'/Menschen heraus zu finden, und zu solcher Verantwortlichkeit zu ‚bilden', zu sozialisieren und miteinander in ausbalancierte Demokratie-Formen zu bringen… Wenn die Steuerungs-Eliten sich als langfristig verantwortungsfähige Menschen sehen, werden sie doch wohl Interesse haben, dass bestmöglich Nachwuchs an solchen verantwortungsfähigen Menschen samt unter ihnen experimentierten und wachsenden Verantwortungs-Strukturen generiert werden kann – nicht wahr?… Und als sozialen (ständigen Antikorruptions- und Demokratie-)Prüfungs-Hintergrund braucht man es doch sicher auch… -- Und man würde es doch bestimmt gegenüber der Bevölkerungs-Masse, die – so leid es mir tut – scheinbar

viiiiiiel zu einzementiert in Splitter-Denken und Splitter-Motivationen – und damit dressierbar – ist, als dass da irgendwas in andere Richtungen ‚aufknack-fähig' würde, ‚aufstands-gesichert' genug vermitteln können. Wahrscheinlich reicht es schon, wenn man ihnen deutlich macht, dass sie, um so aufs Ganze gesehen verantwortungsfähig zu werden (wie die in der Gesellschaft überlebens-notwendigerweise einzusetzenden ‚Vernunft-Verantwortungs-Steuerungs-Eliten' oder KIs...), definitiv von ihren vielen kurzsichtigen Sucht-Orientierungen abgehen müssten… Die meisten werden (wozu sie ja, siehe Freud-Zitat, sowieso schon überwiegend programmiert sind…) dann umso mehr sagen: „Ok, dann steuert uns halt so… Wir sind eher bereit zu sterben, als uns von unserer kurzsichtigen Splitter-Sucht-Orientierung los zu ‚eisen' und raus zu arbeiten…"… Diese extrem ernüchternde Erfahrung musste ich im Laufe meines Lebens als „Verantwortungs-Aktivist" immer wieder machen – z.B. wenn man mal in ein Altenheim geht, und den Leuten erklärt, dass sie allein durch eine Ernährungs-Umstellung deutlich länger leben können…" -- „Och, lass mal, Jungchen… Auch wenn ich dafür ein paar Jahre weniger lebe; aber von meiner gewohnten Ernährung will ich nicht abgehen…" Und wenn man dann versucht, ihnen zu erklären, dass es ja nicht nur um sie geht, sondern dass längeres Leben bedeutet, mehr an globalem Verantwortungs-Effekt aus dem eigenen Leben raus holen zu können – dann schaut man meist in sehr verständnislose, irritierte Äuglein… und fühlt sich – mal wieder, wie oft - sehr stark ‚allein in der Wüste stehend'… Ein Freund von mir, Naturheilarzt und Vorsitzender mehrerer Schenker-

Verbündeten-Vereine, klagte mal in einem Kino-Film, worin wir mit vorkamen, man fühle sich z.T., wenn man sich die Reaktionen der Menschen auf den Versuch anschaue, mit ihnen über vernünftige langfristige Verantwortungs-Orientierung zu sprechen, als wäre man ‚unter Verrückten'… (Passt ja auch voll zu den von mir oft genannten Zitaten des Naturwissenschaftlers Peter Weish [ROCHELT. 365f: „ethische bzw. ökologische Unzurechnungsfähigkeit"...] , der Psychiaterin Heidi Kastner und des Arztes Thomas Külken und anderen…)

Und wenn die ‚Verantwortungs-Elite-Steuerer' ((- vorausgesetzt, wir würden es überhaupt schaffen, dass die Elite-Steuerer samt von ihnen programmierten KIs nach vernünftiger Gesamt-Verantwortlichkeit gehen wollten – statt sich selbst und die KIs weiter überwiegend auf willkürlich-korrupte Splitter-Vorteils-Ziele oder Militär-Zwecke zu programmieren --- was ja angesichts der real vor unseren Augen ablaufenden überwiegend verlogen-korrupten ‚Zukunfts-Einschienungs-Strategien', mit Corona-Lügen und kommunikations-verkrüppelnden Kriegs-Strategien, in der Ukraine und noch schlimmer an anderen Kriegsorten wie Rojava…, leider viel wahrscheinlicher ist als ehrliche Vernunft-Lösungen… -)) -- also wenn die ‚Verantwortungs-Elite-Steuerer' tatsächlich trotz aller lähmenden oberflächlichen Dressur-Verhaftung der Massen-Menschen zuviel Angst vor Aufmüpfigkeit und Rebellion hätten, wenn sie den Menschen offen und ehrlich mit vernünftigen Gesellschafts-Umgestaltungs-Argumenten kommen würden („Wir müssen aus Überlebens-Notwendigkeit Eure zu sehr kurzsichtig

konsumistisch orientierten ‚Demokratie'-Entscheidungen ‚umhebeln' zu stärker langfristig verantwortungs-fähigen ‚Demokratie-' bzw. Entscheidungs-Formen, nicht nur wegen ‚Klima'- bzw. Natur-Zerstörung, sondern auch wegen Korruptions- und Kriegs- und unzähligen anderen Gefahren… Irgendwie muss Freiheit, auch demokratische Wahlfreiheit, und (langfristige) Verantwortlichkeit vereinbar werden!!!!!") --- dann könnte sie bestimmt noch mit ein paar zusätzlichen geschickten ‚Nudging'- bzw. Dressur-Übungen diese Stillhalte-Bereitschaft der Bevölkerung ausreichend ‚hoch-päppeln', z.B. durch ‚soziale Vorteils-Punkte-Spiele für gute Anpassung' oder tolle Elektronik-3D-Brillen mit PC-Spielen, die das paradiesische Leben schon jetzt erlebbar machen, welches uns das WEF bringen wird, oder mit Einladung, die eigenen Kinder durch „Human Enhancement" bzw. durch das ein oder andere Cyborg-Element zu Einstein-Schwarzenegger-Superstars designen zu können… Da fällt den Wissenschaftlern und Technikern bestimmt genug Gutes ein… China reitet schon munter voraus, und der Westen eifert auch gierig mit… Und wer nun meint, ich dürfe doch sowas gar nicht sagen, weil es doch Manipulations-Gewalt sei, die der Bevölkerung so angetan würde, --- dem kann ich entgegenhalten, dass ich ja für grööööößt-mögliche Wahl-Freiheit plädiere: Man könnte auch - sozusagen in umgekehrte, ‚emanzipatorische Richtung' – gern allerlei anbieten, was Hilfestellung für echte manipulations-resistente eigene kritische Verantwortungs-Bildung sein könnte, als ein vorstellbares Extrem z.B. mal ein PC-Spiel, welches quasi als ‚Fortnite-Ersatz', und mit noch attraktiverer Anziehungskraft,

die Verantwortungs-Stufen des „Postconventional Levels“ (bzw. „Spirit Identification Levels“) ‚durch-spielbar‘ machen würde… Wenn aber all sowas (natürlich auch herzlichste Einladungen zu Mitleben in unseren „Verantwortungs-Kommunen“ von Schenker-Bewegung etc.) von den Menschen NICHT gewollt und nicht gewählt wird, sondern sie auf Biegen und Brechen in ihren kurzsichtigen Sucht- und Dressur-Schienen bleiben wollen! - Nun, wann wird es dann zu Gewalt, ihnen ihre Entscheidung, sich (Manipulations-)Gewalt antun lassen zu wollen, nicht zuzugestehen? - Eine Veranschaulichung: Der Top-Politiker Oskar Lafontaine sagte in einem Interview mal, wir hätten keine wirkliche Demokratie, weil es nicht nach den Interessen der Mehrheit ginge, sondern Abzockerei von oben, durch Politik- und Wirtschafts-Lobbies… Der Interviewer wandte ein, aber es sehe doch so aus, dass die Menschen bei Wahlen mehrheitlich für diese Verhältnisse stimmen würden, und wie das denn sein könne… Das könne er auch nicht so recht erklären, antwortete Lafontaine…

Ich sage, wir müssen einfach ganz ehrlich drauf schauen, wie die Wirklichkeit des Menschen ist: Die Menschen wählen überwiegend eben NICHT, was ihren tieferen oder langfristigeren Interessen entspricht! Sie verschaffen sich keine tragfähige kritische Vernunft-Orientierung, sondern laufen eher davor weg, weil es ihnen viel mehr darum geht, ihren kurzsichtigen willkürlichen Splitter-Sucht-Motiven zu folgen… Langfristig verantwortlich ernähren sie sich nicht, so kaufen sie nicht ein, und so wählen sie nicht in der Politik, bzw. alles viel zu wenig…; und sie sind nicht für den genialsten Lösungs-Schlüssel zu haben, nämlich wirklich offene

Kommunikation über die Probleme („Freie Argumente-Kultur“)..., und auch m.E. ziemlich geniale ‚Zwischen- oder Brücken-Reform-Konzepte‘ wie eine von jedem kontinuierlich bei sich selbst messbare „Wohlfühl-Stimme“ (also nix Anstrengendes, Verzicht Forderndes usw...), an deren Ergebnissen von einer Auswertungs-Stelle dann die Entlohnung für seinen Arzt, Lebensmittel-Händler usw. abgelesen würde, statt dass diese entsprechend ihrem verkäuflichem Aufwand für Krankheits-Verwaltung und Sucht-Versorgung entlohnt werden…, also auch so ein tolles ‚relatives Fortschritts-Werkzeug‘, wie es die „Next Scientists for Future“ anzubieten versuchen --- das kann *wegen lauter Verdrängung von allen Seiten* noch nicht einmal richtig in die Diskussion gebracht werden...

Und ohne eine Überwindung dieser Willkür-(Konsum-)Sucht, wodurch die Menschen endlich fähig werden könnten, zu wählen, was ihnen gut tut (bzw. langfristig und insgesamt allen gut tut) – solange kann auch keine Wirtschaft und (‚demokratische‘) Politik dabei rauskommen, d.h. gewählt werden, die ihnen oder der Welt gut tut…

Dieses Thema „Nötige Sucht-Überwindung für langfristige Verantwortungs-Fähigkeit!“ ist in meinen Augen eines der meist-tabuisierten Themen überhaupt!!! Der direkteste und erlösendste Weg, nämlich ‚nötige Selbst-Beherrschung von Geist und Wille dafür zu erarbeiten!“, ist für extrem viele Menschen ein schrecklicher Horror-Anspruch!… Aber ohne das (zumindest bei den ‚Steuer-Leuten‘...) kann’s doch alles nix werden bzw. kann keine gute (Gesamt-)Entwicklung entstehen…

Deshalb muss es angesichts immer gefährlicher werdenden technischen Werkzeugen mit logischer Notwendigkeit zu Veränderung, ja Schienen-Wechsel kommen! Entweder alles geht schief…, oder dieser Schienen-Wechsel geht mit uns Menschen (- wenigstens mit ein paar, die dann zumindest ‚reservats-würdig' werden könnten -)… -- oder man kann nur hoffen, dass rechtzeitig eine (verantwortungs-programmierte!) KI ‚das Geschehen zu übernehmen vermag'…

Man kann den Sinn meines Buches auf diesem Hintergrund auch so beschreiben:

Die Kultur der in diesem Buch beschriebenen Personen und Gruppen, mit ihrer Betonung verantwortlicher ‚Kontroll-Kultur', ‚Selbst-Beherrschung' bzw. ‚SELBST-BEMEISTERUNG' FÜR DIE ERLANGUNG VON (herrschafts-freier, ‚anarchistischer') ‚SELBST-BEFREIUNG' (durch freiwillig erarbeitete eigene (Folgen-)Entscheidungs-Fähigkeit!) und dadurch Befreiung auch von allen real die Menschen regierenden fremdbestimmenden und entfremdenden äußeren Herrschaften und von allen nicht-vertrauenswürdigen Stimmen (von innen oder außen, durch gründlich reflektierende Prüfung, z.B. mit den „3 Vertrauensfragen": „Transparenz? Behandlung nach Werten, die mir verlässlich gut tun? Und wenn ich kein (Gruppen-)Egoist bin: nach Werten, die auch der Welt gut tun?")..., und für die Erlangung von echtem eigenen Glück und der Fähigkeit zu echtem ‚menschheits-familiärem Teilen des Glücks', d.h. zu wahrhaft (liebes-)kommunistischem Teilen und Schenken..., und dann auch für die Erlangung einer globalen Verantwortungs-Dimension („Global denken, lokal handeln!") ----- das wird vielen ‚modernen Menschen' eher befremdend

erscheinen… -- Modisch vermarktet, in esoterischer Literatur und Psycho- und Coaching-Theorien, wird ja mehr die Haltung: „Alles rauslassen, ganz unkontrolliert, ganz authentisch emotional, in diesem Sinne frei und befreiend, dann fließt und ordnet sich [sofern Ordnung überhaupt als erstrebenswert dargestellt wird…] alles ganz von allein, gemäß dem weisen Lebens- oder Intuitions- oder Offenbarungs-Fluss [je nachdem, von was man sich steuern lassen mag…]…“ „Der Mensch kann gar nicht selber denken, sondern es fließt nur durch ihn hindurch, und Entscheidungen werden schon vor dem Denken getroffen und nur hinterher mit dem Denken irgendwie ‚zurecht-interpretiert‘… -- und es ist alles kausal determiniert bzw. vorherbestimmt, und auch deshalb kann man eh nix dran machen...“ „Schuld gibt es nicht…, wenn dann liegt sie in der Außenwelt, die Euch falsch geprägt hat, bei den Eltern, der Gesellschaft, allem, wovon ihr euch ‚dekolonialisieren‘ könnt…; gebt es ihnen zurück, schreit es heraus...“ „Es gibt kein Richtig oder Falsch, alles sind nur Entscheidungen… Wenn ihr die einfach bewusst und authentisch (- ‚so ist man halt‘...-) trefft, ist es ok…“ Und karriere-förderliche Coachings bringen den Menschen bei: „Verantwortung hat man für sich selbst, für unmündige Kinder, und wo man Verträge mit anderen eingeht…“, dann kommt erstmal nichts mehr, nur unten am Rande noch sowas wie eine ‚Förderung des Lebens‘, im oft gaaanz symptomatisch eng gefassten Sinne: Das in den Teich gefallene Kind wieder raus ziehen…“ Und sogar Gruppen, die den Verantwortungs-Rahmen in gewissem, allerdings von Beginn an wieder eingeengtem Sinne etwas weiten wollen, wie die Initiative mit dem pathetischen Namen „Effektive

Altruisten“, die ich bei einer studentischen Bildungs-Veranstaltung traf, sind voll in den Staats- und Geld-Rahmen und seine Logik integriert: „Geld verdienen, um möglichst rational und effektiv zu spenden…, alle Menschen, egal ob nah oder fern, gleich wertvoll betrachtend…“. Als ich sie fragte, ob es nicht auch sehr wertvoll wäre, den SYSTEMISCHEN RAHMEN der Gesellschaft zu hinterfragen, unter derartigen Gesichtspunkten wie Gleichwertigkeit aller Menschen (siehe auch Artikel 1 der Menschen-Rechte), da wurde mir von den „Effektiven Altruisten“ geantwortet, es sei Teil ihrer Grundsätze, systemische Fragen raus zu lassen… Damit wollten sie sich gar nicht beschäftigen…

--- Ich stehe fasziniert vor all diesen Mode-Theorien…(und wie sehr sich auch eigentlich recht intelligente und reflektierte Menschen energisch ‚mit diesem Fliegenleim umkleistern‘…)

Ich halte diese Mode-Theorien (besser gesagt, Mode-‘Ideologien’, mit teilweise bewusstem unzulässigem Verdrängungs-Faktor und künstlicher Konstruiertheit...) für relativ leicht durchschaubare Ausreden der konsumistischen Anpassungs-Gesellschaft...

Oft gilt ja: „Kinder-Mund tut Wahrheit kund“. Auch für unser Thema hier trifft es insofern zu, dass ich in einem Schüler-Aufsatz ein paar Sätze fand, welche die Schizophrenie des Menschen, gleichzeitig gerecht und Verbrecher sein zu wollen, recht erfrischend ausformulieren:

Der Aufsatz behandelt unter der Überschrift: „Eine Welt voll Räuber“ das Augustinus-Zitat, welches Staaten mit Räuberbanden vergleicht, und kommt dabei zu folgenden Einsichten:

„Eine Welt voll Räuber

… Ich habe nun oft den Begriff gut oder schlecht verwendet. Diese Begriffe könnte man durch gerecht und ungerecht ersetzen. Es könnte nun die Frage auftreten, ob Gerechtigkeit immer gut ist, oder nicht. Wir Menschen der westlichen Welt wissen genau, dass es ungerecht ist, dass andere hungern und verhungern müssen, während wir uns die Bäuche voll stopfen und uns damit sogar noch krank machen. Wir möchten aber sicherlich nicht, dass die Welt gerechter wäre, auch wenn wir groß so reden. Wir müssten nämlich damit auf so vieles verzichten, und das möchten wir, wenn wir ehrlich sind, natürlich nicht. Auf diese Frage aber möchte ich nicht näher eingehen. [Viele Erwachsene vertuschen die auch bei ihnen vorhandene Abneigung gegen echte Gerechtigkeit auf verschnörkeltere Weise, als es hier aus den Sätzen des Kindes spürbar ist… ;-) ; Einschub von Öff Öff]

Ich nehme dabei an, dass Gerechtigkeit als ein positiver Wert gewertet werden kann.

Die Frage, die aber unbedingt behandelt werden muss ist:

Was ist Gerechtigkeit?

So oft wie kein anderes Wort fällt das Wort Gerechtigkeit, und zwar in der Aussage: „ Das war ungerecht!“ In der Schule, am Arbeitsplatz, gegenüber dem Schicksal... doch vielleicht überlegen die Menschen nicht, was sie eigentlich damit sagen. [Ja, obwohl es doch, wie wir hier sehen, kinderleicht ist… ;-) ; Einschub von Öff Öff]

Es gibt zwei Formen von Gerechtigkeit, die voneinander unterschieden werden müssen:

Es gibt die rationale (objektive) Gerechtigkeit und die

emotionale (subjektive) Gerechtigkeit.

Die Vernunft, ganz rational gedacht, besagt, dass Gerechtigkeit dann vorhanden ist, wenn alle gleich behandelt werden. [Naja, es gibt zwar auch Unterschiede, die gewisse Ungleich-Behandlung als gerecht erscheinen lassen, z.B. dass nicht jeder dieselbe Schuhgröße hat und unterschiedlich große Schuhe gerecht sind… -- Aber in der Tat begründen die wesentlichen Gemeinsamkeiten der Menschen, der „denkenden Tiere“, in hohem Maße Gleich-Behandlung (-siehe z.B. Artikel 1 der Menschenrechte: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren, sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt, und sollten einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen…“), d.h. u.a., dass jeder sich mit seinem Denken selbst steuern kann, was eine starke Begründung für ‚Argumente-Gleichberechtigung‘ bzw. Gewaltfreiheit ist…, und dass man auf der Basis dieser ganz besonderen Gemeinsamkeit sich wie Geschwister behandeln sollte, also auch geschwisterlich teilen sollte etc...; Einschub von Öff Öff]

Wenn eine Gesellschaft objektiv gesehen gerecht behandelt wird (angenommen das ist möglich), so fühlt sich jeder, der Teil dieser Gesellschaft ist, wirklich gerecht behandelt. Selber sieht man das natürlich ganz subjektiv. Wenn die Behandlung den eigenen Vorstellungen entspricht, oder sogar besser ist, so fühlt man sich gerecht behandelt, sobald sie unsere Erwartungen enttäuscht, so sprechen wir gleich von Ungerechtigkeit. […] [Das nenn ich ehrliches Analysieren…; Einschub von Öff Öff]

Wenn wir unsere Staaten untersuchen, so müssen wir mit

Entsetzen feststellen, dass es sich wirklich um Räuberbanden handelt. … [Wie kann diese dem Kind so offensichtliche Erkenntnis bloß den Politikern so stark entgehen? ;-) ; Einschub von Öff Öff]
Erfahren wir nicht in der jetzigen Legislatur, die hoffentlich mit ihrem Ende dem Staat eine andere Richtung gibt [Woher kommt bloß immer bei den Menschen so eine Hoffnung, dass die gesellschaftliche Lage anders wird, wie ein Regen, der vorüberzieht… -- während sie aber an ihren Einstellungen und Verhalten nichts Wesentliches ändern? Wer sagte es so schön, vielleicht Einstein, dass es eine klare Form von Wahnsinn ist, sich andere Ergebnisse vorzustellen, während man auf dieselbe (verheerende...) Weise weiter denkt und handelt… ; Einschub von Öff Öff], *dass die Armen immer ärmer werden und dass die Reichen unterstützt werden? Ist das nicht Betrug und Diebstahl?* [Die Begründung des Kindes, warum es sich bei den Staaten um Räuberbanden handelt, ist auch beeindruckend klar und einfach…; und entgeht den hochgebildeten Politikern auch viel zu sehr… -- Wobei aber nicht nur materielle Plünderung das Übel ist, sondern natürlich auch andere ‚Kleinigkeiten' wie, Menschen in ein Herrschafts-System zu vereinnahmen, ohne sie richtig zu fragen vorher, und ohne ihnen die Bildung zukommen zu lassen, dass sie sich fragen könnten: „Dürfen wir Steuer-Ruder in nicht-verantwortliche Hände geben?" usw…; Einschub von Öff Öff]
Unsere Staaten sind Räuberbanden, und wir sind Teile davon, weil wir mitschwimmen, weil wir nicht selber nachdenken, weil wir nicht den Mut haben, uns dem Räuberhauptmann (der durch mehrere Personen verkörpert ist, so dass der

monarchische Charakter versteckt wird) zu widersetzen, und es vielleicht auch nichts bringen würde, weil wir uns von ihm beeinflussen lassen. [Klare Problemerkenntnis – und viel zu viel Bereitschaft, es lethargisch weiter laufen zu lassen bzw. sich der Manipulation zu unterwerfen…; Einschub von Öff Öff]
Wer soll uns aber verhaften? Unsere Idee von Gerechtigkeit? Wenn wir uns von dieser verhaften lassen, so wird uns das Leben so unangenehm, dass wir lieber Schopenhauers Rat folgen.
Darum, wir müssen lernen mit unserem Räuberdasein zu leben, und möglichst das Beste daraus zu machen, indem wir versuchen, trotz unserer Räuberbestimmung, menschliche, moralische Räuber zu sein.“ [Was sagen aktuelle ‚Welt-Rettungs-Initiativen‘ wie „Extinction Rebellion“ dazu? -- *„Leute, seht und sagt endlich die Wahrheit! Unser verantwortungsloses Verhalten geht uns nun immer direkter ans Überleben! Es muss geändert werden! Ausreichend gründlich! Und jetzt!“*... -- Ich denke, es ist klar, dass wir nicht völlige Engel oder Teufel sind – aber dass wir die Frage, wieviel Bemühen um Verantwortlichkeit stimmig ist, in anderer Qualität stellen müssen als bisher. Diese „Was reicht (für grundsätzliche Verantwortlichkeit)?-Frage“ bekommt immer mehr eine zentrale Schlüssel-Rolle…; Einschub von Öff Öff]
[http://www.schule.suedtirol.it/rg-bx/projekte/phil-olymp/Landesr/essay06-7.htm]

Gemäß der Grundeinstellung von „Schenker-Bewegung(SB)“, dass es entscheidend auf eine Bewusstseins- und Kommunikations-Revolution

ankommt, suche ich nach möglichst intensiven und forschungs-effektiven Auseinandersetzungs- und Aufarbeitungs-Gelegenheiten mit solchen verhängnisvollen Sucht- und Korruptions-Anpassungs-Theorien.

Neben tabulos offenen „Freie-Argumente-Kultur(FrAK)-Talks“ halte ich das Experiment unseres „FrAK-Forums“ (www.freie-argumente-kultur.de) für das fruchtbarste Tool, und darin insbesondere unsere zugespitztesten Konflikt-Klärungs-Methoden, am meisten die „3-Satz-Mediationen“ (schriftliches Hin und Her in jeweils 3 Sätzen, mit jeweils nicht mehr als 2 Nebensätzen…; man könnte auch Zeichen-Begrenzungen etc. mit hinzufügen, es ist eine kontinuierliche Werkstatt...)… Wenn man das kombiniert mit den allgemeinen „Schenker-Bewegungs-Methoden“ [https://dieschenker.wordpress.com/2023/03/13/und-wegen-der-uberragenden-wichtigkeit-hier-nochmal-die-methoden-ubersicht-von-schenker-bewegung/], insbesondere der stufenweisen Hinzuziehung von objektivierenden Konflikt-Helfern (die am besten durch mehrere Sicherungs-Vereinbarungen und -Methoden korruptionsfrei gehalten werden, wofür wir in Schenker-Bewegung „Gewissens-Erklärungen“, „Entscheidungs-Anträge“ etc. geschaffen haben...), ergibt es imho ein seeehr fruchtbares Gemisch… - Wohlgemerkt zuvorderst für Klärungen auf ARGUMENTE-EBENE, da es das Bewusstsein des Menschen verkrüppelt, wenn man ihm nicht als Leit-Ebene eine Ebene des kritischen aufgeklärten Denkens ermöglicht, sondern ihn stattdessen

gleich als Ablenkung oder versuchten Ersatz auf irgendwelche emotionalen, unterbewussten usw. Ebenen runterzieht…

((Unsere Experimente mit korruptionsfreien Info-, Meinungs- und Austausch-Plattformen wurden in den letzten Jahrzehnten oft aus irgendwelchen Richtungen ‚zerschossen'. Auch vor ein paar Wochen mussten wir die Rahmen-Trägerschaft des Forums mal wieder aus den Händen einer netten Frau, die sich durch Angriffe etc. überfordert fühlte, zu einem anderen Mann übertragen, „BS", der mir nun aber zugesagt hat, mit seinem Leben dafür einzustehen, dass das Experiment ‚am Leben bleiben kann'…))

Damit komme ich zum angekündigten Punkt, mal die genauere Gestalt des von mir als ‚Haupt-Knoten-Löser' bezeichneten methodischen Vorgehens etwas vor Augen zu stellen:

Gerade in den letzten Monaten konnte ich viel experimentieren mit solchen „3-Satz-Mediationen" (leider weniger im Forum, sondern auf Wunsch von Beteiligten mehr im Messenger „Telegram", aber immerhin…)… Ich hatte schon überlegt, das Text-Material aus diesen „3-Satz-Mediationen" im (anonymisierten) Original hier ins Buch zu verarbeiten… Aber ich denke mittlerweile, das würde den Rahmen doch etwas sprengen. Das wäre mehr was für andere Bücher… (- und natürlich, was ich als wichtigste ‚Ergänzungs-Schiene' für das Buch hier betrachte und empfehle: unser FrAK-Forum www.freie-argumente-kultur.de, wo – wie bereits gesagt - der jetzige technische Träger und Haupt-Admin des Forums mir zusicherte, dass er auch mit seinem Leben dafür einsteht,

dass dieses Experiment eines ersten ‚korruptions-befreiten Forums‘ immer bestehen bleibt! ;-) - In dies Forum möchte ich auch die „3-Satz-Mediationen“ und andere wichtige Chat-Inhalte aus Telegram mit reinarbeiten...) Im Moment möchte ich es deshalb aber für das Buch hier dabei belassen, nur eine Zusammenfassung der Haupt-Fäden aus den Konflikt-Klärungs-Gesprächen darzustellen:

In den „3-Satz-Mediationen“ gelang es, einiges an argumentativen Unstimmigkeiten herauszuarbeiten. Bei den meisten Teilnehmenden führte dieses Durchleuchten erstmal zu Flucht-Verhalten (z.B. sich ganz aus der Auseinandersetzung raus zu nehmen, oder vorherige Bereitschaft zu öffentlicher Bühne durch Anonymisierungs-Forderung zu ersetzen etc…). Das halte ich für einen zeitweise erwartbaren Verlauf. Und auch wenn wir „SBler“ („Schenker-Bewegungs-Mitglieder“) das Argumentative als höchste Ebene des Menschen sehen, meinen wir das ja nicht ausschließlich, sondern wir sehen alles möglichst ganzheitlich bzw. integrativ…; so weit es möglich ist, können z.B. zum ‚Auffangen‘ solch argumentativen Flucht-Verhaltens auch nicht-argumentative Ebenen mit eingeschaltet werden… -- wie z.B., dass manchmal In-den-Arm-Nehmen besser wirken kannn als alles andere, um einen ‚fliehenden‘ Menschen zu stabilisieren und wieder zurück holen zu können… -- Solches Zurückkommen ist aber äußerst wichtig, ja unverzichtbar, wenn wir Menschen im (Konflikt-)Umgang untereinander nicht zwischen Einander-vor-Gericht-Bringen oder ‚emotionalem Ringelpietz mit Anfassen‘ pendeln wollen, sondern tatsächlich eine Klärungs-Ebene erschaffen wollen, die die

‚(Sach-)Gerichts-Ebene‘ ersetzen können soll… Wir Menschen müssen uns m.E. in einem ernstnehmbaren Maße dazu ‚durch-beißen‘, in ruhiges vernünftiges Miteinander-Sprechen zu kommen, weil wir ohne das nicht einmal unsere kleinen Kontroversen erträglich auflösen können, und weil wir ohne solchen gemeinsamen Vernunfteinsatz auch nicht in größerem Rahmen verantwortungsfähig werden können: die Folgen unseres Tuns nicht in für Verantwortungs-Prüfung ausreichender Weise erfassen können (bis ans Ende der Welt, zu dort verhungernden Kindern…; oder bis in die Zukunft, zum Schutz der kommenden Generationen…)…; und weil wir ohne solches vernünftige Denken keine für echte Verantwortung nötigen Wert-Maßstäbe entwickeln können, wie z.B. Artikel 1 der Menschenrechte mit seinen Aussagen über die Gleichwertigkeit und Geschwisterlichkeit aller Menschen durch Vernunft und Gewissen…; und weil wir dann auch keine sozialen Systeme, insbesondere Entscheidungs-Strukturen entwerfen können, welche Maßstäbe wie die abstrakte Einsicht der Gleichwertigkeit aller Menschen umsetzen können (-- was ich „Menschheits-(Konsens-)Demokratie“ nenne, wo die Stimmen der Kinder der Zukunft die entscheidende Stimmen-Gruppe darstellen… -) --- Ok, nun ein paar inhaltliche Fäden, zu denen es da in den Klärungs-Gesprächen kam:

Mein Haupt-Gesprächspartner - ich gebe ihm den Decknamen „Ludwig“ - (- übrigens ein leidenschaftlicher Reflektierer und Diskutierer, eine in meinen Augen äußerst wertvolle Eigenschaft; andere Menschen wären wohl kaum bereit gewesen, so weit gehend wie er unsere Talks und unseren schriftlichen Austausch auch sehr offen für Zuschauer sich

abspielen zu lassen, bevor er am Ende dann für zukünftigen Austausch doch auch anonymisiert werden wollte, - was ich wohl nur als zeitweilige Phase einschätze… -), jedenfalls der Gute hatte sich in den Jahren zuvor in SB als ein „Schenker-Verbündeter(SV)“ *(d.h. jemand, der unserem Ideal der ‚vernünftig verantwortlichen Menschen-Geschwister‘ theoretisch zustimmt, bei freier Eigen-Dosierung von Praxis-Konsequenzen…; er allerdings zusätzlich mit dem ausdrücklichen Versprechen unter uns, dass wir gemeinsam gemäß „Organischem Denken(OD)“ und FrAK bestmögliche Lösungs-Antworten erdenken und möglichst auch praktisch umsetzen wollten...)* gut mit eingelebt, und ich konnte mit ihm auf sehr hohem Niveau über die SB-Ideale reflektieren, und er war in einen „Schenker-Verbündeten(SV)-Verein“ eingetreten, wo zu so einem Vereins-Eintritt mit dazu gehört, unsere sogenannten „Gewissens-Erklärungen“ zu unterzeichnen (die höchste Ausdrücklichkeits- und Verbindlichkeits-Stufe fürs Verbündeten-Sein), und er hatte die Leitung eines SV-Projekt-Standortes übernommen, eine schöne Projekt-Konzeption dafür geschrieben, und bereitete sich seit Monaten sogar darauf vor, aus dem SV-Status in den Status des „(existentiellen) Schenkers(S)“ überzugehen, d.h. zu jemandem zu werden, der die SB-Ideale tatsächlich ‚grundsätzlich‘ (d.h. bis auf kleine vertretbare Ausnahmen und redliche Kompromisse, ohne wesentliche Widersprüche oder faule Kompromisse!) vorlebt, also in seinem direkten Umgang mit anderen Menschen nur noch Geschenke austauscht, ohne Staat und Geld usw…

Dann wurde es ihm aber zuviel, aus mehreren Gründen,

hauptsächlich innerlich, aber auch wegen seines Freundes- und Verwandten-Umfelds, und er erhob Vorwürfe gegen uns SBler, wir wären in bisherigen Kommunikations-Abläufen z.T. inkonsequent gegenüber unseren Maßstäben (FrAK etc.) gewesen, hätten – auch im Forum – nicht oder erst sehr spät auf Dinge geantwortet, auch nicht auf alles usw… Er hätte als Alternative seinen Freundes- und Verwandten-Kreis, wo die Leute in solchen Hinsichten vertrauenswürdiger seien…

Auch habe er die SB-Inhalte, denen er früher zugestimmt hatte, wohl nicht oder nicht richtig verstanden, und jedenfalls fühle er sich nun damit überfordert… Jeder sei halt so, wie das Leben bzw. irgendwelche einwirkenden Faktoren des Lebens ihn machten, und jeder sehe die Dinge auf seine Weise, und was ihn persönlich überfordere, da könne doch keiner in ihn hinein schauen oder es besser beurteilen als er selbst…

Deshalb sei das einfach hinzunehmen dann…

Ich antwortete, dass solche konkreten Fehler, die er bzgl. FrAK-Konsequenz bemängelte, gewiss vorgekommen seien, von meiner Seite auf jeden Fall (der ich wegen ‚Überflutungen' oft nicht oder erst recht spät auf Fragen oder Aussagen reagiere, trotz guten Willens…), und dass ich mich dafür gern entschuldige (- wie ich mich insgesamt immer und überall gern entschuldige, weil ich mir der Fehlerhaftigkeit in all meinem Tun sehr bewusst bin… -)…

Aber trotzdem gebe es nach meiner Wahrnehmung ‚nirgends sonst auf der Welt' überhaupt so einen Methoden-Anspruch wie in SB (OD, FrAK etc…), und keinen derart guten Willen, es in Praxis umzusetzen, und auch keine tatsächliche Praxis und zukunftsweisenden Experimente (FrAK-Forum z.B.), wie wir es

machen… Auch in der Kommunikation zwischen Ludwig und mir und anderen SBlern gab es einen so hohen Kommunikations-Aufwand (etliche Talks und Schrift-Kommunikation, Einbezug von Dritten als Konflikt-Helfern etc.…) -- wie man es wohl kaum irgendwo anders finden kann, einschließlich Ludwigs Freundes- und Verwandten-Kreis… Schon in den Bruchstücken an Kommunikation, wo sich solche Freunde und Verwandten überhaupt in die Kommunikation mit einbeziehen ließen (bis sie wegen ‚zuviel Detail-Reflektiererei und -Diskutiererei' sich zurückzogen, während sie zur Beteiligung an Konflikt-Klärungs-Gesprächen eh auch keine Lust hatten…), ließen sich nach meiner Wahrnehmung so viele und schwerwiegende argumentative und ethische Unstimmigkeiten entdecken, dass ich da auf keinen Fall eine höhere (‚argumentations-bereite'...) Vertrauenswürdigkeit entdecken könnte:

Beteiligung an unfundierter Polemik und z.T. sogar Verleumdung (SB würde Guru-Missbrauch betreiben – begründet z.T., lustigerweise, mit Vorwürfen, die sich dann als klare eigene Wissens-Mängel bzgl. deutscher Grammatik herausstellten..., und SB würde Privilegierungen durch Korruption bejahen, sei käuflich etc…); falsches Zitieren (von Schenker- und Bibel-Aussagen etc.), z.T. mit sturem Beharren darauf, dass solche willkürlichen Interpretationen trotz Entlarvung ihrer Sinn-Verdreherei weiterhin mit Recht der Quelle, z.B. der Bibel, zugeschrieben werden könnten, einfach ‚weil man es selbst halt so als richtig und gültig empfinde'…, oder sogar Bejahung, dass Quellen, die man als Beleg anbietet, nicht gründlich bzgl. Fiktion oder Tatsachenbericht

unterschieden werden sollten, ja sogar, dass gelogene Behauptungen, Fiktionen seien Tatsachenberichte, in Ordnung sein könnten, um mehr Öffentlichkeitswirkung zu erzielen… usw...; offenes Bekenntnis dazu, verantwortliches Handeln davon abhängig zu machen, ob dabei Lieblings-Neigungen erfüllt werden, und sonst ginge verantwortliches Handeln nicht bzw. sei ihnen nicht zumutbar…; auch emotionales oder ‚künstlerisches' Sich-Ausleben als Einschränkungs-Argumente gegen Verantwortlichkeits-Maßstäbe usw… - und dass man dabei jemanden auch ohne Beachtung von Verantwortungs-Maßstäben doch allein schon wegen seiner künstlerischen Qualitäten auch zum Guru erheben könne, was besser sei als SB… usw. usf... ------

Wobei ich nicht einmal denke, dass sie sowas ‚böse meinen'…, sondern es bringt aus meiner Sicht einfach das uns allen bekannte, extrem starke ‚Orientierungs-Muster' in Erscheinung, welches in fast allen Menschen wirkt und durch ‚Konsum(ismus)-Propaganda' immer mehr verstärkt wird (- es gibt viele Bezeichnungen für dieses Phänomen bzw. Teil-Aspekte davon, z.B.: „Confirmation Bias", „Filterblasen-Mentalität", „Nudging- oder Dressur-Anfälligkeit" usw. -) : Dass man überwiegend geleitet wird von oberflächlichen angenehmen Neigungen oder Splitter-Interessen (oder in solcher Art ausgestreuten ‚Leckerlies', mit denen derartige Menschen leicht dressierbar sind...) (‚wie man es halt gerne haben will…', so wie bei Pippi Langstrumpf: „2 mal 3 macht 4" usw., oder wie im ‚Schlaraffenland'…, ohne sich an irgendwelche Logik, weitsichtigere Folgen-Beachtung oder (moralische) Pflichten halten zu müssen...), wobei man

gleichzeitig zwar auch gern als vernünftiger, liebevoller, verantwortlicher, guter Mensch gelten will, -- aber mehr als einige notdürftig zusammen-gestückelte Rechtfertigungs-‘Argumente’ dafür nicht aufbringen mag (und natürlich auch nicht kann)… Was dann halt wie bei ‚kurz-beinigen Lügen‘ so auch bei oberflächlich zusammengeschusterten Rechtfertigungs-Begründungen nur brüchig und nicht gut haltbar ist – so dass man von vornherein keine große Lust hat, es intensiver beleuchten zu lassen, oder halt schnell wegläuft, wo es doch dazu zu kommen droht…

Auch die ganzen Ausflüchte:

„Man weiß es doch nicht richtig (bzw. vollständig)…; alles ist relativ und subjektiv…; das Leben macht halt Seins, und es ist vorherbestimmt bzw. (irgendwie kausal) prädeterminiert…, kann auch „Karma“ sein…; und Denken und Entscheiden fließt durch uns durch... usw. usf…“

--- das sind alles in einer konkreten Planungs-Situation, wo man das Ergebnis noch nicht vorher weiß, kaum vorbringbare Argumente, denn – nehmen wir mal als Beispiel, man steht vor einer Situation, wo ein Mensch durch scheinbar sehr dummes, fahrlässiges Verhalten in eine lebensgefährliche Situation geraten ist, mit drohendem Absturz oder Ertrinken oder sonstwas:

Auch wenn man etwas (also in unserem Beispiel, ob man helfend eingreifen soll...) nicht perfekt weiß, kann man es doch graduell (auch ausreichend ‚objektivierend‘, wenngleich es keine ‚völlige Objektivität‘ gibt!) gut genug wissen, so dass es den (für momentane Handlungs-Orientierung völlig ausreichenden!) Maßstab erfüllt: „Gut bzw. sicher genug für

Handeln jetzt!“...; und solange man nicht weiß, WIE das Leben oder irgendeine Art von ‚Vorherbestimmung’ das Geschehen ausgehen lassen wird, kann es ja – bzgl. unseres Beispiels – statt Absturz oder Ertrinken des Opfers auch so vorherbestimmt sein, dass durch bei ihm selbst einsetzendes gründlicheres Vorsichts-Denken und -Verhalten und/oder durch meine hinzu-kommende Hilfe er davor gerettet wird… Deshalb kann man dazu Sprüche sagen wie: „Jemand abstürzen zu lassen, weil es ja sein Karma sein kann, schafft seeeehr schlechtes Karma für einen selbst, weil man sich nicht als möglicherweise positives Karma-Element mitbedacht bzw. zugelassen hat!“

Eine verwandte Argumentation kommt häufig in den Gesprächen zwischen mir und meinem kleinen Sohn vor, wenn bei ihm – was oft vorkam – der Einwand aufflackerte, Argumente-Kultur gegenüber den Menschen sei zu aussichtslos, weshalb man sich lieber für System-Mitmachen und Luxus-Auto-Kauf entscheiden könnte… Meine Antwort: Gemäß der rationalen Abwägung in Entscheidungssituationen, zwischen Gewissheit (bzw. Erreichbarkeit) und Wert zu unterscheiden – siehe den Spruch des Volksmunds: „Der Spatz in der Hand ist mir lieber als die Taube auf dem Dach.“ -, ist es z.B. in einer Situation, wo uns ein Familien-Schiff – oder auch in erweiterter Dimension ein ‚Welt-Titanic-Schiff‘ – durch ein Leck unterzugehen droht, auch trotz größter Unwahrscheinlichkeit von Erfolg immer so, dass man Rettungsversuche machen wird, so gut es geht… -- Und das, was ja beim Streben nach Argumente-Kultur unter Menschen auf jeden Fall erreichbar ist, nämlich in sich selbst Argumente-

Kultur praktizieren zu können (und dadurch Erfüllung der eigenen Vernunft-Seele zu erleben, was allein schon wertvoller ist als alles andere…), und in eigener Familie bzw. in kleinen ‚Gesinnungs-Familien' solche Argumente-Kultur verwirklichen zu können (und dadurch schönstmögliches Miteinander zu erleben) --- das ist es auch bereits ausreichend wert, sein Möglichstes für die Argumente-Kultur zu tun...

Und auch gegen die Ausflüchte, man denke nicht selbst, sondern es fließe durch einen durch, und Entscheidungen würden im jeweiligen Augenblick durch anderes (neurologische, emotionale Muster) gesteuert als durch Denken (siehe Theorien wie von Haidt… [ROCHELT. 176ff]), welches erst hinterher dazu käme… --

Dazu kann man zweierlei Antworten geben:

1.) Auch wenn in einem jeweiligen Entscheidungsaugenblick normalerweise in hohem Grade Gefühlsmuster ohne Denken den Ausschlag geben mögen, wie die Entscheidung ausfällt, ist es doch auf jeden Fall möglich, sich dies denkend bewusst zu machen und zwischen den einzelnen Entscheidungssituationen sich denkend vorzubereiten, einerseits bzgl. des Entscheidungsinhalts, so dass die Gefühlsreaktionen sich mehr oder weniger nach dem Denk-Entschluss richten, und andererseits m.E. sogar auch im formalen Sinne, also dass man einüben kann, in den Entscheidungssituationen nicht gefühlsautomatisch zu reagieren, sondern sich Denk-Zwischenräume einzurichten usw… Ob man dabei von Beeinflussung der Verhaltensorientierung in einer ‚genetischen' bzw. ‚gen-veränderungsfähigen', ‚epigenetischen', ‚memetisch-

genetischen‘ oder ‚kognitions-evolutionären‘ oder ‚neurolinugistischen‘ Ebene (oder mit was auch immer für Begriffen...) sprechen kann, oder von Nutzung der sogenannten „Neuroplastizität“ (die offensichtlich viel erreichen kann, wie ein Magier und Hypnose-Coach im TV mal meiner Person zuschrieb bzw. daran veranschaulichen wollte: https://www.instagram.com/p/CNBC4tFAmmI/?hl=de), kann man m.E. ziemlich offenlassen… Klar ist, DASS man so Einfluss nehmen kann, und dass das Denken nicht nur ‚geistig‘ statt ‚materiell‘ wirkt, sondern tatsächlich imstande ist, während es geschieht, sogar auch materielle neue Wirklichkeiten im Kopf zu erschaffen, nämlich neu verwobene neuronale Netze… -- Soweit mein Argument 1, dass man aus der Verantwortung, sein Denken verwenden zu können, um seine Verhaltens-Steuerung beeinflussen zu können, sich nicht ernsthaft rauswinden kann, auch nicht durch Theorien wie von Haidt etc… -- Dies Argument 1 reicht eigentlich allein schon aus, um die Ausrede aufzulösen… Und wenn das Gegenüber immer noch sture Widerspenstigkeit zeigt, kann man auch direkte ‚empirische Übungen‘ miteinander machen, z.B. in folgender Art, mit der Einladung: „Egal bzw. mal offen lassend, wie kausal oder durch Magie oder irgendwas anderes unser Verhalten bedingt oder vorherbestimmt sein kann, wir können doch, wenn wir ‚eigenes Bewusstsein‘ einfach mal so verstehen, dass wir wissen bzw. sagen können, was wir in uns erleben, und wenn wir ‚eigenen Willen‘ einfach so verstehen, dass wir etwas, z.B. dieses innere Erleben selbst und daraus folgendes äußeres Tun, gezielt beeinflussen bzw. steuern können, es mal praktisch ausprobieren bzw. üben: Lass uns

mal aus dem Fenster schauen. Kannst Du sagen, was Du siehst? Es mit Worten beschreiben? Können wir das als greifbare Bedeutung von eigenem Bewusstsein bezeichnen, was da gerade in Dir ist, und sogar in uns gemeinsam, weil wir ja drüber reden können? So, und dann proben wir mal eigenen Willen: Siehst Du das Fahrrad dort? Können wir sagen, wir gehen da jetzt mal hin und fassen es an? Komm, lass uns konkret probieren… [Es klappt dann natürlich…] Können wir also festhalten, dass wir in dieser greifbaren Bedeutung eigenes Bewusstsein haben und willentlich was machen können?… -- Und was meinst Du, könnten wir die Übung nun auch weiter ausweiten, wenn wir wollen, z.B. so, dass wir nun gemeinsam hingehen würden, und Deinen Ausweis in einen Briefumschlag stecken und an den Bundespräsidenten abschicken, so dass Du damit Deinen Austritt aus dem Staat bekunden würdest?… Wie sehr ist anzunehmen, dass wir sowas alles machen können – außer wenn wir sagen, wir wollen es gar nicht… - so wie wir vorhin uns auch hätten sagen können, dass wir gar nicht aus dem Fenster und zu dem Fahrrad hinschauen wollten, was wir dann angefasst haben…“

Ich glaub, spätestens dann müsste ein Ergebnis unleugbar geworden sein, ‚mit dem man etwas anfangen kann‘…

Aber man kann aus meiner Sicht auch noch eine ganz andere Dimension hinzufügen:

2.) Die Ausrede soll ja so klingen, dass man selbst gar nicht für sein Denken und Entscheiden zuständig, ausführend, verantwortlich und ‚schuldig‘ erklärt werden könne, weil das eine andere, sozusagen fremd-steuernde Macht im eigenen Inneren machen bzw. fließen lassen würde… ----- Wo man

doch eigentlich, wenn man sowas in sich bemerkt, wie ein Löwe bzw. wie um sein Leben – und es geht dann in der Tat ums seelische Leben! - kämpfen müsste…; aber im Moment möchte ich mal einen anderen Aspekt, nämlich das ‚Integrations- bzw. Identifikations-Potential bzgl. dieser MACHT‘, ins Auge fassen: Kann man sich vielleicht statt Kampf gegen solche ‚Mächte‘ mit einer darin enthaltenen ‚guten Macht‘ zusammentun bzw. gar identifizieren?...

Man kann die Frage in solchem Sinne etwas präzisieren: Wie ist denn die erlebte ‚Macht-Beeinflussung‘ aufzufassen? Ist es zwangsläufig Fremd-Steuerung? Wie ist denn Fremd- und Selbst-Steuerung überhaupt unterscheidbar? Haben wir denn überhaupt schon eine Selbst-Steuerung? Kann die erlebte Einfluss-Macht statt Fremd-Steuerung vielleicht sogar eine höchste Form von Selbst-Steuerung sein (ich meine nicht Beeinflussung des ‚Flows‘ durch Denken, was wir ja schon in 1. hatten, sondern den Flow selbst)? Dass es diesen „Flow“ gibt, ist m.E. nicht bestreitbar. Keiner von uns weiß, wenn er einen Satz zu sprechen anfängt, wie dieser in genauem Wortlaut endet (außer bei Auswendig-Gelernte)… Dieser Flow kann natürlich unterschiedliche Qualität haben, kann sicherlich auch schädlicher ‚Sucht-Film’ oder ‚psychopathisch entstellt‘ sein… Aber er kann m.E. auch höchste SELBST-FINDUNG und SELBST-IDENTIFIKATION bzw. ‚IDENTIFIKATION MIT DEM HÖCHSTEN SELBST‘ bedeuten. Wie? Das Geistige bzw. der Denk-Flow in unserem Körper ist sicherlich vergleichbar mit einer Stimme, wie sie in einem Radio spricht… Nun wird niemand ein Radio zerlegen wollen, um die Stimme darin zu finden, bzw. wird zumindest keinen Erfolg

damit haben… Wenn wir, unser individueller Körper, also sowas wie ein Empfangs-Gerät ist, mit verschiedenen Sendern darin, dann kann man sich fragen: Was bin ich denn nun eigentlich? Eher das Empfangs-Gerät oder einer der Sender? Welche Sender gibt es, und welcher Sender kann ich bzw. will ich denn sein (sofern ich da was entscheiden kann…)?… - Raus kommt dabei, dass einer der Sender als „ganzheitliches bzw. kosmisches Bewusstsein“, „Welt-Geist“, „Stimme des Gewissens“ oder „Stimme Gottes“ bezeichnet werden kann, sozusagen der ‚ganze, große Flow von allem‘…

(Egal welche Qualität man dieser ‚Sender-Stimme‘ vielleicht zuschreiben möchte: „Ist Illusion, Irreführung, geht nicht, ist schädigende Lebensorientierung!“ -- dass da eine Stimme in solcher ‚Ganzheits-Logik’ zu reden vermag, ist doch nicht sinnvoll zu bestreiten: Ich könnte jedem Skeptiker diese Sender-Stimme bzw. ihre Logik vorplappern… ;-))

Angesichts dessen mein Tipp: Ich halte es für schlau, sich DAMIT zu identifizieren… Was aber dann auch bedeutet, dass ich den ‚Flow‘, den ich in meinem Denken und Entscheiden spüre, dann nicht mehr als ‚Fremd-Steuerung‘, sondern als meine wahre ‚Selbst-Steuerung‘ ansehen und annehmen werde, sozusagen ‚triefend vor Freude über die Verbundenheits-Verantwortung‘, die ich dabei von Herzen gerne auch übernehme… - Damit löst sich die hier behandelte (Verantwortungs-)Ausflucht natürlich noch ganz anders auf, sozusagen in höchster Dimension…

Es funktioniert also nicht gut mit den Ausflüchten, wie sie Ludwig vorbrachte…

Ich fasse nochmal kurz zusammen:

Rational betrachtet, ist das eigene Denken und Entscheiden vorhanden (kann man es in sich plappern hören oder plapper ich es Zweiflern auch gerne mal vor, auch mit Ja- oder Nein-Sagen usw... ;-))..., und man kann damit in nennenswertem Maße als Selbst-Regie umgehen (- auch – wie erklärt – durch ‚Zwischendurch-Umprogrammierung' von ‚Augenblicks-Entscheidungs-Automatismen'…; und jedenfalls im unmittelbar greifbaren, ausprobierbaren Sinne, dass man z.B. hingehen und ein Fahrrad anfassen kann, oder einen Personalausweis zum Abschicken in einen Briefumschlag stecken kann… ;-) - und vieles mehr...)... Und wo man nicht weiß, wie eine Entwicklung ausgeht, sollte man einfach so gut wie möglich das Gute anstreben bzw. eine nüchterne, rationale Abwägung machen zwischen Erreichbarkeit und Wert (siehe den Volks-Spruch: „Der Spatz in der Hand ist mir lieber als die Taube auf dem Dach…")… Und wenn es beim in Frage stehenden Inhalt um Aller-Wertvollstes geht, wie konkret hier darum, ob man sein Leben überhaupt in einer grundlegendsten Weise bewusst, mündig, (selbst-)verantwortlich steuern kann, dann ist das soviel wert, dass sogar wenn ein richtig begründeter Eindruck bestünde, man habe gar kein eigenes Steuer bzw. keine Handhabbarkeit so eines Steuers (- ist ja nicht der Fall, aber mal angenommen, es wäre so… -), man sich wohl nicht einmal dann einfach damit abfinden dürfte, sondern ‚wie um sein Leben' (- um das ‚seelische Leben' geht es ja auch tatsächlich… -) kämpfen müsste…

Und wenn klar ist, DASS man ein Steuer-Ruder hat – dann gilt umso mehr: Kämpfen wie ums (seelische) Überleben, dass man es bewusst, mündig und (selbst-)verantwortlich

handzuhaben schafft…

Auf dem Hintergrund dieser Betrachtungen sind die Grundinhalte von Schenker-Bewegung(SB) (- gemeinsam vernünftig nach (Gesamt-)Verantwortung streben… -) dann mit Sicherheit so einfach zu verstehen und zu bejahen oder zu verneinen, dass kaum jemand sagen kann: „Versteh ich nicht und kann ich mich nicht darüber entscheiden…“… (-- bzw. ist dann viel wahrscheinlicher – was man ja auch mit-bedenken muss, wenn man alle Möglichkeiten mit anschauen will -, dass er es unehrlicherweise leugnet und verdrängen will…, statt dass er wirklich nicht kann…)…

Und wir haben in SB zusätzlich auch noch ein paar mentale, psychologische und motivations-coachende Techniken, welche dabei helfen können, in einer beabsichtigten Werte-Ausrichtung (wie hier „vernünftige Verantwortlichkeit“) auch praktisch zumindest in einem Beginn mit kleinsten Trippel-Schritten loslegen und dann immer mehr in einen Fortschritts-Faden bzw. -Sog rein kommen zu können…

Als „Zaubertrick 1“ haben wir z.B. die Frage: „Was kann der nächste, vielleicht auch noch so kleine Schritt für Dich sein, den Du als NICHT-überfordernd für Dich ansehen WILLST?“ ((WILLST ist ganz wichtig, damit klar ist, es geht nicht um Druck oder Zwang von außen, also ist auch kein so begründeter Trotz oder Widerspenstigkeit angebracht usw...)) -- Faszinierend dann: Es wird nicht GAR NICHTS bei dieser „Zaubertrick-Frage“ rauskommen… Und wenn dieser nächste Schritt geschehen ist, ist dadurch wieder eine veränderte Ausgangs-Situation entstanden – wo man dann das nächste Mal die „Zaubertrick 1“-Frage wieder stellen kann… usw. usf…

So kommt man ziemlich unaufhaltsam in einen sich beschleunigenden Vorwärts-Entwicklungs-Sog… ((„Zaubertrick 2“ – wie ich nur ganz kurz andeuten möchte - besteht darin, bei Motivations-Problemen sich Quellen von Motivations-Kräften (Werte-Erleben, Gewissen, Herz, Liebe usw.) immer intensiver erspürbar zu machen...))

Bei jemand wie Ludwig ist die Möglichkeit so eines ‚Linie-Haltens‘ und ‚Vorwärts-Sogs‘ natürlich besonders unbestreitbar – da er ja vorher schon sehr weit gekommen war in seiner Entwicklung, und im Kopf und Lebensrahmen eher eine Menge runterschrauben und demontieren muss, um in einen ‚Verdrängungs-Film’ wieder richtig reinkommen zu können…

Ich habe als provozierendes Bild, um Ludwig deutlich zu machen, wie konstruiert bzw. ‚an den Haaren herbeigezogen‘ sein: „Bin überfordert! Hab vielleicht alles nicht verstehen können, kann es nicht entscheiden und kann auch kaum was weitermachen…“ sich anhört, den fiktiven Vergleichs-Fall eines Menschen angeführt (- was es so oder so ähnlich aber auch in Wirklichkeit ab und zu geben soll, wie ich hörte… ;-) -), der bequem im Bett liegt und sagt, er könne nicht aufstehen, weil seine Pantoffeln nicht vor dem Bett zu finden seien – obwohl man ihn darauf hinweist, dass die Pantoffeln da doch offensichtlich stehen, er sie vor 2 Minuten selbst noch zurechtgerückt hat, und man sie ihm auch direkt vor die Nase halten kann…

Das Bild macht auch deutlich, dass unter Umständen sehr wohl von außen Leute sich ein Urteil erlauben können, auch wenn sie sich nicht direkt in das Innere eines betreffenden Menschen hineinversetzen können, was von Aussagen des

Menschen über seine inneren Gedanken und Motive zu halten sein kann… Die Argumente, die jemand da über sein Inneres vorbringt, können so schlecht sein, dass z.B. mit höchster Wahrscheinlichkeit erschließbar sein kann, dass es sich um Bequemlichkeitslügen bzw. eben Ausflüchte handelt…
Es gibt eh auch Grenzen für den Anspruch: „Ich kann nur allein beurteilen, was in mir ist, z.B. Überforderungs-Grenzen…“ Wenn jemand es zu weit treibt, mit offenem Widerspruch zu grundlegensten wissenschaftlichen bzw. direkt sinnlich wahrnehmbaren Fakten („Der Stein fällt nicht zu Boden, wenn ich ihn loslasse…“) oder mit Widersprüchen zu grundlegendster mathematischer Logik („2 und 2 ist nicht 4! - Wie könnt Ihr sowas behaupten!“…; vergleiche Pippi Langstrumpf mit „2 mal 3 macht 4“…) -- dann kann er sich dadurch sogar zu einem Fall für die Psychiatrie machen, ‚wegen Eigen- oder Fremd-Gefährdung‘… ---------- Dass heute viele Menschen ihre individualistischen Willkür-Filme so extrem spinnen, dass sie scheinbar auf nichts Dagegen-Stehendes mehr achten wollen, kann aus meiner Sicht eine Erklärung für die immer wilder wuchernden psychischen Erkrankungen von immer mehr Menschen sein…
Im Falle von Ludwig kommt erschwerend zu allem schon Gesagten noch hinzu, dass er zwar Kritik an einzelnen Fehlern von Schenker-Aktivisten äußert, also dass diese ihre eigenen Maßstäbe an manchen Stellen nicht so ganz einhalten würden (- was, wie gesagt, sicher auch vorkommt… -), aber dass er dem wesentlichen Grund-Anspruch von SB trotz allem gar nicht widersprechen mag. Er ist mit uns nach wie vor einig in folgender Aussage:

„Wer vernünftiges Nachdenken ("Freie Argumente-Kultur FrAK", "Organisches Denken OD"...) für globale Verantwortung und Menschen-Geschwisterlichkeit möchte (schon gar ohne vermeidbare Ideologie- oder Guru-Bedingungen...), der findet nach meinem Kenntnis-Stand nichts Besseres als (Mit-Engagement in) "Schenker-Bewegung SB"…“

Da ich die Frage, wie am besten „Argumente-Kraft“ verstanden und eingesetzt werden kann, als das Allerwichtigste betrachte (siehe meine Anfangs-Erklärung, worum es bei SB im Wesentlichen geht), deshalb ist natürlich der Verlauf der Konflikt-Klärungs-Gespräche der letzten Monate (in Talks, Chats und „3SMs“), mit Ludwig und seinen Mitredenden, ein besonderes ‚Juwel‘ für mich --- weil einerseits die Konflikt-Klärungs-Methoden so gründlich zum Einsatz gebracht werden konnten wie nie zuvor seit dem Beginn von SB 1988, und weil es neben der äußeren methodisch-formalen Bewährungsprobe in diesen methodischen Klärungen auch inhaltlich genau darum ging, was die Methoden als idealistische Orientierung bedeuten und wie fruchtbar sie sind und wie gut sie in SB angewendet werden usw… Also gleichzeitig formale und inhaltliche Bewährungs-Probe… Super!…

Deshalb füge ich zu den schon genannten Widerlegungs-Argumenten, die ich Ludwig und seinen Mitredenden nannte, nochmal eine etwas genauere Betrachtung der Frage hinzu, inwiefern der Mensch überhaupt einen „(freien) Willen“ haben kann, an den man sich für Veränderungen sinnvoll wenden kann bzw. soll… Meine schon angesprochene Kern-

Argumentation lautet ja, hier auf einen Satz verkürzt: Egal ob wir bzw. unser Wille irgendwie kausal oder (guru-)magisch ‚bestimmt' ist --- solange wir ebenso wie die Annahme, dass diese Bestimmtheit Nichts-Tun-Können (und spaßsüchtiges oder bürgerliches Angepasst-Bleiben) als Inhalt hat, auch die Annahme als möglich betrachten können, dass diese Bestimmtheit das Gegenteil (eventuell sogar radikale Schenker-Ausstiegs-Entwicklung) als Inhalt hat – ergibt es (innerhalb des offensichtlich möglichen gemeinsamen Nachdenkens und Sprechens darüber) kein Argument fürs bequeme Angepasst-Bleiben statt energischer Ausstiegs-Entwicklung bzw. -Arbeit!

Ich möchte also nochmal eine etwas ausführlichere Diskussion über das Thema „Freiheit, Verantwortung und Schuld" hinzufügen (- hier im Buch muss ich mich ja nicht an „3SM"-Kürze halten… ;-) -), d.h. über die Frage nach einem „freien Willen", den man beim Menschen bzgl. Verantwortung (und ‚Schuld'?) ansprechen könnte. Ich kopiere es Euch aus dem FrAK-Forum hierher [https://www.freie-argumente-kultur.de/viewtopic.php?t=485], wo Ihr in dem betreffenden Thread auch eine Gelegenheit zum Mitdiskutieren habt:

Die folgende Kommentar-Diskussion befindet sich unter dem Video https://youtu.be/xUh1maMudo8, wo es in der Diskussion zu großem Teil um das Thema "Freier Wille" ging:

Eine Frau, V., schrieb:

„… man kann nicht entscheiden, ob man verantwortl. handelt, denn man hat keinen freien Willen, dieses sieht nur vordergründig so aus… Schuld gibt es demnach nicht… Ja, es ist tatsächlich so einfach.“

Öff Öff:

„Das hängt davon ab, wie man "freien Willen" versteht: Als sozusagen 'über allem wie im luft-leeren Raum schwebend, ohne kausale und einschränkende Bedingtheiten, auch durch Unter-Bewusstsein etc…'? ----- Ob es sowas an "freiem Willen" geben kann, kann m.E. in der Tat fraglicher erscheinen…

Das ist aus meiner Sicht aber auch nicht die naheliegendste und grundlegendste Auffassung von "freiem Willen":

Dass - egal wie stark, vielfältig und z.T. auch undurchschaubar von irgendwelchen Kausal-Faktoren beeinflusst - ein Mensch jedenfalls über Verantwortung nachdenken kann (machen wir gerade...), und dass er dabei eine Grund-Bedeutung von Verantwortung raus-bekommen kann wie "Antwort geben können bzgl. der Folgen des eigenen Tuns" (und "Postconventional Level" etc.), und dass ein Mensch sich auch entscheiden kann, demgemäß zu leben, und dass er dann auch tatsächlich so leben kann (mache ich ja seit mehr als 30 Jahren vor...) ----- das alles ist nicht sinnvoll bestreitbar…

"Freiheit" heißt dann nicht 'ohne kausale Bedingtheiten frei-schwebend', sondern 'frei dem folgend, wofür man selbst die Gründe überzeugend findet'... Das ist also "Freiheit" im Sinne von 'Handeln aus eigener Einsicht und Freiwilligkeit - statt Zwangs-Gewalt und Fremd-Bestimmung'…

Noch etwas allgemeiner formulierend, kann man definieren (wie - als Vergleich - bei der Unterscheidung zwischen einem Tier im Käfig oder in freier Wild-Bahn...): "Freiheit" bedeutet, seinem natürlichen Wesen gemäß leben und sich entfalten können -- im Gegensatz zu irgendwelchen wesens-entfremdenden Käfigen…

Und da beim Menschen die entscheidenden Wesens-Fähigkeiten Vernunft und Wille sind (vgl. Menschen-Rechte, Artikel 1: "mit Vernunft und Gewissen begabt..."; man kann auch sagen: die "Vernunft-Seele"...), deshalb kommt für den Menschen halt raus: 'Handeln aus eigener Einsicht und Freiwilligkeit'...

Und sogar wenn manche Psychologen darauf hinweisen, dass der Mensch in einer konkreten Entscheidungs-Situation vielleicht eher aus unbewussten Gefühlen heraus schon die Entscheidung treffe, sozusagen 'aus dem Bauch heraus', steht das nicht in Gegensatz, denn eindeutig kann der Mensch über solche Entscheidungs-Situationen - auch außerhalb der Situationen - reflektieren, und sich aus-denken, wie er es richtig findet --- und das kann wiederum seine Gefühls-Einstellungen bzw. die "Bauch-Programmierung" beeinflussen, so dass es als wechsel-wirksame Entwicklung betrachtet werden kann…

Und wenn man "Freiheit" in solcher Weise nicht als 'kausal-gelöst frei-schwebend' sondern als 'möglichst ganzheitlich sinnvoll kausal-integriert' auffasst, kann ein sehr sinnvoller Umgang mit "Freiheit" und auch "Schuld" möglich werden:

So wie man beim kaputten Radio die Frage stellen kann: "Welches Schräubchen ist schuld?", um heraus-zu-finden, wie

man am besten mit der Reparatur ansetzen kann..., so können z.B. zwei verliebte Menschen sich fragen und mit-einander abwägen, ob sie sich die Freiheit, Verantwortungs-Fähigkeit und mögliche Schuld zutrauen wollen, Kinder in die Welt zu setzen und sie auf-zu-ziehen...(so dass ein Partner, wenn der andere dazu nicht bereit ist, vielleicht neu auf die Suche gehen will...)..., und so können wir uns auch fragen, ob wir die Natur, Pflanzen, Tiere, die Kinder der Zukunft, Mutter Erde... als unsere Lebens-Familie annehmen wollen können…
Namaste.
Öff Öff / global-love.eu“

V.s Antwort:
„Schätzelein, du hast wieder ne halbe Doktorarbeit geschrieben, ich lese das heute Abend, die Alltagspflicht ruft“

Öff Öff:
„@V: Ich bleibe dabei - wie ich es ja oft rum-töne - , dass wir für die Schaffung der neuen Welt im Durchschnitt eine Reflektions- und Lese-Bereitschaft brauchen, welche das Volumen einer "Demokratischer Widerstand"-Zeitung, oder - um auch die Gegen-Seite zu nennen - eines "Spiegel-" oder "Stern"-Artikels zulässt... ;-)
Und bei ausreichend vielen Leuten (denen die anderen es vielleicht anvertrauen können, wenn es zur "individuellen Elementar-Wissenschaft" passt, die ich gleich noch ansprechen werde...) wird es sogar die Beschäftigung mit wissenschaftlicher Literatur mit einschließen müssen...
Das aus meiner Sicht beste wissenschaftliche Buch, das von

mir sogenannte "Verantwortungs-Buch" von meiner Frau Anke Rochelt, umfasst schlappe 517 Seiten... Und ich würde es dennoch mit zur 'Grundlagen-Literatur der Mündigkeit' zählen, im Rahmen der von mir sogenannten "individuellen Elementar-Wissenschaft" [= "Erste (wissenschaftliche) Steuerungs-Ebene: Was muss jeder einzelne Mensch an Wissen und Werten sich erarbeitet haben, um beurteilen zu können, wo er verantworten kann, Autoritäten zu folgen, auch Wissenschaftlern?"...], welche die Basis für die system-gewandelte 'Verantwortungs-Steuerungs-Wissenschaft' der Zukunft darstellen wird, wenn ich mich nicht täusche... ROCHELT, Anke: "Bildung für ganzheitliche Nachhaltigkeit. Globale Identifikation statt Bruchstücksdenken oder -Vergeltung.", kostenlos downloadbar auf lilitopia.de, unter "Veröffentlichungen", wo auch mein Buch über Gandhi ist usw...))

Obwohl, um gleich auch wieder der Einfachheit und Kürze ihre gebotene hohe Wertschätzung zu geben:

Alles ist natürlich auch in dem einen "Schenker-Satz" enthalten: "Als 'globale Konsens-Geschwister' das Nötige gemeinsam planen - in 'Freier Argumente-Kultur'...", je nachdem, wie gut ein Mensch daraus schon alles ausreichend sich erschließen kann... Dann braucht man gegebenenfalls nicht mehr allzu viel lesen…“

Sehr bezeichnend dafür, was in Menschen zu solchen Themen vorgeht, sind auch die Inhalte der 4 anderen Kommentatoren:

** „Ich fühle mich immer als Gefangener, wenn ich ihm zuhöre. Er hat mit sehr vielem einfach Recht.“*

** „Ohhh man! Endlich sprich es einer an. Wie kriegen wir eine nicht korrupte Demokratie hin?“*
** „Er ist straight.“*
[Und dann der ‚Gegen-Scheinwerfer‘:]
** „Wie dogmatisch…“*

****

So, ich komme langsam zum Ende dieses einleitenden Vorworts für das Buch, worin ich etwas über ‚Lösungs-Qualitäten‘ reflektieren wollte…
Zwei Punkte, die sich auch als Fäden durch’s Buch mit durchziehen, sind es mir noch wert, dazu hier schon was zu sagen: „Gesinnungs-DNA“ und „Maß des Verzichts“:
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~
Ich beginne mit dem schon sehr weit vorne angekündigten Schlüssel-Thema, für das ich mich immer von Herzen engagiere, nämlich, „eine lebendige, begeisternde Gesinnungs- bzw. Verantwortungs-DNA in sich zu wecken“:
Lebendige „Gesinnungs- und Verantwortungs-DNA“ statt ‚Dogmen- und Vorschriften-Korsett‘ oder ‚Motiv-Wirrwarr‘
Damit nicht äußere Vorschriften oder zu ungeordnetes Motiv-Wirrwarr alternative Gemeinschafts-Versuche immer wieder erwürgen, brauchen wir stärkstmöglich Wurzeln und Wachstum aus „Lebens- bzw. DNA-Prinzipien“, wodurch die Entwicklung offen, lebendig und kraftvoll genug werden kann...

Der besondere Ansatz von Schenker-Bewegung will im
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Unterschied zu anderen gewaltlosen Gemeinschafts-Bewegungen (wovon einige in diesem Buch beschrieben werden) statt einerseits zu verengendem oder zu gleichmacherischem äußerem ‚Regel-Korsett' (siehe Gandhi- und Arche-Ashrams) oder andererseits statt zu wild zusammengewürfelten Splitter-Motiven (wie bei der Catholic Worker-Bewegung und ähnlichen Kommunen; oder zu system-angepasst symptomorientiert wie bei Dolci...) Konzentration auf alternative ganzheitliche Lebens-Gesetze („alternative Gesinnungs- bzw. Verantwortungs-DNA")... -- woraus eine echte gewaltfreie und global verantwortliche Gesamt-Kultur erwachsen können soll… - als echte „Begeisterungs-Kultur" von innen…

Ich zitiere zur Erklärung mal auch hier an den Anfang, was ich im Buch als Abschluss-Einschätzung der Catholic-Worker-Bewegung geschrieben habe (und ergänze es mit ein paar weiteren Worten):

»Bleibt zum Schluss noch festzustellen, dass die Catholic Worker-Bewegung Verbindung aufgenommen hat mit anderen religiös-gewaltlosen Gemeinschaften in der Welt, mit denen man sich durch eine „Vision einer neuen Weltordnung, die weniger auf hoher Technologie und Machtpolitik und mehr auf einer erkannten inneren Harmonie von Natur, Mensch und Gott beruht," verbunden fühlt, darunter die Arche-Bewegung von Lanza del Vasto und „indische Ashrams, die den Lehren von Gandhi und Vinoba Bhave folgen."
Als deutlicher Unterschied z.B. zu den Arche-Gruppen, welche

eine freiwillige umfassende Regelung des gemeinsamen Lebens (wie in einem recht streng geregelten ‚Ordens'-Leben...) als für das einfache gewaltlose Leben nötig betrachten, fällt dabei in der Catholic Worker-Gemeinschaft die vielleicht etwas zu große Angst auf, die individuelle Entfaltung des Einzelnen durch ‚Regelungen', sofern sie nicht wirklich unvermeidlich sind, zu beschränken; darin mag eine Ursache für die Schwierigkeiten der Catholic Worker liegen, Farmkommunen aufzubauen, wo es vielleicht doch etwas erforderlicher wird, Abläufe miteinander organisiert zu regeln…
Ich glaube, eine ‚Zwischenlösung' zwischen (überreguliertem) ‚Arche-Formalismus' und (unabgestimmtem) ‚Catholic Worker-Fluss' kann es sein, wie ich es in Schenker-Bewegung versucht habe, so stark wie möglich mit gemeinsamen zentralen Lebens-Prinzipien (einer ‚gemeinsamen Gesinnungs-DNA' sozusagen...) zu agieren... *((Prinzipien wie: das zutiefst an der Wurzel für echte Sinn-Suche ansetzende „Organische Denken": „Immer auf die jeweils wichtigste Frage die bestbegründbare Antwort suchen…"; und dann die „Verantwortungs-Reife-Frage": „Darf man Steuerruder in nicht-verantwortliche Hände geben (eigene oder fremde)?"; was dazu führt: „Gemeinsam vernünftig nach (Gesamt-)Verantwortung suchen…" bzw. „Als ‚globale Konsens-Geschwister das Nötige gemeinsam planen – in Freier Argumente-Kultur…"; und „Menschheits-(Konsens-)Demokratie (‚Demogratie')": „Alle betroffenen Menschen, auch die Kinder der Zukunft, fair in Entscheidungen einbeziehen…" etc… (die Natur natürlich auch, aber das geschieht dann eh automatisch…, denn wer*

den Menschen bzw. den Kindern der Zukunft gut tun will, kann die Natur nicht kaputt machen), siehe www.global-love.eu …))

Auf diese Weise kann ein Höchstmaß an harmonischer Abstimmung aufeinander (‚wie bei Zellen in einem Organismus'…) sich ausleben, ohne dass man in den Splitter-Angelegenheiten des Lebens groß hinterher-regulieren muss…

Die ‚Lebens- bzw. DNA-Prinzipien', die ich empfehle (das „Organische Denken", also nach Wichtigkeit und Stimmigkeit bzw. Widerspruchsfreiheit im Ganzen zu gehen…, und das damit untrennbar verbundene „Verantwortungs-(Prüfungs-)Prinzip", d.h. genau darauf zu achten, dass die Steuer-Ruder in zuverlässig verantwortlichen Händen sind…, und man kann auch noch das in Liebe zum Ganzen funktionierende Kommunismus-Prinzip dazunehmen („Jeder nach seinen Fähigkeiten; jedem nach seinen Bedürfnissen – damit es allen im Ganzen ausgewogen gut gehen kann…") --- <u>diese ‚Lebens- bzw. DNA-Prinzipien' sind eigentlich auch Grund-Selbstverständlichkeiten in einem Organismus wie unserem Körper:</u>

Es ist entscheidend wichtig, dass die Abläufe im Körper verlässlich dem aufs Wohl des Ganzen programmierten Regie-Plan (eben der DNA, die im Kern jeder Zelle steckt…) folgen, statt wie Krebszellen aus der Regie zu gehen und unkontrolliert zu wuchern…

Und – worauf ich ja mehrfach im Buch hinweise, auch um deutlich zu machen, dass Teile in einem Organismus durch ihre Zugehörigkeit zum Organismus nicht unbedingt gleichwertig sind (nicht die Organe im Körper, und auch nicht

automatisch Menschen und Tiere, wenn man sie als Teile bzw. ‚Organe‘ eines größeren, gemeinsamen Lebens-Zusammenhangs sieht…) - die Unterscheidung nach Wichtigkeit sieht man z.B. daran, dass in einer (Unfall-)Schock-Situation die lebenswichtigsten Organe vom Körper bevorzugt duchblutet und bewahrt werden…

Und die Zellen und Organe im Körper gehen auch sozusagen ‚global-kommunistisch‘ und ‚gesamtwohl-fließend‘ miteinander um, was ich auch gern als „organisches Teilen und Schenken“ bezeichne: Da bekommt nicht irgendeine Zelle, weil sie es sich durch größere Leistungen ‚verdient‘ hätte, irgendetwas (an ‚Material, Energie oder Werkzeugen‘) ‚zugeleitet‘, was als ‚Material‘ oder ‚Werkzeug‘ bei einer anderen Zelle sinnvoller fürs Wohl des Gesamtorganismus eingesetzt wäre… Macht der Organismus nicht so… Es geht alles nach bestmöglichem Wohl des Gesamt-Organismus! Sogar so weit, wie ich gern als extremes Veranschaulichungs-Beispiel nehme, dass die „weißen Blutkörperchen“, die „Leukozythen“, im Kampf mit eingedrungenen Krankheitserregern diese ‚fressen‘ und dann mit ihnen gemeinsam ausgeschieden werden… Da sind keine ‚individuellen Splitterrechnungen‘, die sich aus der Gesamtwohlorientierung raussplittern…

Mit diesen Vergleichs-Erklärungen kann man sich auch vorstellen, wie ein Problem lösbar sein kann, welches Gandhi mal so ansprach, dass er nicht für das „utilitaristische“ Prinzip des ‚größten Glücks der größten Zahl‘ sei, weil dann eine Minderheit vielleicht in übelster Weise grausam behandelt werden könnte… Deshalb sei er eher für gleiches Glück aller…

--- Aber wenn man sich „organisches Teilen und Schenken“

vorstellt, wie ich es für einem Organismus beschrieb, dann kann man sich die Dinge noch ein Stück mehr ohne (zu formalistisches) ‚Entweder-Oder' bzw. auf undogmatischere Weise vorstellen: In einem Organismus kann es zwar so gehen, dass für das größere Glück des Ganzen, des Körpers, einzelne Teile als unwichtiger eingestuft und behandelt werden, unter Umständen reduzierte Zufuhr von Blut usw. erhalten, oder sogar so geopfert werden wie die Leukozythen – aber gleichzeitig braucht kein Teil des Körpers Sorge haben, mehr als unvermeidlich an Zurücksetzung oder Leid oder Tod zugefügt zu bekommen… Auch wenn der Körper Wichtigkeits- und Versorgungs- und Glücks-Unterschiede kennt und praktiziert, muss der kleine Finger keine Angst vor Diskriminierung oder irgendeinem Unrecht haben, welches der Körper ihm zufügen würde…

Wenn wir das auch so lernen würden, uns wie ‚Zellen oder Organe des Welt-Organismus' verbunden zu fühlen, und so ‚organisch miteinander teilen und schenken' zu können --- dann werden wir keine schlimmen Sorgen mehr haben…

Aber so eine Einstellung zu sich, und zueinander und zu den anderen Lebewesen und zur Welt, das ist nicht durch äußere Regeln oder Vorschriften herbeiführbar, und wird andererseits aber auch durch Flucht oder zu starkes Meide-Verhalten vor Verbundenheit und Regeln und Verbindlichkeit unmöglich gemacht (wie es heutzutage bei vielen ‚Spass- und Rumtingel-Alternativ-Aktivisten' kultiviert wird, über die mir z.B. in Berlin von Einheimischen gesagt wurde: „Mit den Berlinern kannst Du keine gute Orga-Planung machen – das sind hier fast alles nur ‚egozentrische Couch-Potatoes und Party-Luschen'!")…

So ein schönes zugleich sehr verbundenes und doch auch angenehmst frei fließendes Verhalten, das geht eigentlich nur durch so eine ‚innere Gesinnungs- bzw. Verantwortungs-DNA', eine ‚begeisternde Vernunft- und Herzens-DNA', wie ich es mit meinem Buch empfehlen möchte… Wir können sowas in uns finden und wecken!... Es sich mit voller Kraft innerlich zu erarbeiten, und es gleichzeitig wie durch den ‚großen Flow' geschenkt zu erleben, das kann man dabei als lebendige, seelen-erfüllende Einheit und Gleichklang empfinden…
Das setzt natürlich bei den Mitmachenden solche ‚innere Verwurzelungs- und Lebens-Fluss-Bereitschaft' voraus (und DAS müsste genau genug geprüft werden, statt prüfendem Hinterher-Gerenne hinter Einzel-Regel-Befolgungen...), was gerade für (ehemals) auf der Straße lebende, oft sehr desorganisierte Obdachlose eine besondere Herausforderung darstellen kann…, aber natürlich auch für alle zu ‚konsumismus-verseuchten' Menschen …
Ich betrachte die „Methoden-Übersicht", die wir von SB für diesen Innerlichkeits-, Bewusstseins- und Kommunikations-Prozess empfehlen (in Kapitel V ist es hier ins Buch kopiert) als eine Zusammenstellung toller Werkzeuge dafür… (Wenn Ihr auch noch mehr von der Art kennt, teilt es uns gerne mit… ABER lasst uns bitte auch einen nüchternen Effizienz-Check damit verbinden, damit wir nicht in haltlose Flausen und Spielereien weg-rutschen…)«

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Und dann ist da noch das Thema „Verzicht", welches das Buch
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

auch als ein ‚Faden' durchzieht… Da übertreibt z.B. Gandhi aus meiner Sicht an manchen Stellen… Ich kopiere mal eine Stelle aus dem Buch auch hierher nach vorne, worin ich meine Vorstellung eines ausbalancierten Dosierens des Verzichtens erkläre:

»V.1.6 Einschätzung der Arche-Bewegung

IV.1.6.1 Die Lehre Gandhis im katholisch-christlichen Raum

Die Arche, eine Bewegung im katholisch-christlichen Raum (- nicht im ausschließlichen Sinne! -), erscheint mir als eine europäische Nachfolgebewegung Gandhis, welche Gandhis Ideen weitgehend entspricht

(*(- wobei ich mir den **Zusatz gleich nicht verkneifen kann**: im Grundansatz(!) ist diese Entsprechung m.E. jedenfalls gegeben; über den z.T. seit Beginn der Bewegung durch Zulassung willkürlicher Weichenstellungen und Begründungen (‚Pilger-Orden gestrichen und Selbstversorgung als ‚Heilsweg' übergewichtet...') fehlgeleiteten Entwicklungsweg und den heutigen Zustand ‚läßt sich streiten'…; und z.T. sind da m.E. ja auch Fehler mit drin, die nicht durch Abweichung von Gandhi begründet sind, sondern tatsächlich so auch bei Gandhi schon bestehen: zu formalistische Detail-Lehren und Vorschriften **[**irrational dogmatische Vorgaben wie ‚Gleichwertigkeit der Religionen bzgl. Gewaltfreiheit', ‚Gleichwertigkeit aller Lebensformen', übertriebener ‚Verzichts-Kult' statt tantrischer Wirklichkeits-Bejahung, also die Frage nach ‚(sinnvollem!) Verzicht auf Nicht-Verantwortliches vs. (nicht sinnvollem) Verzicht auf verantwortlich zu Gestaltendes' [Fußnote]…**]** ------*

statt so stark wie möglich auf freien Argumente- und Verantwortungs-Geist (mit dafür so gut wie möglich ausgeloteten ‚Bewusstseins- und Kommunikations-DNA-Regeln'...) sich einzulassen und zu vertrauen --- wofür ich ja - als alles entscheidende Wurzel! - mit dem gesamten Buch hier und mit der von mir gegründeten „Schenker-Bewegung" nach Kräften plädiere… -))

[[Fußnote:]] Für die Problematik: „übertriebener Verzichts-Kult statt tantrischer Wirklichkeits-Bejahung, also die Frage nach ‚(sinnvollem!) Verzicht auf Nicht-Verantwortliches im Unterschied zu (nicht sinnvollem) Verzicht auf verantwortlich zu Gestaltendes'…" finde ich die Legende von Buddha ein schönes Veranschaulichungs-Beispiel: Buddha konnte sich entscheiden, ob er nach seiner Erleuchtung direkt ins Nirvana gehen würde, oder hier auf der Erde bleiben wollte, um den Menschen mit seiner Lehre zu helfen… Er entschied sich für Letzteres! (-- also schon da nicht für möglichst weitgehenden Verzicht auf die Welt...)… Und Kern seiner ‚Befreiungs-Lehre' für die Menschen ist dann (- auch nicht unbegrenzt ‚verzichts-verherrlichend'! -), dass ebenso wenig wie – einerseits - ‚ausschweifende Sucht und Maßlosigkeit in irdischen Interessen und Genüssen' auf der anderen Seite ein ‚überzogen asketisches Nein zur Wirklichkeit' die sinnvolle Lösung ist – sondern dass es auf die Findung eines ‚mittleren Weges' des ‚rechten Maßes' ankommt… Ich würde es nennen: globale bzw. Gesamt-Verantwortlichkeit, die allem und jedem seinen rechten Platz und sein rechtes Maß im Ganzen zuerkennen möchte, durch vernünftige Einordnung in das

große ‚Puzzle‘ bzw. ‚Lebens-Gewebe‘ der Welt… Alles betrachten und behandeln als ‚gesunde bzw. gesundungs-bedürftige Zellen im Organismus der Welt‘…

Und dann kann man sich ja z.B. fragen, inwiefern Sexualität in dieser Wirklichkeit etwas ist, was aus Verantwortung besser insgesamt gestrichen werden sollte oder nur als lust-befreites Fortpflanzungs-Werkzeug noch Raum zugestanden bekommen sollte, -- oder inwiefern es ein für gute und schöne Gestaltung dieser Welt darüber hinaus wertvolles Element sein kann ((von ‚Kraft-Quelle auch für Revolutionäre‘ über ‚friedliches Binde-Mittel für Liebes- und Verantwortungs-Kommunen‘ *(man vergleiche schon die Bonobo-Schimpansen…, wo ich mich über z.T. in den letzten Jahren geschehene Forschungs-Kooperation mit den „Next Scientists for Future“ freue, die auch auf FrAK als entscheidender Wurzel aufgebaute ‚aufgeklärte Schenker-Bonobo-Kommunen‘ als ideale Lebensform bezeichnen, und die übrigens auch tolle Gesellschafts-Reform-Konzepte anbieten wie die sogenannte (kontinuierlich gemessene) „Wohlfühlstimme“ für jeden Bürger, wodurch Bezahlung für Ärzte, Lebensmittel-Händler etc. umgestellt würde darauf, wie gut es den Menschen real geht, statt wieviel sich an Behandlungs- oder Versorgungs-Bedarf für ihre Krankheiten, (Zucker-)Süchte usw. verdienen lässt…)*, bis hin zu einer ‚Schiene für höchsten körperlich-geistig-seelischen Einheits- und Erleuchtungs-Rausch‘…))…

Man sollte bei Verzicht als Hilfe für Verantwortlichkeit nicht das, wofür man verantwortlich sein soll, mit streichen… Kürzer: Man sollte nicht auf das verzichten, wofür man verzichtet! (- verantwortliche, gute, schöne, liebevolle

Gestaltung der Welt…) Und im Bild: Auf das Anschrauben rostbewirkender Deko-Hörner an einem Auto kann man vielleicht sinnvoll verzichten, auf die Räder nicht... ;-) ;-)
((Was natürlich nicht bedeutet, dass in unserer von Willkür-Konsum(ismus) verseuchten Welt nicht ein kräftiger Akzent auf Verzichts- und Selbst-Disziplinierungs-Lernen angebracht ist. IST ES (!), als sehr betonter Schwerpunkt! -- was doch eiiiiigentlich auch sehr leicht nachvollziehbar sein müsste für alle Menschlein, weil es ohne gute Verzichts-Fähigkeit keine starke Handlungs-Fähigkeit über den ‚Augenblicks-Kick' hinaus geben kann (langfristige ‚Haushalts-Planung der Möglichkeiten'…)…, und weil es keine ‚echte Freundschaft' oder ‚wahre Liebe' geben kann, wenn ich für den anderen keine Opfer zu bringen imstande bin, sondern ihm alle Kuchen-Stücke immer sofort weg-essen muss, weil ich mich nicht zurückhalten kann…, von Selbstdosierungs-Fähigkeit, damit noch genug von der Welt für die armen Kinder in anderen Ländern oder die Kinder der Zukunft bleiben kann, mal ganz zu schweigen… ----- Weshalb ich ja so mit Begeisterung ‚verzichts-freundliche' und in vieler Hinsicht zutreffende Ansätze wie von Gandhi in diesem Buch durch-analysiere und als Spiegel der eigenen Entwicklung empfehle…))«

****

So, und ganz zuletzt kopiere ich noch hierher (und kommentiere), was ich in meiner ‚Zusammenfassung stärkster Argumente' im FrAK-Forum als „Brücken-Vorschlag" an die

Reichen und Mächtigen ausspreche, nämlich dass sie sich bitte trauen mögen, statt – sagen wir es ehrlich – ‚krimineller Motive und Strategien‘ wie beim Jonglieren mit Corona und Krieg, sich besser auf wirklich vernünftige und verantwortliche Ziel-Setzungen zu besinnen und das auch offen zu nennen --- wodurch wir die in der heutigen ‚Kipp-Zeit der Menschheits-Geschichte‘ unzweifelhaft nötige Vorwärts-Entwicklung der Steuerungs-Strukturen doch wohl am besten schaffen könnten: *»Und noch ein ‘Brücken-Vorschlag‘ bzgl. der 'großen Gesamt-Politik': Eine stärker zukunfts-planende statt augenblicks-konsumistische Demokratie kann besser durch möglichst unbestreitbare vernünftige Verantwortungs-Argumente 'eingeschient' werden (Stärkung von Verantwortungs- und Demokratie-Reife, Korruptions-Beseitigung, Ausbau kritischer Systeme wie Gesundheits-System und - möglichst gewaltfreies/rechts-staatliches – Sicherheits-System etc.) statt durch 'bestreitbare' Corona-Begründungen… Lasst von dieser Option zumindest etwas lebendig und zukunfts-wachstums-fähig übrig - und lasst dort einen möglichen Einigungs-Pfad für die Kontroversen[11]... «*
[https://www.freie-argumente-kultur.de/viewtopic.php?t=167]
[demokratisch mit allen Menschen, oder zumindest mit den dazu fähigen Geist-Wesen...]

Und für alles ist zentral, was man m.E. nicht oft genug betonen kann, dass wir dringend ausreichend problemlösungsfähige Kommunikation finden müssen.
Könnten wir uns nicht darüber endlich mal alle einig werden, wie es u.a. auch Angela Merkel bei der Münchner

Sicherheitskonferenz 2019 forderte: „Es wäre gut, wir kommen in ordentliche Gespräche miteinander. Immer, wenn einer was vorzubringen hat, muss man darüber reden! Das ist auf der Welt so! Und dann werden wir auch Lösungen finden!“…? *[*http://www.focus.de/politik/ausland/sicherheitskonferenz-merkel-rede-sorgt-fuer-gelaechter-im-publikum_id_10333065.html*]*

Merkel haute bei dieser Sicherheitskonferenz 2019 sogar kräftig auf die Pauke mit ihrer Forderung, miteinander zu reden, gerade bzgl. Problemen und Konflikten, und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Hier ein paar Presse-Kommentare zu ihrer Rede:

"Am Ende stehende Ovationen für die Kanzlerin … [Es zeigte sich:] An Deutschland führt kein Weg vorbei... Merkels Machtwort-Rede (- ihre beste Rede seit langem..., vielleicht ihr vorzeitiges Vermächtnis... -) zu den großen Konfliktthemen unserer Zeit, war dringend überfällig, ... ein flammendes Plädoyer für den internationalen Zusammenhalt ... [Sie betonte energisch:] "Wir haben so viele ... Probleme auf der Welt zu lösen..." ... Die große Lehre aus dem 2. Weltkrieg sei, dass der Multilateralismus, die internationale Zusammenarbeit ..., über den Tellerrand zu schauen und gemeinsame Lösungen zu finden..., besser sei, als alles alleine lösen zu wollen... Internationale politische Strukturen dafür dürften nicht zerschlagen werden!... Merkel scheute mit ihrem mutigen Klartext Konfrontation nicht und zementierte damit auch den deutschen Führungsanspruch in der Welt...“

[https://www.focus.de/politik/ausland/weckruf-an-die-welt-deutlich-wie-lange-nicht-merkels-machtwort-rede-war-

dringend-ueberfaellig_id_10333045.html]

„Deutscher Führungsanspruch in der Welt“ klingt natürlich immer zwiespältig… Aber wenn sich ein solcher „Führungsanspruch“ mal nicht auf Akzente wie „Autoritarismus“ oder gar „Faschismus“, oder – wo sich Deutschland im 20. Jahrhundert auch lange Zeit in eine vorantreibende Position gebracht hatte - auf „Kapitalismus“ oder „Neoliberalismus“ beziehen würde, sondern auf Akzente wie ‚kooperative Kommunikation‘, „Dichten und Denken…“, „Aufklärung“ (siehe Kants berühmte Sprüche, sinngemäß zitiert: „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit, der Faulheit oder Feigheit, selbständig zu denken…“ und der „Kategorische Imperativ“: „Handle so, dass es allgemeine Gesetzgebung sein könnte!“) ---- das wäre ja mal was!… -- Immerhin kann man sagen, dass Deutschland – zwiespältig wie es ist - auch für die Entwicklung moderner Theorien über kooperative Kommunikation, „herrschaftsfreien Diskurs“ (siehe Habermas und andere…) und die derzeit weitestentwickelte „Diskurs-Ethik“, mit der Verbindung von „Diskurs-Prinzip“ und „Universalisierungs-Prinzip“ (sozusagen die „Goldene Regel“ und den „Kategorischen Imperativ“ weiterführend zum von mir hier mal zugespitzt formulierten Prinzip: „Als Konsens-Maßstab kann man ansehen, was alle Menschen – auch die Kinder der Zukunft -, wenn sie frei und ausreichend informiert mitbestimmen könnten, bejahen könnten…“), also dass Deutschland auch dafür in beachtlichem Maße ein Akzent-Geber war… Und was spricht dagegen, in dieser Richtung so voll wie möglich ‚aufzudrehen‘? ;-)

Jedenfalls gilt (mit Zustimmung von Merkel, Süssmuth etc.): Dieser ‚Zentral-Schlüssel' einer ausreichenden ‚Klärungs-Kommunikation – zumindest sich offen damit zu beschäftigen, was ein notwendiges Minimal-Maß und -Formen(!) dafür sein können – wurde natürlich im Umfeld der „Sicherheitskonferenz 2019" wie zu allen Zeiten sträflich viel zu sehr vernachlässigt... Ich behaupte mal wieder (wie ich es oft in diesem Buch tue): Nicht irgendwelche Detailfragen bzgl. Problemstrategien machen unser Schicksal aus, sondern DIESE GRUND-WEICHENSTELLUNGEN! Ob wir uns für solches Miteinander-Reden öffnen! Oder ob wir davor in himmelschreiend offensichtlicher bzw. frecher Weise zurückscheuen, weil wir weiterhin erschreckend offen, ja oft sogar bekennend, Korruption bevorzugen. Der NSA-Skandal z.B. macht es äußerst deutlich, mit dem traurigen Schicksal von Assange, Snowden etc… Aber auch viele andere Stellen, z.B. eine TV-Sendung vor einigen Jahren über „Reichsbürger, Aussteiger, Selbstverwalter…", wo ein den Staat verteidigender ‚Experte' gegen die Kritik, dass das jetzige Staatssystem eventuell ‚keine rechtsgültige' bzw. ‚keine demokratische Verfassung' habe, entgegnete, viele ‚gültige' Staaten in der Welt, und auch rückblickend viele Staatsformen im Laufe der deutschen Geschichte, hätten keine ‚formal korrekte oder demokratische Verfassung', und entscheidend für die Gültigkeit eines Staates sei einfach, ob er die Staatsgewalt inne habe und von der übrigen Staatengemeinschaft in der Welt als gültiger Staat anerkannt werde… -- An viel zu vielen Stellen wird in der Welt so nach reiner äußerer ‚Macht-Pragmatik' gegangen! Wer sich

mit (Korruptions-)Macht durchsetzen kann, der ‚zählt', und nicht, wo die besseren Argumente sind… (- egal, wie sehr Gegenbehauptungen aufgestellt werden wie z.B., ‚der freiheitliche Westen habe eine regelbasierte rechtliche Ordnung' usw...) -- Und sogar bei Entlarvung der Korruption wird oft der Entlarver weiterverfolgt, und die Unrechttäter bleiben an der Macht… -- Alles offen sichtbar!!! *[*https://www.dushanwegner.com/corona-schulterzucken/*]*

Statt zu sehen, dass Argumente-Kultur, Wissenschaftlichkeit bzw. Wissenschafts-Geschichte, (Menschheits-)Demokratie, Meinungsfreiheit, Diskurs-Ethik (mit – wie gesagt - der schönen Forderung nach Verbindung von ‚Diskurs- und Universalisierungsprinzip'…), „Beutelsbacher Konsens", „offene Gesellschaft" etc. es eigentlich erfordern, gar keine Inhalte als solche ‚wegzuradieren' (zu ‚canceln' etc., statt sie einfach mit Zusatzinformationen zu versehen und passend einzuordnen...), und keine Menschen durch äußere Bedrohungen und Ängste an ihrer Meinungsäußerung zu hindern – wird doch oft, und zunehmend, Zänkerei vorgezogen statt möglichst guter Konfliktkultur… *[*https://www.tagesspiegel.de/meinung/wenig-guter-streit-viel-schlimmes-gezank-wo-ist-unsere-konfliktkompetenz-9203892.html*]*; und statt gerade die Begegnung mit anders oder sogenannt ‚falsch' denkenden Menschen als besondere Bewährungsprobe guter Gesprächs- und Konflikt-Kultur anzunehmen, wird oft die behauptete ‚Falschheit' (‚Unsinn', ‚Verschwörungsideologie' usw., verbunden meist mit sehr undifferenziertem ‚In-einen-Topf-Werfen' auch seriösester Argumente, von Bhakdi, Wodarg, Sönnichsen, Kohn, Pürner

etc...) zur Begründung gemacht, die Konflikt-Kultur-Ansprüche zu zerbrechen und sich lieber

mit Beleidigungen *[*https://transition-news.org/italien-infektiologe-muss-erben-von-montagnier-entschadigen*]*, Gesprächs- und Aufklärungs-Verhinderungen *[*https://www.youtube.com/watch?v=rtcSEYqVSsI *: ein Psychiater, der vorher andere mit ‚Unsinn'-Vorwurf oft unterbrochen hat, stürmt aus dem Versuch einer offenen Diskussion im TV…;* https://www.youtube.com/watch?v=qjPTdb7Tp3U*: ein Arzt, Gunter Frank, und ein Rechtswissenschaftler (Volker Boehme-Neßler) stellen fest, dass in der Corona-Zeit mit einem einseitigen Panik-Narrativ, und darauf aufgebautem Meinungsdruck, Wahn und Hetze, die demokratische Meinungs- und Diskussions-Freiheit und der Rechtsstaat ausgehebelt wurden, die Wissenschaft massiv versagt hat… usw…;* https://www.youtube.com/watch?v=679G_CY8rM0*,* https://www.youtube.com/watch?v=SOjL1WvYwLA*,* https://www.youtube.com/watch?v=p5hdSXJR0gg*,* https://www.youtube.com/watch?v=S2w-Lm-wv3g*,* https://www.youtube.com/watch?v=-gVawIfsiQo*,* https://www.youtube.com/watch?v=vuJvWFt6Zmw*,* https://www.youtube.com/watch?v=xawFuxAH12A *– siehe dazu auch meine Aussagen an anderen Stellen hier im Buch über unterschiedliches Gewalt-Potential in Religionen - usw. usf...]*

oder mit systematischer Ausgrenzung durchzusetzen *[*https://www.youtube.com/watch?v=txv4yfoo0Lc *etc...]*…

Es ist eine entscheidende Herausforderung an uns alle, diesen

schlimmen Entwicklungen eine andere Kultur, Bildung, Kreativität und Lebens-Kunst entgegen zu setzen…

Ich bemühe mich ja durch den Grundansatz von Schenker-Bewegung (siehe www.global-love.eu) seit mehr als 30 Jahren für die Umstellung von (systemischer) Korruption und Gewalt zu vernünftiger (Verantwortungs-)Argumente-Kultur (-vernünftige Argumente führen automatisch zu Folgen-Bedenken und Gesamt-Verantwortlichkeit… -), also zu dem ‚System-Change‘, den Rita Süssmuth mit dem Satz ansprach, dass „alle bisherigen Politiker-Generationen die Umstellung nicht geschafft haben von Durchsetzung mit Gewalt und Militär zu problemlösendem Miteinander-Sprechen“, d.h. zu „Argumente-statt-‘Fäuste’-Kultur“…

Ich versuche dabei die ganze Zeit, die Gewaltfreiheits-Strategie immer weiter vorwärts zu entwickeln:

1.) zu immer mehr „Konstruktivem Programm“ (d.h. Schwerpunkt auf Schaffung ersatzfähiger Alternativen, insbesondere ‚Schenker-Kommunen‘ bzw. ‚Freiheits-Reservate‘, statt Contra- und Kampf-Aktivitäten gegen das alte System…) ---- Die Spitze dieser Art von Aktionen ist das „Friedens- und Demokratie-(Fürsorge-)Camp“ in Berlin, also direkt ‚vor den Toren der Macht‘ bzw. vor der gesellschaftlichen Steuerungs-Zentrale in der Hauptstadt ein systemisches Alternativ-Modell hinzusetzen…-- womit wir die übriggebliebenen Fortsetzer des („Querdenker“-)Massen-Widerstands vom August 2020 sind und auf zähe Weise deren

Versprechen einlösen wollen: „Wir sind gekommen, um zu bleiben, - bis es eine Lösung gibt, korruptionsbefreite Demokratie, - und wir wollen die Lösung sein bzw. vorleben, die wir in der Welt sehen wollen, auch gemeinschaftlich und systemisch…“, wozu Robert F. Kennedy in seiner Rede am 29.8.2020 sagte: „Wieder einmal läuft die entscheidende Front gegen den Totalitarismus in der Welt in Berlin. Und die, die sich hier nun querstellen, sind vielleicht die letzte Bastion zwischen denen, die die entstehende digitale Willkür-Diktatur wollen, und unseren Kindern...“ Wir setzen dort also das wichtigste (Rettungs-)Projekt der Welt fort… ;-) (mit kreativ-künstlerischem Ergänzungs-Programm bzw. GAs, siehe 3.)…)

2.) Und wo doch einzelne Widerstands-Aktionen nötig sind, will ich die Art der „Gewaltfreien Aktionen (GAs)“ so stark wie möglich auf ‚aufbauende bzw. helfende Aktionen‘ hinorientieren, und so gezielt wie möglich (- neben allgemeiner Öffentlichkeitsarbeit natürlich, wofür ich das sanft-liebevolle Motto empfehle: „Du musst den Menschen immer die Wahrheit sagen, und immer so, dass es ihnen gefällt…“ -) an die gesellschaftlichen ‚Wurzel- oder Hebel-Stellen‘ ran gehen, statt Belästigung von eher ‚untergeordneten, kleinen Rädchen im Getriebe‘…, d.h. konkret, wofür ich auch jeweils ein paar modellhafte Aktionen durchführte (mit Videos darüber, siehe meinen Youtube-Kanal „Öff Öff Jürgen Wagner“), sich bevorzugt an Rathäuser, Parlamente oder Regierungssitze zu wenden (und im Bildungsbereich an Universitäten und Schulen), und dort die (geschenkte) Einrichtung von Amts- oder Lehr-Zimmern anzubieten für korruptionsbefreite Freie-

Argumente-Kultur, „Postconventional-Level-Verantwortlichkeit“, „Beutelsbacher Konsens“, „Nachhaltigkeits- und Friedens-Agenturen“, „Menschheits-Konsens-Demokratie“ usw…

[[Randbemerkung:
Meine Strategie-Orientierung ist dadurch deutlich anders als bei vielen anderen heutigen Alternativ-Gruppen und z.B. auch bei immer mehr „Extinction Rebellion(XR)“-Gruppen: Ich bin mehr ‚zusammenhangs-denkend‘ bzw. ‚verwurzelt oder organisch‘ orientiert, im Sinne von Gandhi, dass ‚Mittel und Zweck verbunden sein sollten wie Same und Baum, der daraus erwächst,‘ und ich bin nicht so stark auf einzelne äußerliche Splitter-Ziele (Geschwindigkeits-Begrenzungen auf Autobahnen, Billig-Bahn-Tickets, durch Los zusammengewürfelte ‚Bürger-Versammlungen‘ etc.) hinorientiert, wofür z.T. doch auch der (Publicity-)Zweck wieder – wie sonst üblich in der Welt - ‚Mittel heiligen‘ könne, z.B. auch in Form von Diskriminierungen und Ausgrenzungen von Menschen, auch eigenen Mit-Aktivisten, auf Basis von Gerüchten oder Schubladendenken (z.B. jemand sei ‚zu offen, mit sogenannten ‚Rechten‘ zu sprechen…‘ - wo z.B. ein „Seelsorger“ ja in keine Richtung ‚zu offen‘ sein kann..., usw…) -- was ‚den Geruch von Inquisition und Hexenverbrennung an sich hat‘ (wie ein ‚Links-Aktivist‘, als er sich von ‚Gerüchten‘ diskriminiert wähnte, mal formulierte). Ich habe u.a. deshalb einen eigenen XR-‚Zweig‘ unter dem Namen „XR-Radicals“ gegründet, der auch mehr den offenen Anfangs-Geist eines Roger Hallam weiterführen will *(man sei nicht ‚nur links‘ oder ‚nur rechts‘, sondern offen für alle Menschen guten Willens…)*,

im Gegensatz zu der auch bei XR immer mehr um sich greifenden ‚links-grünen Cancelling-Orientierung' – womit man dem ursprünglich ziemlich ‚gandhianischen' Ansatz *(siehe z.B. „Satyagraha fürs Überleben" als eine in XR am Anfang passend gefundene Bezeichnung für die Bewegung, was in meinen Augen eine sehr bewahrenswerte Sicht ist!)* und ‚organischen Ethik- und Verbundenheits-Vorstellungen' *(siehe z.B. im „Selbst-Organisierende-Systeme(SOS)-Handbuch" von XR den Satz: „Vertrauen ist das Blut im [sozialen] Organismus."…; und es gab als eine ‚Hüter-Gruppe für das inhaltliche XR-Programm' eine Arbeits-Gruppe „DNA-Care", in welche ich auch als Mitglied mit eingeladen worden war und mitwirkte, bis sich XR leider zu sehr in andere Richtung entwickelte...)* aus meiner Sicht krass wiederspricht... ---

Und meine (Aktions-)Strategie ist dementsprechend auch deutlich anders als bei „Klima-Klebern", „Letzte Generation" usw…, die für ‚Splitter-Ziele' mit relativ starker Belästigungs-Bereitschaft auf die ‚kleinen Rädchen im Gesellschafts-Getriebe, wie z.B. AutofahrerInnen,' loszugehen bereit sind... --- OBWOHL – wie ich ganz deutlich betonen möchte - der inhaltliche Akzent all dieser Gruppen, dass heutzutage unbedingt grundlegender, rettender Wandel geschehen muss, selbstverständlich berechtigt und zu unterstützen ist… Ich bin in diesem Sinne auch nach wie vor Mitglied bei den „Scientists for Future" und den „Scientists for XR"…

Und ich möchte auch betonen, dass das „Losgehen auf den einzelnen Menschen, den ‚kleinen Bürger', insofern natürlich auch berechtigt ist, dass dort ja die eigentliche ‚Schalt-Stelle' von allem (gesellschaftlichen) Geschehen liegt bzw. liegen soll:

Der ‚mündige, zu verantwortlichen Entscheidungen fähige Bürger‘ als der eigentliche ‚Souverän’ und Basis in einer Demokratie… Aber wäre er mündig (bzw. souverän), dann muss es für ‚Gesellschafts-Veränderer‘ ein Gebot der Gewaltfreiheit sein, von solch mündigem Bürger eingesetzte ‚Schalt-Stellen-Vertreter‘ – wie Regierungen oder Wirtschafts-Bosse – auch in dieser Vertretungs-Funktion zu respektieren und zuerst anzusprechen, statt dran vorbei dem ‚kleinen Bürger‘ gleich auf die Füße zu treten… Und ist er nicht mündig, dann muss man sehen, dass es da Bevormunder bzw. ‚Marionetten-Spieler‘ gibt, die seiner freien Ansprechbarkeit im Wege stehen und deshalb bevorzugt ansprechenswert sind (‚einzelne Menschen‘ sind ja die Bevormunder auch...), um den Weg im nötigen Maße frei zu bekommen…

Ganz wichtig: Wobei es gegenüber allen Einzelnen, ‚Oberen‘ und ‚Unteren‘ (- womit man natürlich jeden ständig insofern schon ansprechen kann und sollte, dass man ihm ja zeigen will, er darf sich nicht als ‚Mündel‘ hinstellen lassen… -) insgesamt, wenn man möglichst verständnisvoll und gewaltfrei sein will (alle sind ja auch z.T. Manipulations-Opfer bzw. ‚gebrochen‘...), ja weniger um ‚Druck-Machen‘ gehen soll, sondern um das Angebot eines wirklich fruchtbaren ‚Bildungs-Prozesses im Sinne von Potential-Entfaltung bzw. Self-Empowerment‘… -- Wobei ich bzgl. der Entwicklung echt hilfsfähiger ‚Therapien‘ immer wieder entsetzt davor stehe, dass auch wenn Dinge erkannt werden wie: (Stefan Unger:) *„Nicht unfähige Politiker sind das Problem* [- Ich würde sagen, nicht nur bzw. nicht als tiefste Wurzel; Einfügung von Öff Öff -]*, sondern infantile und gleichgültige Bürger, die derartige*

„Eliten“ tolerieren.“ und *„Unreife Individuen bleiben unreife Individuen, auch wenn sie sich zu einer Gruppe zusammenschließen und sich eine politische Agenda geben.“, oder (Milosz Matuschek:) „Wir leben in einer Zeit, in der nicht mehr nur hin und wieder Böcke zum Gärtner gemacht werden. Vielmehr ist Bockseigenschaft das Qualifikationsmerkmal für den Gärtnerjob geworden. Die fachlich oder charakterlich am wenigsten Geeigneten werden verlässlich nach oben durchgereicht. (…) Kritik an der Unfähigkeit der Eliten ist nicht neu und zu einem gewissen Grad auch wohlfeil, gewiss. Der springende Punkt ist gar nicht die personelle Negativauswahl und allgemeine Verlottertheit der Politik. Die große Frage ist vielmehr, warum der Bürger das zulässt. (…) Der Schlüssel zur Veränderung sind nicht bessere Politiker. Es sind bessere Bürger. Der primäre Feind ist nicht der Politiker, der sich an die Spitze mauschelt. Sondern der Bürger, der ihn gewähren lässt. (…) Der Schriftsteller John Fowles hat in seinem Buch ‚Aristos‘ den Grund für diese Unfähigkeit zum Besseren unter anderem in dem Mangel gesehen, sich selbst als erwachsen und fähig zu begreifen. Im Stadium des ewigen Kindes gibt es keine Verantwortlichkeit. Erwachsensein ist dabei für ihn keine Altersfrage sondern eine Frage der Fähigkeit zur Selbsterkenntnis. Welchen Anspruch haben wir an uns selbst? Erst mit der Sehnsucht nach Verwirklichung des besten Zustands entsteht eine gemeinsame Welt und damit ein echtes Gemeinwesen“* [Zitate aus dem ‚Manova‘-Link, unten], --- also mich entsetzt immer wieder, dass dann trotz solcher Einsichten und rebellischer Worte aber als ‚Therapie‘ nicht erstmal einfach klares vernünftiges Denken und

Verantwortungs-Logik auf den Tisch kommt *(„Organisches Denken“ mit der Frage nach Wichtigstem und Richtigstem…; psychologische Erkenntnisse bzgl. Verantwortungs-Reife wie „Postconventional Level“ bzw. „Spirit Identification Level“ https://dieschenker.wordpress.com/2018/02/01/text-set-system-wandel-9-kurz-thesen-fuer-system-wandel/...; einfachste und grundlegendste ‚Verantwortungs-Vertrauens-Fragen‘ wie: „Darf man Steuer-Ruder in nicht-verantwortliche Hände geben?“ und die „3 Vertrauens-Fragen“: „Transparenz? Wird verlässlich nach Werten gegangen, die mir gut tun? Und wenn ich ein ‚Global-denken-lokal-handeln!‘-Mensch bin: Wird verlässlich nach solcher globalen Verantwortlichkeit gegangen?…“)*... ---- sondern dass man allzu gern gleich wieder in andere, überkandidelt psychologisierende oder mythologisierende und meist sehr ‚individualismus-verknotete‘ Therapie-Vorschläge verfällt, wie z.B., es käme auf spezielle Individual-Therapien wie „Monomythos“, „Heldenreise“ oder ähnliches an --- was natürlich viel bürgerlich bequemer und für Geld-Verdienen durch Bücher, Coachings, Therapien etc. viel geeigneter ist als Ausstiegs-Ideen aus dem Staats- und Geld-System, d.h. direktes Aufhören, falsche Hebel in falsche Hände zu geben (https://www.manova.news/artikel/versaumte-reifungsschritte)]]

3.) Ich glaube, dass so wie in der Weltentwicklung die Korruptions- und Gewalt-Systeme sich immer mehr ‚hoch-fahren‘ (- wir sind wohl in der entscheidenden ‚Kipp-Zeit der Menschheits-Geschichte‘ angekommen… -) auf der anderen Seite auch die gewaltfreie Alternativ-Bewegung bzw. Friedens-

Bewegung ihre Vorgehensweisen immer stärker, gründlicher und stimmiger aus dem ihr eigenen Geist der Vernunft und Liebe ‚hoch-fahren' muss… Ich versuche, diese ‚positive ganzheitliche Strategie' – welche sich ja auch schon in den Punkten 1.) und 2.) ausdrückt – auch durch äußerst fantasievolle, kreative, künstlerische und humorvolle Aktionen durchzuführen, welche, wenn es gut läuft, auch ‚der anderen Seite', konkret schon den Polizisten, mit denen man zu tun bekommt, einen angenehmen Unterhaltungs- und Bildungs-Wert, und auch ein verstehendes Schmunzeln, zu bringen vermag… ;-) Konkrete Beispiele sind in der Form und im Rahmen-Programm unserer „Friedens-Camp-Fortsetzung" enthalten:

Das Zelten als solches mussten wir ja fortsetzen, aus den erklärten höheren idealistischen Notwendigkeiten... – das konnten wir also unseren Mitmenschen und uns selbst nicht ersparen (wobei es für uns ja eine erheeeeblich größere Belastung mit sich brachte, z.B. unbeheizt im Winter etc…)… Wer das Camp an sich als üble Belastung für sich empfinden mag, der kann sich zumindest daran freuen, wie schlimm es uns belastet… (Aus irgendwelchen Gründen beschleicht mich das Gefühl, solche Zeitgenossen könnten Gefallen haben an Schadenfreude… ;-)) Alle anderen können sich vielleicht ja ein bisschen mit uns daran freuen, dass sich Aktivisten für so eine Form von Seelen- und Welt-Rettung engagieren mögen – ein kleines Bisschen vielleicht wenigstens…

Sodann versuchten wir das Camp nicht nur sauber und ordentlich zu halten, Drogen- und Chaos-Exzesse mehr als bei früheren Camp-Anläufen rauszuhalten, sondern auch einen

künstlerischen Style mit rein zu bringen, bis dahin, dass wir uns Engels-Flügel zulegten… ;-)

Unser Verhalten war in alle Richtungen sehr freundlich und zuvorkommend, und wenn wir was Verbotenes bzw. Illegales machen zu müssen meinten, dann kündigten wir es nicht nur – wie es zu Gewaltfreiheit im Sinne von Gandhi etc. dazugehört – den Behörden vorher immer an… -- sondern ich erlaube mir zu behaupten, dass wir eine extreme Freundlichkeit und Umgänglichkeit mit den Polizisten, auf die wir trafen, an den Tag gelegt haben… - und natürlich auch in der Kommunikation mit anderen (Behörden-)Stellen…

Dies trifft in besonders exemplarischer Weise auf meinen „radikal-pazifistischen Kanzler-Amts-Sturm“ am 29.8.2022 zu, siehe das Video darüber: https://www.youtube.com/watch?v=FOjCR_-6Eh0

Aber auch bei anderen Aktionen lief es recht nett, verständnisvoll und mit gewissem Humor (siehe Infos darüber im Forum www.freie-argumente-kultur.de):

Mal korrespondierte ich mit einer Staatsanwältin, wo ich mehrfach Protest dagegen einlegte, dass eine Strafanzeige gegen mich wegen illegalem Campen (wo wir u.a. auf der Wiese, wo wir zelteten, fleißig rumliegenden Müll weggeräumt hatten), fallen gelassen wurde…

Diese Staatsanwältin ebenso wie ein Richter, vor dem ich einige Zeit später wegen Übertretung von Corona-Maßnahmen stand (- und der meinte, er verstehe mein Anliegen und ich würde ihn sehr zum Nachdenken bringen -), wiesen mich darauf hin, dass für mein großes Anliegen, nämlich die Frage, ob durch Korruption ein wesentlicher Verrat an der Demokratie

geschieht und die Behauptung einer freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung pervertiert wird, der jeweilige Prozess-Rahmen zu kleinformatig sei, und dass ich einen passenderen Rahmen dafür finden müsse…
Dadurch kam ich ja auf die Idee, meinen „radikal-pazifistischen Kanzler-Amts-Sturm“ durchzuführen… Da sind Straftat und Inhalt, mein Korruptions-Thema, ja weitgehend eine ‚verschmolzene Einheit‘…
Beim „radikal-pazifistischen Kanzler-Amts-Sturm“ wurde mir dann eigentlich auch fest eine Strafanzeige versprochen – die aber ganz lange nicht kam…
Wir luden die ganze Zeit immer freundlich die Politiker zu einem politischen, demokratisch argumentativen Diskurs ein – wo es sehr erfreulich war, dass die Ex-Bundestags-Präsidentin Rita Süssmuth uns einige Tage nach meiner Kanzler-Amts-Aktion (allerding aufgrund einer davon unabhängigen Einladung an sie…) im Friedens-Camp besuchte – und uns ermunterte, nicht aufzugeben mit dem Anliegen einer „Argumente-statt-‘Fäuste’-Kultur“… - die es leider noch nicht gebe…
[https://www.youtube.com/watch?v=-q7893Jt7ZU&t=87s]
Aber leider blieb die Begegnung mit Rita Süssmuth dann ohne ‚Fortsetzungs-Faden’…

Ich bringe an dieser Stelle nochmal in aller Kürze auf den Punkt, (1) was unsere Kritik-Punkte und (2) unsere (Anfangs-)Erwartungen sind, die wir durch unsere Camp-Zelterei, Aktionen wie „pazifistische Kanzler-Amts-Stürme“ oder Bitten an Politiker wie Frau Süssmuth

vorbringen wollen:

(1) Die Kritik besteht darin, dass (ziemlich allgemein bekannt und wissenschaftlich belegt) die einzelnen Bürger Verrat an verantwortlicher Demokratie-Gestaltung begehen, indem sie weitgehend nach kurzsichtigen Vorteils-Interessen gehen bzw. sich dadurch dressieren lassen, statt (ernstnehmbar) nach echter und langfristiger Verantwortlichkeit und dem Wohle aller gehen zu wollen…, und dass dies ebenso auf die (von ihnen gewählten) Politiker und Wirtschafts-Eliten zutrifft… - und dass dies bereits für sich, noch mehr aber in Verbindung mit der ‚explodierenden' digitalen Kontroll-Technik eine ‚Entgleisungs-Gefahr' darstellt, die jeden Menschen dazu bringen müsste, sich so protestierend ‚auf die Hinterbeine zu stellen' und (gewaltfreie) Widerstands-Aktionen durchzuführen, wie wir es versuchen… (Die Problematik zeigt sich an vielen Stellen, u.a. besonders daran, dass wir keine echten „Freie-Argumente-Kultur-Plattformen" haben, wo alle Argumente gemäß „Beutelsbacher Konsens" sichtbar und nach Argumente-Qualität statt Korruptions-Einflüssen beurteilbar gemacht werden sollen…, und dass wir z.B. in der ‚Steuerungs-Zentrale Kanzler-Amt' kein ‚korruptionsbefreites Büro' und keine (ernstnehmbare) „Nachhaltigkeits- und Friedens-Agentur" haben, was ich ja durch meinen „pazifistischen Kanzler-Amts-Sturm" dort geschenkt einbringen wollte... usw…)

Nebenbemerkung: Ganz wichtig finde ich auch (- was eigentlich für alle Zeiten geltend gemacht werden könnte,

besonders aber in der heute sich überspitzenden Entwicklung mit ihren Freiheits- und Demokratie-Erosionen, Klima- bzw. Umwelt-Zerstörungen und KI-Gefahren-! -): Die Probleme sind zu gewichtig, als dass der Staat bzw. ein Richter es abwiegeln könnte mit ‚rechts-positivistischen' oder ‚subsumistischen' Haltungen wie: »Wir haben halt hier unsere Vorschriften, an die wir uns zu halten haben!« bzw., ausführlicher formuliert: »Wir haben einfach auszugehen in unseren Situations- und Rechts-Beurteilungen von vorgegebenen demokratisch-rechtsstaatlichen Normen. Die (demokratisch-rechtsstaatliche) Herleitung der Normen ist so unantastbar, jedenfalls für uns in unserer Rolle als Beamter, Richter usw., dass wir ‚die falsche Stelle sind' für Änderungs-Absichten… Versuchen Sie doch besser, auf politischem Weg, über Wahlen, Partei-Wirken usw., veränderte Gesetze zu erwirken. Erst auf so einer anderen gesetzlichen Basis könnten wir ihnen vielleicht Recht geben bzw. überhaupt zu einer sinnvollen Argumentations-Bühne für die Themen werden…«

Dazu kann man imho schwerwiegende Gegen-Argumente vorbringen.

Ich möchte mal zum Vergleich auf den aus meiner Sicht z.T. ‚strukturell verwandten' Prozess gegen die Sprecherin der „Letzten Generation", Carla Hinrichs, hinweisen, der vor kurzem stattfand. Ich zitiere über den Kern-Ablauf ein paar Sätze aus einem Nachrichten-Artikel [https://www.t-online.de/region/berlin/id_100130052/richter-vs-letzte-generation-mensch-wird-sowieso-aussterben-.html]:

»Vorgeworfen wird ihr Nötigung. Hinrichs hatte sich am 10. Februar 2022 an einer Straßenblockade auf dem Spandauer

Damm in Berlin beteiligt, wurde von Polizisten von der Fahrbahn getragen.

Bei der Verhandlung wird schnell klar: Hier geht es um mehr, es geht um Grundsätzliches. Gleich zu Beginn gibt Hinrichs ihren Einsatz bei der Blockadeaktion zu. Dennoch fordern sie und ihr Verteidiger Gerd Winter, ein Professor der Studentin, einen Freispruch. "Ich bin der Meinung, keine Straftat begangen zu haben", so Hinrichs.

Zwar wurden die Autofahrer an der Weiterfahrt gehindert, also genötigt, stehenzubleiben und die Auflösung der Blockade abzuwarten. Doch sieht Hinrichs, die ihr Studium für den Einsatz im Klimawiderstand unterbrochen hat, das Recht auf ihrer Seite. Der Richter müsse die Hintergründe der Aktion mitbewerten, so die Aktivistin. "Durch die Klimakrise bin ich unmittelbar bedroht", so Hinrichs. Dies müsse der Richter in sein Urteil mit einfließen lassen, schließlich habe die Aktion der Gefahrenabwehr gedient.

Bei dieser Strategie scheinen sich Hinrichs und Winter jedoch zunächst verrechnet zu haben. Zwar scheint der Richter Christoph Weyreuther bei einem Punkt mit der Aktivistin einer Meinung zu sein: die Bedrohung durch den Klimawandel. "Das ist eine Überzeugung, die ich durchaus teile", so Weyreuther während der Verhandlung. Doch bei der Wahl der Mittel scheint sich kein Konsens zu finden. Hinrichs hält die Blockadeaktionen für den einzig gangbaren Weg, eine Änderung der öffentlichen Meinung und Politik zu erwirken. Genau diesen Weg hält Weyreuther für grundfalsch. Aus dieser Überzeugung macht er auch im Prozess keinen Hehl. "Es geht nicht um ihr Ziel, sondern die Art und Weise."

Immer wieder geraten die Aktivistin und der Richter verbal aneinander, schmeißen sich Aussagen und Argumente um die Ohren. Der Richter stellt provokante Fragen, die er mit einem vorangestellten "Jetzt mal überspitzt gesagt ..." abzuschwächen versucht. Ein Beispiel: "Jetzt mal überspitzt gesagt, wenn Ihren Forderungen in Deutschland nachgekommen wird, ist dann die globale Krise abgesagt?"
Als Hinrichs sagt, mit ihren Aktionen alles Leben auf der Erde schützen zu wollen, wird Richter Weyreuther schnippisch. "Kakerlaken auch? Und die Dinos sind schließlich auch ausgestorben. Der Mensch wird sowieso aussterben, davon bin ich fest überzeugt. Das lässt sich nicht verhindern, dafür ist er zu dumm." Während die Zuschauer und Prozessbeteiligten diese Aussage noch sacken lassen, hat Hinrichs Tränen in den Augen. Von Schluchzern unterbrochen versucht sie, dem Richter das menschliche Leid hinter dieser Aussage zu verdeutlichen. "Wir werden uns um den letzten Tropfen Wasser kloppen."
Direkt nach dem Prozess wird die Aktivistin noch einmal mit t-online über diesen Moment sprechen. "Es ist schockierend, dass Menschen gewillt sind, sehenden Auges über die Klippe zu gehen. Er hat nicht verstanden, wie dramatisch die Krise ist. Da bin ich emotional geworden. Ich war einfach fassungslos. Er will mich bestrafen, weil ich noch Hoffnung habe."«
Soweit die Zitate aus dem Nachrichten-Artikel… --- Inwiefern könnte ich, Öff Öff, (bzw. auch die Aktivisten, die bei mir mit dahinter stehen, „Schenker-Bewegung“, „Friedens-Camp“ usw...) mit meinen Themen und Anliegen noch viel mehr

‚punkten‘ als die Klima-Aktivistin?

Schauen wir mal hin:

Den Klima-Aktivisten geht es um die Klima-Krise: Wie sehr ist das unmittelbare (Riesen-)Bedrohung? Und die Gegenmaßnahmen und Forderungen der Klima-Aktivisten *(- siehe letztens in einer Lanz-Talkshow die Aussage einer solchen Aktivistin, wenn ihnen eine Geschwindigkeits-Begrenzung für Autobahnen und ein Billig-Bahn-Ticket gewährt würde, würden sie ‚von den Straßen runtergehen‘ – woraufhin Lanz meinte, das sei doch absurd, solche Kleinigkeiten als maßgebliche Ziele zu bezeichnen, welche für die Lösung der behaupteten Riesen-Probleme offensichtlich nicht reichen könnten, und dafür so heftige Nötigungsaktionen gegen die Bevölkerung zu unternehmen wie die ‚Klima-Kleberei‘… -)*: Inwiefern geht es um Maßnahmen (bei den Klima-Protest-Aktionen und Forderungen), die man als einzig mögliche und effektive Gefahrenabwehr einstufen und vom Richter so gewertet bekommen kann?…

Der Richter gesteht – wie der Nachrichten-Artikel es beschreibt - die (Klima-)Gefahr sogar zu, aber er mag das Protest-Verhalten nicht in einem Maße als einzig mögliche und effektive Gefahrenabwehr anerkennen, dass er deshalb einen Freispruch gewähren könne…

Nun schauen wir auf meine Positionen im Vergleich:

Ich will mit meinen Aktionen auf ein ‚Wurzel-Verbrechen‘ hinweisen, woraus sowohl die Klima-Krise wie auch unzählige andere Bedrohungs-Krisen (Gefährdung von Freiheits- und Demokratie-Rechten…, Missbrauch von KI etc.) hervorgehen: KORRUPTION – d.h. Missbrauch demokratischer

Entscheidungs- und Steuerungs-Rechte für niedere eigene Splitter-Motive, existenzgefährdend für andere Menschen in Gegenwart und Zukunft... – und zwar Korruption sowohl bei den Wählern wie auch bei den gewählten bzw. eingesetzten Regierungs- und Wirtschafts-Chefs…

Inwiefern enthält das mehr als nur das „Klimakrise“-Argument einen Gehalt an ‚unmittelbaren schweren Bedrohungen‘ und nötiger ‚Gefahren-Abwehr‘? (-- und zwar Bedrohungen, wo auch die vorhandenen ‚Vorschriften‘ bzw. Gesetzes-Normen einem Richter Einschreiten dagegen möglich machen müssten…; man bedenke, dass ein ‚kleiner Polizist‘ keine Geschenke von Leuten annehmen darf, wegen Korruptions-Gefahr, während Horst Seehofer in einer Talkshow offen zugibt, dass die gewählten Parlamentarier ihre Entscheidungs-Macht längst an Lobby-Einflüsse wegrutschen ließen(!), und dass derselbe Seehofer seinen für Analyse der Bedrohung bzw. des „Schutzes Kritischer Infrastrukturen“ in Deutschland zuständigen Innen-Ministeriums-Mitarbeiter Stephan Kohn demontiert und entlassen hat, als dieser auf ‚Corona als globalen Fehlalarm‘ hinweisen wollte – wo heutzutage nun z.B. Virologe Kekule die Einschätzung bestätigt und den Umgang mit Corona als ‚größtes kollektives Staatsversagen der Geschichte‘ beurteilt… - Hey, wo bleibt da energische Aufarbeitung und Korrektur bzw. Rehabilitation z.B. von Herrn Kohn, und wann muss man da Handlungsbedarf sehen für jeden Bürger hier im Land, und auch für Juristen bzw. Richter?…)

Und wenn ein Richter nicht schon aus seinen direkt vorliegenden anwendbaren Paragraphen eine ausreichende

Handlungsgelegenheit sieht, inwiefern müsste dann tatsächlich über die äußerliche Vorschriften- und Paragraphen-Subsumiererei hinaus von ihm Bereitschaft erwartet werden können, dann auch ‚Hintergründe mit in die Bewertung einzubeziehen', auch den SINN, dem all seine äußerlichen Einzel-Paragraphen eigentlich zu dienen haben müssten, und höhere Rechts-Dimensionen wie Menschenrechte oder die naturrechtliche Pflicht von uns allen, Verantwortungs-Reife aufzubringen, wie es das „Postconventional Level" von uns erfordert? Wenn die Gefahr besteht, dass der Mensch aussterben wird, weil er (bzgl. Klima und allgemein...) „zu dumm ist", wie der Richter sagte, – inwiefern erzeugt das sofort für uns Handlungspflichten, a) um diese Katastrophe vielleicht noch abwenden zu wollen, aber auch b) (sogar im Falle völliger Resignation bzgl. a)) ganz konkret, um uns nicht unterlassener Hilfeleistung schuldig zu machen, wo solche Hilfeleistung doch unbestreitbar – auch wenn wir die Menschheit insgesamt nicht retten könnten – in kleinerem Rahmen möglich ist? Wenn ein Kind vor meinen Augen in den Teich fällt und ich es nicht rausziehe, sondern ertrinken lasse, mache ich mich doch strafbar und kann ein Richter mich verurteilen, nicht wahr? Wenn ich gegen die zerstörerische Dummheit der Menschen *(<u>auch</u> bzgl. Natur-Zerstörungen, <u>noch viel grundlegender aber</u> bzgl. Demokratie-Verletzungen – indem Fragen nicht gestellt werden wie: „Darf man Steuer-Ruder in nicht-verantwortliche Hände geben?", ob gegenüber menschlichen Regierenden oder bzgl. Behandlung und Programmierung von KI usw.)* IRGENDWAS machen und bewirken kann, und wenn es auch nur ein paar Menschen

retten würde und nicht die ganze Menschheit --- sind dann die paar Menschen, die ich nicht rette, obwohl ich es kann, keine anwendbare Begründung, mich als Straf-Täter, wegen unterlassener Hilfeleistung etc., schuldig zu sprechen und mich zu verurteilen?… ((Vgl. in solcher Richtung vertretene Argumentations-Ansätze der sogenannten „Effektiven Altruisten“ etc.))

Kann der Richter da also wirklich keine Handlungs-Möglichkeiten oder Handlungs-Pflichten erkennen und wahrnehmen?…

Und wenn wir neben der Krisen-Beschreibung (wie sehr unmittelbare schwere Bedrohung und Bedarf nach Gefahren-Abwehr und Rettung existiert) dann mal darauf schauen, wo bzw. inwiefern ‚einzig mögliche und effektive‘ Rettungs-Maßnahmen vorgeschlagen werden:

Ob Geschwindigkeitsbegrenzungen, Billig-Bahn-Tickets oder alle anderen Forderungen der Klima-Aktivisten (von mir aus kann man gern auch Vorschläge wie „geloste Bürger-Versammlungen“ etc. mit prüfen; ich schrieb ja an anderer Stelle darüber...) solche Qualität haben, dass damit – wie der Richter zweifelnd fragt - die globale Krise abgestellt werden könnte, naja, darüber kann man wohl nachdenken und noch gewisse Zweifel haben… Aber wie sieht es mit meinem Vorschlag aus, dass die Leute, die in die gesellschaftlichen Steuer-Ruder greifen, eine echte Verantwortungs-Reife haben müssten, in allen Einzel-Fragen nach dem vernünftigen Gesamt-Wohl zu gehen, statt sich da durch irgendwelche Splitter-Interessen von weg-korrumpieren zu lassen?… Ist das ein tauglicher ‚Zentral-Schlüssel‘? Was soll es sonst sein bzw.

wodurch soll das ersetzbar sein (schon im Kleinen, und auch fürs Große…)? Fahren ohne Führerschein ist verboten und strafbar, Vor-die-Wand-Fahren der ganzen Gesellschaft aber nicht?!

Und wenn man sich fragt, mit welchen Mitteln man sich in der Richtung einsetzen könnte: Reichen mehr als 30 Jahre Engagement, mit vielfältigem Einladen von Politikern (und ‚allen anderen Strippen-Ziehern') und mit Gewaltfreien Aktionen bis hin zu „Friedens- und Demokratie-Camp" und meinem „radikal-pazifistischen Kanzleramts-Sturm" usw. --- reicht das nun endlich mal langsam, so dass man mit der Bitte um so bescheidene Anfangs-Maßnahmen, wie ich bzw. wir von Schenker-Bewegung es wünschen, irgendwie verwertbare Beachtung finden kann?

(Zumal auch angesichts meines bzw. unseres Bemühens – in punkto Beachtung von Verhältnismäßigkeit – immer so sanfte Mittel wie möglich einzusetzen, auch

* radikal sanfte Gewaltfreie Aktionen, womit wir keinem Auto oder Menschen den Weg versperrten oder sonstwie destruktiv oder störend agierten, sondern eigentlich immer nur radikal konstruktiv einen minimalen Spielraum für das Vorleben bzw. das ‚Sein' einer positiven Alternative für uns beanspruchten…, und

* wenn wir mal in seltenen Fällen und äußerst gezielt ‚offensive Aktionen' durchführten wie meinen „radikal-pazifistischen Sturm aufs Kanzler-Amt", dass wir uns dabei so sanft bzw. eher nur ‚symbolisch' verhielten, dass ich z.B. nirgends real einen Fuß ins Kanzler-Amt gesetzt habe… ---

* und dass wir wirklich immer seeehr genau uns geprüft haben,

ob wir zu große Ansprüche, Erwartungen und Forderungen, äußern würden bzw. ob wir es noch weiter reduzieren könnten...)

(2) Damit komme ich zur Benennung dieser m.E. seeeehr bescheidenen Anfangs- bzw. Minimal-Erwartungen. Diese sind:

1.) Dass – so schön ja auch ein Einzelbesuch wie von Frau Süssmuth war – wir einen angemessenen ‚Gesprächs-Faden' möchten… -- Und sollte eine ‚politische' Austausch-Ebene mit den Politikern erstmal nicht entstehen, dass wir dann zumindest gemäß der Logik ‚gewaltfreien Widerstands' bzw. ‚bürgerlichen Ungehorsams' eine geeignete juristische (Anfangs-)Ebene zugestanden bekommen möchten, wo es dann mit dem Richter um die Frage gehen kann: „Weisen wir auf schwerste Verbrechen hin – oder ist unser Hinweisen das Verbrechen? (Könnte man es mit besseren Mitteln bzw. besserer Verhältnismäßigkeit machen? usw.)"

2.) Dass geeignete Wissenschaftler statt Polizisten oder ‚Ordnungs-Beamten' geschickt werden, mit denen ernstnehmbar überprüft werden kann, ob an unserem Anliegen etwas Berechtigtes ist, und wie gegebenenfalls nötige Lösungen geschaffen werden können… (-- nicht nur leere Parolen, sondern mit echter Erarbeitung von Methoden-Katalogen, deren Anwendung und Prüfung usw…)

3.) Dass der Staat modellhafte Lösungs-Experimente wie unser Friedens-Camp am besten aktiv fördert, aber auf keinen Fall einfach abwürgen darf (mit haltlosen Begründungen…, und während gleichzeitig immer schwerere Waffen in den

Krieg geschickt werden usw…)

Würden die Erwartungen erfüllt, also wenn eine minimale demokratische Austausch-Ebene über solche wesentlichsten Grundfragen gegeben wäre – bräuchte es keine GAs wie von uns…

So aber mussten wir auch nach „pazifistischem Kanzler-Amts-Sturm“ und Süssmuth-Besuch mit unseren GAs weitermachen – aber weiter auch von uns aus auf sanftestmögliche, konstruktivste, niedrigschwelligste und künstlerisch angenehmste Form, für alle Seiten…
Nach ein paar Monaten genehmigtem Friedens-Camp im Winter 2022/2023 wurde die Genehmigung leider wieder entzogen – und wir, mein Mit-Schenker Jannick und ich, leisteten als GA Widerstand, mussten ‚geräumt werden‘… Wir sagen in solchen Situationen normalerweise, dass uns schon die Verzeichnung unseres Widerstands-Verhaltens als ausreichend für eine Strafanzeige genügt, und wir dann auch einfach den Platz verlassen…
Es kam wieder mal keine Strafanzeige… Was wir immer sehr bedenklich finden, denn wir halten es für äußerst ratsam, dass der Staat die Widerstands-Methode friedlicher GAs (gerade wenn sie so sanft und konstruktiv wie möglich agieren wollen...) als ein wirk-fähiges Vorgehen schätzen und auch in Zukunft – eher sogar immer mehr - ermöglichen sollte, statt es systematisch ins Leere laufen zu lassen und den Menschen dieses politische Mittel auf solche Weise zu nehmen…
Keine Anzeige also… Wir machten weiter, zuletzt mit einer

illegalen Zelt-Aktion und Ankündigung eines alternativen Oster-Gottesdienstes auf dem vorherigen Camp-Platz vor dem Berliner Dom, am Ostersonntag, 9.4.2023… --- Nach ein paar Stunden kam Polizei und bekundete, wir müssten gehen, mit Platzverweis usw… Wieder schafften wir es, die Situation möglichst entspannt zu halten – manchmal gar mit ein bisschen Scherzen – und wir bekamen die Zusage, es gäbe eine Strafanzeige – woraufhin wir den Platz unkompliziert verließen… Die Polizisten waren sogar so nett, uns ein Bestätigungs-Dokument für eine Strafanzeige zu geben – und das ist, wie wir danach feststellten, ein sehr schönes künstlerisches Dokument, was bestimmt viele belustigte Betrachter finden kann: Sie hatten nämlich offensichtlich kein anderes Formular als ein Bescheinigungs-Formular für Opfer(!) einer Straftat. Wir bekamen also bescheinigt: *„Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr, Sie wurden Opfer einer Straftat…“* Moralisch betrachtet, stimmt das natürlich auch, und ist die Räumung unseres Zeltes ein übles Verbrechen – obwohl die Polizei es in der Situation natürlich andersrum meinte… ;-)

Ja, und als letztes Element meiner ‚liebevoll-künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Staat‘ habe ich doch tatsächlich am 14.4.2023 dann eine Strafanzeige von der Berliner Polizei zugeschickt bekommen! Und sogar sehr genau passend für mein inhaltliches Anliegen:

„Sehr geehrter Herr WAGNER, Sie werden beschuldigt, folgende Straftat begangen zu haben:

Tatvorwurf:

Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von

Straftaten gem. § 126 StGB
Ankündigung eines „radikal-pazifistischen Kanzler-Amts-Sturm am 29.08.2022“ per E-Mail
Tatzeit: 23.08.2022 um 12:23 Uhr
Tatort: Internet
Tatörtlichkeit: E-Mail …“

Wow! Es geht also doch was! Ist ja schön, wenn der Staat das politische Mittel der „Gewaltfreien Aktion“ nicht zu sehr zur Nutzlosigkeit verdammen will... --

Ich antwortete darauf:
Sehr geehrte/r KOK!
Ich schicke Ihnen meine Antwort auf Ihren am 14.4.2023 bei mir angekommenen Brief (die sich im Anhang befindet) auch noch per Fax.
Ich bedanke mich ganz herzlich für das seit längerer Zeit und mittels mehrerer Gewaltfreier Aktionen von mir angestrebte Strafverfahren... -- und diesmal mit einer Überschrift, die meinem inhaltlichen Anliegen nach meiner Wahrnehmung gut entsprechen kann…
Namaste.
Öff Öff (alias Jürgen Wagner)
www.global-love.eu

und in den Anhang (wo ich auf einem beigefügten Formular der Polizei zu allen Fragen nach meinen wirtschaftlichen Verhältnissen schrieb, dass die dort verwendeten Kategorien auf mich insgesamt nicht zutreffen, da ich nur noch frei und selbstbestimmt arbeite, nicht auf Befehl oder für Geld…; und

dass ich dementsprechend keinerlei Geld oder Privat-Eigentum besitze…) stellte ich folgenden Text:

»Öff Öff (alias Jürgen Wagner) an Polizei Berlin
Meine Antwort zum Strafverfahren mit dem Tatvorwurf: >>Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten gem. § 126 StGB
Ankündigung eines "radikal-pazifistischen Kanzler-Amts-Sturm am 29.8.2022" per Email<<

Ich habe die besagte Aktion (den "radikal-pazifistischen Kanzler-Amts-Sturm") angekündigt und auch durchgeführt.
Aber ich bestreite, dass es "eine den öffentlichen Frieden störende Straftat" sei.
Es ist umgekehrt eine Hinweis-Aktion (- wofür anders kein ernsthaftes Gehör zu finden ist -) auf ein schwerwiegendstes gesellschaftliches Verbrechen, nämlich "Korruption statt (Verantwortungs-)Argumente-Kultur" bzw. "dass immer noch Durchsetzung mit Gewalt und Korruption bestimmend ist, statt problemlösendem Miteinander-Sprechen"... - und zwar auf allen gesellschaftlichen Ebenen, bei den Wählern wie auch bei den Regierenden und Wirtschafts-Bossen... -- und als eine entscheidende Ursache für immer direktere Bedrohungen von uns allen bzw. der Menschheit durch so etwas wie 'Natur- bzw. Klima-Schädigung', die 'Corona-Krise' (laut Alexander Kekule "das größte kollektive Staatsversagen der Geschichte", mit vielfältigen Rechtsverletzungen...), Kriege (wie den Ukraine- oder Rojava-Krieg), und Missbrauch digitaler Technik (von NSA-Skandal bis zur Gefahr des Missbrauchs von KI)…

Ich plädiere daher auf Freispruch für mich und Schuldig-Sprechung der Wähler, Regierenden und Wirtschafts-Bosse (--- und statt Strafen besser Herschicken geeigneter Wissenschaftler, um ernsthafte Problemlösungen zu entwickeln)…

Und ich gehe davon aus, dass ein Richter schon in seinen Einzel-Gesetzes-Paragraphen genügend Grundlage finden kann, mir Recht zu geben, oder sonst spätestens, wenn er auf den höheren Sinn der Einzel-Paragraphen schaut bzw. auf übergeordnete Rechts-Maßstäbe wie die Menschenrechte oder das Naturrecht…

Es kann nicht sein, z.B., dass ein Polizist eine Straftat begehen würde, wenn er ein kleines Anerkennungs-Geschenk annehmen würde, während die Regierenden offen bekennen können, entscheidend durch (Wirtschafts- und Macht-)Lobbies gesteuert zu werden, und andere Interessen statt Demokratie und Menschenrechten zu verfolgen, und sehenden Auges die Lebens-Grundlagen der kommenden Generationen zu verheizen…

Es kann nicht sein, dass jemand sich strafbar macht, wenn er ohne Führerschein Auto fährt, aber diejenigen, welche die ganze Gesellschaft 'vor die Wand fahren', die demokratische Grundordnung aushebeln und die planetaren Lebens-Grundlagen der Menschheit in Gefahr bringen, dabei nicht belangbar sein sollen…

Ich habe mich immer bemüht, die sanftesten und verhältnismäßigsten Mittel für mein Anliegen einzusetzen, und mit breiten-demokratischer Bildung anzusetzen, statt (wie „Letzte Generation“ etc.) daran vorbei auf bedrängende Experten- oder Elite-Regie zu bauen (wozu im NZZ-Briefing vom 24.4.2023 um 5:59 kommentiert wurde: „mit ihrem Vorgehen isolieren sich die [‚Klima-Kleber‘ und ähnliche radikale Klima-Aktivisten...] zunehmend. Selbst die Grünen sind auf Distanz gegangen. Deren Bundestagsfraktion erklärte kürzlich, die Gruppe bewirke mit ihrem «elitären und selbstgerechten Protest» das Gegenteil dessen, was in der gegenwärtigen Lage gebraucht werde – nämlich eine breite Bewegung in der Gesellschaft für konsequente Klimaschutzpolitik…“)...
(Ich bitte ansonsten herzlichst um Hinweise, wie ich mich bezüglich der genannten Aspekte noch besser verhalten könnte)…

Namaste.
Öff Öff (alias Jürgen Wagner)
www.global-love.eu

Wer sich eine ausführlichere Darstellung des Kontextes meiner Gewaltfreien Aktion anschauen mag (- des Kanzler-Amts-Sturms, des dafür den Rahmen bildenden "Friedens- und Demokratie-Camps", und der insgesamt den Rahmen bildenden "Schenker-Bewegung"... -), findet es hier:

Teil 1: https://www.freie-argumente-kultur.de/viewtopic.php?p=4105#p4105
Teil 2: https://www.freie-argumente-kultur.de/viewtopic.php?p=4106#p4106 *«*

Ich freue mich auf die weitere Entwicklung, und werde im Forums-Thema https://www.freie-argumente-kultur.de/viewtopic.php?t=497 darüber auf dem Laufenden halten…

Ja, und abschließend möchte ich Euch, liebe Leser*innen (mit oder ohne Sternchen… bzw. wie auch immer Ihr Euch definieren mögt…) alle nochmal gaaaaanz herzlich einladen: Macht mit dabei, Euch über all die angesprochenen Dinge eine Meinung zu bilden, z.B. bestmögliche Methoden zu entwickeln für eine echte korruptions-befreite „Freie Argumente-Kultur“ (wo nicht z.B. schon nach kurzer Zeit die Gründer oder Administratoren wieder mit willkürlicher Auslese anfangen...) – und nutzt gern dafür unser Angebot des Forums: www.freie-argumente-kultur.de ...

I.3 Vorwort: 1991-2013 -- *Zwischen-Bilanzen während meiner Pilger-Zeit darüber, was aus „Schenker-Bewegung“ geworden ist…*

Ich werde in diesem Kapitel einiges an Beschreibungsversuchen (Vorstellungs- und Basis-Info-Material) über „Schenker-Bewegung(SB)“ anbieten, worin SB als Experiment für „ganzheitlichen Frieden, Verantwortung, Liebe“ skizziert wird. Die Beschreibungstexte sind im Zeitraum zwischen 1991 und 2013 entstanden…

Da der Idealismus von Schenker-Bewegung sich als eine ‚verwurzelte und wachsende Gesinnung bzw. Geisteshaltung‘ versteht, eine Beschreibung von „Vernunft-, Liebes- und Verantwortungs-DNA“, gibt es gewisse Wiederholung von Kerninhalten, den ‚Wurzeln‘, weil ja alle Einzel-Verästelungen immer wieder von daher kommen bzw. sich herleiten… Nicht immer schnell ‚in unterhaltsamem, ‚fesselndem‘ Bilderwechsel‘ ‚Neues‘ und ‚Anderes‘ zu bieten, ist unser Leit-Maßstab, sondern ‚befreiende (Lebens-)Verbundenheit‘ und ‚lebens-dienliche‘ (bzw. ja sogar ‚überlebens-rettende‘) Ausweg-Lösungen finden zu können…

(Im Vergleich zu anderen großen Verwendern von ‚Wiederholungs-Schlaufen’, Buddha, Sokrates etc., hält sich‘s hier im Buch aber noch in gut erträglichen Grenzen, denke ich… ;-))

Und ich denke, alle können sich doch auch freuen, wenn eine

Bewegung wie SB sich bemüht, so eine Vielfalt von ‚Ansprachen' der Menschen zu entwickeln, dass jeder bestmöglich sich angesprochen fühlen kann, und dass man sich äußerste Mühe gibt, ‚jeden da abzuholen, wo er steht', ;-) ------ und auch mit extremen Kurz- und Kürzest-Formeln ALLES ‚auf den Punkt bringen will': als elementare ‚Gesamt-Orientierung' bzw. ‚Welt-Rettungs-Formel' für eine ‚Verantwortungs- und Rettungs-(R)Evolution' im 21.Jahrhundert (- in der wahrscheinlich ‚entscheidendsten Kipp-Zeit der Menschheits-Geschichte', wozu Robert F. Kennedy in seiner berühmten Rede vom 29.8.2020, wo ich ein paar Meter von der Rede-Bühne entfernt mit Aufrechterhaltung des kurz zuvor von der Polizei geräumten Widerstands-Zelt-Camps beschäftigt war, pathetisch sagte: *„Wieder einmal läuft wohl die entscheidende Front gegen den Totalitarismus in der Welt hier in Berlin! Und die, die sich hier nun dagegen quer stellen wollen, sind vielleicht die letzte Bastion zwischen denen, die so eine digitale Willkür-Diktatur wollen, und unseren Kindern…"*

Ach ja: Wer die „Rettungs-Formel" auf aller-aller-kürzeste Weise haben möchte (noch kürzer als die Formulierungen in einem Satz oder einer Frage, wie ich es im Folgenden anbieten werde…), <u>der kann auch schon eine ‚Begriffs-Formel' aus 3 oder 4 Worten als ausreichend betrachten, nämlich dass SB als ‚Welt-Rettungs-Formel' anbieten möchte: „gemeinsame (vernünftige) Verantwortungs-Suche" …</u>

Klingt zu einfach, zu banal? Kindisch, sowas so aufzubauschen?…

Aber bedenkt kurz: Wie sehr kann es reichen? Als Wurzel,

woraus alle andere Nötige erwachsen kann, ja eigentlich mit – wie ich es gern nenne – ‚logischer Notwendigkeit' erwachsen muss? ------

Dass, wenn wir Verantwortung haben wollen, wir genug vernünftiges Denken aufbringen müssen, um die Folgen unseres Tuns überblicken und steuern zu können (- geht das ohne ‚Global denken?"… -)…

Und dass ‚vernünftiges Denken', wenn man nicht vermeidbar Unwichtiges und Verkehrtes im Kopf oder im Handeln haben will, sich nach dem Maßstab richten sollte: „Immer auf die wichtigste Frage, die man finden kann, die bestbegründbare Antwort suchen…" (das von mir sogenannte „Organische Denken"…)…

[[Spätestens jetzt, liebe LeserInnen, schon bei diesem Punkt der ‚inneren Selbst-Organisation', behaupte ich frech, dass fast alle von Euch schon aus dem Mit-Denken aussteigen wollen bzw. ausgestiegen sind, und sich nicht so innerlich ‚durch-organisieren' wollen…; wenn doch, lasst es mal prüfen, meldet Euch… - ist doch bestimmt nicht zu unwichtig, oder?...]]

Und lasst uns noch einen Schritt weiter schauen, was dann aus „gemeinsamer Verantwortungs-Suche" eigentlich ganz schnell und wie von allein raus kommen kann: Müsste dann nicht ganz schnell, als eine der grundlegendsten Fragen überhaupt, in den Blick kommen: „Darf man Steuer-Ruder in nicht-verantwortliche Hände geben?" (Eigene oder fremde Hände…; auch ‚Gesellschafts-Organisation'…)

Bedenkt Ihr das mit? Wie begründet bzw. geprüft? Eigene Verantwortungs-Reife (wie ‚Führerschein fürs Leben'…)? Habt

Ihr sowas (oder wie sehr habt Ihr oder andere an sowas gedacht)? Kennt Ihr den Begriff „Postconventional Level“, den weithin sogar als recht gelungen bzw. korrekt angesehenen Versuch in der Entwicklungs-Psychologie, „Persönlichkeits- und Verantwortungs-Reife“ zu definieren? Braucht man sowas für ‚Mündig-Sein‘ oder gar ‚demokratischer Souverän zu sein‘? …

Haben das die Politiker und Konzern-Chefs? Geben wir ihnen die Steuer-Ruder? Ausreichend geprüft? Oder ist da eher „Weisungs-Befugnis in den Händen von Irren“ (hat Steven Pinker, einer der optimistischsten Philosophen, mal bzgl. einiger politischer Führungsgestalten formuliert)?… … … … ...

I.3.1 Ein Einleitungstext von ca. 2013 zu so einer Zusammenstellung von im Laufe der Jahre entstandenen Vorstellungs-Texten von Schenker-Bewegung

Ich beginne mit
* einer Art 'alternativer Gebrauchs-Anweisung' für diese wissenschaftliche Arbeit,
* einer Einordnung dieses Buches - als Teil meines Bemühens um 'Ganzheitliche Nachhaltigkeit' (GN) ((- siehe bzgl. der Bedeutung von GN auch die Diplom-Arbeit meiner Frau Anke Rochelt (abgegeben am 3.5.2012 in EW1 an der Universität Marburg) -)) in meine persönliche Entwicklung, als Entwicklung 'alternativer, globaler Lebensweise' (sozusagen als 'Mitglied der Menschheits-Familie'), und
* einer Einordnung dieses Buches in die (Vor-)Entwicklung von 'Schenker-Bewegung'…

Die folgenden ersten Seiten werden den Leser vielleicht überraschen; es ist gewiß nicht üblich, in einem Buch eine idealistisch-programmatische Inhalts-Zusammenfassung samt Beschreibung von und Einladung zu konkreter gemeinsamer Praxis zu finden. -------- Genau dies sind die folgenden Seiten:

Ich kopiere hier
einige – relativ kurze – Vorstellungs-Texte der von mir 1991 gegründeten Schenker-Bewegung hinein [längere Arbeits-

Texte stelle ich in Kapitel V; *Einfügung von Öff Öff am 29-3-2023*],
bis hin zur allerersten Projektkonzeption, nämlich des Projekts "In Civitatem Dei"/"Wege zur Arche" im "Emmaus-Zentrum-Dachsberg", wo ich von 1988 bis 1991 lebte, und von wo aus ich zusammen mit meinem Mit-Idealisten Carsten Schröder dann am 19.12.1991 in die 'radikalisierte Schenker-Bewegungs-Phase' startete (als "bettelnde Wanderprediger bzw. Wahrheitspilger").

Es geht mir dringend um die Einladung zu dem Versuch, "alternative Kommunitäten"zu bilden, als Anfang oder besser Bestandteil (- da sich in der Richtung schon "seit geraumer Zeit was bewegt“ -) einer richtig substantiell und kraftvoll werdenden "alternativen Bewegung"…
Über Form und Inhalte läßt sich im Einzelnen sicher immer trefflich "streiten"; die Grundinhalte, um die es in den folgenden Texten einheitlich geht, werden aber wohl hinreichend klar…
Und es entspricht wohl diesen Inhalten sowohl in grundsätzlicher inhaltlicher Folgerichtigkeit wie auch hinsichtlich des Bedarfs unserer -"kleinen" und "großen" - Welt nach Erfolgen solcher Art, dass man sich dann wirklich um eine Lebensweise bemüht, die diesen Inhalten grundsätzlich entspricht. - Denn auch wenn jeder kleine Schritt in die richtige Richtung bereits wertvoll ist, muß man wohl möglichst schnell eine ganzheitliche Lebensform suchen, bei welcher die Abweichungen von diesen Inhalten die Ausnahmen sind - und nicht umgekehrt…

Insofern ist es wohl sinnvoll, die theoretische Beschäftigung mit solchen Inhalten, wie sie ja unter anderem (- es gibt auch viel andere Literatur dazu… -) in diesem ganzen Buch behandelt werden, möglichst mit der praktischen Perspektive zu verbinden.

Und wenn man diese praktische Perspektive etwas im einzelnen in Zusammenhang mit dem Inhalt dieses Buches umreißen möchte:

Aus unserer Sicht ist dabei wohl der Versuch sinnvoll, die Weltanschauung Gandhis bzw. die an der "Arche-Bewegung" im Groben erkennbare Form "gesunder Zellen einer neuen menschlichen Gesellschaft", die als Endzustand angestrebt werden sollen, mit einem Modell stufenweisen Wachstums zu verbinden, welches bei den Menschen ansetzt, die der gewaltlos liebenden Zuwendung am meisten bedürfen; ein Modell solch stufenweisen Wachstums stellt etwa die "Catholic-Worker-Bewegung" vor Augen…

Übrigens kann und muß ich nach einem Besuch der "ARCHE"-Kommunität in Bousquet-d'Orb sagen, daß meine zusammenfassende Gesamtdarstellung in diesem Buch, die sich u.a. auf zwei im Sinne einer Selbstdarstellung von der Arche herausgegebene Heftchen mit Texten von Lanza del Vasto aus den Jahren 1960 bzw. 1965 stützt, heute in mancher konkreten Einzelheit nicht mehr ganz zutrifft (- die jährliche "Wanderschaft" ist freigestellt, die innere "Stammesstruktur" und mancher Akzent bzw. Schwerpunkt der kommunitären Gestalt und Arbeit, z.B. im Verhältnis zwischen selbstversorgender Landwirtschaft und Seminararbeit, hat sich etwas gewandelt bzw. ist in den verschiedenen Kommunitäten

vielfältiger geworden; in den Fragen der Öffnung nach außen, hinsichtlich Seminararbeit und politischer und sozialer Tätigkeit, aber auch stärkerem Handel, Geldgebrauch und technischem und materiellem Lebensstandard zeigt sich dabei auch die gefährliche Spannung zwischen Weiterentwicklung und "Etablierung"...). Aber die grundlegende, "radikale" Richtung, das Ideal, um das man sich nach Kräften bemühen will, ist gleichgeblieben, wie man mir versicherte…

Wie der Leser den vorhergehenden Worten bereits entnehmen kann, habe ich die vorliegende „wissenschaftliche Hausarbeit“ bzw. „Diplomarbeit“ an manchen Stellen seit meinem Universitätsabschluß weiterbearbeitet und aktualisiert…, was ich während meines gesamten weiteren Lebens parallel zu meinen Alternativ-Experimenten so fortsetzen möchte…

Insbesondere ist im Anmerkungsteil einiges an Textergänzungen dazugekommen…

Nun noch ein paar genauere Worte zu den folgenden Texten:

Liebe LeserInnen!

Schenker-Bewegung (SB) hat an idealistischen Inhalten bzw. 'weltanschaulichem Programm' recht wenig verbindliche Grundlagen...

Diese wenigen Inhalte werden in der "Sammlung der (Vorstellungs-) und Grundsatz-Texte" in vielfältig sich wiederholender Weise ausgedrückt... Das machen wir ganz bewusst so (- auch dass jeder neu hinzukommende Mensch, der zu einem „Schenker(-Aussteiger)“ werden möchte, in einem eigenen Grundsatz-Text die Ideale nochmal in seinen Worten ausdrücken soll… -), damit es kein "abhakbares Programm" ist, welches äußerlich bleibt (‚Fassade’…; ‚wo man

ohne viel innerliche Teilnahme einfach im Vorbeigehen unterschreibt‘...), sondern damit es wirklich verinnerlicht und ganzheitlich lebensprägend wird... Bitte nicht 'langweilen' also, liebe LeserInnen, wenn unsere ‚Wurzeln‘ mit ein paar Wiederholungen von verschiedenen Seiten ‚beleuchtet‘ werden... Unser Anliegen ist eben, für diese wenigen, von uns für entscheidend gehaltenen Inhalte die für alle Menschen eingängigste Form zu finden (z.T. auch für jeden seine eigene passende Form), und tiefe innere Verwurzelung im Menschen zu erreichen, mit wirklicher ganzheitlicher Umgestaltung bzw. umfassender ‚Verwandlung‘…

Wir haben m.E. in SB auch sehr schöne Tipps bzw. „Methoden“, wie es zu so einer Verinnerlichung und Lebens-Prägung kommen kann... Insbesondere für die Innenarbeit das "Organische Denken (OD)" ("Immer auf die jeweils wichtigste Frage, die man finden kann, die bestbegründbare Antwort suchen...") und "LICHT-LIEBES-Arbeit" (wobei man sich u.a. immer wieder die "Hand aufs (geistige) Herz" legt und sich sagt: "Ich trete in Resonanz zur BEDINGUNGSLOSEN LIEBE!" - und dann echt schaut, was diese Energie mit Einem macht bzw. Einen wandelt…)

Wenn es Euch gefällt bzw. Eure Seele anspricht, viel Freude für einen echt verinnerlichenden und ganzheitlich lebensprägenden Weg…

Öff Öff

Ich beginne, damit es zu Beginn besonders attraktiv und leicht verdaulich ist, mit meiner

I.3.2 „Auflistung flotter Revolutions-Sprüche für Schenker-Pilger“ bzw. „Sammlung von ‚Schenker-Sinn-Sprüchen‘“

(etwas ähnlich zu Peter Maurins „Easy Essays“ oder zu den ‚Sprüche-Sammlungen‘ in der Bibel etc.)

((Nicht alle Sprüche sind von mir, vieles habe ich beim Rumziehen auf der Straße gefunden bzw. von anderen vorgesagt bekommen, und ich hab nicht überall versucht, Quellen dazu zu finden… Ihr könnt solche Quellen-Suche gern mit übernehmen…; aber wesentlich ist eh nicht, wer was sagt, sondern ob es stimmt und für die Rettung hilft… ;-)))

„Im Geistigen und Sozialen (in Kultur statt Natur) gibt es kein Licht ohne Anschalten… (kann da jedenfalls nicht reichen… ;-))...“

"Denke und sage immer die Wahrheit - und sage sie immer so, daß es den Menschen gefällt!"

“Es kommt immer anders, wenn man denkt!” „Von allein bleibt alles immer beim Alten!“
"EHRLICH (ORGANISCH) DENKEN: AUF DIE JEWEILS WICHTIGSTE FRAGE, DIE MAN FINDEN KANN, DIE BESTBEGRÜNDBARE ANTWORT SUCHEN!” “DIE DINGE

VON DEN VERSCHIEDENSTEN SEITEN BETRACHTEN UND SICH IM INNEREN GESPRÄCH SELBST SCHON DER SCHÄRFSTE KRITIKER SEIN!" "AUFKLÄRUNG ist der AUSGANG DES MENSCHEN AUS SEINER SELBSTVERSCHULDETEN UNMÜNDIGKEIT: DER FAULHEIT ODER FEIGHEIT, SELBSTÄNDIG ZU DENKEN!" “NACH DEM INSGESAMT DENKBAR BESTEN, DEM ALLGEMEIN WAHREN UND GUTEN GEHEN, STATT NACH BEGRENZTEN GESICHTSPUNKTEN ODER (EGOISTISCHEN) TEILINTERESSEN!” “ALS ZELLE IM ORGANISMUS DER WELT LEBEN STATT ALS RAUSGERISSENES ‚PUZZLE- BZW. GEWEBE-TEIL‘ BLICK UND ORIENTIERUNG VERLIEREN…”

„Wer einen Brunnen haben will und an vielen verschiedenen Stellen zu graben anfängt, wird kein Wasser finden…“
„Wenn etwas Wurzeln hat, kommt der Versorgungsstrom immer wieder von dort, in alle Verästelungen.“
„Etwas Organisches hat nicht immer viele (Splitter-)News zu bieten, aber Wachstums-Zusammenhänge.“
„Das Böse ist oft schnell, weil es keine Wurzeln hat.“ (Gandhi)
„Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht…“
„Wir sind so sehr mit dem Aufwischen von Wasserpfützen beschäftigt, dass wir leider nicht dazu kommen, den Wasserhahn zuzudrehen…“ „Ganz viele kleine Schritte von ganz vielen kleinen Leuten an ganz vielen kleinen Orten können das Gesicht der Welt verändern – sofern ihre großen Schritte dabei nicht falsch bleiben…“
„Es gibt nichts Richtiges im Falschen.“ (Adorno)

„Die System-Struktur der Gewaltlosigkeit sind ineinander sich öffnende Kreise, keine Pyramide…“
„Wir sind so sehr bestimmt vom Flow, dass wir die letzten Worte unseres Satzes, den wir gerade sprechen, noch nicht kennen… --- aber sind wir mehr der Flow oder die Unkenntnis? Können wir das entscheiden?“
„In einer konkreten Situation mag eine Entscheidung mehr aus dem Bauch als aus dem Kopf kommen, aber wie der Bauch programmiert ist, entscheidet der Kopf in den Zwischenzeiten…“
„Dein Körper ist wie ein Radio-Empfänger: Was willst Du sein: das Gerät oder ein Sender, und welcher?…“ „Das Paradies ist kein Ort, sondern eine Entscheidung…“
„Die Heimat des Körpers ist ein bestimmter Raum (fürs Wurzeln), die Heimat der Seele ist das Universum, fürs unendliche raum- und zeitlose Fliegen…“
„Die zwei ‚Zauber-Tricks‘ fürs Sich-Entwickeln: Zaubertrick 1: ‚Was ist der nächste vielleicht noch so kleine Schritt, den Du als NICHT überfordernd für Dich ansehen WILLST?‘ – Zaubertrick 2: ‚Fürs Motiviert-Werden spüre in Dich hinein auf die KRAFT…‘...“

„Wenn die meisten sich schon armseliger Kleider und Möbel schämen, wieviel mehr sollten wir uns da erst armseliger Ideen und Weltanschauungen schämen.“ [Einstein]
„Warum für Niedrigeres leben, wenn man auch fürs Höchste leben kann?!“ „Entzündet das natürliche (göttliche) Seelen-Licht in euch!" “Wenn Du mich kennen willst, frag mich: Wofür lebst Du?...”

„Der wirklich freie Mensch will nicht nur in einem fahrenden Schiff oder Zug entscheiden können, ob er nach vorn oder hinten in eine Kabine geht etc., sondern er will entscheiden können, ob er überhaupt einsteigt, und in welche Richtung…“
„Es ist die perfideste Form von Schein-Demokratie, die Menschen in eingezäunten Bereichen diskutieren zu lassen, und dadurch die Bereiche hinter den Zäunen unsichtbar immer fester zu zementieren.“ [Noam Chomsky] „Wir wissen nicht, was geschieht, solange wir nicht hinter die (letzten) Marionetten-Vorhänge geschaut haben.“ „Freie Wahl(-Alternativen-Übersicht) für freie Wähler!“ „Der freie, souveräne Mensch hat keine Vormünder, die ihm Informationen vorfiltern.“
„Man kann Manipulation und Zensur durch Vorenthaltung von Informationen oder durch unkontrollierbare Überflutung mit Informationen erreichen. (Lösung ist nicht weniger Information, sondern mehr Ordnungsfähigkeit, als Grundlegendstes mit „Organischem Denken“: Immer auf die wichtigste Frage die bestbegründbare Antwort suchen…)“
„Wer nicht weiß, wofür er zu sterben bereit sein sollte, weiß auch nicht, wofür er lebt...”

"Der Mensch ist, was er von sich weiß, und was er aus sich macht!" "Wenn wir über unseren eigenen Willen nicht verfügen lernen, entscheiden wir uns zum Marionetten-Dasein, fremdbestimmt von innen und außen!” “Asketische Selbstüberwindung (- im Sinne von innerer Dosierungs-Fähigkeit, nicht Lust-Feindlichkeit! -) ist der Schlüssel zu echtem Sinn und Wahrer Liebe!" „Der Wille ist ein Vermögen, nur dasjenige auszuwählen, was die Vernunft unabhängig von

der Neigung als gut erkennt!” „Erlerne und dosiere die Kraft des Verzichts! Und pass auf: Verzichte nicht auf das, wofür Du verzichtest!“ „Darf man Steuer-Ruder in nicht-verantwortliche Hände geben?“

"Drogen haben noch jeden betrogen - legalize einen klaren Kopf!" „Berauscht Euch an der nüchternen Trunkenheit des Geistes!“
„Verstand ohne Gefühl ist unmenschlich; Gefühl ohne Verstand ist Dummheit.“ (Egon Bahr) „Begriffe ohne Anschauungen sind leer, Anschauungen ohne Begriffe sind blind…“ (Kant; als Synonym für „Anschauungen“ kann man m.E. „emotionale und Sinnes-Wahrnehmungen“ ansehen...))

"Du bist das, was du aus dem machst, was die Verhältnisse aus dir gemacht haben!"
"Es gibt keinen Grund, so zu sein, wie man ist…“ „Der Weise bleibt nicht dort stehen, wo der Zufall ihn hingeworfen hat, es sei denn aus Gründen.“ (G.E. Lessing: Nathan der Weise.) - „Sei die Veränderung, die du in der Welt sehen möchtest (auch gemeinschaftlich und systemisch)!"
„Wenn Du ein Gesellschafts-System verändern willst, reibe Dich nicht im Kampf dagegen auf, sondern erschaffe besser eine Alternative, die es ersetzen kann.“
"Global denken - lokal handeln!" "Echten Sinn gibt es nur durch den passenden Platz und das passende Maß im Ganzen!" “Betrachtet die Schöpfung mit den Augen des Schöpfers!” „Werdet Hände und Augen Gottes in der Welt – und das Hirn, Intelligenz und Bewusstsein, des Kosmos...“

"Mutter Erde ist nicht käuflich!" "Menschen, Tiere und Pflanzen sind Organe desselben Welt-Organismus!" „Der Mensch ist dazu bestimmt, die intelligente Steuerung im Universum zu verkörpern…, bzw. dass sie sich in ihm ihrer selbst bewusst wird...“

"Durch ihre Denkfähigkeit sind die Menschen im Wesentlichen (argumente-)gleichberechtigt - und können durch liebevolles Schenken und Teilen einander für gemeinsamen „Vernunft-Verantwortungs-Konsens“ umwerben!"

“Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren, sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt, und sollten einander im Geiste der Brüderlichkeit *[besser: Geschwisterlichkeit; Einfügung von Öff Öff]* begegnen.” [Menschenrechte, Artikel 1]

"Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!" (‚Goldene Regel‘, in manchen Religionen…) „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst, - aber nicht als Abziehbild...“

"Liebe schenkt! - Und wie radikal muß man dann mit dem Schenken anfangen, wenn man die Menschheit noch zu Vernunft und Liebe bewegen will?!"

"Schenken ist das Handlungsprinzip der Liebe und des organischen Gesamt-Lebens-Bezuges, und der Inbegriff gewaltfreien Teilens: 'freiwilliges Geben ohne Bedingung einer Gegenleistung!' - wie bei einer 'gesunden Zelle' geschieht dann gesunder Ausgleich des Gebens über den Gesamtorganismus statt Direkt-Ausgleich bzw. 'krebsartiger' Bruchstücks-Profit-Abrechnerei und Wucherung!"

"Auge für Auge läßt die ganze Welt erblinden!" "Das 'Recht des (äußerlich) Stärkeren' macht Menschlichkeit und Geisteskultur

schwach!" "Alle denken an sich... - nur ich denk an mich... - ist so nicht an alle gedacht?[Ironie]"
"Gewalt ist ein Zeichen geistiger Schwäche!" "Gewalt ist Wut auf ungelebtes Leben!" „Wer schreit, hat Unrecht!“
„Niemand ist freiwillig schlecht, sondern entweder aus Unwissen oder Unbeherrschtheit…“ [Sokrates]
"Argumente statt ‚Fäuste‘ (‚Fäuste‘ als Synonym für alle nicht-argumentativen Durchsetzungsformen)!" „Wir brauchen einen ‚System-Change der Durchsetzungs-Logik‘, wo es statt äußerem Lärm und Druck nach inhaltlicher Qualität geht, und wo das, was der Schwächste einmal mit leisester Stimme zu sagen vermag, gleichberechtigt inhaltliche Prüfung bekommt wie das lauteste Geschrei…“
"Wenn ich (vergleichbar einem wilden Tier) auf die Wiese (bzw. in die Natur) zum Blumen-(oder Brennnesseln-)Essen gehen kann, brauche ich mich nicht von (falschen) Herrschern oder Bossen abhängig machen!" „Natur-Nahrung ersetzt falsche Befehle!“ „Die Gesellschaft züchtet nur Heizungs-Regulierer, aber keine System-Changer!“
“Sei frei und tu, was Du willst und was Dir gut tut – so daß kein Schaden geschieht!” „Denk, was Du willst – und wolle, was Du (richtig) denkst…“ „Es ist keine wirkliche Freiheit, Falsches zu denken und zu tun…“ „Nur der Sucht-Kranke empfindet das Sinnvolle als Gewalt...“ „Mit Lust-Gewinn belohnt der Instinkt die Tiere, mit Lust-Explosion durch sinnvollen Verzicht, als Lebens-Verstärker-Effekt, belohnt Dich der Geist, die Vernunft-Seele…“
“Es ist gut, wenn jeder zuerst an sich denkt, weil er sich und seinen Bedürfnissen am nächsten ist -- und es ist gut, zuerst

an die anderen zu denken, um diesen Bedürfnissen nicht egoistisch zu erliegen…" „Einander (im Ganzen) erkennen, heißt, einander lieben, und umgekehrt! (- wie in der Bibel sogar die geschlechtliche Vereinigung bezeichnet wird: ‚Und sie erkannten einander.' -) --- denn nur wer alles sehen kann, kann alles berücksichtigen, und wer alles berücksichtigen will, muss es dafür sehen und erkennen…"

„Nur das abstrakte Denken kann uns (ausreichend) die Folgen unseres Tuns überschaubar und berücksichtigbar machen, und aufs Ganze bezogene Gerechtigkeits- und Verantwortungs-Maßstäbe aufstellen (wie, „allem seinen rechten Platz und sein rechtes Maß im Ganzen anzuerkennen", oder Artikel 1 der Menschenrechte usw…), und systemische Lösungs-Modelle erdenken wie „Menschheits-(Konsens-)Demokratie (Demogratie)" – wo die Stimmen der Kinder (bzw. Geist-Wesen) der Zukunft als entscheidendste Stimmen-Gruppe anerkannt werden…"

"Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!" "Wenn wir teilen, gehört alles allen!" "Schenker-Land: Freie Erde für freie teilende Menschen!" „Terrania: Bündnis freier Menschen für freie Erde! (- wo soziale Identität und Verbundenheit durch echtes Mit- und Füreinander-Einstehen von Paten sich ausdrückt...)"

"Anarchie ist Ordnung ohne Herrschaft!" „Wir brauchen 'global-organisch' planende 'Konsens-Gemeinschaften (menschen)geschwisterlichen bzw. globalen Teilens' statt 'Herrschafts- und Vergeldtungs-Systemen'!" „Laßt uns 'globale Konsens-Geschwister" füreinander sein!"

"Du musst den Menschen immer die Wahrheit sagen - und

immer so, daß sie ihnen gefällt!"

“Nicht die Schönheit entscheidet, wen wir lieben, sondern die Liebe entscheidet, wen wir schön finden...”

"Treue ist nicht Einander-Besitzen und -Einzäunen; Treue ist Einander-gut-Tun und Zusammenhalten fürs Wesentliche und höchste Werte!“ (Dazu passt:) „Liebe und Sex als zärtlichkeits-revolutionärer Gottesdienst in höchster Seelen-Entfaltung zur Heilung der Welt!" “Kann man von Liebe sprechen, wenn Menschen z.B. zu (Anwendung allgemein bekannter höchstentwickelter Formen von) gewaltfreier Konflikt-Lösung gegenüber dem Partner nicht bereit sind?”

„Wegen seinem eventuellem Karma jemand etwas Gutes nicht tun, erzeugt sehr schlechtes Karma – denn Du könntest als sein positives Karma vorgesehen gewesen sein...“

I.3.3 Ein paar Signaturen

Meine kürzeste Signatur, die ich im Forum www.freie-argumente-kultur.de verwende:

»Vor Einzel-Argumentationen: WILLST DU ÜBERHAUPT NACH ARGUMENTEN GEHEN?

Grund-Weiche: Lasst uns als "Denkende Tiere bzw. Wesen" nach richtigem Denken gehen... (u.a. - in ganzheitl. Harmonie…)

Öff Öff / global-love.eu / https://t.me/oeffoeff «

Und hier eine sehr alte Signatur, die ich in Emails verwendete:

»Was ist das Leben ohne den GROSSEN TRAUM...?... Um möglichst unideologisch VERNUNFT UND (GLOBALE) LIEBE ZUR MENSCHHEITS-BASIS zu machen, brauchen wir MITMACHENDE!!!

Kommt raus aus der "Sucht-Gesellschaft"! Laßt den Gott in Euch frei - statt "Konsumi-Dasein"!

DENKT ZUMINDEST EIN BISSCHEN DARÜBER MIT NACH! Durch radikale Denk-Freiheit und verschiedene, frei dosierbare Mitmach-Stufen wird keiner bei uns überfordert!!!

---------- Äh, ENTSCHULDIGUNG… --

Ich hak nochmal nach – weil ich weiß, fast alle denken nun: „Ist doch ne gute Sache, da kümmern sich bestimmt schon genug andere drum…“

Frag Dich bitte zumindest für einen Mini-Moment: WIE gut und WIE wichtig ist dies Anliegen? - WIE gut und wichtig ist im

Vergleich, womit Du Dich beschäftigst?…
(Ist da vielleicht (zuviel) Gedankenlosigkeit, Gleichgültigkeit, Ablenkung…? Oder sind da vielleicht ‚Splitter-Alibis‘, um den Blick auf den (Gesamt-)Zusammenhang zu vermeiden?… Vergleiche den berühmten Spruch: „Es gibt nichts Richtiges im Falschen!“)
Ich glaube, wenn Du ehrlich hinschaust, kommt raus:
Für so eine möglichst unideologische Weltrevolution der Vernunft u Liebe -- Mach DU mit, weil es sonst in dieser "Sucht-Gesellschaft" kaum jemand macht !!!
Ist halt Realismus… -- Ich kann’s auch nicht ändern… -- Grund zum Aufgeben kann es trotzdem nicht sein, denn wer will auf das Glück der größten, globalen Liebe und die darin liegende Seelen-Entfaltung verzichten, weil andere es vernachlässigen?
Aber ohne mal zumindest für einen kleinen Augenblick richtig drüber nachzudenken – kommt man(Du) nicht drauf...
((Ach ja, wir wollen dabei auf keinen Fall besserwisserisch sein. Wir wünschen uns echtes offenes gemeinsames Suchen. Denk bitte mit, und wenn Du was Besseres, Wichtigeres, Vernünftigeres, Verantwortlicheres raus bekommst, hilf uns aus unseren Irrtümern, und es wird uns von Herzen freuen...))«

I.3.4 Der Inhalt der Haupt-Website www.global-love.eu

Here (- erst auf Englisch, dann auf Deutsch; first in English, then in German -) you see our so-called 'SURVIVAL-WEBSITE ((sorry for low design-quality...)) OF THE MOST RADICAL ALTERNATIVE MOVEMENT IN GERMANY' ((;-) -- some more beautiful websites were destroyed...)), with the following infos: HOW CAN WE GET THE „THINKING ANIMALS“ TO (SCIENTIFICALLY) CORRECT THINKING?! [English intro-video: https://www.youtube.com/watch?v=L4WYHkuwfoM&t=676s **]**
[[- NEWS at the beginning ((a longer 'news-video' is here: https://www.youtube.com/watch?v=2eRLxiqRFIE)): our in political sense most radical project - what for example Robert F. Kennedy 2020 called the most important project against totalitarianism in the world -, is the "Peace Camp" or "Democracy Care Camp" in Berlin! For info see: https://www.freie-argumente-kultur.de/viewforum.php?f=350 , and for contact to people directly at that place: Jannick Schenker (jannickschenker@yahoo.com ; 01743931236)]]

a) a DEFINITION of *"Givers-(or Gift-)Movement (GiM)"*
[[other possible names: *"Movement for Holistic Sustainability"* or: *"for Global Responsibility, Global Love or Holistic Love"* and so on...; for us "making gifts"(= giving without return-condition) simply means the practical ability of following the "flow of the whole"/"the good of the whole"/"the complete calculation"

without being deviated by other ('smaller' or 'isolated') (return-)calculations...]]:

GiM wants to offer a "minimum-consensus for global responsibility", with radical openness for "argumentation-culture": Enough reason and love, so that people are able for "common-good-consensus" - and then all other questions should be given into the consensus-decisions of such "global-consensus-brothers and -sisters"... So: As „global consensus-brothers and sisters“ let us plan the necessary, in free argumentation culture, without other dogmas...

((Our consensus-searching has led us to some radical conclusions, for example concerning 'maturity-methods' for inner life and social behaviour (http://www.forum.global-love.eu/viewtopic.php?f=3&t=98), but also, that (normal) state-domination and money are not responsible etc. (https://dieschenker.wordpress.com/2018/02/01/text-set-system-wandel-9-kurz-thesen-fuer-system-wandel/), and in part we connected such results rather firmly with GiM as protection against the big danger of manipulation -- but we don't see a conflict between such rather 'firm results' and our big "argumentation-culture-openness", as long as there are no real argumentative contradictions... If you could see such contradictions, please tell us, and you will find us open enough…))

b) links to our CENTRAL WEBSITES

(CENTRAL INFO-CONTACT: Öff Öff, 015785065676, schenker_oeff@yahoo.de ; ONLY MAIL OR DIRECT CALL REACHES HIM RELIABLY !!!):

((For first information the www.pluspedia.org-article "Jürgen

Wagner" is best, also the Wikipedia-article "Jürgen Wagner (Aussteiger)" (which is a bit 'shorter') is useful, and in "telegram" the channel https://t.me/oeffoeff and the group https://t.me/sb_chat1 (Öff Öff edits his texts during about 15 minutes!) and our "free-argumentation-culture"-forum https://www.freie-argumente-kultur.de ... Furthermore we have some youtube-channels: Öff Öff Jürgen Wagner (see also the subs), REAL-Utopia Newtopia-Real , Nachhaltigkeits- und Friedens-Agentur Marburg , Uwe Wilhelm Haspel , Lilitopia etc... And there are Facebook-pages, for example Jürgen Wagner (Öff Öff) and Öff Öff (Künstler/in)... And as scientific literature about our ideals we have some books, especially: *ROCHELT, Anke: "Bildung für ganzheitliche Nachhaltigkeit bzw. globale Verantwortung."*, what can be downloaded as a gift at www.lilitopia.de (look at "Veröffentlichungen"= publications; concretely http://www.lilitopia.de/resources/BILDUNG+F+GN+bzw+GV.pdf) Our websites are mostly in German, but also with some texts in English and French (completely in English is holistic-love.net):))

* www.real-utopia.de

[or see http://nachhaltigkeitsagentur.global-consensus.net/ - with description of "Real-Utopia" at the right side] ("Real-Utopia(RU)" is our special demonstration-project of a new holistic life and society, on a public stage... It is our contrast to the tv-attempts to create a "Utopia"/"Newtopia" in the last years (beginning 2015)... The base-camp of RU is the "Real-Utopia-Oasis" in Marburg; but also our other projects of "Givers-Movement" are "RUs"... - and 2020 I added a special "RU" in

Berlin, the "Democracy-Care-Camp"/"Peace Camp", contrary to the '(Corona-)Big-Brother-development' in the world, as a "reserve for natural humans" [or "for voluntarily responsible" or "for truly democratic humans"] or short "liberty reserve": https://www.freie-argumente-kultur.de/viewforum.php?f=30&sid=5a78ed7837794c92c196637698eeb077

* www.dieschenker.wordpress.com (a blog for "(existential) givers"…)

* our "free-argumentation-culture"-board for Germany: https://www.freie-argumente-kultur.de

* our "free-argumentation-culture"-board for the 'lilitopia-tribe' (which is also an "info-board" with older texts, in part also in English): www.forum.global-love.eu ; and - in this board - a list of our projects: http://www.forum.global-love.eu/viewforum.php?f=13

* our international English website: www.holistic-love.net

Some more links ((which, besides 'original' GiM-projects like "VFS", "lilitopia", "Friedensgarten" or "Soviet Republic of Peace Garden", in part also can include references to more or less 'allied' projects and initiatives, who want to take the general ideals of GiM for own special experiments, like for example "Terrania" (the "Alliance of Free Humans for Free Earth") with a special system of identity-documentation (a publicly documented system of guaranteeing godparents for one another) *as necessary condition for membership...*; some members of GiM like it, others not - every member of GiM is free to choose, which 'special forms' he or she finds best convincing...; only acceptance of the general ideals and completely open "argumentation-culture" is decisive for

membership in GiM... I can add: In 2013 "Terrania" united with GiM, as one 'branch' of our idealistic experiments, for those, who want it...)):

https://vfs-dargeluetz.hpage.com/ -- the association of the giver-allies, for promotion of 'existential gift-economy': "Verein zur Förderung des Schenkens VFS e.V." …

www.lilitopia.de -- a "holistic study-laboratory" for GiM…

www.bedingungslose-liebe-licht.de -- where the founder of lilitopia, Anke Rochelt, wants to give some information about 'working with unconditional love and light' and other "methods of GiM"…

www.uwewilhelmhaspel.npage.de -- by Uwe, active in "Movement for Holistic Sustainable Life"="Gift-Movement" and in "Terrania"="Alliance Free Earth"; he is engaged for holistic sustainable life, political and economical self-organisation in global responsibility, peace work and healthcare (doctor of natural medicine)

www.friedensgarten.npage.de -- community-project "Peace Garden" - "Friedensgarten" in Pommritz/ Sachsen/Germany, also with fundamental informations about "Movement for Holistic Sustainable Life" = "Gift-Movement"

www.friedensgarten.terrania.org -- "Soviet Republic of Peace Garden" - "Räterepublik Friedensgarten", politically and economically self-organized organisation with global responsibility, member of "Terrania" and "Gift-Movement", free from membership of state...; we chose the "Earth Charta" as (transformations- or metamorphosis-)constitution…

And as last project the so-called „Living Room of Hannes (in Marburg)“-- a fascinating 'bridge-project' in the net of projects

in Marburg ('Real-Utopia-Oasis'; an alternative second-hand-store; "Neighbourhood Deckenbach" etc.): a former music-pub, now "Living Room of Hannes (or, generalized: of Free Givers)", where you can find gift-economy and a radically open and peaceful exchange of thoughts ((at the moment searching for a new location))... I add: To offer such a friendly open exchange-place, does not mean, that the place can be identified with the sometimes 'wild' ideas of people, who come to the "Living Room"... The "Living Room" is defined by its 'rules', not by any other private ideas (of Hannes or anybody else...)...

****

****

****

Hier (- erst [oben] auf Englisch, und nun auf Deutsch -) sehen Sie unsere sogenannte 'SURVIVAL-WEBSITE ((sorry für die geringe Design-Qualität...)) DER RADIKALSTEN ALTERNATIV-BEWEGUNG IN DEUTSCHLAND' ((;-) -- schönere Websites wurden schon 'zer-hackt'...)), mit den folgenden Infos: WIE BEKOMMEN WIR DIE „DENKENDEN TIERE“ ZU (WISSENSCHAFTLICH) KORREKTEM DENKEN?!

[Einführungs-Videos: Englisch https://www.youtube.com/watch?v=L4WYHkuwfoM&t=676s, **und Deutsch:** https://www.youtube.com/watch?v=FOjCR_-6Eh0&t=156s https://www.youtube.com/watch?v=bI2krqiTK8g&t=55s, https://www.youtube.com/watch?v=FuzaFq7kx4Q, https://youtu.be/CUuGftK9Oso ...**]**

[[- NEWS zu Beginn ((ein längeres 'News-Video' ist hier: https://www.youtube.com/watch?v=2eRLxiqRFIE)): Unser vom politischen Anspruch her radikalstes Projekt - welches z.B. Robert F. Kennedy 2020 als das wichtigste Projekt gegen den Totalitarismus in der Welt bezeichnete -, ist das "Friedens-Camp" oder "Demokratie-Fürsorge-Camp" in Berlin! Für weitere Infos siehe: https://www.freie-argumente-kultur.de/viewforum.php?f=350 ; und für Kontakt zu Leuten direkt vor Ort: Jannick Schenker (jannickschenker@yahoo.com ; 01743931236)]]

a) Eine DEFINITION von *„Schenker-(oder Schenk-)Bewegung (SB)“* [[andere mögliche Namen: *„Bewegung für Ganzheitliche Nachhaltigkeit“* oder *„für Globale Verantwortung, Globale Liebe oder Ganzheitliche Liebe“* usw...; für uns bedeutet „Schenken“(= Geben ohne Bedingung einer Gegenleistung) einfach die praktische Fähigkeit, nach dem „Fluss des Ganzen“ bzw. dem „Gesamtwohl“ bzw. „der Gesamt-Rechnung“ zu gehen, ohne sich durch andere ('kleinere' oder 'isolierte') (Vergeltungs-)Rechnungen davon ablenken zu lassen...]]:

SB möchte einen „Minimal-Konsens für globale Verantwortlichkeit“ anbieten, mit radikaler Offenheit für „Argumente-(statt-'Fäuste'-)Kultur“: Genug Vernunft und Liebe, so dass Menschen „gesamtwohl-konsens-fähig“ werden (("Global denken, lokal handeln!")) – und dann sollten alle anderen Fragen der Konsens-Suche solcher „globalen Konsens-Geschwister“ anvertraut werden... Also: Als „globale Konsens-Geschwister“ das Nötige gemeinsam planen, in Freier Argumente-Kultur, ohne andere Dogmen...

((Unsere Konsens-Suche hat uns zu einigen radikalen Schlussfolgerungen geführt, bzgl. Reife-Methoden für Inneres und für gutes Miteinander (siehe http://www.forum.global-love.eu/viewtopic.php?f=3&t=98*), aber auch z.B., dass (normale) Staats-Herrschaft und Geld nicht verantwortbar sind usw... (https://dieschenker.wordpress.com/2018/02/01/text-set-system-wandel-9-kurz-thesen-fuer-system-wandel/), und zum Teil haben wir solche Ergebnisse auch ziemlich fest mit SB verbunden, zum Schutz vor der riesigen Manipulations-Gefahr --- aber wir sehen ersteinmal keinen problematischen Konflikt zwischen solch entschiedenem 'Festhalten an Ergebnissen' und unserer großen „Argumentations-Kultur-Offenheit", solange es da keine wirklichen argumentativen Widersprüche gibt... Falls Sie solche Widersprüche entdecken sollten, teilen Sie uns das bitte mit, und Sie werden ausreichend Offenheit bei uns finden…))*

b) Links zu unsren ZENTRALEN WEBSITES (ZENTRALER INFO-KONTAKT: Öff Öff, 015785065676, schenker_oeff@yahoo.de; NUR EMAIL ODER ANRUF ERREICHT IHN SICHER):

((Für erste Grund-Infos ist der Pluspedia-Artikel "Jürgen Wagner" am besten, auch der Wikipedia-Artikel "Jürgen Wagner (Aussteiger)" (welcher etwas 'gekürzter' ist...) ist nützlich..., und der Telegram-Kanal https://t.me/oeffoeff, und fürs Interaktive die Telegram-Gruppe https://t.me/sb_chat1 (Öff Öff's Texte sind erst nach ca. 15 Minuten fertig bearbeitet!) und unser "FreieArgumenteKultur(FrAK)"-Forum https://www.freie-argumente-kultur.de ... Wir haben auch einige Youtube-Kanäle, z.B.: Öff Öff Jürgen Wagner (siehe auch die Abo-

Kanäle), REAL-Utopia Newtopia-Real , Nachhaltigkeits- und Friedens-Agentur Marburg , Uwe Wilhelm Haspel , Lilitopia etc... Und es gibt ein paar Facebook-Seiten, z.B.: Jürgen Wagner (Öff Öff) und Öff Öff (Künstler/in) ... Und als wissenschaftliche Literatur über unsere Ideale stehen ein paar Bücher zur Verfügung, vor allem: *ROCHELT, Anke: "Bildung für ganzheitliche Nachhaltigkeit bzw. globale Verantwortung."*, kostenlos downloadbar auf www.lilitopia.de, unter "Veröffentlichungen", konkret:
http://www.lilitopia.de/resources/BILDUNG+F+GN+bzw+GV.pdf ...) Unsere Websites sind meist auf Deutsch, aber auch mit einigen Texten auf Englisch und Französisch (vollständig auf Englisch ist holistic-love.net):))

* www.real-utopia.de

[oder siehe http://nachhaltigkeitsagentur.global-consensus.net/ , mit Beschreibung von "Real-Utopia(RU)" am rechten Rand] ((Unser besonderes 'Vorzeige-Experiment' eines ganzheitlichen Neu-Entwurfs von Leben und Gesellschaft, auf öffentlicher Bühne... Es ist unsere Kontrast-Veranstaltung zur Sat1-Sendung "Newtopia" 2015 und den anderen TV-"Utopia"-Sendungen der letzten Jahre in verschiedenen Ländern... Das Base-Camp von RU ist die "Real-Utopia-Oase" in Marburg; aber auch unsere anderen SB-Projekte sind "RUs"... 2020 fügte ich ein besonderes RU hinzu, das "Demokratie-Fürsorge-Camp(DeFüCa)" bzw. "Friedens-Camp" in Berlin, als Alternative zur "Big-Brother-Entwicklung" in der Welt, d.h. als ein "Reservat für natürliche Menschen" bzw. "für freiwillig (gesamt-)verantwortliche

Menschen" oder "für echt (konsens-)demokratische Menschen", oder kurz "Freiheits-Reservat": https://www.freie-argumente-kultur.de/viewforum.php?f=29&sid=5a78ed7837794c92c196637698eeb077))

* www.dieschenker.wordpress.com ((ein Blog für "(existentielle) Schenker"))

* unser "FreieArgumenteKultur(FrAK)"-Forum für Deutschland: https://www.freie-argumente-kultur.de

* unser "FreieArgumenteKultur(FrAK)" Forum für den Lilitopia-Stamm (mit einigem älterem Text-Material über Schenker-Bewegung darin, z.T. auch in Englisch...): www.forum.global-love.eu ; u.a. mit einer darin enthaltenen Auflistung unserer Projekte:

http://www.forum.global-love.eu/viewforum.php?f=13

* unsere internationale Website (auf Englisch): www.holistic-love.net

Einige weitere Links ((welche neben Links zu originalen SB-Projekten wie "VFS", "lilitopia", "Friedensgarten" oder "Räte-Republik Friedensgarten" auch z.T. Bezug nehmen auf mehr oder weniger 'verbündete' Projekte und Initiativen, welche die allgemeinen Ideale von SB für eigene 'speziellere' Experimente anwenden möchten, wie z.B. "Terrania" (das "Bündnis Freier Menschen für Freie Erde") mit einem speziellen System von Identitäts-Dokumentation (einem öffentlich dokumentierten System von Bürgschaften füreinander) *als notwendiger Bedingung für Mitgliedschaft*...; einigen SBlern gefällt es, dieses Identitäts-System mitzumachen, anderen nicht...; jedes Mitglied von SB ist frei, zu wählen, welche speziellen Formen er oder sie am

überzeugendsten findet, ohne dass daraus eine ausschließliche Bedingung für SB-Mitgliedschaft gemacht wird --- nur Akzeptanz der allgemeinen Ideale und ansonsten völlig offene "Argumentations-Kultur" ist entscheidend für Mitgliedschaft in SB... Ich kann hinzufügen: 2013 vereinigte sich "Terrania" mit SB, als ein 'Zweig' unserer idealistischen Experimente, für die, die möchten...)):

https://vfs-dargeluetz.hpage.com/-- unser zentraler "Schenker-Verbündeten-Verein", der gemeinnützige "Verein zur Förderung des Schenkens VFS e.V.", zur Förderung "existentieller Schenk-Ökonomie"…

www.lilitopia.de -- eine "ganzheitliche Bildungs-Werkstatt" für SB…

www.bedingungslose-liebe-licht.de -- wo lilitopia-Gründerin Anke Rochelt einige Infos zu "Arbeit mit Licht und Liebe" und anderen Methoden von SB geben möchte...

www.uwewilhelmhaspel.npage.de -- von Uwe, aktiv in der "Bewegung für ganzheitlich nachhaltiges Leben"="Schenkerbewegung" und in "Terrania", dem "Bündnis Freie Erde"...; er setzt sich ein für ganzheitlich nachhaltiges Leben, politische und wirtschaftliche Selbständigkeit in globaler Verantwortung, Friedensarbeit und Gesundheit (Naturheilarzt)

www.friedensgarten.npage.de -- Gemeinschaftsprojekt "Friedensgarten" in Pommritz(Sachsen), u.a. mit Bildungs-Arbeit bzgl. der "Bewegung für ganzheitlich nachhaltiges Leben"="Schenker-Bewegung(SB)"

www.friedensgarten.terrania.org -- "Räterepublik Friedensgarten", politisch selbstorganisierte Vereinigung in

globalem Verantwortungsbewußtsein, frei vom Staatswesen, Mitglied der SB und von "Terrania"...; wir wählten die "Erd-Charta" als (Transformations- bzw. Metamorphose-)Verfassung...

Und als letztes Projekt „Hannes Wohnzimmer“ -- ein faszinierendes 'Brücken-Projekt' im Marburger Projekte-Netz ((wozu u.a. die "Real-Utopia-Wiese (bzw. -Oase)" und "Lilitopia" gehören; und ein alternativer Flohmarkt-Laden; und die "(Landhüter-)Nachbarschaft Deckenbach" etc.)): Das "Wohnzimmer" war früher eine Musik-Kneipe, die dann zu "Hannes' Wohnzimmer" wurde (oder, allgemeiner formuliert, zum "Wohnzimmer für Freie Schenker"), wo Ihr nun Schenk-Ökonomie vorfinden könnt und radikal offenen und friedlichen Gedanken-Austausch... ((Das Projekt sucht derzeit nach einer neuen Räumlichkeit...)) Ich möchte hinzu-fügen: So einen freundlichen offenen Austausch-Ort anzubieten, bedeutet nicht, dass der Ort mit irgendwelchen 'wilden' Ideen von Leuten identifiziert werden kann, die dorthin kommen... Das "Wohnzimmer" ist definiert durch seine "Regeln", nicht durch andere private Ideen (von Hannes oder irgendwem sonst...)...

I.3.5 Einige Kurzbeschreibungen von Schenker-Bewegung

Einige Jahre lang war das Folgende unser kürzester Vorstellungs-Text:

VORSTELLUNG VON ÖFF ÖFF UND SCHENKER-BEWEGUNG,

AUF ENGLISCH UND AUF DEUTSCH:

SHORT INFO ABOUT ÖFF ÖFF (OEFFIE) AND 'SCHENKERS-(GIVERS- or GIFT-)MOVEMENT':

I put for you into this message a short description of what I want and do, and about the 'Schenkers-Movement', which I founded…

It shall be a movement of 'future' humans and communities and societies…

In very short: LET US BE SO NONVIOLENTLY SHARING (EXCHANGING GIFTS IN [GLOBAL] LOVE), THAT WE CAN BUILD 'CONSENSUS-COMMUNITIES OF GLOBAL SHARING', AND WORLD-WIDE 'GLOBAL CONSENSUS-DEMOCRACY[BETTER:-DEMOGRACY]'!

My 'alternative identity' in 3 sentences:

Öff Öff alias Jürgen Wagner : Following my ideal of 'organic thinking' (='always searching the best answer for the most important question'), I founded in Germany the 'unideological' "SCHENKERS-MOVEMENT" ("GIVERS- OR GIFT-MOVEMENT"). 'Unideological' means: as open as possible for deciding and acting in consensus with others for the good of

global responsibility. Since 1991 I am living without luxury, state (identity card, passport etc.) and money, only exchanging GIFTS in UNCONDITIONAL GLOBAL(or HOLISTIC) LOVE and thus offering NONVIOLENT SHARING AND PLANNING as way to a COMMUNITY-CULTURE OF "(GLOBAL)CONSENSUS-SHARING“ in a natural life on "free earth"...

and

What is the intention of our "Schenkers-Movement"?

THE DREAM OF A 'THIRD WAY' INSTEAD OF 'CAPITALISM' (LIBERTY WITH EGOISM AND REVENGE) AND VIOLENT 'COMMUNISM' (ANY SYSTEMS OF FORCED PLANNING AND SHARING):

„FREE MOTHER EARTH FOR FREE SHARING HUMANS“ - „FREE PLANNING AND SHARING!“

We are some idealists (with 2 non-profit-organisations and 6 beginning community-projects), who have come together in the last 20 years in "SCHENKERS-(GIVERS- or GIFT-)MOVEMENT" (www.global-love.eu, www.lilitopia.de).

Schenkers-Movement wants to offer as a '(MINIMAL) BASIC CONSENSUS FOR A GLOBALLY RESPONSIBLE DEVELOPMENT': We must develop enough reason and (holistic) love (nonviolent sharing; exchange of gifts...), so that the humans sufficiently can manage reasonable consensus for the good of the whole! (It is the best then to give all other questions trustingly into the hands of the society for such consensus-decisions, preventing any unnecessary 'ideology'.)

So we are working for the 'NONVIOLENT WORLD-(R)EVOLUTION OF (HOLISTIC) REASON AND LOVE', for a

'CONSENSUS-SOCIETY OF GLOBAL ('ORGANIC', FRATERNAL) (PLANNING AND) SHARING'.
(It can also be called a GLOBAL IDENTIFICATION-(R)EVOLUTION, for a 'global culture of identification', with persons, who are 'holistically identified with the world', and with consequently devellopped 'identified forms of society'.)
- If the world is a 'living unity' ['Gaia'] or not - with our intelligence we have become something like a 'head' of it. We 'Schenkers' ask as a main question, how much of fusion, how much of union is needed for sufficient responsability, treating everything not as exploitable object, but for the good of it and of the world, loving everything as 'part of the world organism´, seeing it as a 'piece of the world-puzzle', serving the whole system instead of splitting one's energy (and the energy-flow of the whole!) for partial interests and shortsighted calculations. - We consider ourselves as cells in a big body ´mankind' or´earth', or – for religious people – we look upon us and the world as the´ body of god'...
***We participants of 'Schenkers-Movement' try to be pioneers for this, experimenting with methods of 'practical idealism' like 'organic thinking' (= 'to look at every moment for the most important question and for the answer with best reasons'), 'soul-work with light and love', 'non-violent communication (and action)' as way to 'global consensus-culture' etc...
Since 1991 our core group (the so called 'Schenkers´ ['Givers']) is living without luxury, state and money, only exchanging gifts with other humans (in unconditional 'global or holistic love') and some of them experimenting with natural life, independent from the 'system'. Here some quotes: “When I

can eat the plants from nature, I do not need rulers or bosses!”
"Free mother earth for free people, who share the gifts of life!"
To our mind we can be open for responsable use of technics at the same time (including for example internet), if it is in harmony with our moral values, in uncorruptible liberty and service for the whole.
We invite other humans to take part in "Schenkers-Movement", what – in our opinion - cannot be 'too hard' for anybody. If someone thinks, our idealistic dream of humans as "global consensus-brothers and -sisters" is ok, we already welcome him as “ally”, and he or she already can take part in considering about it in boards like www.freie-argumente-kultur.de (in threads like 'holistic sustainability' etc.). Also he or she can take part in our 'ally-organisations for common good' , also is welcome to live with us in our community-projects, even maintaining his/her 'normal citizen-life' (with identity-card, money, job, shopping, TV or what else...). - Everybody decides for him-/herself, what practical consequences he/she is ready to do.
So let's make such an “holistic integration-(r)evolution”!
OEFFIE (alias Jürgen Wagner) and other Schenkers and allies
(In addition, because often this is a question: Schenkers can be for “Free Love” etc.; everybody in “Schenkers-Movement” can have his/her own opinion about such things; in my form of "FREE TRUE LOVE" since February 2010 the center is my lifelong relationship with my wife Anke.)

****

INFO ÜBER ÖFF ÖFF UND 'SCHENKER-(oder SCHENK-)BEWEGUNG'

Meine 'alternative Identität' kurz formuliert:

Öff Öff alias Jürgen Wagner: Meinem Ideal des 'organischen Denkens' folgend (='immer auf die wichtigste Frage die beste Antwort suchend'), habe ich in Deutschland die „SCHENKER-BEWEGUNG“ ((oder „SCHENK-BEWEGUNG“)) gegründet. Sie versteht sich als 'unideologisch' im Sinne, so weit wie möglich für Konsens-Findung mit anderen Menschen geöffnet zu sein, auf dem Weg zu einem Leben in gemeinsamer globaler Verantwortlichkeit. Ich selbst lebe seit 1991 ohne Luxus, Staat (Ausweis etc.) und Geld, tausche nur GESCHENKE in BEDINGUNGSLOSER GLOBALER(oder GANZHEITLICHER) LIEBE mit anderen aus. Auf diese Weise biete ich an, ein Beispiel zu geben in GEWALTFREIEM TEILEN UND PLANEN als Weg zu einer GEMEINSCHAFTS-KULTUR DES (GLOBALEN) KONSENSES bzw. KONSENS-TEILENS, in weitgehendem 'Natur-Leben' auf 'freier Erde'.

Und

Was ist die Absicht von unserer „Schenker-Bewegung“?

ES IST DER TRAUM VON EINEM 'DRITTEN WEG' ANSTELLE VON 'KAPITALISMUS' ('FREIHEIT' IM SINNE VON KONKURRENZ, VERGELTUNG UND AUSUFERNDEM EGOISMUS) UND GEWALTTÄTIGEM 'KOMMUNISMUS' (ODER SONSTIGEN SYSTEMEN MIT ZWANG ZUM PLANEN UND TEILEN): WIR SETZEN UNS EIN FÜR EINE 'FREIE MUTTER ERDE FÜR FREIE TEILENDE MENSCHEN'! FREIHEIT FÜRS PLANEN UND TEILEN!

Wir sind ein paar Idealisten (mit 2 gemeinnützigen Vereinen

und 6 etablierten oder beginnenden Gemeinschafts-Projekten, die während der letzten 20 Jahre in „SCHENKER-(oder SCHENK-)BEWEGUNG“ zusammen gekommen sind (www.global-love.eu , www.lilitopia.de).

Schenker-Bewegung möchte als einen '(MINIMALEN) BASIS-KONSENS FÜR GLOBALE VERANTWORTLICHKEIT’ Folgendes anbieten:

Wir müssen genug Vernunft und (ganzheitliche) Liebe entwickeln, um zu fördern, dass Menschen ausreichend zu Konsensentscheidungen für das Wohl des Ganzen fähig werden – eine Vernunft „auf höherer Ebene entwickeln“.

Dies soll umgesetzt werden durch gewaltfreies Teilen, den Austausch von Geschenken und die Gestaltung von Macht- und Entscheidungsstrukturen zum Wohle aller.

Bzgl. aller anderen Fragen ist es dann wohl am passendsten, sie vertrauensvoll in die Hände solcher für ´Konsens ´ reifen Menschen zu legen, damit diese in Konsens-Entscheidungen die für das Gemeinwohl besten Antworten darauf suchen können, ohne daß wir – oder irgendjemand – auf vermeidbare Weise 'Ideologien' vorgeben würden.

Auf diese Weise arbeiten wir für die 'GEWALTFREIE WELT-(R)EVOLUTION (GANZHEITLICHER) VERNUNFT UND LIEBE', mit dem Ziel einer 'KONSENS-GESELLSCHAFT GLOBALEN ('ORGANISCHEN', GESCHWISTERLICHEN) (PLANENS UND) TEILENS'.

Dort identifizieren sich die einzelnen Beteiligten und die Gesellschaften mehr und mehr mit Menschheit und Erde als Ganzem – wir nennen das „(ganzheitliche) Identifikations-Kultur“. Ob die Welt [bereits] eine 'lebendige Einheit' ['Gaia'] ist

oder nicht - mit unserer Intelligenz sind wir zu so etwas wie einem 'Kopf' des Ganzen geworden. Wieviel Eins-Werden bzw. 'Zusammen-Wachsen' miteinander brauchen wir, um dieser Verantwortung gerecht werden zu können - damit wir im nötigsten Maße alles um uns herum nicht mehr wie ausbeutbare Objekte behandeln, sondern alles lieben wie Teile eines großen Organismus, in dem wir Zellen sind? Wir können den Gesamt-Zusammenhang auch sehen wie ein großes Puzzle mit vielen Teilen, und so dem Gesamtwohl dienen, statt daß durch Verfolgen von herausgelösten Teilinteressen sowie gewalttätiger Konkurrenz, Ausbeutung und Vergeltung schwere Schäden gesetzt werden.

Wir Mitglieder von 'Schenker-Bewegung' versuchen, dafür Pioniere zu sein, und experimentieren dabei mit Methoden eines 'praktischen Idealismus' wie 'organischem Denken' (='immer auf die jeweils wichtigste Frage die bestbegründbare Antwort suchen'), 'Seelen-Arbeit mit Licht und Liebe', 'gewaltfreier Kommunikation (und Aktion)' als Weg zu '(globaler)Konsens-Kultur' etc...

Seit 1991 lebt unsere Kern-Gruppe (die sogenannten 'Schenker') ohne Luxus, Staat (Ausweis etc.) und Geld, nur noch mit anderen Menschen Geschenke austauschend - in 'globaler bzw. ganzheitlicher Liebe' -, und experimentiert auch mit Natur-Leben, mit selbstverantwortlicher Erfüllung der Lebensgrundbedürfnisse unabhängig vom 'System'. Zitate: „Wenn ich die Pflanzen aus der Natur essen kann ('von der Wiese'), brauche ich keine Herrscher oder Bosse!“ „Freie Mutter Erde für freie teilende Menschen!“. Dabei können wir trotzdem auch für Technik aufgeschlossen sein, z.B. auch

gegenüber Internet, mit der Bedingung des unserer Ethik entsprechenden Umgangs damit, in Freiheit mit geradem Rücken, und in globalem Dienst.

Wir laden andere Menschen ein, bei „Schenker-Bewegung“ mitzumachen, was mit sehr viel Spielraum möglich ist und kaum überfordernd sein dürfte: Sobald jemand unseren idealistischen Traum von den Menschen als „globalen Konsens-Brüdern und -Schwestern“ richtig findet (Menschen mit solchem „theoretischen Ja“ nennen wir „(Schenker-)Verbündete“), kann er oder sie sich beteiligen am Nachdenken darüber in Foren wie unserem www.freie-argumente-kultur.de (mit Themen-Überschriften wie 'ganzheitliche Nachhaltigkeit' bzw. 'holistic sustainability' etc.).

Wir laden auch ein zum Mitmachen in unseren gemeinnützigen Verbündeten-Organisationen und zum Besuch und Mitleben in unseren Gemeinschafts-Projekten - sogar mit Beibehaltung seines 'normal-bürgerlichen Lebens' (mit Ausweis, Geld, Job, Einkaufen, TV und sonstwas...). – Jeder entscheidet für sich, welche praktischen Konsequenzen er ergreifen mag oder nicht...

Ziel von Schenkern ist es, das Leben GANZHEITLICH für globale Verantwortung einzusetzen, was z.B. für Öff Öff bedeutet, auch einschließlich seines Familien-Lebens (gemäß dem Spruch: "Das Persönliche ist das Politische!"), wo er mit seiner Traum-Frau Anke ein Beispiel-Modell für 'KONSENS-GEMEINSCHAFT GLOBALEN TEILENS' vorleben möchte und die beiden eine *„Zukunfts-Werkstatt für GANZHEITLICHE NACHHALTIGKEIT www.lilitopia.de“* gegründet haben.

Bzgl. Liebes-Beziehungen und Familie (– wie auch bzgl.

sonstiger weltanschaulicher und kultureller Einzel-Fragen -) kann bei uns in Schenker-Bewegung jede/r frei leben, wie er/sie es will, von Enthaltsamkeit bis Harem. Gerade angesichts seines früheren betonten Eintretens für 'Freie Liebe' auch im Sinne von Mehrfach-Partnerschaften möchte Öff Öff aber erklären, daß für ihn persönlich seit Februar 2010 seine Form der 'Freien Liebe' vor allem nun die genannte lebenslange Beziehung mit Anke ist...
So laßt uns gemeinsam anpacken bei der „ganzheitlichen bzw. integralen (R)Evolution“!
Öff Öff (alias Jürgen Wagner) und andere Mitglieder von Schenker-Bewegung

****
****

Eine andere Kurz-Beschreibung (die auch oft als Signatur für E-Mails etc. verwendet wurde):

Ich füge zur Vorstellung noch ein paar Sätze hinzu über die von mir gegründete „Schenker-Bewegung“ und mich persönlich:
Zu „Schenker-Bewegung“:
„Schenker-Bewegung“ ist der Versuch, den Menschen als einen „Kleinsten Nötigen Einigungs-Nenner für globale Verantwortlichkeit“ anzubieten: „Es muß genug Vernunft und Liebe unter den Menschen geben, damit sie ‘gesamtwohl-konsens-fähig’ werden...“ Oder, als Frage formuliert: „Wie können wir ausreichend zu ‘globalen Konsens-Geschwistern’

werden?“ Oder noch kürzer:„Was ist genug Vernunft und Liebe?“

Durch die offene Struktur von Schenker-Bewegung *(mit 2 Gruppen: 1.) Die eigentlichen „Schenker“, welche die radikalen Ideale in Theorie und Praxis vorleben wollen, und 2.) „Schenker-Verbündete“, welche nur der Theorie, dem idealistischen Traum, mit zustimmen, denen die Praxis-Dosierung aber völlig offen gelassen ist, die also z.B. noch völlig bürgerlich oder luxuriös leben können...)* kann Jede/r darin mitmachen bzw. kann niemand dabei überfordert sein…

*** *** ***

<u>Zu mir, Öff Öff, persönlich</u> (das Folgende ist eine Beschreibung, die einige Mit-Idealisten vor ein paar Jahren formulierten):

Der „System-Aussteiger“ Öff!Öff! versucht mit der von ihm gegründeten „Schenker-Bewegung“ seit bald 20 Jahren (1991), einen „Prototypen“ des neuen Menschseins vorzuleben: den „aus radikaler Freiheit und Freiwilligkeit für’s Ganze verantwortlichen bzw. global-organischen Menschen“... – der mit anderen (geeigneten) Menschen „Konsens-Gemeinschaften globalen und geschwisterlichen Teilens“ vorleben und eine große „Metamorphose der Menschlichkeit“ in der Welt auslösen will...

Öff!Öff! hat sich deshalb von jeder Fremdbestimmung von innen (Gier, Süchte, Egoismus...) und außen (Herrschafts-Ansprüche anderer Menschen, falsche Bindungen an (Luxus-)Besitz, Familie etc...) freimachen wollen und zum „souveränen Menschen“ erklärt; ist aus dem Staat ausgetreten (hat seinen Ausweis demonstrativ an den Bundespräsidenten

zurückgeschickt), hat dem Arbeitsamt schriftlich gegeben, daß er nicht gegen andere Menschen in schädigender Weise konkurrieren will, deshalb dem Arbeitsamt nicht zur Verfügung steht, auch keine Leistungen von dort in Anspruch nehmen will usw... Er lebt seitdem ohne Geld (kauft und verkauft nichts, macht nichts, wo Gegenleistungen Bedingung sind...), tauscht (als ein sogenannter „Schenker“) mit anderen Menschen nur noch in Liebe Geschenke aus, lebt selbst entweder direkt aus der Natur ((z.B. in einem Naturschutzgebiet mit 90% „Sammler-Natur-Nahrung“, handgemachter Kleidung und Natur-Wohnungen, z.B. einer Jurte... „Wenn ich von der Wiese leben kann, brauche ich keine Herrscher oder Bosse über mir...“)) oder von „Resten der Überfluß-Gesellschaft“ oder von Geschenken...

((Was (Liebes-)Beziehungs-Gestaltung angeht – für Öff Öff mit seinem 'ganzheitlichen Idealismus' ist 'das Persönliche das Politische', so daß auch dieses Thema als wichtige idealistische Lebens-Gestaltung zu behandeln ist, statt unter dem Etikett ‚privat‘ tabuisiert werden zu können... -, versuchte er immer, mit Frauen, für die ehrliches idealistisches Denken das Wichtigste im Leben ist, Modelle „wahrer freier Liebe“ vorzuleben, was seit Februar 2010 für ihn die Form angenommen hat, sich für eine 'alternative Heirat' mit seiner Traum-Frau Anke Rochelt und für eine lebenslange Beziehung mit ihr entschieden zu haben, und diese Beziehung als ein Modell für 'KONSENS-GEMEINSCHAFT GLOBALEN TEILENS' ausgestalten zu wollen. Seit Februar 2011 haben sie auch Söhnchen Aljoscha mit dabei…))

****

UND NOCH EIN PAAR WEITERE (MINI-) BESCHREIBUNGEN VON SCHENKER-BEWEGUNG (SB) (der Bewegung von Menschen, die mit anderen nur Geschenke austauschen möchten) (‚VON KÜRZEST BIS KURZ‘ ;-)):

1. Das Kernanliegen von Schenker-Bewegung in konzentriertester Form:

Als Begriffs-Formel:

»(Gemeinsame) Suche nach (vernünftiger Gesamt-)Verantwortlichkeit«

((- eigentlich kann »Vernünftigkeit!« oder »Verantwortlichkeit!« schon ausreichender Aufruf sein…, alles übrige daraus erschließbar sein...))

In einer Frage:

»Wie werden wir ausreichend zu „globalen Konsens-Geschwistern“?« oder

»Was ist genug Vernunft und Liebe?« oder:

»Was ist genug Liebe (und Frieden)?«

****

In einem Satz:

Schenker-Bewegung bietet als „Kleinsten Nötigen Einigungs-Nenner für global verantwortliche Entwicklung“ an: Genug Vernunft und Liebe, damit die Menschen zum Wohle aller entscheiden können (“gesamtwohl-konsens-fähig“ werden)...

oder: „Laßt uns in RADIKALER EIGEN-VERANTWORTUNG mit GEWALTFREIEM TEILEN UND SCHENKEN bzw. BEDINGUNGSLOSER GLOBALER LIEBE 'KONSENS-

GEMEINSCHAFTEN GLOBALEN TEILENS' bilden, als Weg zu 'GLOBALER KONSENS-DEMOKRATIE (besser DEMOGRATIE)'!

****

Etwas ausführlicher (kleine 'Beschreibungs-Artikel'):

‘Liebe schenkt... – und wie radikal muß man dann mit dem Schenken anfangen, wenn man die Menschheit noch zu Vernunft und Liebe bekehren will?!’

Statt viele Einzelweisheiten den Menschen vermitteln zu wollen, wollen wir Schenker ganz bescheiden nur als Angebot eines ‘Kleinsten Nötigen Einigungs-Nenners (für eine global verantwortliche Entwicklung)’ sozusagen einen ‘alternativen Entscheidungs-Mechanismus’ anbieten:

Globales Verantwortungsbewußtsein in den Köpfen der einzelnen Menschen, und so sehr gewaltfreies Teilen bzw. schenkende Liebe unter den Menschen, daß ‘Argumente statt ‚Fäusten‘ zählen’ und Allgemeinwohl statt Egoismus…

Dadurch können wir dann wohl zusammen mit all den anderen Menschen bestmöglich auf jede Frage des Lebens die richtigste oder weiseste Antwort finden…

****

Drei weitere kurze Beschreibungs-'Artikel' über Schenker-Bewegung (- es kommt ja drauf an, irgendwie mit passenden Formulierungen den ‚Starter-Knopf‘, liebe LeserInnen, bei Euch finden und drücken zu können… ;-) -):

1. Schenker-Bewegung versucht, als Basis eines ‘runden Modells alternativen Lebens’ (statt nur ’Gewissensalibis fürs bürgerliche Leben’...) einen ‘Kleinsten Nötigen Einigungs-

Nenner (für globale Verantwortlichkeit)' anzubieten: Daß die Individuen sich für die Welt als Ganze verantwortlich fühlen, und daß unter Menschen Frieden/schenkende Liebe/gewaltfreies Teilen stark genug werden, so daß Vernunft und Allgemeinwohl bestimmen statt (Gruppen-)Egoismus und Gewalt... Alles andere kann und muß man so verbundene Menschen wohl selbst entscheiden lassen…

Wir leben diese Ideale in 3 Lebensformen: 'Pilger auf der Straße', 'Sozial-Projekte' (bedingungslose 'Armenfamilien') und 'Selbstversorgungs- bzw. Naturmenschen-Projekte'... Die Kerngruppe der '(existentiellen) Schenker' lebt ohne Staat und Geld und tauscht nur Geschenke mit anderen Menschen aus; es kann aber jede/r bei uns mitmachen, auch mit kleinsten Schritten (z.B. Mitmachen in einem gemeinnützigen Verein)…

2. Schenker-Bewegung ist der Versuch, auf rationale, 'wahrheits-wissenschaftliche' Weise einen 'Kleinsten Nötigen Einigungs-Nenner (für global verantwortliche Entwicklung)' zu finden und anzubieten.

((Also so wenig 'Ideologie' wie möglich, schon gar kein 'Personenkult'... Obwohl natürlich auch 'Jünger irgendwelcher Gurus' mitmachen können usw…))

Als Inhalt eines derartigen Nenners sehen wir: daß die Individuen sich für die Welt verantwortlich fühlen, und daß unter Menschen so sehr Frieden/schenkende Liebe/gewaltfreies Teilen verwirklicht wird, daß 'Argumente statt Fäusten', Vernunft statt 'Recht des (äußerlich) Stärkeren', und ‚(globales) Allgemeinwohl statt (Gruppen-)Egoismus' möglich wird…

Alle weiteren Fragen können die durch diese ‘alternative Entscheidungsgrundlage’, den „organischen Vernunft-Konsens“, verbundenen „Zukunfts-Menschen“ wohl am besten selbst beurteilen, braucht und darf man wohl nicht mehr vorgeben wollen…

Wir versuchen, diese Ideale in 3 Lebensformen vorzuleben: Als ‘Pilger’ ‘auf der Straße’, in ‘Sozialarbeits-Projekten’ (möglichst bedingungslosen ‘Armenfamilien’) und ‘Selbstversorgungs- oder Naturmenschen-Projekten’ (’Dorf- bzw. Waldfamilien’)…

Die Kerngruppe von Schenker-Bewegung, die ‘existentiellen Schenker’, leben real ohne Staat (’Papiere’) und Geld, und tauschen mit anderen Menschen nur noch Geschenke aus... Auch ihre ‘Schenker-Projekte’ treten bzgl. ihres rechtlich-wirtschaftlichen Grundrahmens aus dem Staats- und Geld-System aus…

Obwohl wir eigentlich gegen ‘Rauspicken von alternativen Einzelaspekten als Gewissensalibi fürs bürgerliche Leben’ sind und ‘runde Modelle alternativen Lebens’ nötig finden, kann dennoch jede/r bei uns mitmachen, gibt es fließende Übergänge vom kleinsten Schritt (z.B. Mitwirkung als ‘Schenker-Verbündete’ in einem gemeinnützigen Verein) bis zum ‚Radikalo-Ausstieg‘ als „(existentieller) Schenker“…

Wir haben es wohl geschafft, Sicherheits-Strukturen in SB einzurichten, wo extremste Offenheit sich mit ausreichender Absicherung des radikalen inhaltlichen Kurses, der nur nach Argumente-Qualität gehen soll, gut verträgt --- durch die ‚Schenker-und-Verbündeten-Konstellation‘, die „Gewissens-Erklärungen“, den „Schenker-Konsens“ – und möglichst allen

offenstehende und ausreichend objektivierungsfähige Freie-Argumente-Kultur (FrAK), Konflikt-Klärungs-Methoden (GKK) und Konzepte „Fundierten Konsenses“...

I.3.6 Der allgemeine Vorstellungs-Text von Schenker-Bewegung

Hier nun handelt es sich um die zwei wichtigsten Vorstellungs-Texte, die wir auch als Flugblätter auf den Straßen verteilt haben. Diese Texte wurden von der Gesamt-Bewegung im Konsens bestätigt und werden in einem ähnlichen Verbindlichkeits-Status gesehen wie die „Grundsatz-Texte“…
Ich betone an dieser Stelle gleich nochmal (- kann ich erfahrungsgemäß gar nicht oft genug machen… -):
Es gibt bei uns in Schenker-Bewegung KEINE Dogmen oder Ideologie-Ansprüche, welche über der radikal verstandenen FREIEN VERNUNFT UND VERNÜNFTIGEN KRITISIERBARKEIT stehen würden… -- Durch bessere vernünftige Argumente ist alles aushebelbar und abschaffbar bzw. ersetzbar… -- und wir streben aktiv und mit wilder Entschlossenheit danach, die kritische Diskutierbarkeit so weit und offen wie möglich zu machen: deshalb auch Experimente von uns wie das scheinbar erste (- nach vielen Jahren der Suche war nichts anderes Vergleichbares zu finden gewesen… -) „korruptionsfreie Forum“ **www.freie-argumente-kultur.de** …
Aaaaber wir können nach mehr als 3 Jahrzehnten eigener Erfahrung mit intensivst-möglicher Argumente-Prüfung sagen, dass es grundlegende Prinzipien und Schlussfolgerungen gibt (- insbesondere so eine von mir immer wieder als entscheidend betonte „Gesinnungs- oder Verantwortungs-DNA“, z.B. mit Prinzipien wie „Immer auf die wichtigste Frage

die bestbegründbare Antwort suchen…“ oder der Frage (samt Schlussfolgerungen): „Darf man Steuerruder in nicht-verantwortliche Hände geben?“… -) --- die sind so vernünftig, dass sie kaum irgendwo ernsthaft bestritten werden…

Dass trotzdem das persönliche Leben fast aller Menschen und das gesellschaftliche Leben weitestgehend in direktem Gegensatz zu diesen (DNA-)Prinzipien verlaufen, liegt nicht daran, dass wenn drüber nachgedacht würde, die Ergebnisse zu zweifelhaft würden, sondern umgekehrt, weil man schon ahnt, dass die Ergebnisse standhalten, dass man deshalb gar nicht richtig drüber nachdenken und reden mag...

Die Vorstellung von Schenker-Bewegung auf einer Seite bzw. einem Flugblatt

KURZ-FLUGBLATT DER „SCHENKER-BEWEGUNG“:
WAS IST GENUG LIEBE UND FRIEDEN?

1.) Ein „Anfangs-Nenner“ für gemeinsame Verantwortung und Wahrheitssuche

In einer Welt mit viel zu viel willkürlichen und egoistischen Meinungsgegensätzen und Streit möchte die „Schenker-Bewegung“ eine „Brücke der Einigung“ bauen. Damit wir Menschen gemeinsam die Verantwortung für die uns anvertraute Welt übernehmen können! Wir „Schenker“ erheben dabei keinen „ideologischen“ oder „sektiererischen“ Anspruch, „auf jede Frage eine fertige Antwort zu haben“. Wir möchten nur bescheiden versuchen, einige „einfache Grundwahrheiten“ als einen „Einigungsnenner“ anzubieten („so viel wie nötig, so wenig wie möglich“). Dieser Nenner soll also nur eine möglichst tragfähige Grundlage sein, um dann mit Euch gemeinsam weiter nach Wahrheit zu suchen.
(Was wir als Inhalt so eines „Kleinsten Nötigen Einigungs-Nenners“ vorschlagen, ist unter 2.) in einer Kurzfassung unserer sogenannten „4 Schenker-Sätze“ ausgedrückt, und wird in unserer „Grundsatztext-Sammlung“ vollständig beschrieben.)

2.) Der Inhalt dieses „kleinsten nötigen Einigungsnenners“

Wir „Schenker“ träumen von einer „gewaltfreien Weltrevolution der Liebe“. Man kann es auch – so wie eine Raupe zum Schmetterling wird – eine „große Metamorphose der

Menschheit“ nennen, oder – modern ausgedrückt – eine „Globalisierung der Verantwortlichkeit“:

* Tief in unserem Gewissen können wir erkennen, daß wir mit der übrigen Welt lebendig verbunden sind. Wir können uns mit der ganzen Welt identifizieren und dafür verantwortlich fühlen (- wie eine „gesunde Zelle im Organismus Welt“ -)…

* Deshalb möchten wir (statt „Recht des Stärkeren“) einen so liebevollen Umgang mit unseren Mitmenschen erlernen, daß wir dann gemeinsam auch die übrige Welt liebevoll und verantwortlich behandeln können…

* „Liebe schenkt…“ – Und was meint Ihr: Wie „radikal“ und opferbereit muß man dann selbst mit dem Schenken anfangen, wenn man die Menschheit zur Liebe bekehren will?! …

3.) Stufen des Mitmachens

Es gibt bei uns sehr verschiedene Stufen von (praktischer) Konsequenz und äußerem Lebensstandard (z.B. von „normalen“ Wohnungen mit Strom und Wasser bis zu „Erdlöchern“). Auf diese Weise kann wohl jeder wirklich interessierte Mensch einen „Einstieg“ zum Mitmachen bei uns finden! Und wir brauchen Dich auch dringend für die Entwicklung ‘runder’ Alternativ-Modelle!

Die wichtigsten Stufen sind:

a) „Schenker“, welche die „Schenker-Ideale“ in Theorie und Praxis leben, u.a. aus dem Staats- und Geldsystem ausgetreten sind, im (direkten) Umgang mit anderen Menschen nur noch Geschenke austauschen, in sogenanntem „fundiertem Konsens“ Entscheidungen treffen usw.;

b) „Schenker-Verbündete“, die den „Schenker-Idealen“

theoretisch zustimmen (offenlassend, wieviel praktische Konsequenzen sie ziehen), und die z.B. den gemeinnützigen „Verein zur Förderung des Schenkens VFS e.V.“ und den „Förderverein der Schenker-Bewegung FdSB e.V.“ gegründet haben…

Und für Menschen, die sich der „Schenker-Bewegung“ nicht direkt anschließen möchten, gibt es z.B. die Möglichkeiten,

c) „Schenker-Sympathisanten“ zu sein, d.h. nennenswerte Teilübereinstimmungen mit der „Schenker-Bewegung“ zu haben,

oder

d) an von uns vorgeschlagenen „neuen Vernetzungs-Experimenten“ teilzunehmen, die gleichzeitig sehr offen und doch auch effektiv sein sollen, und die ebenfalls – wie all unser Tun – auf „Liebe als Heilungsansatz für die Welt“ konzentriert sind…

WEITERE INFOS UND KONTAKTE:

www.global-love.eu; www.dieschenker.wordpress.com; www.freie-argumente-kultur.de

ALLGEMEINER VORSTELLUNGS-TEXT VON „SCHENKER-BEWEGUNG (SB)“

deren Mitglieder versuchen, „möglichst für (schenkende) Liebe zu leben“ bzw. „Menschen, die mit anderen nur Geschenke austauschen (Schenker),“ zu werden, – d.h. gewaltfrei zu teilen, um insgesamt verantwortliche Lebensweisen zu finden (eine 'Konsens-Kultur globalen Teilens')…

I. Unsere Grundorientierung oder unser „idealistisches Zell- bzw. Wachstumsprogramm“:

Wir glauben, dass die Grundvoraussetzung echten Glücks darin besteht, ***dem eigenen Gewissen zu folgen und – was wir als gleichbedeutend ansehen - insgesamt verantwortlich zu leben,*** wie eine „gesunde Zelle im Organismus der Welt“.

Als grundlegende Weichenstellung dazu sehen wir den ***Verzicht auf den äußeren Durchsetzungskampf unter Menschen an, d.h. auf Gewalt und (schädigende) Konkurrenz***. Solche Durchsetzung zeigt ihrer inneren Logik nach nämlich nicht, wer Recht hat (vernünftige Argumente, moralische Qualität), sondern nur, wer sich äußerlich besser durchsetzen kann. Und eine prinzipielle selbstkritische Prüfung führt uns dazu, solches Verhalten (Gewalt und Konkurrenz nach dem Leistungsprinzip) als uns gegenüber unseren Mitmenschen moralisch eh nicht zustehend anzusehen.

Stattdessen müssen wir Menschen wohl lernen, friedlich (menschheits-)geschwisterlich miteinander zu teilen und in echtem Vertrauen gemeinsame Gewissenserforschung und vernünftige „organische“ Planung unseres (Nicht-)Handelns zu entwickeln, zum Wohle der ganzen

Welt…

(Zu genauerer Beschreibung der „Schenker-Ideale“ siehe unsere „Grundsatztextsammlung“.)

<u>II. Bezüglich der praktischen Umsetzung betonen wir:</u>

* **a)** Die ***<u>Freiheit und Verantwortung des Einzelnen</u>, der sich nicht mit „Zweck-heiligt- Mittel-Strategien“ und den Fehlern anderer für wesentliche eigene Fehler oder Mäßigungen entschuldigen kann*** (ob mit Blick auf „Gegner“, „angepasste Bürger“ oder nur zu „gemäßigteren Schritten“ bereite „Mit-Alternative“).

Mensch muss sich fragen, was im wesentlichen reicht als Beitrag, um insgesamt eine Lösung oder Rettung zu erreichen; das muss mensch tun, nötigenfalls auch allein, und darf sich nur dort von anderen abhängig machen (z.B. in Form von „fundierten Konsensentscheidungen“), wo *als Teil eines für (Konsens-)Abhängigkeit tragfähigen Werte-Konsenses a u c h dieses nötige Maß an Entwicklungsschritten geklärte Voraussetzung ist*.

* **b)** Wir erwarten keine unmögliche Hundertprozentigkeit, aber ***<u>Grundsätzlichkeit</u>, d.h. Einhaltung der eigenen Prinzipien bis auf vertretbare kleine Ausnahmen und redliche Kompromisse (***also ohne wesentliche Widersprüche und 'faule Kompromisse'!), mit ehrlichem Bedenken, welche Konsequenz zur Erfüllung der Aufgabe reichen kann. (Beispiel: Ein 'Vegetarier', der an jedem Abend Fleisch isst, ist nicht 'grundsätzlich konsequent'…)

Wir erkennen, dass Mensch unter den gegebenen Umständen zur Erreichung einer Umkehr der Menschheit wohl gar ***nicht konsequent bzw. „radikal“ genug*** sein kann in der eigenen

„stellvertretend aufopferungsbereiten“ Liebe, in der Gewaltfreiheit und im Teilen.

* ***Wir unterscheiden in der Schenker-Bewegung die Kerngruppe der „(existentiellen) Schenker (S)“*** (welche nicht nur ihren Lebensrahmen ganz oder fast ganz aus dem Staats-, Geld-, Gewalt- und „Abrechnungs“-System befreit haben, sondern auch konkret für die Schenker-Ideale zur Hingabe ihres Lebens bereit sind), ***von der gemäßigteren Gruppe der von uns sogenannten „Schenker-Verbündeten (SV)“ bzw.“inhaltlichen Unterstützer“*** (welche dieselben Ideale vertreten, aber in der praktischen Konsequenz (noch) nicht soweit gehen, sich das völlig frei dosieren können).

* **c)** Wir betonen auch das ***Bemühen um Durchleuchtung der gesamten Lebenszusammenhänge (um „Ganzheitlichkeit“)***: z.B. ist der Aufbau der rechtlichen und wirtschaftlichen Lebens- und Wirkgrundlagen auf ***Mitgliedschaft im Staat*** (einem grundsätzlich auf Gewalt gegründeten Herrschafts- und „Rechts“-System) und ***Mitwirkung im Geldsystem*** (Geld = Kontrollmittel direkter bzw. ´einzeln isoliert` „abgerechneter“ Gegenleistung) unseres Ermessens ganz klar keine vertretbare kleine Ausnahme oder ein redlicher Kompromiss, sondern eindeutig ein ***wesentlicher Widerspruch zum gewaltfreien Umgang unter Menschen und zum gleichen Teilen gemäß den Bedürfnissen*** …

Und das Staats- und Geldsystem überfordert auch bereits durch seine Kompliziertheit und ***Unüberschaubarkeit*** die Fähigkeit der Menschen zu echtem Verantwortungs-Bewusstsein, wo Mensch die Folgen seines Tuns hinreichend überblicken und moralisch vertreten können muss… Ähnlich

lässt sich übrigens auch gegen den ***technischen Fortschritt*** argumentieren…; so dass auch da zumindest ein Umgang in äußerster Vorsicht angebracht ist, und auch – wo es begründet ist - angemessene Bereitschaft zu Verzicht…

*__d)__ Und wir glauben, dass Mensch ***aktiv auf die Probleme zugehen*** muss, ob in puncto Bewusstseinsarbeit, Teilen mit Bedürftigen oder mit der Natur…

III. Das führt uns in der konkreten Praxis zu dem Versuch, eine Bewegung aus drei Lebensformen aufzubauen:

*(**Diese 3 Lebensformen folgen sozusagen einer inneren Logik gemäß unseren Idealen**, nämlich daß 1.) das Bewußtsein der Menschen der entscheidende Schlüssel für die Probleme in der Welt ist und daher Bewußtseins-Arbeit das Entscheidende für eine Lösung dieser Probleme ist - woraus sich "Pilgern" bzw. "Wander-Predigen" als eine klassische Lebensform ergeben kann (wobei eventuell auch Möglichkeiten von 'Fern-Kommunikation' ausreichend die Verbindung zwischen seßhaftem Projekt-Aufbau und Bewußtseins-Arbeit ermöglichen können); 2.) daß wenn man beim Pilgern den Menschen viel erzählt davon, daß es genug gewaltfreies Teilen bzw. SCHENKENDE LIEBE unter den Menschen braucht, damit sie zu verantwortlichen Konsens-Entscheidungen zum Wohle aller fähig werden ("globale Konsens-Geschwister"), man sich dann als Erstes auch am Anspruch solchen gewaltfreien Teilens bewähren sollte: Gewaltfreiheit auch gegenüber schwierigen und aggressiven Menschen, und Teilen gegenüber den Ärmsten - was Gemeinschafts-Projekte nach Art geschenkter Sozial-Arbeit wie in einem "Haus der Gastfreundschaft" zur Konsequenz*

haben kann; und 3.), daß es natürlich auch etwas Wertvolles ist, sozusagen "runde", ganzheitliche ("gesunde") Modelle des von uns angestrebten End-Zustands von Gemeinschaft zu präsentieren: Wo Menschen, die wirklich die Schenker-Ideale verinnerlicht haben, in einer Kultur "(globalen) Konsens-Teilens" zusammenleben wollen, einschließlich harmonischer Wieder-Integration in die Natur... Je mehr man natürlich all die genannten "Arbeits-Aspekte" dieser Lebensformen zu einer ganzheitlichen ("integrativen") Lebensweise bündeln kann, desto besser und erfüllender...)

***1.) PilgerInnen**,* die ohne Ausweispapiere , Privatbesitz und Geld auf der Straße leben, („Überlebensfähigkeiten“ entwickeln,) Öffentlichkeitsarbeit machen, z.B. indem sie sich mit Plakaten in Städte setzen usw… (Von uns seit 1991 praktiziert…)

***2.) „Häuser der Gastfreundschaft“ bzw. „Armenfamilien“**,* wo wir im Sinne „alternativer Sozialarbeit“ unser gewaltfreies Teilen gegenüber armen und schwierigen bzw. aggressiven Menschen bewähren wollen. Wir teilen dort möglichst bedingungslos und familiär unser Leben mit Menschen in Not…

Wir besitzen Land und Häuser (wie auch all unseren übrigen Besitz) nach sozusagen „indianischem Besitzverständnis“, wonach es nur „moralische Nutzungsrechte“ gibt, die nicht durch Geld oder Gewalt entstehen, sondern durch „organische Einfügung“ in den Lebenszusammenhang der Welt; ohne es gekauft zu haben, mit „Gewissenserklärungen“ statt einklagbaren Verträgen, ohne Grundbucheintragung etc…

Die Schenker leben ohne eigenen kommerziellen Strom- und

Wasseranschluss und versorgen sich diesbezüglich wie auch bzgl. allem anderen nur von Resten, Geschenken und Selbstversorgung… (Von uns seit 1994 praktiziert…)

3.) „Selbstversorgende Lebensgemeinschaften“ bzw. „Dorf- oder Wald-Familien“, womit wir Modelle eines möglichst einfachen, natürlichen und gesunden Lebens schaffen wollen: Mit dem Ideal von „Wild- bzw. Natur-Menschen in (Wild-)Natur“, die miteinander einmütig entscheiden, geschwisterlich teilen und möglichst behutsam und sanft mit der übrigen Natur umgehen, Pflanzen und Tiere als „andere Organe desselben Weltorganismus“ respektieren…

Feinsinnige Menschen, die im Bewusstsein ihrer Wissensgrenzen mit ihrer Intelligenz dem „geistig-moralischen ‘Gewissensinstinkt’“ und den elementaren Grundgesetzen des Lebens dienen wollen statt kurzsichtiger Profiteingriffe… Sozusagen eine „natürliche Verantwortungskultur“, was nicht blinde Kultur- oder Technikverteufelung bedeutet…

Wir wollen die Möglichkeit von „Selbstversorgung“ (wobei prinzipiell natürlich weiter Geschenke ausgetauscht werden können), in dem Sinne beweisen, daß eine gute eigene Befriedigung der Grundbedürfnisse kein Unrecht nötig hat, weder direkt noch indirekt…(Selbstversorgung = keine falsche Abhängigkeit!)

Wir suchen eine Weise der Versorgung, Ernährung und Gesundheit, welche der Natur, den Pflanzen und Tieren dient, statt zu töten und zu verletzen (Tendenz zu veganer Rohkost, „artgemäß“ und bevorzugt durch Sammeln aus Wildnatur). Wir sind bereits imstande, uns Kleidung und Wohnung aus der

Natur selbst herzustellen; eignen uns handwerkliche Fähigkeiten an (Flechten, Tischlern etc.) usw. (Von uns seit 1998 praktiziert…)

IV. Unsere Bewegung ist offen für Menschen verschiedenster religiöser oder weltanschaulicher Hintergründe:

Es geht uns in diesem Vorstellungsflugblatt (besonders in Abschnitt I.) und in unserer „Grundsatztextsammlung“ nur um die (möglichst gemeinsame!) Suche und Forschung nach dem für ein verantwortliches (Zusammen)-Leben unbedingt erforderlichen „Einigungsnenner“ *(**„Kleinster Nötiger Einigungs-Nenner für globale Verantwortlichkeit“**: genug gewaltfreies Teilen bzw. schenkende Liebe, um zu einer Konsens-Gesellschaft globalen Teilens zu kommen...)*; ***ansonsten (auch schon bei Einzelaussagen dieser Texte) soll größtmögliche Offenheit bestehen*** bzw. Vielfalt sich ausleben können…

Inhaltlich besondere Bezüge haben wir u.a. zu „spirituell gewaltfreien“ bzw. „anarchokommunistischen“ Strömungen in der Tradition von Buddha, Mahavira, Jesus, Franziskus, Tolstoi, Gandhi, Vinoba, Gräser.

Wir sind mitengagiert bzw. vernetzungsbestrebt z.B. mit den deutschen „Freundeskreisen“ von „Peace Pilgrim“, „Catholic Worker“, „Arche“ (Lanza del Vasto), „Amish people“, „Duchoborzen“, „Hopi-Indianer“ und „Emmaus“ (Abbé Pierre). *[Einer von uns hat mehrere Jahre als Verantwortlicher das „Emmaus-Zentrum Dachsberg“ geleitet (Projekt „Wege zur Arche“, wobei „Arche“ hier im allgemeinen Sinne von „Überlebensmodell bzw. -gemeinschaft“ gemeint ist, nicht*

enggeführt auf die „Arche“ von Lanza...), wo auch Hermann Meer, einer der Initiatoren der (grünen) „Kommunebewegung“, mitwirkte; wir führen inhaltlich dieses Projekt „Wege zur Arche“ weiter – „Schenker-Bewegung“ ist also die – auch von Hermann Meer so gesehene - Fortsetzung...] – Wir streben auch nach Vernetzung mit uns verwandt erscheinenden Initiativen wie: „Erd-Charta-Initiative“, „Bruno-Gröning-Freunde“, „Heilungsbiotop Tamera“ usw…

****

Infos und Kontakte:

www.global-love.eu (015785065676 ((bei Ausfall dieser Nr. 017627110248));

E-Mail: schenker_oeff@yahoo.de;

Weitere Websites: https://t.me/oeffoeff ;

ww.dieschenker.wordpress.com; und das erste korruptionsfreie Forum www.freie-argumente-kultur.de

I.3.7 Vorbemerkungen zur „Grundsatz-Text-Sammlung von Schenker-Bewegung“

Die „Grundsatz-Text-Sammlung“ ist die zentrale „geistige Werkstatt“ in Schenker-Bewegung: „Werkstatt für gemeinsames ‚Organisches Denken‘“ und „Werkstatt zur Erarbeitung der für globale Verantwortlichkeit nötigen „Gesinnungs- bzw. Verantwortungs-DNA“…

Jeder, der voll – als „(existentieller) Schenker“ - mitmachen möchte in der Bewegung, wird eingeladen, in seinen eigenen Worten so einen „Grundsatz-Text“ als Ausdruck seines idealistischen Bewusstseins zu schreiben…

Was ansonsten die „Grundsatz-Texte“ uns bedeuten, wird in den folgenden „Vorbemerkungen zur Grundsatz-Text-Sammlung“ zum Ausdruck gebracht (- ich bringe hier in Kapitel I meines Buches nur diese „Vorbemerkungen“; als Beispiel für ‚inhaltliche Füllung‘ habe ich meinen „Grundsatz-Text“, den sogenannten „Öm-Text“, in Kapitel V des Buches hineingestellt… -):

Eine kleine "Vorbemerkung zur Vorbemerkung der Grundsatz-Text-Sammlung"

Nach wie vor bin ich, Öff Öff, auch jetzt, 2009, der festen Auffassung, daß die "idealistische Theorie" von "Schenker-Bewegung (SB)", wie sie z.B. im "Öm-Text" (dem ersten, von mir verfaßten, "SB-Grundsatz-Text") recht ausführlich dargestellt wird, in sich äußerst stimmig und folgerichtig ist, so

daß es eigentlich nur drauf ankommt, ob man diese Inhalte überhaupt mit in den Blick nimmt, um sie als richtig erkennen zu können... Sozusagen: Wenn man sie nicht übersehen oder ausblenden kann, kommt man nicht daran vorbei…

So daß es eigentlich für die Stabilität des idealistischen Inhalts von SB reichen kann, zu sagen, dass außer dem in einem Satz zusammenfaßbaren Kern-Anliegen ("SB bietet als 'Minimal-Einigungs-Nenner für globale Verantwortung' an, daß es genug Vernunft und Liebe unter den Menschen braucht, damit sie gesamtwohl-konsens-fähig werden...") für Mitglieder von SB nur verbindlich sein soll, sich auf das rationale Überprüfen mit einzulassen, inwiefern die ausführlicheren Inhalte der "Grundsatz-Texte" bzw. des "Öm-Textes" sich daraus 'logisch' ableiten lassen oder nicht...

Wäre etwas tatsächlich nicht als logische Schlußfolgerung deutlich, oder wäre etwas anderes daneben als genauso logisch zu betrachten, dann könnte ein Mitglied von SB es auch auf diese Weise anders sehen…

Angesichts einiger kritischer Stimmen in den letzten Jahren, die Aussage "Mitglieder von SB stimmen den wesentlichen Inhalten des 'Öm-Textes' bzw. der 'Grundsatz-Text-Sammlung' zu." mache zuviel Angst, daß damit eine nicht klar umrissene Ideologie festgelegt würde und eventuell Willkür-Interpretation möglich sei, habe ich recht schnell zur "Absicherung" angeboten, daß man sich von mir aus – sagen wir mal als "Rand-Experiment" der insgesamt ja auch sich als wissenschaftliches Experiment verstehenden SB – schon als "Ein-Satz-Verbündeter" (und damit Mitglied von SB) verstehen kann, wenn man nur den einen oben schon genannten

Zusammenfassungs-Satz von SB zu teilen bereit sei --- aber zusätzlich auch bereit sei – wie gesagt - zu rationaler Überprüfung, ob die ausführlicheren Inhalte in "Öm-Text" und "Grundsatz-Texten" dazu stimmig passen oder nicht, bzw. - andersrum gesagt – bereit sei, Meinungs-Abweichungen davon rational begründen zu wollen…

Es läuft, wie gesagt, m.E. eigentlich inhaltlich auf dasselbe hinaus, ob man sagt, die Mitglieder von SB (Schenker und Verbündete) stimmen dem "Einen SB-Satz" zu und allem, was in den "Grundsatz-Texten" an rational stimmigen Ableitungen daraus zu finden ist, oder ob man sagt, die Mitglieder von SB stimmen im wesentlichen den Inhalten der "Grundsatz-Texte" zu, können in Einzelheiten, wo es rational begründbar ist, aber auch anders denken…

Es gab auch in den ersten 20 Jahren von SB praktisch eigentlich keine ernsthaften kontroversen Diskussionen derart, daß Mitglieder von SB, ja sogar sich von SB trennende bzw. abspaltende Mitglieder, behauptet hätten, der "Öm-Text" und die anderen Grundsatz-Texte seien nicht im Wesentlichen korrekte gedankliche Ausgestaltungen des SB-Kern-Anliegens, durch radikales gewaltfreies Teilen bzw. schenkende Liebe eine neue Menschheits-Kultur des "Konsens-Teilens" hervorzubringen... Man könnte es markant so ausdrücken: Solange Leute mitmachen wollten in SB, vertraten sie eigentlich immer recht problemlos mit, daß die "Grundsatz-Texte" im Wesentlichen stimmig das idealistische Grundanliegen ausformulieren... -- und wenn jemand nicht mehr mitmachen wollte, hatte er fast immer gar kein Interesse mehr, darüber zu diskutieren und verdrängte solche

Auseinandersetzungen...
In diesem Sinne habe ich also nichts dagegen, wenn sich jemand als "Ein-Satz-Verbündeter" bereits als Mitglied zu SB zählen möchte... Ich möchte immer bereits den geringsten Eindruck, es könne in SB irgendeine Macht- oder Ideologie-Willkür geben, nach Kräften von vornherein auflösen... Öff Öff (im November 2009)

Vorbemerkung zur Grundsatztext-Sammlung von Schenker-Bewegung(SB)

Diese Sammlung der Grundsatztexte (GTS) der Schenker soll so etwas sein wie eine „geistige Werkstatt:“ Aufgabe der Grundsatztexte ist es, die Schenker-Ideale (SI) tief in die Köpfe und Herzen von uns Schenkern und anderen Menschen hineinwachsen bzw. sich verwurzeln zu lassen. Insbesondere soll das individuelle „geistige Gewebe“ jedes Menschen und seine persönliche Ausdrucksform geachtet und die Schenker-Ideale darin „lebendig einverwoben“ werden. Man kann auch sagen, daß es um eine Einführung gehen soll in (gemeinsames) „Organisches Denken“ („Immer auf die wichtigste Frage, die man finden kann, die bestbegründbare Antwort suchen…“)…

Die Texte in dieser Sammlung sind die wichtigsten Schenker-Texte, weil sie den für alle Teilnehmer der SB verbindlichen inhaltlichen Einigungsnenner ausdrücken. Hier darf es keine wesentlichen Meinungsabweichungen geben - bei allen sonstigen Schenker-Flugblättern oder Texten kann man auch „ganz anders“ denken…

Hier liegt sozusagen das "Zell- bzw. Wachstums-Programm" für das von uns Schenkern vorgeschlagene glückliche und verantwortliche Leben - unser Vorschlag eines kleinsten nötigen Einigungsnenners, unter dem die Menschen zu einem gemeinsamen global verantwortlichen Leben zusammenfinden könnten.

Schwächen und Inkonsequenzen bei der praktischen Umsetzung sind zwar auch schlimm; viel schlimmer aber ist es, wegen seiner Schwächen die Richtung zu verlieren und z.B. aus enttäuschtem falschem Geltungsdrang die Ideale auf das Niveau seiner Fehler herunterzustutzen.

Um gegen "Guru-Kult" und falsche Verallgemeinerung einer persönlichen äußeren Form oder persönlicher Detail-Auffassungen zu wirken, soll bitte (zumindest) jeder Schenker einen Grundsatztext in seinen Worten und gemäß seinen persönlichen Gedanken-Verflechtungen verfassen. Verschiedenheit der Formen und Abweichungen in Einzelheiten sind dabei durchaus erwünscht.

In den wesentlichen Inhalten aber besteht Unantastbarkeit!

Es ist der Anspruch des Öm-Textes, des ersten und grundlegenden Textes der Sammlung, daß die Frage, was das inhaltlich Wesentliche ist, trotz Verzicht auf Dogmatisierung einer äußeren Form hinreichend erkennbar ist. So erkennbar, daß innerhalb der "Schenker-Bewegung" - was am wichtigsten ist - und außerhalb wesentliche Widersprüche zum Gemeinten sich deutlich genug entlarven.

Insbesondere ist es Aufgabe der Schenker, die Stimmigkeit der Schenker-Ideale (SI) zu schützen und wesentliche Widersprüche zu erkennen. Die Schenker sind die Menschen,

die so sehr auf dieses Ideal schenkender Liebe vertrauen, daß sie sich bezüglich gewaltsam durchsetzbarer Rechte, Besitztitel etc. völlig wehrlos gemacht haben.
Der Geltungsanspruch ihrer Stimme beruft sich ausschließlich auf „inhaltliche Autorität“ und „gewaltfreie Verbindlichkeit“ (z.B. in Form sogenannter „Gewissens-Erklärungen“) statt auf äußere Macht.
Ganz im Sinne der „gewaltfreien moralischen Wahrheits- oder Seelen-Macht“, für die z.B. Mahatma Gandhi oder auch Jesus lebten.
Jeder neu zur Sammlung hinzukommende Text muß im Wesentlichen in Übereinstimmung mit den bereits enthaltenen Texten stehen.
Auch erst später - nach Aufnahme in die Sammlung - entdeckter wesentlicher Widerspruch führt zu Korrektur oder Entfernung des Textes aus der Sammlung.
Der wesentliche Gehalt, welcher letztlich am Öm-Text festzumachen ist, ist also nicht, auch nicht in Zukunft, veränderbar. Bevor Versuche, dieses Wesentliche im Sinne falscher "Weiterentwicklung" auszuhebeln, Erfolg hätten, ist die Bewegung stattdessen aufzulösen bzw. wird sie schon jetzt für diesen Fall als dann aufgelöst erklärt.
Natürlich kann alles, da es ja nur menschliche Gedanken sind, verkehrt sein, auch die Schenker-Ideale (SI) oder der Öm-Text. Es geht lediglich, im Sinne eines Experiments, um einen ausreichend stabilen „Sicherheits-Mechanismus“ für radikale Ideen, die höchst „verwässerungs-gefährdet“ sind! Siehe z.B. die Entwicklung der Ideen von Jesus oder Gandhi. Wir bitten um Respekt vor dieser Art von Experiment,

besonders natürlich von „Mit-Schenkern“.
Wer es nicht (mehr) gut findet, kann gern andere Experimente machen.
Kommen eines Tages alle Schenker zu solcher Einsicht, können sie die Schenker-Bewegung auflösen und das vermeintlich Bessere (daraus) machen. Das kann eventuell toller Fortschritt sein!
Aber solange es Schenker gibt, die die Schenker-Bewegung im Sinne der hier stabil grundgelegten „Regie“ führen wollen, sollte man ihnen diese „Regie“ jedenfalls auch überlassen.
Über Aufnahme von Texten in die Sammlung ebenso wie über Korrekturen oder Entfernung aus der Sammlung entscheiden die Schenker im „Fundierten Konsens“ miteinander.
Auch gegenüber Außenstehenden, Gemäßigten und Teilaussteigern ist noch wichtiger als die Größe der "kleinen Schritte" oder (praktischen) Unterstützungs-Beiträge, ob man - zumindest theoretisch - demselben "Zell- bzw. Wachstumsprogramm" bzw., in einem anderen Bild formuliert, demselben "Bauplan" folgt. Will man ein Haus bauen, wozu verschiedene Arbeitsgruppen selbständig hergestellte Teile liefern sollen, dann entscheidet die Befolgung des Bauplanes darüber, ob diese Teile ins ganze Haus eingearbeitet werden können oder nicht. Ein großer Beitrag, der nicht paßt, ist weniger wert als ein kleiner, der paßt.
Dasselbe "Zell- bzw. Wachstumsprogramm" oder denselben "Bauplan" gemeinsam mit den Schenkern anzuerkennen, als unveränderliche Basis der Schenker-Bewegung schützen zu wollen, und bei dem eigenen - mehr oder weniger großen - Mitwirken befolgen zu wollen, ist das Kennzeichen der

sogenannten "inhaltlichen Unterstützer" bzw. "Schenker-Verbündeten".
Ich grüße das "Natürliche (Göttliche) Licht" in Allen! Öff!Öff!

I.3.8 Etwas Info-Material über die „Schenker-Verbündeten-Vereine“

Die „Schenker-Verbündeten-Vereine“ sind das Bindeglied zwischen den ‚system-ausgestiegenen‘ „(existentiellen) Schenkern“ und Menschen, die noch in den ‚bürgerlichen‘ Strukturen stecken und von dort aus Unterstützung leisten wollen…

Das geht natürlich auch von außerhalb der Vereine bzw. ohne Vereine, aber solche Vereine sind ein nützliches Werkzeug auf dem Weg…

Die Schenker sind normalerweise keine formellen Mitglieder der „Verbündeten-Vereine“, weil sie keine direkte Mittäterschaft übernehmen können für Rechts-Angelegenheiten mit (gewaltsam) einklagbaren Satzungen und Verträgen, und auch nicht für Geld-Geschäfte etc…

(Ein einziger von den mehreren Vereinen, mit denen wir Schenker kooperieren, hat da mal das Wagnis gewählt, ‚Neuland zu betreten‘. Der Vereins-Gründer wollte, dass ich Mitglied werde. Ich wies auf die Hindernisse hin… Er meinte dazu: „Naja, wir wollen doch eh in Richtung System-Wandel gehen, und Leute wie ich wollen auch von innen aus den jetzigen System-Strukturen heraus möglichst weit in diese Richtung gehen. Weißt Du, ich gehe einfach hin und ändere in der Muster-Satzung für Vereine den Passus über die Bedingungen für Mitgliedschaft im Verein… Ich schreibe da rein: ‚Bei uns können insbesondere Menschen Mitglied werden, die nur noch gewaltfrei Geschenke mit anderen

austauschen.‘ Ich wies ihn auf vorhersehbare Konflikte mit dem Staat hin und fragte ihn, ob er das in Kauf nehmen wolle… Er bejahte, und so wurde ich sozusagen ‚auf experimentelle Weise‘ Mitglied in diesem Verein…)

Bei den anderen Vereinen – wie gesagt – sind die Schenker keine Mitglieder und haben auch kein normales Stimm-Recht… (Z.T. wurde experimentiert, sie als „Beiräte“ den Vereinen anzuschließen, die mit ‚moralischem Stimm-Recht‘ beratungsberechtigt seien… Eine Berechtigung, die sie ‚natürlich’ auch durch die „Gewissens-Erklärungen“ haben...)
Insgesamt kann man sagen: Die Schenker wollen sowieso nur „Rechte in Anspruch nehmen durch Wahrheit und Gewissen, d.h. durch argumentative Überzeugungs-Kraft“… Diese ‚Rechts-Verbindlichkeits-Dimension‘ soll aus Sicht von SB auch die höchste, entscheidende Ebene überhaupt sein… Am Anfang bestand SB nur aus den Schenkern (nach der Logik: „Schenker-Bewegung“ besteht, wie der Name schon sagt, aus „Schenkern“…); dann (ca. 1992-1994) wollten die entstehenden Unterstützer-Kreise auch gern direkt als Mitglieder von SB eingestuft werden --- und es wurde die „Schenker-Verbündeten“-Kategorie geschaffen: ‚Verbündete sind Teil von SB, und sind mit der Bewegung dadurch vereint, dass sie den idealistischen Traum mit träumen (von gemeinsamer vernünftiger Suche nach globaler Verantwortung, und dass die Menschen wie Menschen-Geschwister miteinander teilen und schenken) --- dosieren sich aber ihre (praktischen) Veränderungs-Schritte ganz frei…
Den Schenkern war bei alledem am wichtigsten, dass der

idealistische Kurs nicht ‚runter-gezogen' würde. Das wurde u.a. dadurch gesichert, dass besondere ‚gewaltfreie Verbindlichkeits-Formen' geschaffen wurden, wo u.a. verankert wurde, dass diejenigen, die die Ideale tatsächlich leben, auch eine besondere Konsens-Entscheidungs-Ebene darstellen usw...
Als dafür passendes ‚Binde-Glied' bzw. als besagte „gewaltfreie Verbindlichkeits-Formen" zwischen den Schenkern und den Verbündeten-Vereinen bzw. den Verbündeten darin wurden dann die sogenannten „Gewissens-Erklärungen" geschaffen…

Was das etwas genauer im Einzelnen bedeutet, könnt Ihr aus den Texten entnehmen, die ich nun und im nächsten Kapitel (wo es direkt um die Gewissens-Erklärungen geht...) als Info-Material über die Vereine hier hinein stelle:

****
****

Hier als erstes ein Info-Flugblatt über den ältesten Schenker-Verbündeten-Verein:

Der VFS e.V.
Verein zur Förderung des Schenkens e.V.

Wir setzen uns ein für Liebe als Grundlage von Politik,

Wirtschaft und Gesellschaft.
Habt Mut, bei eingreifendem Systemwechsel an der Wurzel mitzuwirken!
Die Natur ist unser Vorbild – Schenken statt Ausbeuten!

Handeln aus Liebe und Verantwortung

Der „Verein zur Förderung des Schenkens“ möchte dazu beitragen, dass die Menschen wieder lernen, einander zu beschenken und vorhandene Mittel sinnvoll nach Bedürfnissen zu teilen, anstatt gegeneinander zu konkurrieren und durch gewaltsames Vorgehen uns und unsere Umwelt zunehmend zu zerstören.

Der VFS unterstützt, dass Menschen diese Werte möglichst weitgehend umsetzen können, wie die sogenannten Schenkerinnen und Schenker. Sie zeigen durch ein konsequentes Leben in Verantwortlichkeit und Liebe, dass der Weg „Schenken als Lebensform“ möglich ist.

Ein besonderer Schwerpunkt des Vereins liegt in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Schaffung von Freiräumen für Projekte im Sinne dieser Ideale.

Aktivitäten des Vereins

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Seminaren, Informationsstände, Internetpräsentationen und praktische Anschauungsmodelle bezüglich verschiedener sozialer und

moralischer Werte (Verantwortung, naturgemäße Lebensweise, Gewaltfreiheit, soziale Gerechtigkeit), Bildungsveranstaltungen bezüglich Gesundheitserhaltung, ganzheitlicher und natürlicher Heilung, Kontakt mit anderen Personen und Institutionen im Heilwesen...

Natur- und Landschaftspflege durch Schaffung von natürlichen Lebensräumen für Pflanzen, Tiere und Menschen; durch Förderung natürlicher Wirtschaftsformen sowie durch Schutz bedrohter Arten...

Völkerverständigung durch theoretische und praktische Friedensforschung, Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Frieden, Seminare, Diskussionen, Gemeinschaftsexperimente, Austausch mit anderen Völkern, Kulturen und Gemeinschaften und durch gemeinsame Aktionen...

Idealistische Informationen:
www.global-love.eu, www.holistic-love.net,
www.dieschenker.wordpress.com

****
****

Und hier die Satzung eines anderen Vereins, des „Vereins pro Beutelsbacher Konsens VBK e.V.“, der ebenso wie der VFS als gemeinnützig anerkannt ist…

Ich kopiere mal die komplette Satzung hier hinein, wobei besonders auch die Präambel im idealistischen Sinne aussagekräftig ist…

Ich nehme den VBK so ausführlich hier ins Buch mit rein, weil sich mit dem Verein ein paar besonders faszinierende Zusammenhänge gut erklären lassen:

Wir haben uns bei der Vereins-Struktur, die im Laufe der mehr als 30 Jahre von SB entstanden ist, in mehrerer Hinsicht ‚strategisch etwas dabei gedacht':

Erstmal zu ‚Sicherheitsaspekten':

Gemeinnützig anerkannte Vereine wie VFS und VBK haben den ‚Sicherheitsvorteil', dass die Vereinsmitglieder nicht, indem sie vielleicht durch Streiterei den Verein ‚sprengen', das Vereinsvermögen ‚erbeuten' können. Bei nicht als gemeinnützig anerkannten Vereinen könnten die Mitglieder das tun: Wenn da der Verein aufgelöst wird, können die Mitglieder das Vermögen unter sich aufteilen…

<u>Tipp1:</u> Deshalb ist bei nicht als gemeinnützig anerkannten Vereinen es sehr wichtig, dass da nur vertrauenswürdige Leute zu Mitgliedern gemacht werden bzw. zumindest nur solche Leute Stimmrecht haben… (Wir haben auch so einen Verein, den „Förderverein der Schenker-Bewegung (FdSB)"…, und da haben wir es durch die gediegene Vertrauenswürdigkeit der Stimmberechtigten recht gut gesichert…)

Bei gemeinnützig anerkannten Vereinen ist es anders, nämlich so, dass bei Auflösung des Vereins (oder Aberkennung der Gemeinnützigkeit) das Vereinsvermögen entweder an einen anderen gemeinnützigen Verein übertragen werden kann (der in der Regel dann am Ende der Satzung als

‚Übertragungsverein‘ eingetragen ist), und der weiter auf gemeinnützige Weise mit dem Vermögen umgehen soll --- oder das Vermögen fällt ans Finanzamt…

Da ist also nix für die Mitglieder zu erbeuten und beiseite zu schaffen… -- Aber das Finanzamt kann so einen Verein angreifen und ihm das Vermögen wegnehmen…

Tipp 2: Deshalb ist natürlich auch bei so einem gemeinnützig anerkannten Verein (wie überhaupt bei jeder Organisation, die Verfügung über Macht oder Vermögen bekommt…) ein zentral wichtiger Aspekt die Vertrauenswürdigkeit der Mitglieder… Denn wenn beim gemeinnützig anerkannten Verein irgendwelche nicht vertrauenswürdigen Mitglieder den ‚Kurs‘ des Vereins so verunstalten würden, dass es die Gemeinnützigkeit kostet, kann das auch zu Verlust der Gemeinnützigkeit, Vermögensverlust oder insgesamt Auflösung des Vereins führen… Dann haben eben nicht die Mitglieder das Vermögen weggeschleppt, sondern das Finanzamt… Weg ist weg… --- Deshalb als Tipp 2: Die beste Vetrauenssicherung besteht darin, dass man mit sehr gediegen vertrauenswürdigen Leuten anfängt (mit echt gründlich geprüftem und begründetem Vertrauen, z.B. mit den „3 Vertrauensfragen“: „Transparenz?“/“Wird verlässlich nach Werten gegangen, die mir gut tun?“/“Und verlässlich nach Werten, die auch der Welt gut tun?“...) – und dann konsequent so verfährt, dass neue Mitglieder, die Stimmrecht wollen, dieses nicht irgendwie ‚automatisch‘ bekommen (weil sie einen gewissen Zeitraum mit dabei wären, oder Geld geben würden oder ähnliches…), sondern erst, wenn alle schon vorhandenen ‚Vertrauens-Team-Mitglieder‘ auch wieder auf gründlich

prüfende Weise im Konsens miteinander zu dem Ergebnis kommen, dass auch der Neue echt Konsens-Stimmen-Vertrauen verdient…

Tipp 3: Es ist ja idealistisch sinnvoll, wo immer es möglich ist, gute Gewaltfreie Aktionen(GAs) durchzuführen. Da kann man die Befugnis des Finanzamts, bei gemeinnützig anerkannten Vereinen eventuell gegen solche Vereine vorzugehen, ihre Gemeinnützigkeit abzuerkennen und sich das Vermögen zu krallen, für provozierende Gewaltfreie Aktion nutzen: Indem man hingeht und versucht, soooo eindeutig gute Ziele zu verfolgen, dass man sagen kann: Wir sind so von der Richtigkeit bzw. Hochwertigkeit unserer Sache überzeugt, dass wir sogar ‚Gegnern' bzw. - ganz sanft gewaltfrei ausgedrückt – ‚Konflikt-Gegnern' das Urteil darüber in die Hände geben zu können meinen…

1996, bei der Gründung des VFS, haben wir tatsächlich so offensiv und euphorisch gedacht: Wer kann denn gegen Ziele sein wie, ‚Liebe und Schenken unter den Menschen zu verbreiten', und dagegen vorgehen wollen und für sowas die Gemeinnützigkeit bestreiten? Parteien, die sich ‚christlich' nennen und in der Regierung sitzen?! (Auch für die anderen Parteien sollte sowas doch undenkbar sein, oder?) Tja, denkste… Ist trotzdem zwischendurch mal passiert, und das Finanzamt hat den VFS tatsächlich mal angegriffen… Zu der Zeit bekamen wir sogar, als wir parallel eine weitere Vereins-Gründung planten, vom Finanzamt die ‚erleuchtende' Erklärung mitgeteilt, als ‚fördernswert gemeinnützig' könnte nur angesehen werden, was die Allgemeinbildung und psychische Stabilität der Menschen so festigt, dass es dann gut für die

speziellen Berufsausbildungen funktioniere… Alle anderen Bildungsziele seien als private Bildungsinteressen einzustufen, die nicht von der Allgemeinheit fördernswert seien… Wow, ein offenes Bekenntnis, dass es dem Staat eigentlich nur um die kapitalistische ‚Verwertbarkeit' der ‚Arbeits-Ware Mensch' geht, als ‚Human-Kapital'… Nix mit Bewusstsein höherer Werte… --- Gut, im Endeffekt ließ sich der Angriff des Finanzamts auf den VFS trotzdem abwehren, auch durch sehr engagierten Protest und Rettungsengagement von VFS-Mitgliedern… ------- Wir haben daraus u.a. eine nach vorne gerichtete, offensive Konsequenz gezogen: Wenn ‚Liebe und Schenken' als Inhalt nicht reicht, um nicht angegriffen zu werden – kann man dann die Unangreifbarkeit von Inhalten noch ein bisschen höher schrauben? - Ich empfahl, einen „Verein pro Beutelsbacher Konsens" zu gründen. Der „Beutelsbacher Konsens" ist ein so klar anerkanntes ‚demokratisches Bildungsideal', dass es sogar auf der Website der „Bundeszentrale für politische Bildung" als ein Grund-Maßstab anerkannt wird, von dem auch Förderungswürdigkeit von Bildungsaktivitäten abhängig zu sehen sei… (‚Noch', muss ich sagen…; denn ich habe von Aktivitäten gehört, auch an der Gültigkeit des „Beutelsbacher Konsenses" rum zu ‚hebeln'…)

Naja, jedenfalls haben wir so, als nochmal höher geschraubte Gewaltfreie Aktion gegenüber Staat und angepasster Gesellschaft dann den VBK gegründet…

((Allerdings ist es ein ‚Raketen-Verein'… Wie überall, wenn man radikale SYSTEMISCHE Veränderungs-Initiativen startet, findet man kaum Mitmachende, weil ja fast alle Menschen nur ein bisschen ‚Gewissens-Alibi-Lametta' an ihr Leben hängen

wollen, um ansonsten weiter der (bürgerlichen oder alternativen) Willkür(-Konsumiererei) frönen zu können… (- der eine will z.B. ne Luxus-Reise und der andere stattdessen sein sinnfreies (Backpack-)Rum-Tingeln fortsetzen, usw. ...) -- Deshalb ist der VBK auch personell ‚schwächstens besetzt', während er gleichzeitig – getreu seinem inhaltlichen Ziel – alle alternativen Denkmöglichkeiten ins gesellschaftliche Bewusstsein zu bringen versucht, auch z.B. als Alternative zum Staat die (von Schenker-Bewegung 2013 im ursprünglichen Sinne aufgegriffene und fortgesetzte) Initiative „Terrania": das „Bündnis freier Menschen für freie Erde" --- wo u.a. statt ‚Staats-Stempel für Identität' in viel lebensgefüllterer Weise echt verbundene Menschen ‚patenmäßig' füreinander einstehen und auf die Weise einen echten sozialen Organismus zum Wachsen bringen könnten – wenn genug Leute mitmachen…)… Tja, und mit so schwacher Besetzung und so riesengroßen Aufgaben steht daher auch der VBK als ein extrem schwaches ‚Pflänzlein' da… ((Alles, weil Ihr Euch nicht endlich mal angemessen mit aufrafft… ;-)))

VBK e.V.

Verein pro Beutelsbacher Konsens e.V.

Präambel:

Wir, die wir uns im Verein zusammengeschlossen haben, streben an, dass freies mündiges Denken als Basis für Demokratiefähigkeit und gemeinnütziges Handeln mehr und

mehr Selbstverständlichkeit wird – wie es im Bildungsideal, welches der 'Beutelsbacher Konsens' beschreibt, auf vorbildliche Weise zum Ausdruck gebracht worden ist.
(www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens und http://de.wikipedia.org/wiki/Beutelsbacher_Konsens)
Das Wohlergehen auf der Erde soll von der Reife und Mündigkeit der Menschen mitgetragen werden. Deshalb stellen wir uns vor allem folgende Aufgabe: Wir möchten überparteiliches und überkonfessionelles, weitestmöglich weltanschaulich ungebundenes und weitestmöglich tolerantes selbstloses und gemeinnütziges Denken, entsprechende Allgemeinbildung der Bevölkerung und darauf aufbauende Handlungs-Modelle fördern. Wir wollen einen Kontrast dazu bieten, dass momentan viele Menschen hauptsächlich 'eigenwirtschaftliche' und andere eigennützige Zwecke verfolgen, mit denen sie andere Menschen zu 'überwältigen' streben, d.h. ihnen die Kenntnis von Alternativen zu ihrer (Ausnutzungs-)Situation und die Freiheit, solche Alternativen zu wählen, vorenthalten wollen. Es gibt viel zu viel ideologische oder interessensbezogene Vereinnahmungen oder Manipulationen statt freier Alternativen-Übersichten und Wahlfreiheit! Siehe dagegen das 'Überwältigungs-Verbot', wie es der Beutelsbacher Konsens entschieden fordert!
Wir möchten zeigen, wie dadurch auch global Toleranz, Völkerverständigung, Friedenssicherung und Entspannung verstärkt werden können.
Anders gesagt: Der VBK tritt für möglichst viel freie Bewusstseins-Entwicklung ein zur Entstehung mündiger demokratischer Persönlichkeiten – woraus aus unserer Sicht

dann auch folgerichtigerweise zunehmend aufs Wohl des Ganzen gerichtete gewaltfreie, dienende, liebende und schenkende Einstellungen der Menschen hervorgehen werden: Wer seine Sicht offen aufs Ganze richtet und dafür nach passenden Entscheidungen (auch gemeinsam mit anderen) sucht, der wird auch immer mehr nach dem Wohl des Ganzen gehen wollen, statt daß die Verfolgung von 'Scheuklappen- oder Bruchstücks- Interessen' auf Kosten des Ganzen noch vertretbar erscheinen kann.

Das Ausmaß solcher globalen Gemeinwohl-Orientierung bzw. 'globaler Liebe' soll zur Lösung der entscheidenden Menschheitsprobleme reichen! Daran mitzuwirken ist unser erklärtes Ziel! Wir versuchen, Lebensgrundsätze zu entwickeln und anzubieten, die für mündige demokratische Persönlichkeiten überzeugungsfähig sein können; man kann es auch als Suche nach einem 'Minimal-Konsens globaler Verantwortlichkeit' bezeichnen, d.h., als Suche nach einem kleinsten gemeinsamen Nenner, wodurch die Menschen, wenn sie sich darauf einigen können, global verantwortlich leben können. Der Mindeststandard dieses Nenners soll nicht unterschreitbar sein.

Wir hoffen, daß die Menschen sich durch solche Einigung mit ihrem 'höheren Selbst', und miteinander (in 'Kommunitäten', Gesellschaften und als 'Menschheits-Familie') und mit allen Lebewesen versöhnen können.

Satzung

§1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen „Verein pro Beutelsbacher

Konsens“. Er wurde am 12.7.2012 auf seiner Gründungsversammlung in Chemnitz errichtet. Er soll in das Vereinsregister eingetragen werden; nach der Eintragung lautet der Name „Verein pro Beutelsbacher Konsens e.V.“ (kurz „VBK e.V.“). Der Verein hat seinen Sitz in Chemnitz.

§2 Zwecke und Ziele

1. Der VBK e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

a. Der VBK e.V. verfolgt den Zweck, die Allgemeinbildung in der Bevölkerung zu erhöhen bzgl. des 'Beutelsbacher Konsenses', d.h. bzgl. der Entwicklung elementarster Bewußtseins-Grundlagen freier mündiger demokratie-fähiger Persönlichkeiten. Dieser Zweck soll durch verschiedene Formen von Öffentlichkeitsarbeit (Seminare, Informationsstände, praktische Anschauungsmodelle etc.) verwirklicht werden. Wir möchten bzgl. der Anwendung des Beutelsbacher Konsenses alle gesellschaftlich relevanten Themen mit in den Blick bringen, z.B.: naturgemäßes Leben, Konfliktbearbeitung, Gewaltfreiheit, Gewissenserklärungen, soziale Gerechtigkeit, soziale und moralische Werte, (globale) Verantwortung usw. Die Kenntnisse und Fähigkeiten jedes Einzelnen diesbezüglich sollen vermehrt werden, so dass die Menschen immer mehr lernen, aus freiem kritischem Bedenken aller sich bietenden Alternativen die (für sie) besten Entscheidungen treffen zu können. Entscheidungen, die alle Alternativen einbeziehen und prüfen, können dabei aus unserer Sicht auch immer mehr die Interessen aller Menschen

mitberücksichtigen bzw. dem Wohl des Ganzen gerecht werden, bzw. können Werte wie Toleranz, Respekt, Solidarität oder gar '(globale) Liebe' unter den Menschen fördern, so daß die Menschen mehr und mehr ihr Verhalten bzw. die Gesellschafts-Entwicklung global verantwortlich entwerfen wollen und untereinander liebevoll teilen und schenken können, statt Beziehungen der Gewalt und der Konkurrenz zu führen.

b. Es ist dem VBK dabei auch ein besonderes Anliegen, Toleranz und Völkerverständigung zu fördern, um so zu freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern und damit zur Friedenssicherung und zur Entspannung beizutragen. Wir wollen zur zwischenmenschlichen Begegnung der Völker beitragen, das Wissen über andere Völker mehren und die Einsicht in die Vorteile friedlichen Zusammenlebens der Völker vertiefen. Dieser Zweck soll verwirklicht werden durch theoretische Friedensforschung, z.B. mittels Seminaren, und praktische Friedensforschung mittels Kultur- und Gemeinschaftsexperimenten, welche in umfassender Weise friedlich leben, insbesondere Gemeinschaften, die – nach innen und außen – möglichst nach Prinzipien funktionieren wie: globale Verantwortung; immer gründlicher sich entwickelnde 'globale (Konsens-)Demokratie'; Schenken bzw. selbstloses Dienen fürs globale Gemeinwohl usw.

Diese Friedensforschung soll vernetzt mit internationalen, auf diesem Gebiet engagierten Gruppen geschehen und zu einem möglichst friedlichen und fruchtbaren Austausch zwischen natürlich gewachsenen Kulturen und Lebensformen in

verschiedenen Völkern führen, z.B. durch Kontakte, Besuche, Vorträge, gemeinsame Forschung und Aktionen.
2. Der VBK e.V. ist selbstlos tätig, und er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
3. Der VBK e.V. ist parteipolitisch, weltanschaulich und konfessionell unabhängig.

§3 Geschäftsjahr Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr. Das erste Rumpfgeschäftsjahr endet am 31.12.2012.

§4 Mitgliedschaft
1. Mitglieder des Vereins können natürliche und juristische Personen werden, die die Zwecke und Ziele des Vereins anerkennen. Der Verein besitzt ordentliche und fördernde Mitglieder. Ordentliche Mitglieder können nur natürliche Personen werden, die den Vereinszweck durch aktive Mitarbeit unterstützen. Förderndes Mitglied kann jede natürliche und juristische Person werden, welche die Vereinsziele ideell und materiell unterstützt.
2. Der Vereinsbeitritt, ebenso wie der Wechsel von fördernder zu ordentlicher Mitgliedschaft, ist schriftlich gegenüber dem Vorstand zu erklären und muß von diesem bejaht werden. (Kontrollinstanz ist die MV.) Minderjährige können mit

Zustimmung der Eltern Mitglied werden. Der Austritt kann jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber einem Vorstandsmitglied mit sofortiger Wirkung erfolgen.
Für Eintritt in den VBK gibt es eine einjährige Probezeit ohne Stimmrecht. Die Mitgliederversammlung entscheidet danach noch einmal über die Aufnahme als stimmberechtigtes Mitglied.
3. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt. Mitgliedschaft darf nicht an finanziellen Gründen scheitern. Mit Angabe eines Grundes kann man sich vom Mitgliedsbeitrag durch Mitgliederversammlung oder Vorstand befreien lassen.
4. Wer Zweck und Zielen des Vereins zuwiderhandelt, kann von der Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von ¾ der anwesenden Mitglieder ausgeschlossen werden. Das Mitglied hat das Recht auf eine Anhörung vor der Mitgliederversammlung.

§5 Organe
Die Organe des VBK e.V. sind: a. die Mitgliederversammlung und b. der Vorstand §6 Mitgliederversammlung
1. Mitgliederversammlungen sind vom Vorstand unter Angabe der Tagesordnung schriftlich mit einer Frist von mindestens 14 Tagen einzuberufen. Es gibt eine Jahreshauptversammlung, auf welcher vor allem wichtigere Entscheidungen getroffen werden sollten. In Ausnahmefällen können Mitgliederversammlungen auch kurzfristig einberufen werden, auch durch Email-Kontakt, wenn alle Mitglieder damit einverstanden sind.

2. Auf Mitgliederversammlungen sind nur ordentliche Mitglieder stimmberechtigt. Die Stimmen können in Anwesenheit oder mündlich oder schriftlich, bei persönlicher Verhinderung, abgegeben werden.

3. Die Mitgliederversammlung wird von einem Vorstandsmitglied geleitet. Über die Annahme von Beschlussanträgen entscheidet die Mitgliederversammlung mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen (außer §4.3 und §8 und §9.1).

4. Die Mitgliederversammlung ist das oberste beschlussfassende Organ des Vereins. Sie bestimmt die Richtlinien der Vereinsarbeit.

Die Aufgaben der Mitgliederversammlung sind im besonderen:

a. Entgegennahme des Rechenschafts- und Kassenberichtes

b. Wahl des Vorstandes

c. Wahl des Kassenwarts und dessen Entlastung

d. Wahl des Buchprüfers. Dem Buchprüfer obliegt die rechnerische und sachliche Prüfung aller Geschäftsvorgänge. Der Mitgliederversammlung ist ein Prüfungsbericht vorzulegen.

e. Genehmigung des Vereinshaushaltes

f. Beschlüsse über den Ausschluss von Mitgliedern

g. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages

Darüber hinaus hat die Mitgliederversammlung die Befugnis, sich zu allen Fragen des Vereins zu äußern und Beschlüsse zu fassen. Der VBK e.V. darf keine Schulden machen; weder Vorstand noch Mitgliederversammlung sind zu Entscheidungen befugt, die Schulden verursachen.

5. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden protokolliert und von einem Vorstandsmitglied sowie von einem

Vereinsmitglied unterzeichnet.
6. Mitgliederversammlungen müssen vom Vorstand auf Verlangen des 5. Teils der ordentlichen Mitglieder, mindestens aber von zwei ordentlichen Mitgliedern, einberufen werden.

§7 Vorstand

1. Der Vorstand des VBK e.V. besteht aus dem Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden und dem Kassenwart, die alle drei Jahre neu zu wählen sind. Der Vorstand bleibt nach Ablauf seiner Amtszeit bis zur Neuwahl im Amt.
2. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus dem Amt aus, ist der Restvorstand befugt, bis zur Neubestellung durch die nächste Mitgliederversammlung gemäß §6.4 den Vorstand zu ergänzen.
3. Der Vorstand leitet die Arbeit des Vereins zwischen den Mitgliederversammlungen. Ein Vorstandsmitglied leitet jeweils die Mitgliederversammlung.
4. Der Verein wird gerichtlich und aussergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Jedes Vorstandsmitglied ist allein vertretungsberechtigt.

§8 Beirat

Der Beirat ist eine ausserhalb des Vereins angesiedelte Instanz, die insbesondere die ideellen Richtlinien des Vereins überprüft.
Er besteht aus Menschen, die in vorbildlicher Weise den Geist des Beutelsbacher Konsenses vertreten bzw. in Lebenspraxis umsetzen: Menschen, die sich nicht von verdeckter bzw. ungeprüfter 'Überwältigung' durch (ideologische)

Vereinnahmung oder (Interessens-)Manipulation (fremd-)steuern lassen, sondern in allen Bereichen ihres Lebens danach gehen möchten, die möglichen Alternativen gründlich in den Blick zu nehmen und zu prüfen und das sachlich Beste bzw. ihrem Gewissen Entsprechende für sich zu wählen (im Sinne einer Demokratie, die so ernsthaft und gründlich wie möglich ausgestaltet werden soll, als angestrebte 'globale Konsens-Demokratie') – und die solches demokratische Recht auch allen anderen Menschen zugestehen möchten... Die Mitglieder des Beirats können aus (Ehren-)Mitgliedern des VBK e.V. bestehen (die dann auch Stimmrecht besitzen können), oder aus Nichtmitgliedern, die dann nur 'moralische Autorität' ohne Stimmrecht besitzen. Die Mitglieder des Beirats werden von der Mitgliederversammlung bestimmt.

§9 Satzungsänderungen

1. Eine Satzungsänderung kann nur von der Mitgliederversammlung vorgenommen werden.
2. Satzungsänderungen sind nur möglich, wenn die Anträge zur Satzungsänderung mit der Einladung zur Mitgliederversammlung mitgeteilt und mit einer ¾ Mehrheit angenommen werden.
3. Der wesentliche Vereinszweck §2.1 ist nur mit einstimmigem Beschluss der Mitgliederversammlung veränderbar.

§10 Auflösung

1. Die Auflösung des Vereins kann nur in einer eigens zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung mit einer

Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.

2. Im Falle der Auflösung des Vereins oder bei Wegfall der gemeinnützigen Zwecke fällt das Vereinsvermögen an den gemeinnützigen Verein „Verein zur Förderung des Schenkens e.V.“, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.

I.3.9 Die ‚andere Verbindlichkeitsebene' statt einklagbarer Verträge: Die „Gewissens-Erklärungen von Schenker-Bewegung"

http://www.forum.global-love.eu/viewtopic.php?p=71#p71
aufgerufen am 21.12.2019 um 00:06 Uhr
****

Die Gewissens-Erklärungen

- Zitat

#7 Beitragvon **Thorben** » Di 4. Feb 2014, 06:35
Kopiert von: "schenkeraspiegelforum".)

Weitere allgemein anerkannte Texte in Schenker-Bewegung

Die "Gewissens-Erklärungen"

Außer den elementaren Vorstellungs- und Grundsatz-Texten stellen insbesondere die sogenannten "Gewissens-Erklärungen" eine allgemein anerkannte Grundlage in Schenker-Bewegung dar…
Die Bedeutung von "Gewissens-Erklärungen" als Ersatz für 'gewaltsame Verbindlichkeits-Formen' wie z.B. einklagbare Verträge, und damit als 'Keimlinge einer gewaltfreien Verbindlichkeits-Kultur', wird insbesondere in der "Gewissens-Erklärung moralischer Nutzungs-Rechte" erläutert. Dort wird auch die Vorstellung "moralischer Nutzungs-Rechte" als Basis

einer 'gewaltfreien Besitz-Kultur' (Ersatz für übliches 'Willkür-Privat-Eigentums-Denken'...) erläutert…

Im folgenden sind als "Gewissens-Erklärungen" aufgelistet:

1.1 Die Gewissens-Erklärung für Schenker-Verbündete (GE I)

1.2 Die Gewissens-Erklärung moralischer Nutzungs-Rechte (GE II)

1.3 Die Kooperations-Vereinbarung (GE III)

(In Verbindung mit Schenker-Verbündeten-Organisationen wurde oft auch das Vorwort zu den Schenker-Grundsatz-Texten wie eine 'Gewissens-Erklärung' (GE IV) behandelt…)
****

1.1 Die Gewissens-Erklärung für Schenker-Verbündete (GE I)

DIE GEWISSENS-ERKLÄRUNG FÜR
(VEREINS-)VERBÜNDETE (GE I)
Warum brauchen wir „existentiellen“ Schenker Gewissenserklärungen anstelle von gewaltsam durchsetzbaren Verträgen und Satzungen?
„Wahrheits- oder Seelenkraft“ statt einklagbarer Verträge!
Wir „Menschen, die mit anderen nur Geschenke austauschen“ (Schenker) glauben, dass die einzige moralische Quelle von

Verbindlichkeit in Wahrheit und Liebe besteht, so dass man sich auf das Gewissen (und Gott) als tragende Autoritäten berufen kann.

Dementsprechend sehen wir durch Gewalt zustande gekommene, durchgesetzte oder geschützte Regeln, Vereinbarungen und Verbindlichkeiten als einen wesentlichen Ausdruck zwischenmenschlicher Ungerechtigkeit an. Somit wird auch deutlich, dass einklagbare (d.h. durch (staatliche) Gewalt garantierte) Verträge für uns grundsätzlich nicht in Frage kommen. Ein genaueres Verständnis unserer Auffassung von „spiritueller Gewaltfreiheit“ ergibt sich aus unserer Grundsatztextsammlung.

Es gibt nun „Schenker-Verbündete“, die uns in Form eines Vereins unterstützen wollen. Natürlich wäre es konsequenter und schöner, wenn Verbündete keinen Verein (eine auf den Staat gegründete „Rechts“-Form) bräuchten, um uns effektiv zu unterstützen. Es wird auch sinnvoll bleiben, Formen ohne und außerhalb des Vereins zu entwickeln (besonders vielleicht für radikalere Unterstützungsformen).

Aber für Menschen, die ihre Lebensgrundlagen im wesentlichen in das Staats- und Geldsystem integriert haben, ist ein solcher Verein als Hilfe für das Engagement sicherlich ein „relativer Fortschritt innerhalb des grundsätzlich Verkehrten (Lebensrahmens)“.

Wir möchten an dieser Stelle der sehr allgemeinen Beschreibung des Vereinszwecks in der Satzung noch einige Gedanken bezüglich der Inhalte und Aufgaben des Vereins hinzufügen:

Der 'Förderverein der Schenker-Bewegung FdSB' (ebenso wie

der 'Verein zur Förderung des Schenkens VFS' und der ‚Verein pro Beutelsbacher Konsens VBK‘) soll das Ziel haben, dass die Menschen, statt einander mit Gewalt und egoistischer Konkurrenz zu bekämpfen, lernen, grundsätzlich umzukehren zu Gewaltfreiheit und (möglichst bedingungslosem) Teilen miteinander. So dass dann – statt Durchsetzung des irgendwie äußerlich Stärkeren – sich zeigen kann, wer im vernünftigen und moralischen Sinne Recht hat, und es vielleicht so einmal zu einer insgesamt verantwortlichen Entwicklung in der Welt führen kann… Ein Zurückfinden zur natürlichen Einheit des gesamten Lebens der Welt geschehen kann…

Konkret bemüht sich der Verein – der eigenen, zum Teil strukturell bedingten Inkonsequenz bewusst – einzelne Menschen und Gemeinschaftsprojekte, die dieses Ideal bereits tatsächlich (bis auf vielleicht „vertretbare kleine Ausnahmen und redliche Kompromisse“) zu leben versuchen, als Solidaritätshintergrund auf verschiedenste Weisen zu fördern. Diese Unterstützungsformen werden vom FdSB/VFS/VBK mit viel Phantasie mit zu entwickeln sein. Dabei ist klar, dass die zu unterstützenden Einzelpersonen und Projekte unabhängig und selbstverantwortlich ihre Projektgestaltung bestimmen, der Verein dies mit angemessener Bescheidenheit respektiert und unterstützt.

Bereits vorhandene Projekte dieser Art sind das „Haus der Gastfreundschaft“ und andere Lebensexperimente der „Schenker.“

Der Verein vertritt das gewaltfreie Besitzverständnis, wie es auch von Mahatma Gandhi und seinem Nachfolger Vinoba vertreten wurde: Dass es statt durch Gewalt und Konkurrenz

entstandener, willkürlich gehandhabter Besitzansprüche eigentlich nur „moralische Nutzungsrechte“ für Menschen in dieser Welt geben kann, die vor allem auf Verantwortung und gewaltfreiem Teilen gegründet sind… (Siehe dazu auch das Flugblatt „Gewissenserklärung moralischer Nutzungsrechte.“)

Der FdSB/VFS/VBK ist parteipolitisch, weltanschaulich und konfessionell unabhängig. Statt der vielen Interessenslobbies und „Parteiungen“ versucht er, die Menschen zusammenzuführen, die dem Gesamtinteresse bzw. dem Allgemeinwohl der Welt in Liebe selbstlos dienen wollen. Der Verein arbeitet im Bemühen um einen möglichst allgemein gehaltenen „kleinsten nötigen“ Einigungsnenner, welcher geschwisterliche Zusammenarbeit tragen kann, ohne sie an äußerlichen, einzelnen Unterschieden der Meinungen, Lebensformen, Religionen oder Kulturen scheitern zu lassen.

Wir halten es für sinnvoll und nötig, dass für unseren Bezug zu dem FdSB/VFS/VBK und seinen Mitgliedern eine Art von Vereinbarung besteht, die unserem „alternativen Rechts- und Verbindlichkeitsverständnis“ entspricht und eben nicht mit irgendeiner Form von Gewalt (auch staatlicher Gewalt) verbunden ist. Deshalb bitten wir die Mitglieder des Vereins, mit uns gemeinsam dieses vorliegende Dokument zu unterzeichnen.

Nochmal anders, in Kurzform gesagt:

1. Wir alle sehnen uns zutiefst nach menschlichen Beziehungen, wie wir sie in echten Freundschaften, Liebesbeziehungen und guten Familien bruchstückhaft schon erfahren. Beziehungen der Liebe, in denen die Menschen sich mit einander identifizieren, einander vertrauen und ohne

gewaltsame Zwänge oder Kontrollen so miteinander teilen, dass es jedem gleich gut gehen soll. Da erleben wir wahres Schenken, die Bereitschaft, voll Vertrauen auch einseitig zu geben, ohne Angst, dabei ausgenutzt oder gar unterdrückt zu werden.

2. Ein gesundes Zusammenleben auf der Basis echter Liebe haben wir erst dann erreicht, wenn wir so, ohne Misstrauen, Gewalt und kaltes „Abrechnen“ miteinander, freiwillig zu teilen und zu schenken gelernt haben. (Zumindest bis auf vernachlässigbare Ausnahmen und Schwächen.)

3. Solange wir da noch nicht sind, müssen wir wenigsten ehrlich fühlen, sehen und zugeben können, wie sehr wir – trotz aller möglichen kleinen Schritte – noch von der wesentlichen „Umkehr“ unseres Lebens entfernt sind.

4. Wir Schenker, die wir eine solche grundlegende Umkehr vorleben wollen, bauen in unserem Verhältnis zu anderen Menschen und in den Vereinbarungen mit ihnen nur noch auf ihre moralische Anständigkeit und Vertrauenswürdigkeit. Wir verzichten einseitig auf alle Möglichkeiten, Ansprüche von uns irgendwie gewaltsam durchsetzen zu können (auch mittels Verträgen, Satzungen usw.).

Deshalb wünschen wir uns andererseits – als Basis einer neuen, anderen Verbindlichkeit, einer freiwilligen Verbindlichkeit der Wahrheit und Liebe – dass man für Auffassungen, wir wir sie hier und in unserer Grundsatztextsammlung vertreten, Verständnis aufbringen und sie mit uns teilen kann, egal, wie wenig man praktisch davon sonst auch leben mag.

Die Schenker

****

1.2 Die Gewissens-Erklärung moralischer Nutzungs-Rechte (GE II)

1. Träumt nicht jeder Mensch irgendwo davon, daß diese Welt uns allen, ja allen Menschen als Brüdern und Schwestern offen stünde? Daß man verantwortlich wie mit einem anvertrauten Bauernhof oder Garten damit umginge, einfach leben würde und friedlich gemeinsam planen würde, wie man die Aufgaben und die Früchte verteilt? So daß es allen Menschen gut ginge und der Mensch "wie eine gesunde Zelle" sich in den größeren Zusammenhang der Natur einfügen würde?…

2. In dieser Welt hätte der Mensch nur „moralische Nutzungsrechte", welche sich aus der „organischen Einfügung" in die menschliche Gemeinschaft und in den Lebenszusammenhang der Welt ergäben. Durch Gewalt gegen andere Menschen oder „aus dem Zusammenhang gerissene" „Abrechnungsmechanismen" oder gar bloße Willkür entstehen keine Rechte, nur Unrecht: Stehlen, Quälen, Morden… Jedes „feste (Privat-)Eigentum", welches sich der ständigen liebevoll gemeinschaftlichen Verfügung gemäß dem Allgemeinwohl entzöge, wäre nur „krebsgeschwürartiges Diebesgut"…

Soviel hier zu den idealistischen Vorstellungen der „Menschen, die mit anderen nur Geschenke austauschen" (Schenker), welche ausführlich in deren Grundsatztextsammlung (GTS) beschrieben sind.

3. Die „Schenker" wollen immer mehr nur noch Unterstützung von sogenannten „inhaltlichen Unterstützern" bzw. „Schenker-Verbündeten" in Anspruch nehmen. „Inhaltliche Unterstützer"

bzw. „Schenker-Verbündete“ sind Menschen, die diese Ideale als richtig anerkennen, auch wenn sie praktisch nur mit kleinen Schritten – aus ihrem in der Regel fortbestehenden „bürgerlichen Leben“ heraus – Unterstützung leisten. Näheres zu „inhaltlicher Unterstützerschaft“ steht in den diesbezüglichen Texten des „Fördervereins der Schenker-Bewegung FdSB“ und des "Vereins zur Förderung des Schenkens VFS".

Dies gilt – worum es in diesem Text ja geht – natürlich besonders für „moralische Nutzungsrechte“, die ihnen gewährt bzw.- besser gesagt, da es um eine moralische Realität geht, – „anerkannt“ werden.

4. Grundlage der Verbindlichkeit ist dabei die Wahrheit, Gott oder das Gewissen, die „Verläßlichkeit des Wortes“… – statt irgendwelcher Formen von Gewalt, Herrschaft, Staat, einklagbaren Verträgen usw… Diese Form von Verbindlichkeit ist „Schenkern“ und ihren „Verbündeten“ äußerst wertvoll bzw. (in der Sprache religiöser Menschen) heilig, da darin die Basis liegen soll, daß Menschen ohne Herrschaft oder Gewalt geordnet zusammenleben können. Es ist ausdrücklich zu betonen, daß es nicht so sein darf – wie es in bestimmten, sogar „alternativen“ Kreisen tatsächlich geschehen ist – , daß man trotz eigenem „allgemeinen Reden“ von solchen Idealen („Gewissens- oder Wahrheits-Verbindlichkeit statt Verbindlichkeit durch Gewalt oder Herrschaft“; „Besitz- oder Nutzungsrechte durch gewaltfreies Teilen statt ‘Privateigentum’ durch Konkurrenz und Gewalt“…) sozusagen „umschaltet“, wenn es wirklich um die praktischen Lebensgrundlagen bzw. den „Ernst des Lebens“ geht, und plötzlich doch lieber (allein)

auf einklagbare Verträge baut; und alles andere als ziemlich unverbindlich abtut. Umgekehrt muß es sein, in entschiedener Form!

5. Grundlage des Besitzverständnisses sind die beschriebenen „moralischen Nutzungsrechte“.

Aus Sicht von „Schenkern“ und „Verbündeten“ stellen „Schenker-Ausstiegslebensformen“ (Lebensformen, welche im Sinne der angesprochenen Ideale in ihren Grundstrukturen frei geworden sind von Maßlosigkeit, Gewalt und Konkurrenz, Staat und Geld: „Freie Erde für freie teilende Menschen!“) den wertvollsten Beitrag für die Entwicklung in der Welt dar. Dementsprechend hoch sind die „moralischen Nutzungsrechte“ für „Aussteiger“ einzustufen; sie sind nicht „personen“-, sondern „inhaltsgebunden“, d.h. von grundsätzlicher Verwirklichung der Ideale abhängig.

6. Ob in Form reiner „Schenker-Projekte“ oder in Form „gemischter Projekte“ zwischen „Schenkern“ und „Gemäßigteren“ („Verbündeten“), vorrangiges Ziel des Engagements muß der größtmögliche Freiraum und die bestmögliche bzw. radikalste Entwicklung der „Schenker-Lebensformen” sein. „Gemäßigte“ Projekte bzw. Projektbestandteile sind demgegenüber von untergeordneter Bedeutung und auf dies wichtigere Ziel hinorientiert…

7. Gemäß den auch im Rahmen der Entwicklung des FdSB e.V. und VFS e.V. geklärten Voraussetzungen „inhaltlicher Unterstützerschaft“ bzw. des „Verbündeten-Status“ ist die Selbstbestimmung von „Schenker-Projekten“ zu achten…

Wichtige oder auch schwierige Fragen oder gar Meinungsverschiedenheiten zwischen „moralische

Nutzungsrechte“ wahrnehmenden „Schenkern“ und „Gemäßigteren“ (Projektbeteiligten oder Unterstützern) sind gewaltfrei mittels „Wahrheits- oder Gewissenskraft“ zu lösen. Außer gewaltfreien Mitteln im direkten Umgang miteinander (z.B. miteinander zu beten usw.) bedeutet das z.B. den Einbezug anderer moralisch tauglicher Menschen, vor allem anderer „Schenker“, welche ja mit den Idealen richtig Ernst gemacht haben. Je mehr „Schenker“ im Konsens miteinander eine Stellungnahme abgeben, desto mehr „autoritativen Wert“ sollte man dem wohl beimessen; ansonsten möglichst integre andere „inhaltliche Unterstützer“ bzw. „Verbündete“, oder auch eventuell sogar „Außenstehende“, die zumindest imstande sind, die Ideale zu begreifen und als Beurteilungsmaßstab anzulegen (!). Gerade in Anfangs- und Aufbausituationen, wo die Zahl der Mitentscheidenden noch gering ist, ist es wichtig, durch eine ausreichend breite Basis kompetenter Stimmen eine möglichst hohe Qualität der Entscheidungen zu erreichen und Verzerrungen durch persönliche „Spezial-Ansichten“ oder „Sonderlichkeiten“ – oder gar Einflußnahmen mittels äußerer Macht- und Besitzansprüche – effektiv zu vermeiden.

8. Diejenigen, welche für „Aussteiger“ „moralische Nutzungsrechte“ anerkennen, akzeptieren ausdrücklich, daß das Besitzverständnis „moralischer Nutzungsrechte“ ein viel wertvolleres und verbindlicheres Besitzverständnis ist als z.B. vom Staat geschütztes „Privateigentum“. Sie verzichten ausdrücklichst – bei der moralischen Integrität ihrer Persönlichkeit und im Bewußtsein, daß es um schlimmeren Verrat und Treuebruch gehen würde als bei Ehebruch oder Verrat unter Frontsoldaten bzw. in anderen lebensgefährlichen

Situationen – darauf, in irgendeiner willkürlichen, der „Wahrheitskraft“ entgegenstehenden Weise die „moralischen Nutzungsrechte“ wieder in Frage zu stellen.
((Der Treuebruch wäre „schlimmer“ als bei Frontsoldaten, nicht nur weil die „Schenker-Aussteiger“ mit ihrer extremen Bereitschaft zu Armut und Wehrlosigkeit sehr leicht von den „Symptomen“ der Weltprobleme (Gewalt, Krieg, Armut…) heftigst getroffen werden können, z.B. leicht irgendwo „auf der Straße“ erschlagen werden oder im Straßengraben erfrieren können, – sie setzen sich zudem aus keinem anderen Grund diesen Gefahren aus als dem, daß sie mit ihrem ganzen, alltäglichen und strukturellen Leben gegen die „Ursachen“ der Weltprobleme ankämpfen wollen; – das hat eine ganz andere Qualität, als z.B. wegen Alkoholismus zu erfrieren oder im Krieg an der Front erschossen zu werden… Wieviel Wert hat denn solche „globale“ („Krankheits“-)Ursachenveränderung?!))
Eventuell berechtigte – nicht besonders wahrscheinliche, siehe 5.) – Infragestellungen der moralischen Nutzungsrechte von Schenkern müßten sich nach dem Maßstab richten, ob andere Menschen das Land sinnvoller bzw. moralischer nutzen würden oder bedürftiger danach wären.)
9. Prinzipiell schließt dies Solidarität gegen ein eventuell feindseliges gesellschaftliches Umfeld ein. Im Falle, sich irgendwie „überlastet“ zu fühlen, wären eher weitere Mitstreiter zu suchen, welche den Hintergrund der „moralischen Nutzungsrechte“ mitverteidigen bzw. anstelle der eigenen Person weiterverteidigen (andere „inhaltliche Unterstützer“, FdSB/VFS usw.), statt irgendwie „umzukippen“ oder sich „kleinkriegen“ zu lassen…

BEFREIT DAS LAND ! BESSER NOCH: LEBT ALS FREIE MENSCHEN AUF FREIEM LAND!

Die Schenker

****

1.3 Die Kooperations-Vereinbarung (GE III)

Die „Schenker“ und „Schenker-Verbündeten“ brauchen keine Angst zu haben, dass die Grundwerte oder Strukturen der Schenker-Bewegung gegen deren Willen verändert werden. Die Schenker-Bewegung bleibt in ihrer bisherigen Gestalt wie folgt erhalten:

1. Die komplette Grundsatztextesammlung (GTS) ist die verbindliche Ausdrucksform der Grundideale.
2. Über inhaltliche Fragen der Schenker-Bewegung entscheiden die „Schenker“ untereinander im „Fundierten Konsens“.
3. Die Schenker-Bewegung besteht aus „Schenkern“ und „Schenker-Verbündeten“.
4. Der 'Förderverein der Schenker-Bewegung FdSB' (ebenso wie der 'Verein zur Förderung des Schenkens VFS') ist ein „Verbündeten“-Verein, wo die „Gewissenserklärungen“ gelten (siehe dort Satzung, Aufnahmeantrag usw.).

Wenn Menschen, die bisher zur Schenker-Bewegung gehörten, neue eigene Ideen entwickeln, die nennenswert von den oben genannten Punkten abweichen, sollten sie diese in

neuen eigenen Projekten ausprobieren und sich damit dann von der Schenker-Bewegung unabhängig machen. Dabei wird sie die „Mutterbewegung“ – die Schenker-Bewegung – unterstützen. Das ist besser, als sich monatelang selbst zu zerfleischen.

Was auseinander wächst, soll man nicht weiter künstlich zusammenbinden.

Diese neuen Projekte können unter einem neuen Namen (z.B. „Schenker-Sympathisanten-Projekte“) geführt werden. Diese neue Gruppe (wir nennen sie der Einfachheit halber erstmal „Schenker-Sympathisanten“) entwickelt sich dazu, nicht mehr die gesamte Theorie (siehe oben) mitzuvertreten, wie es für die Zugehörigkeit zur Schenker-Bewegung erforderlich ist, sondern nur Teile davon, z.B. nur die sogenannten „vier Sätze“.

Die „vier Sätze“ wären dann der verbindende Teil zwischen den Schenker-Sympathisanten und der Schenker-Bewegung. Da beide Seiten sich unabhängig verstehen möchten, sind die „Schenker-Sympathisanten“ (SSy) aber auch völlig frei in ihrer Konzeptentwicklung.

Die „SSy“ können auf Wunsch gern weiter in den Projekten der alten Schenker-Bewegung leben und arbeiten - solange, bis sie sich entscheiden, die „existentiellen Schenker-“ und „Schenker-Verbündeten“-Projekte zu verlassen.

Die „SSy“ können übergangsweise im FdSB oder VFS verbleiben, unter der Bedingung, dass sie die o.g. Grundlagen respektieren und nicht dagegen arbeiten – auf jeden Fall fair damit umgehen. Neueintritte in den FdSB oder VFS erfordern natürlich die Annahme der o.g. Grundlagen, einschließlich der

Gewissenserklärungen.
Die „SSy“ sind ansonsten völlig frei in ihren Entscheidungen, können sich jederzeit von der Schenker-Bewegung abkoppeln und sind dann auch ganz frei von deren Verbindlichkeiten.
Auf diese Weise könnte um die bisherige Schenker-Bewegung ein buntes Umfeld mit vielfältig gestalteten, sich selbständig machenden alternativen Ansätzen, Experimenten und Projektversuchen entstehen, die sich gegenseitig in ihrer Verschiedenheit respektieren. Diese können dann unverkrampft und angstfrei ihre verschiedenen Ansichten diskutieren und in der Praxis erproben.
Seit der Vereinsversammlung vom 28.1.2006 (Gründung des FdSB; für SB und VFS etc. gilt die Vereinbarung schon seit 2004) gilt diese Kooperationsvereinbarung verbindlich für alle zukünftigen „Schenker“, „Schenker-Verbündeten“ und für Vereinsmitglieder.

Die Schenker
****
****

Zur Veranschaulichung, wie bei Personen und Gruppen, die nicht gleich oder nur zum Teil als „Mit-Schenker“ oder „(Schenker-)Verbündete“ mit Schenker-Bewegung zusammenwirken wollen, eine allmähliche Entwicklung zu immer mehr Vernetzung, Gemeinsamkeit und eventuell auch Vereinigung entstehen kann, also sozusagen eine Entwicklung von „Sympathisanten“ zu „Schenker-Verbündeten“ und „Schenkern“, stelle ich hier noch ein „Manifest“ mit dazu,

welches nach jahrelanger Kontakt-Entwicklung als gemeinsamer Begleit-Text verfasst wurde für eine ‚wilde' gemeinsame Aktion der sogenannten „NuEra-Bewegung" und „Schenker-Bewegung", nämlich als wir 2009 mit einem „Gruppen-Staats-Austritt" in Berlin vor dem Reichstag unseren ‚strukturellen Bruch' mit allen falschen Herrschafts-Systemen zum Ausdruck bringen wollten…

„NuEra" (dessen Gründer ‚Bauchi' von mir schon in seiner Jugend aus Medien erfuhr...) ist insofern eine faszinierende Initiative, weil sie auch Teile der heutigen Jugend mit ‚abholen' wollte, die z.T. ziemlich stark durch Müßiggang und Kiffen in ‚Durchhänge-Zuständen' gelandet sind. Dafür musste man natürlich mit einem seeehr unmittelbar spaß-bejahenden Konzept ansetzen. Als Grund-Prinzip wurde angeboten: „Tu, was Dir Spaß macht (aber richte keinen Schaden an)!" bzw. „Tu, was Du willst (aber richte keinen Schaden an)!"

Ich sehe es so, dass man von verschiedenen Seiten ansetzen kann: Man kann von: „Tun, was Spaß macht!" (sozusagen beginnend mit dem ersten Leckerlie, was vor einem auf dem Weg liegt…) durch den Maßstab ‚nicht schädigen' immer mehr hinfinden zu: „Tun, was in der Tiefe und auf Dauer gut tut!" bis zu: „Gemeinsam schöpferisch und verantwortlich das Ganze mitgestalten!" (Wie Schenker-Bewegung ‚den Stern beschreibt, an dem man sich letztlich orientiert, wenn man erfüllt leben will'...)

Man kann es „sich dem Flow anvertrauen" oder „flowtologisch" nennen und was es da noch für Bezeichnungen gibt… Wo es imho allerdings auch stimmt, dass es natürlich nicht ohne das Finden und Erlernen von Disziplin geht, um ‚sein Lebens-Schiff

echt selbst steuern zu können, statt gesteuert zu werden (von Süchten oder Dresseuren)‘… Am besten natürlich so, dass der ‚Entwicklungs-Kandidat‘ es innerlich als unterm Strich (bzgl. ‚Sinn- oder Gewissens-Freude‘, ‚lachendem Herz‘ etc.) angenehme Fortschritts-Entwicklung erleben kann, auch das Maßhalten, Verzichten oder Opferbringen…
Man darf keine Menschen leichtfertig ‚abschreiben‘: Ich kenne jemanden, der so exzessiv gekifft hat, dass er schon impotent dadurch wurde – und der sich dann aber besonnen hat und zu einem äußerst disziplinierten und leistungsfähigen Alternativ-Aktivisten wurde…
Ok, ich gebe allerdings zu, dass man es andererseits oft erleben kann, dass starkes Kiffen die Menschen eher zu verringertem Motivations-Durchhaltevermögen und zu ‚Willkür-Filmen‘ und sozialer Beschränkung bringt – weshalb es kein Zufall sein mag, dass mehrere solcher Initiativen, mit denen sich Aktivisten von Schenker-Bewegung zusammentaten (auch Terrania, oder das Zelt-Camp in Berlin…) am Ende in den Händen von SB-Aktivisten ‚übrig blieben‘, schlicht, weil die anderen das Durchhaltevermögen verloren hatten…
Mein Tipp für den Umgang mit solchen Drogen-Konsumenten:
Nicht gleich abschreiben, sondern durchaus Chancen geben (auch mit Hilfe unserer „Zaubertrick“-Entwicklungs-Methoden etc...), - aber dann auch mit Effizienz-Prüfung und Aufarbeitungs-Gesprächen…
Nicht jeder, der meint, er schaffe auch mit Drogen-Konsum die tollsten Dinge, schafft es dann auch tatsächlich…
Bereitschaft, die Lage wahrzunehmen und (mit ‚Entwicklungs-Freude‘) dran zu arbeiten, ist dann das Entscheidende…

Das Manifest des Organischen Zukunfts-Menschen

von **oeffi** » 6. Okt 2009 02:53

((geschrieben anläßlich der gemeinsamen „Gruppen-Staats-Austritts-Aktion“ von Schenker-Bewegung und NuEra am 8.5.2009, als 9 Menschen ihre Ausweise zerschnitten und in Berlin vor den Reichstag legten…))

Das Manifest des in eigener Vernunft und Gewissen aufgewachten, durch kritisches Denken "aufgeklärten" und aus allen Ketten befreiten "organischen" bzw. "global liebenden", "integralen" Menschen... ---

und die Geburtsstunde der menschlichen Zukunfts-Gesellschaft: "Konsens-Gesellschaften des Schenkens und (geschwisterlichen) Teilens"...

Kant: *"Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit: der Faulheit oder Feigheit, selbständig zu denken!"*

Das "alte Spiel" von aus dem globalen Lebenszusammenhang herausgerissenen egoistischen und schädlichen "Macht- und Besitz-Spielchen" ist vorbei! Der neue und menschheits-alte Selbstverwirklichungs-Traum der freien und freiwilligen Verantwortung des Einzelnen fürs Ganze bricht als kleines Pflänzchen durch den Asphalt!

Eingesperrt und frustriert in Scheuklappendenken, gesellschaftlichen Hemmungen, Fremdbestimmung von Innen und Außen, und versklavt durch tausend künstliche Zwänge

und Bedürfnisse funktionieren die Massen-Menschen wie seelen-gelähmte Rädchen im Getriebe eines weltzerstörenden "Räuber- und Mörder-Systems"…

Wir reißen den Horizont auf und entscheiden uns als freie, souveräne Menschen, unsere volle, mündige Verantwortung für uns und unser Leben (mit allen seinen Verstrickungen und Folgen) wirklich anzunehmen - und dabei unsere globale bzw. (für religiöse Menschen) "göttliche" Seele endlich rauszulassen!

Unser wahres Wesen (als "Vernunft-Seelen"!) und daher auch unser größtes Glück, höchste Freude und unschuldiger, reiner Spaß ist es, liebevoll eins zu sein mit Allen und Allem bzw. uns in lebendiger Verbundenheit mit dem Biokosmos der Welt zu fühlen - "wie gesunde Zellen im Organismus der Welt" - statt weiter im gier-suchtbetäubten Krebsgeschwür der Menschheit mitzuwüten...

Es ist uns deshalb auch ein natürliches Bedürfnis, die anderen geistbegabten Menschen um uns herum in wesentlicher Gleichberechtigung anzuerkennen, einander auf Augenhöhe zu begegnen und vernünftig miteinander (also gewaltfrei bzw. im Konsens) zu entscheiden, was für uns alle das Beste ist, einschließlich der kommenden Generationen! --- Statt daß weiterhin Einzelne oder Mehrheiten ihre kurzsichtigen Teil-Interessen gegen die übrige Menschheit durchsetzen wollen…

Wir schaffen die neue "Geistes-Kultur" des neuen Zukunfts-Zeitalters "Perma-Age" mit dem Prinzip: "(Globale) Argumente statt (Lobby-)Fäuste!"

Und es ist uns dabei selbstverständlich auch ein natürliches Bedürfnis, um mit allen anderen Menschen als solchen freien,

global verantwortlichen Mitmenschen zusammenzufinden, in allgemeiner Menschenliebe geschwisterlich zu teilen und 'verliebt' einander zu beschenken -- statt in egoistischer Konkurrenz gegeneinander auf kalte Abrechnung und Vergeldtung zu bauen…

Wir wollen, daß es allen gut geht, wobei dann jeder um seiner Selbstverwirklichung und um des Allgemeinwohls willen (statt für privaten Profit und Privilegien) nach seinen Fähigkeiten mitarbeiten möchte, und die 'Früchte der Arbeit' nach den Bedürfnissen verteilt werden (- statt nach "Leistung", wodurch automatisch die Starken mehr bekommen als die Schwachen...) !!!

Der "Organische Mensch" schenkt, weil es ihm um den gesunden Ausgleich im Ganzen geht statt um lebensfeindliche "Bruchstücks-Rechnungen". Sogar da, wo direktes "Hin- und Her-Geben" geschieht, geschieht solches „organische Schenken“ nicht mehr für Konkurrenz-Bereicherung, sondern dafür, daß alles "ganzheitlich bzw. organisch stimmt"...

(Es ist in seiner ‚Austausch-Logik‘ also so, wie die Zellen im Organismus durch ihre DNA für das Wohl des Gesamt-Organismus gesteuert werden, leben und sterben, und das, was sie selbst brauchen, oft von ganz woanders her und in anderem Maß erhalten, als da, wo sie selbst geben… - D.h. also, dass auch an Stellen, wo im organischen Zusammenhang bzw. Flow mal ein direktes Hin und Her bzw. gleichzeitiges Geben und Nehmen geschieht, und es äußerlich dadurch gleich aussehen kann wie Vergeltungs-Tausch, es in Wirklichkeit doch immer ganz anders motiviert ist bzw. anders funktioniert, nämlich statt Vergeltungs-Motiv mit Gesamt-

Ausgleichs-Motiv, so dass man alles Geschehen – weil nie mit ‚Gegen-Leistung' motiviert, sondern immer nur unabhängig von ‚Gegen-Leistungen' motiviert, fürs Wohl des Ganzen! - als einen absolut ‚reinen Schenk-Fluss/Schenk-Flow' bezeichnen kann bzw. als ‚reinen Ausdruck von globaler bzw. ganzheitlicher Vernunft und Liebe' oder von ‚ganzheitlicher Nachhaltigkeit'...)
Wir wollen (‚gemäß solchem lebendigen kosmischen Flow') Jedem und Allem helfen, seinen passenden Platz und sein passendes Maß im Ganzen zu finden, statt vermeidbarem Kämpfen, schädigender Konkurrenz, Ausschluß oder Zerstörung…

Der "Ost-Kommunismus" versuchte "Zwang zum Teilen", der "West-Kapitalismus" propagiert "Freiheit für Ellenbogen-Konkurrenz"... --- Schenker-Bewegung fordert als "neue (Nu)Era": "Freiheit zum (Schenken und) Teilen !!!"

Laßt allen Menschen größtmögliche Freiheit, laßt uns die Hemmungen darauf beschränken, wo etwas wirklich global schädlich ist (statt nur für die Willkür-Luxus-Privilegien der Mächtigen und Reichen!)…

Laßt uns "den Weltfrieden installieren"!
"Save the planet - change radically!"
"Love the World as your Self!"

"NuEra(+)Schenker-Bewegung": die neue Ära schenkender globaler Liebe!

I.3.10 Wie die Entwicklung der Projekte begann: Projekt-Konzeption „Wege zur Arche“/“In Civitatem Dei“ von 1988

[[Kleine Vorbemerkung: Die ‚apokalyptischen‘ Aussagen, z.B. wie hoch der Meeresspiegel steigt und wieviel Landfläche überflutet wird usw… - das sind Inhalte, die von Hermann in den Text eingebracht wurden und ihm sehr wichtig waren…; mir ist sowas nicht so sicher und auch nicht nötig als Begründung für radikalen ‚Lebens- und System-Change‘… - Dafür reicht m.E. Blick auf die Qualität der Verantwortungs-Einstellung…

Auch die drastische Betonung, wie sehr man Gott und Religion für die Lebensumstellung brauche, ist ein Akzent von Hermann, den ich auf ‚entschärfende‘ Weise ‚in struktur-logischen Sinn zu übersetzen versuchte‘, und wo ich glaube, dass auch für Atheisten durch ‚natürliche‘ Vernunft und Gewissen die wesentlichen Anfangs-Entwicklungs-Schritte möglich sind… Siehe den Anfang des Römerbriefs in der Bibel...]]

DIE PROJEKT-VORSTELLUNG DES PROJEKTS 'WEGE ZUR ARCHE' IM 'EMMAUS-ZENTRUM DACHSBERG':

(Anderer Name des Projekts: "In Civitatem Dei")

DEM LEBEN EINEN GERECHTEN SINN ZU GEBEN VERSUCHEN ...

EIN MODELL KOMMUNITÄREN LEBENS ZUM MITMACHEN

Die Zeichen der Endzeit erscheinen.

Was früher nur von wenigen prophetisch gesehen und Gegenstand des Glaubens war, wird heute von allen ernstzunehmenden Naturwissenschaftlern erkannt: Der Countdown zur Vernichtung aller Lebensgrundlagen unseres Planeten läuft bereits. Es vergrößern sich die Ozonlöcher in der Atmosphäre, Wüsten breiten sich aus, die Polareiskappen beginnen abzuschmelzen, und der Meeresspiegel steigt zunehmend an.

"Wer im Tal ist, flüchte ins Gebirge!" -- Wer wußte früher mit dieser Empfehlung des Evangeliums für die letzten Tage der Welt schon etwas anzufangen? Heute wissen wir: Bei weiterem Abschmelzen der Polareiskappen werden die Deiche den ansteigenden Meeresfluten nicht standhalten können. Durch die vom Menschen verursachten Klima Veränderungen ist ein Prozeß in Gang gekommen, an dessen Ende 2/3 der bewohnten Erdoberfläche unter Wasser stehen werden. Durch kein Szenario kann auch nur annähernd beschrieben werden, welche sozialen Katastrophen, welche Verbrechen, kriegerische Auseinandersetzungen und menschliche Tragödien aller Art dadurch ausgelöst werden.

"Wehe den Schwangeren und Stillenden in jenen Tagen!", sagt uns Christus.

Konsumgier, Fortschrittsglaube und babylonische Vermessenheit haben uns in eine Sackgassemanövriert, aus der "menschliche" Logik nicht mehr herausführt.

Diese Logik besteht nämlich darin, dem eigenen Egoismus und kurzsichtigen Teilinteressen zu dienen. So strebt man nach Sicherheit und "Wohlstand", indem man sich mit Gewalt

und Ausbeutung gegen die menschliche und nicht-menschliche Umwelt durchzusetzen versucht. Viele Menschen scheinen besessen von der Illusion, solch "weltliche" Sicherheit sei dauerhaft und entscheidend; sie verdrängen den eigenen Tod ebenso wie die durch ihr Verhalten herbeigeführten Katastrophen in der Welt.

Nun werden aber diese Weltkatastrophen unausweichlich auch auf die Verursacher zurückschlagen.

Viele von ihnen flüchten sich in zynischen Egoismus, Vergnügungssucht oder Gleichgültigkeit.

Wer aber auch jetzt noch sinnvoll und verantwortlich leben möchte, kann sich wohl statt dem Vertrauen auf "menschliche" Logik nur "ganz in Gottes Hand begeben". Das heißt: Er wird im Glauben an die "Wahrheit", die lebendige Einheit und den Sinn aller Wirklichkeit, sein ganzes Leben nach Kräften für das Allgemeinwohl von Mensch, Tier und all der übrigen Schöpfung einsetzen.

Das aber heißt: Das "Reich Gottes", das schon unter uns ist, zu leben, in der Begegnung mit den aus geistiger und materieller Not Verzweifelten,in denen uns Christus erscheint. Das heißt vor allem aber, nicht länger Mitwirkende zu sein am "Geschehen dieser Welt", aufzuhören, als "Konsument", "Produzent" oder in sonstiger Weise nach den Maßstäben der bestehenden Machtpolitik und Konkurrenzwirtschaft Mithilfe bei der Schändung der Schöpfung Gottes zu leisten.

Einen solchen Weg "In Civitatem Dei" ("Auf das Reich Gottes hin") wird aber wohl niemand alleine gehen können. Das bedarf der Gemeinschaft in allen Lebenszusammenhängen: Der Ganzheitlichkeit von Gebet, Arbeit und sozialer Aktion.

Darum geht es!

Mein Name ist Hermann Meer. Seit mehreren Jahren versuche ich aus der Idee und den Erfahrungen der "Emmausbewegung" heraus eine erste Zelle für ein ganzheitliches Leben zu begründen. Es gibt hier am Niederrhein in Kamp-Lintfort eine Tagungs- und Begegnungsstätte, von der aus mehrfach, doch meist mit zu weitgespannten und unklaren Anfangserwartungen, dieser Versuch gewagt wurde. Zur Zeit lebe ich fast alleine in diesem Haus und bewirtschafte es mit Hilfe der benachbarten Sonsbecker Emmausgemeinschaft, die von hier aus begründet wurde. Auch Menschen aus dem örtlichen Freundeskreis unterstützen mich dabei. Rechtlicher Träger der Arbeit ist der Verein Emmaus Ndrh. e.V., dessen Vorsitzender ich bin. Meine Vorstellung, von hier aus einen Ort der Umkehr und eines neuen religiösen, sozialen und ökologischen Lebensstiles zu begründen, geht über den Rahmen der bisherigen Emmaus-Konzeption hinaus. Ich kann mich daher nicht in allen Punkten auf die Emmaus-Bewegung berufen.

"Emmaus" ist der Name einer weltweiten Organisation mit über 360 Gruppen und Lebensgemeinschaften in der Welt. In diesen Gemeinschaften finden vornehmlich Menschen aus Obdachlosigkeit und anderen Problemsituationen Aufnahme. Diese Gemeinschaften bestreiten ihren Lebensunterhalt durch Sammeln, eigene Verwendung und Verkauf von Altmaterial aller Art, durch Wiederverwertung der sogenannten "Abfälle" unserer Wegwerfgesellschaft also. Für alle ist die gemeinsame Arbeit verpflichtend. Verbunden sind die Gemeinschaften grundlegend durch ein gemeinsames Manifest ihres Gründers

Abbe Pierre, eines Kapuzinerpaters. Die internationale Emmausbewegung erklärt über den Rahmen der unmittelbaren Hilfe für Notleidende hinaus grundsätzlich auch die Notwendigkeit, die Ursachen von Not und Elend zu beseitigen. Doch dafür gibt es aus meiner Sicht bislang keine ausreichend entwickelten Strukturen.

Bedeutsam an Emmaus ist vor allem die Tatsache, daß die zentrale Forderung des Manifestes: "Hilf zunächst denen, die am meisten leiden.", seit mehr als 35 Jahren im realen Gemeinschaftsleben praktiziert wird.

Mein Anliegen ist es, die Elemente der gelebten Nächstenliebe aus der Praxis von Emmaus mit einer gemeinsamen Weltanschauung und Gemeinschaftsformen zu verbinden, die alle Bereiche des geistig-religiösen und materiellen Lebens "In Civitatem Dei" umfassen.

Ein tragfähiges "geistliches Leben" für eine solche Lebensgemeinschaft, eine "Kommunität", die sich radikal mit Friedens-, "Sozial"-und Umweltarbeit einlassen will, glaube ich nun bei der "Arche", der europäischen Nachfolgebewegung von Mahatma Gandhi, gefunden zu haben: Im Glauben an den Gott der Wahrheit lebt man dort, vor allem in Frankreich, in herrschaftsfreien Landkommunitäten mit Gütergemeinschaft, einfachem Leben und Selbstversorgung, ein Leben des Dienstes am Mitmenschen und an der Umwelt. Als ersten entscheidenden Schritt zur friedlichen und verantwortlichen Neugestaltung der Welt sieht man die Versöhnung der Menschen im gemeinsamen Glauben an die Wahrheit, an Gewaltlosigkeit und das Teilen des eigenen Lebens an.

Deshalb baut man auf "die Kraft der Seele bzw. der Wahrheit",

die jeder Mensch in seinem Gewissen, in seiner Erfahrung und seinem Nachdenken spüren kann. Man will Gewalt und Ausbeutung durch bedingungslose Liebe überwinden, durch Überzeugungsarbeit in Wort und Tat und durch das Beispiel des eigenen Lebens. Man will Brücken bauen zwischen den Menschen, indem man den kleinsten gemeinsamen Nenner sucht, der für ein friedliches und verantwortliches Zusammenleben ausreichen kann, und indem man diesen Nenner nicht wegen darüber hinausgehender Meinungsverschiedenheiten verlorengehen läßt.

Deshalb können in der Arche auch Anhänger verschiedener Religionen durch den Glauben an Wahrheit, Gewaltlosigkeit und Teilen zu geschwisterlicher Gemeinschaft verbunden werden. Die Arche-Gemeinschaften in Frankreich sind im Moment überwiegend katholisch geprägt, weil ihre meisten Mitglieder katholische Christen sind.

Dieses geistliche Leben der Arche möchte ich nun bei der Bildung einer neuen Kommunität auf dem Dachsberg zugrunde legen. Gegenüber der großen Selbständigkeit der Arche-Gemeinschaften und ihrer weitgehenden Herauslösung aus der Gesellschaft scheint es mir aber sinnvoll, das alte Emmaus-Prinzip: "Hilf zuerst dem, der es am dringendsten braucht." in der ersten Zeit stärker zum Schwerpunkt zu machen: Es soll also um die Bildung einer Lebensgemeinschaft gehen, die in ihrer Aufgabenstellung (der Sorge um die "Krankheit dieser Gesellschaft" und die davon durch geistige, materielle und soziale Not betroffenen Menschen) und in ihrer ökonomischen Grundlage (Altstoff-Wiederverwertung, Spenden usw.) noch weitgehend in der

Gesellschaft steht. (Insbesondere die Altstoffwiederverwertung soll dabei auch in ihren Grenzen und Gefahren gesehen werden: Sie ist nicht das einzig Mögliche, und sie ist ein Übergangsmittel bis zu möglichst schneller und natürlicher Selbstversorgung. Zu dieser Frage muß noch weitere Klärung folgen.) Von diesem Ansatz in der Gesellschaft aus kann sich hoffentlich dann in Zukunft, vielleicht auch erst in Jahren, die Entwicklung selbständiger "Zellen einer gesunden Gesellschaft" ergeben, wie man sie in den Arche-Gemeinschaften schon vorfinden kann; die Bildung solcher Gemeinschaften bleibt das eigentliche Ziel.

Im Moment ist es aber - beim Ansatz innerhalb der Gesellschaft - wohl das Wichtigste, mit den ersten Schritten im Rahmen des Möglichen zu beginnen, das Bewußtsein der Menschen zu wecken, und Anstösse zu geben, so daß vielleicht an verschiedenen Orten etwas zu wachsen beginnt. Die Gemeinschaft, die sich auf dem Dachsberg gegebenenfalls zusammenfinden wird, könnte sich also sozusagen als eine "Gruppe von Wanderpredigern" auffassen, die Anregungen geben, Begegnungen ermöglichen und ähnliches. Ihre "Predigt" bestünde dabei aber nicht nur in Worten, schon gar nicht im Verbreiten abgehobener Theorien, sondern in ihrem gesamten eigenen Leben und dem konkreten Dienst am Nächsten.

Und so wie die Verbreitung des Bewußtseins und der Lebensweise allmählich wachsen muß, muß wohl auch die Gemeinschaft am Dachsberg selbst erst wachsen. Denn auch wenn man sich darum bemühen muß, die Ideale Wahrheit, Gewaltlosigkeit und gleiches Teilen so unmittelbar wie möglich

in seinem Verhalten zu verwirklichen, muß jeder Einzelne sich wohl erst gründlich mit einer Sache vertraut machen, für die er sich im Sinne einer grundlegenden Richtungsgebung seines Lebens entscheiden soll. So müßte man etwa für eine ernsthafte Entscheidung dieser Art daher bereit sein, das Leben in der Arche oder einer ähnlichen Gemeinschaft eine Zeit lang mitzuerleben. Und was die Entwicklung der Gruppe angeht, wird der Schwerpunkt wohl ersteinmal einige Zeit auf dem "Innenleben" liegen, auf dem Aufbau eines gemeinsamen, geistlichen Lebens und einer engen Verbundenheit untereinander. Dann, wenn die Gruppe auch gegenüber Gewalt und Ausbeutung in der Lage bliebe, gewaltlos liebend zu reagieren - natürlich in vertretbarem Maße -, könnte sich allmählich der Schwerpunkt immer mehr auf äußere Aufgaben richten, ohne daß die Gruppe daran zerbräche.
Zwar habe ich wohl schon jemanden gefunden, der am Aufbau der neuen Kommunität auf dem Dachsberg mitarbeiten möchte, aber alles steht und fällt natürlich mit weiteren Menschen, die teilnehmen möchten. Jeder ist zu einem Besuch willkommen!

Mit freundlichem Gruß
Hermann Meer
Emmaus Ndrh./Haus Dachsberg
Rheurdterstr. 200
4132 Kamp-Lintfort

(und Öff Öff alias Jürgen Wagner)

****

19. Dezember 1991:

Das Projekt auf dem Dachsberg ist beendet. Mir in der praktischen Umsetzung nicht ernsthaft bzw. konsequent genug gewesen... *[Einfügung 2012: Zur Einordnung unseres Tuns (des Projekts im 'Emmaus-Zentrum Dachsberg' und meiner – auch aus Sicht von Hermann sinnvoll so auffaßbaren - Fortsetzung durch den 'Schritt auf die Straße'...) in die 'Geschichte der Alternativ-Bewegung' siehe übrigens: LINSE, Ulrich: Ökopax und Anarchie. Eine Geschichte der ökologischen Bewegungen in Deutschland. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1986. Bes. S.7-13,66-71,125-167]*

Ich werde mit Carsten Schröder als "Wanderprediger" auf die Straße gehen, auf die Suche nach Menschen und Gelegenheiten für ein wirklich radikales Projekt, wo das Leben echt grundsätzlich verändert wird. Wo Werte wie Wahrheit, Gewaltfreiheit und Teilen an die Stelle des "Rechts des Stärkeren" treten, die Abweichungen von den Idealen zu aufs Ganze gesehen vertretbaren Ausnahmen werden, – nicht mehr die Regel bleiben und vor allem nicht dort stattfinden, wo es ernst wird, im Bereich der Lebensgrundlagen (Welche Rechte hat man, und wie setzt man sie durch?... Welche wirtschaftliche Lebensgrundlage hat man? Wie oft steht man vor abrechnenden Kassen?...) Also Austritt aus Staat und Wirtschaftssystem, Verzicht auf gewaltsame (d.h. auch staatliche) Durchsetzung von Rechten, nur noch Austausch von Geschenken mit anderen Menschen usw...

I.4 Vorwort: 1988 – *Welche Bedeutung hat für mich meine Diplom-Arbeit fürs Leben?*

“I do not expect my views to be accepted all of a sudden. My duty is to place them before readers like yourself. Time can be trusted to do the rest.“
(„Ich erwarte nicht, dass meine Ansichten sofort angenommen werden.
Meine Pflicht besteht darin, sie Lesern wie dir vorzulegen. Man kann der Zeit vertrauen, dass sie das Übrige tut.“)
MAHATMA GANDHI: Hind Swaraj
(NARAYAN: Works. IV. 154)

Diese Arbeit handelt also von Mahatma Gandhi. Und die erste Fassung des Buchs sollte eine Diplomarbeit innerhalb des Studiums der Katholischen Theologie sein.
War nicht aber Gandhi ein Hindu?
Jawohl, das war er auch. Gleichzeitig war er aber m.E. ein „Christ“, wenn man unter einem Christen nicht jemanden versteht, der diesen Namen trägt, sondern jemanden, der sich aus eigener Überzeugung und freiem eigenem Entschluss nach Kräften in die „Kreuzes-Nachfolge“ Jesu Christi stellen will, d.h. gewaltlose, verzeihende, versöhnende und erlösende Liebe leben will. In diesem Sinne war Gandhi auch ‚katholisch‘, wenn man „katholisch“ im Sinne des Wortes als „allgemein“ bzw. „allumfassend“ versteht: Geht hinaus in alle Welt und

macht alle Menschen zu meinen Jüngern durch die befreiende und einfache Wahrheit des Evangeliums, welche keinen Menschen wegen Unwesentlichem oder Äußerlichem ausschließt oder unterdrückt, wie Jesus im Evangelium sein Anliegen bezeichnet (vgl. Lukas 9,49-50 und Matthäus 12,30).
Solches ‚katholische Christentum' wollte ich in dieser Arbeit am Beispiel Gandhis etwas vor Augen stellen.

Zu Beginn beschreibe ich dabei seinen Lebenslauf, was sich aufdrängt, da Gandhi seine „Lehre" nicht als eine vom Leben abgetrennte „Wissenschaft" aufgefasst hat: „Mein Leben ist meine Botschaft", war vielmehr sein Motto.
Denken und Handeln sind bei Gandhi eine organische Einheit im „Lebensexperiment". Was ist auch die Einsicht, dass es sinnvoll und richtig wäre, etwas zu tun, anderes als die Entscheidung, das betreffende auch tatsächlich zu tun, sofern man nicht die Geradheit seines Denkens verlieren möchte?
Hätte Jesus seine Aufforderung zum Glauben so verstanden, und verstünden es auch die Christen so, würde ich keinen Moment bezweifeln, dass dieser Glaube noch viel mehr kann als „Berge versetzen"…
Die Reichweite dieses Glaubens von Gandhi darzustellen, war meine Absicht im Kapitel „Systematische Darstellung von Gandhis Ideen".
Ich habe mich dabei vor allem an die Primärquellen, ausgewählte Werke Gandhis, gehalten.

Es war mir dabei wichtig, die Vorstellung von Gandhi, dass „Religion" unerlässlich sei als Grundlage für Gerechtigkeit,

nachzuzeichnen, und die gemeinte Bedeutung herauszuarbeiten, die nach meinem Verständnis sehr offen ist. So offen, dass auch autoritätskritische Anarchisten davon nicht abgeschreckt sein müssen.

Wenn ich es richtig verstehe (- wobei ich Gandhi da nicht an allen Stellen richtig klar und widerspruchsfrei erlebe… -), ist kein blinder oder irrationaler Autoritätsgehorsam gemeint – nicht gegenüber „Gott“ und auch gegenüber keiner anderen Autorität – sondern (- wie es auch in Diskussionen zwischen sich als ‚Anarchisten‘ verstehenden Mitgliedern der „Catholic Worker“-Bewegung und anderen religionskritischen Anarchisten als Konsens-Möglichkeit herauskam -) die Auffassung „Gottes“ als ‚Prinzip (oder gar Inbegriff) der (Gewissens-)Wahrheit‘, welches nicht in Widerspruch zur natürlichen kritischen Vernunft und Gewissenserforschung des Menschen geraten kann… (Wobei auch die „Catholic Worker“ aus meiner Sicht da an manchen Stellen nicht richtig klar und widerspruchsfrei sind, z.B. wenn sie bereit wären, auf Anordnung von Bischöfen mit ihrer Bewegung aufzuhören und ähnliche Elemente ‚katholischer Gehorsamsbereitschaft‘…) *[Meine Weihe zu einem katholischen Priester wurde von der Kirche übrigens abgelehnt, weil ich ‚nicht ausreichend zu absolutem Gehorsam bereit sei‘; Einfügung v Öff Öff 2023 ;-)]*

Wenn man die beschriebene Vorstellung von „Gott“ als ‚Prinzip und Inbegriff der (Gewissens-)Wahrheit‘ aber klar und widerspruchsfrei als Basis nimmt, dann kann man die meisten Aussagen Gandhis aus meiner Sicht in sehr schöner Weise einordnen (- ich drücke es z.T. in meinen Worten aus -):

Wahrheit, d.h. die unbedingte Gewissensbefolgung, und die

Suche nach der bestbegründbaren Antwort auf die jeweils wichtigste Frage, wird zum Zentralwert, und man folgt nicht länger irgendwelchen ‚Splitter-Motiven', vereinzelten Gesichtspunkten und Teilinteressen, als Leitmaßstäben. Wahrheit wird als Grundbedeutung der eigenen (Vernunft-)Seele und der lebendig verwobenen Welt angenommen, als entscheidender Wert an sich, und als ‚Grundbedeutung von Leben', welches sich dabei selbst richtig verstehen kann: Als lebendige Einheit aller Wirklichkeit, womit sich dann Liebe und Gewaltlosigkeit notwendig verbinden…

Dann habe ich – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – einige Ansätze der Aufnahme von Gandhis Ideen im weit verstandenen „katholisch-christlichen Raum" (- auch weil die betreffenden Gruppen oft leider etwas am Rande der Legalität und der offiziellen Kirche anzutreffen sind… -) zu beschreiben versucht.
Es kam mir darauf an, nicht nur zu zeigen, wie Gandhis Ideen als ‚katholisch-christliche' Ideen aufgefasst werden können, in Form einer Besinnung auf das Wesentliche, sondern auch zu zeigen, wie diese Ideen in konkrete Lebensformen umgesetzt werden können.

Und im letzten Kapitel, das so gewissermaßen zu einem zuspitzenden inhaltlichen Abschluss führt, beschäftige ich mich mit der Frage, inwiefern die katholische Kirche selbst als eine ‚die Ideen von Gandhi aufgreifende oder umsetzende Bewegung' angesehen werden könnte – wobei meine Beurteilung recht skeptisch ausfällt:

Gandhi wäre in der Kirche wohl so etwas wie ein ‚Befreiungstheologe' (- also zugehörig zu einer Art von Theologen, die von der Kirche eher restriktiv behandelt werden… -), wo aber m.E. das Wesen des christlichen Glaubens am meisten ‚aufscheint': Die Befreiung des einzelnen Menschen, die Versöhnung mit den Mitmenschen und der ganzen Welt als Versöhnung mit Gott bzw. ‚innerhalb der göttlichen Lebenseinheit', die uns mit allen und allem verbindet…

Es reicht nicht, zu sagen und gar mit Druck und Gewalt zu behaupten, die eigene Religion sei ‚allumfassend' bzw. „alleinseligmachend", und dabei andere Menschen wegen Unwesentlichem oder Äußerlichem auszuschließen oder zu unterdrücken. Es ist zerstörerisch, die eigenen wesentlichen Grundsätze und die Geradlinigkeit und Folgerichtigkeit des Denkens zu verlieren bzw. zu verspielen.

In diesem Sinne verliert aus meiner Sicht z.B. die Katholische Kirche immer mehr das Recht, der Befreiungstheologie ‚marxistische Anklänge von Gewalt' vorzuwerfen, wo es doch in Lateinamerika um die drohende Existenzzerstörung nicht weniger armer und indigener Menschen geht, während dieselbe Kirche in Europa, wo es unmittelbar um den Gegensatz politischer Systeme geht – deren Schlechtigkeit, im Vergleich (zwischen Kommunismus und Kapitalismus…; wo die Kirche doch wohl für Liebes-Kommunismus sein müsste…), ich zu bedenken gebe -, es versäumt hat, auf eigenes Fanfarengetöse für Gewalt (Bejahung von atomarer Abschreckung…) zu verzichten, und sich an die Seite des Teils der Jugend und der Friedensbewegung zu stellen, die

unbedingte einseitige Abrüstung (zumindest der Atomwaffen) fordern. -- Man muss es ja nicht einmal für die Gesamtgesellschaft bzw. für diejenigen, die da keine (pazifistischen) Christen sind, fordern, sondern kann denen ihre Waffen-Abschreckungs-Strategien lassen… ---- aber bei sich selbst bzw. bei den christlichen Gemeinden müssten die radikalen, pazifistischen, einseitig Waffen niederlegenden Friedensmodelle endlich mal ernsthaft vorgelebt werden…, das radikale ‚Ausreizen' von Friedens-Verhaltensweisen und auch einer ganzheitlichen Friedenskultur – bevor auf Gewalt gebaut würde…

Die Kirche verliert dabei schon die ganze Zeit einen großen Teil des Anspruchs des Evangeliums, indem sie sich nicht auch zu Fragen struktureller gesellschaftlicher Gerechtigkeit mit viel größerer Klarheit äußert: Hat Jesus die ‚brüderliche' bzw. geschwisterliche Gerechtigkeit des ‚Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen, damit es allen gut gehen kann…' nur für Klöster oder höchstens noch für das Innen-Leben in Familien gepredigt? Wäre er dafür, die übrigen gesellschaftlichen Dimensionen, gerade das Strukturelle, Systemische, Politische außen vor zu lassen?…

Solche himmelschreienden Missachtungen von sehr einfachen (Vernunft-)Wahrheiten lassen sich natürlich leichter durch irrationale Glaubensauffassungen (‚Glaube ohne Werke', „Zwei-Reiche-Lehre" usw.) und Willkür-Hierarchien („unfehlbare Päpste" bzw. eine „(Überlieferungs-)Tradition" als wesentliche Autorität, die solche Ideologie-Kapriolen wie das „Unfehlbarkeits"-Dogma zulässt…) aufrecht erhalten ---- statt durch die einfache natürliche Vernunft und Gewissensfähigkeit

in jedem Menschen, worauf sich Jesus und die frühen Christengemeinden als Wesentliches beriefen (siehe Mt 27,21-29 und den Anfang des Römerbriefes). Wo man an irgendeine irrationale magische Gotteserlösung glaubt (ob durch irrationalen tatenlosen Glauben oder blind zu befolgende Autoritäten oder ‚Zauber-Zeremonien' wie „Sakramente" oder sonst etwas...), statt klar zu denken und gerecht zu handeln und darin das Entscheidende (wenn auch nicht das Alleinige) der göttlichen Gnade zu sehen, da handelt es sich also wohl recht klar um ein Missverständnis der Menschwerdung Gottes, zumindest wenn man ernst nehmen will, wie Jesus dazu stand…

Wenn die Arbeit dem Leser eine Anregung zu göttlicher Selbstbefreiung sein kann, wäre es super. Anders gesagt: Möge der Leser ‚verrückt' werden, wie meine Eltern, als sie mir beim Tippen der Arbeit etwas halfen, bereits meinten: ‚Wenn man das schreibt oder liest, muss man ja verrückt werden!" -- Naja, es gibt eben zwei Arten von Verrücktheit: Ein Mangel an Grundfähigkeit, zu denken und zu entscheiden, auf der einen Seite; und auf der anderen Seite die Unnormalität, die darin besteht, diese ‚gesunden' Fähigkeiten richtig und gerecht, d.h. ‚gesund' (für sich selbst und alle anderen…), zu verwenden.
Zum Schluss kann ich den Leser nur noch bitten, mich nicht für einen hochmütigen ‚Moralisten' von oben zu halten. Ich glaube selbst, dass Hochmut Dummheit ist, ebenso aber die Verleugnung der Wahrheit…

II. Lebenslauf von Gandhi

II.1 Gandhis Jugend (1869-1891)

Mohandas Karamchand Gandhi wurde am 2. Oktober 1869 in der westindischen Hafenstadt Porbandar geboren. Er war das jüngste Kind von drei Brüdern und drei Schwestern, die aus vier Ehen des Vaters, Karamchand Gandhi, hervorgegangen waren. Der Vater gehörte einer Händlerkaste an und diente als Premierminister im Dienst der ‚Rajas' verschiedener winziger Stadtstaaten.[1] Er gehörte zum wohlhabenden Mittelstand[2].

Gemäß Gandhis Erinnerung besaß sein Vater Wahrheitsliebe, Tapferkeit, Freigebigkeit und Familiensinn, auch viel Lebenserfahrung anstelle von Bildung;[3] seine Mutter hinterließ besonders durch ihre Frömmigkeit Eindruck, durch Gebete, Tempelbesuche und vor allem durch an Gelübde gebundene Fastenzeiten. Die Familie lebte vegetarisch und unterhielt ein reges und offenes religiöses Leben, z.B. durch Tempelbesuche und Gespräche über Religion.[4] Auf diese Weise bekam Mohandas die Kenntnisse verschiedener Religionen ebensowie eine tolerante Einstellung mit.[5] Parsen[1.] [Quelle der Fußnote:[6]], Moslems und insbesondere auch radikal gewaltlose Jains[2.] [Quelle der Fußnote:[7]] gehörten zu den

1. Der „Parsismus" ist eine Weiterentwicklung der von Zarathustra begründeten altpersischen monotheistischen Religion: Im ständigen Kampf zwischen dem höchsten Gott und seinem Gegner, dem bösen Geist, gehören alle Wesen der Welt entweder zur guten oder zur bösen Ordnung, nur der Mensch in seiner Freiheit kann sich zwischen beiden entscheiden, wozu ihm die durch Zarathustra offenbarte Lehre Gottes helfen soll. Die Parsen wollen allen Menschen Wohltätigkeit erweisen und lehnen Bekehrung Andersgläubiger ab.
2. „Der Jainismus, eine Religion aus buddhistischen Zeiten, die man heute nur noch in West-Indien antrifft, vereinigtt „anekandavada" (die Vielseitigkeit der Wahrheit) als seine erkenntnistheoretische Grundeinstellung und „ahimsa"

Besuchern der Familie.[8] Nur die Christen missfielen Mohandas wegen ihrer aufdringlichen und beleidigenden Mission.[9] Die Religion der Familie selbst war der „Vaischnavismus, eine der beiden Hauptrichtungen des theistischen Hinduismus, in der Vischnu...[3.] [Quelle der Fußnote:[10]] der persönliche Hochgott ist“[11].

Mohandas „war ein ernster, nachdenklicher Junge, der großen Wert auf die Hingabe an die Familie und auf die Wahrhaftigkeit legte.“[12] In seinen Träumen identifizierte er sich dabei mit Gestalten aus religiösen Legenden.[13] Er schreibt einmal im Zusammenhang mit dem Besuch eines Schauspiels:

> „Das verfolgte mich, und ich muss mir selbst Harishchandra [, den Helden des Schauspiels,] unzählige Male vorgespielt haben. „Warum sollten nicht alle so wahrheitsliebend sein wie Harishchandra?“ -- diese Frage stellte ich mir immer wieder. Der Wahrheit folgen und alle Prüfungen durchmachen, die Harishchandra zu bestehen hatte, das war das Ideal, womit mich das Stück erfüllte. Ich glaubte buchstäblich an die Geschichte Harishchandras. Der Gedanke an all das ließ mich oft weinen. Heute sagt mir der gesunde Menschenverstand, dass Harishchandra

---

(die Nichtverletzung empfindender Wesen) als seine grundlegende sittliche Lehre. Das Fasten bis zum Tod war ein alter Brauch bei den jainistischen Mönchen.“
Eine Bezeichnung Gandhis als „frommer Djain“ findet sich in NEHRU, Pandit Shri S.: „Mahatma Gandhi. Sein Leben und Werk.“ 3.Aufl., Köln 1983 (=Bastei-Lübbe-Taschenbuch 61075). 73

3. Im Hinduismus wird „der schöpferische Aspekt Gottes … als „Brahma“…, der vernichtende Aspekt Gottes … als „Shiva“ … [und] der erhaltende und liebende Aspekt … als „Vischnu“ verehrt.“

> keine geschichtliche Person gewesen sein könnte. Gleichwohl … [ist] Harishchandra … noch immer lebendige Wirklichkeit für mich...“[14]

Einmal weigerte er sich sogar, in der Schule ‚abzuschreiben‘, obwohl ihn der Lehrer selbst dazu drängte.[15] Anfangs war Gandhi ein scheues Kind, suchte keine Freundschaften, fürchtete, sich lächerlich zu machen, und redete wenig.[16]

Mit dreizehn Jahren wurde er gleichzeitig mit seinem älteren Bruder und seinem Vetter vermählt; seine gleichaltrige Frau hieß Kasturbai.[17] (Später äußerte sich Gandhi entschieden gegen die zu seiner Zeit in Indien übliche Praxis der Kinderehen. [Vgl.: NEHRU: Gandhi. 17f])
Mittlerweile auf der Oberschule, war er nach früher nur mäßigen Leistungen zu einem guten Schüler geworden „und gewann sogar Preise“.[18]
Aber er legte wenig Wert auf seine etwaige Begabung; wichtiger waren ihm sein Charakter und seine Moral.[19] Entsprechend prägten ihn einige Erlebnisse und ‚Versuchungen‘ seiner Jugend:[20] Ein Freund wollte ihn z.B. zum Essen von Fleisch bringen, auch weil die Inder nur durch Fleischverzehr stark genug würden, um die Engländer zu vertreiben; Gandhi verschob das so verstandene Fleischessen aber bald auf spätere Zeiten, weil er die Unaufrichtigkeit gegenüber seinen Eltern nicht ertrug.[21]
Besonders tief wurde Gandhi durch die verzeihenden Tränen seines Vaters gerührt, als er diesem einmal ängstlich verzagt mit einem schriftlichen Geständnis einen kleinen Diebstahl

beichtete.

> „Dieser Vorfall wurde in den Jahren seines Erwachsenseins zum Modell der „ahimsa“ (der gewaltlosen und stellvertretend leidenden Liebe), die er bei der Lösung sozialer, religiöser, politischer und wirtschaftlicher Konflikte nationalen wie internationalen Umfangs anzuwenden suchte.“[22]

Später beschrieb er dieses Erlebnis so:

> „Diese Tränen der Liebe reinigten mein Herz und tilgten meine Sünde. Nur wer solche Liebe erfahren hat, weiß, was sie ist. Wie es im Hymnus heißt: „Nur wer von den Pfeilen der Liebe getroffen ist, kennt ihre Macht.“ Dies war für mich eine praktische Lektion in „Ahimsa“: Damals konnte ich darin nichts anderes sehen als die Liebe eines Vaters. Doch heute weiß ich, dass es reine Ahimsa war. Wenn solche Ahimsa allumfassend wird, verwandelt sie alles, was sie berührt. Es gibt keine Grenzen für ihre Macht.“[23]

Und es erschütterte Gandhi ein anderes Mal auch zutiefst, dass er es – aus seiner Sicht – wegen seiner geschlechtlichen Begierde versäumt hat, beim Tod seines erkrankten Vaters an dessen Seite zu stehen.[24] Als weitere Schande für sich, der er, wie er sagt, nur schwer und viel später „von den Fesseln der Wollust loskam“, erwähnt Gandhi, dass seine Frau zu der Zeit schwanger war und „das arme Wurm“, das sie gebar, „kaum länger als drei oder vier Tage am Leben blieb“.[25]

Hinsichtlich seiner Auseinandersetzung mit Religion in dieser Zeit kam er etwas mit religiöser Literatur in Berührung: während er z.B. von einer Schöpfungsgeschichte wenig beeindruckt war und auch insgesamt trotz seiner religiösen Familie keinen „lebendigen Glauben an Gott“ besaß, schlug eine andere Einsicht aber tiefe Wurzeln in ihm: „die Überzeugung, dass Moral die Grundlage der Dinge und dass Wahrheit die Substanz aller Moralität ist. Wahrheit wurde mein einziges Ziel.“[26] Eine Lehrstrophe, welche anwies, Böses mit Gutem zu vergelten, wurde sein Leitprinzip, mit dem er zu experimentieren begann.[27] Äußerliche Darstellungen von Religion wie prunkvolle Tempelgottesdienste sprachen ihn nicht an.[28] Doch machte ihm die Begegnung mit gottesfürchtigen Menschen Eindruck; z.B. lehrte ihn seine Amme die Anrufung Gottes in Notsituationen.[29]

Nach seinem Immatrikulationsexamen 1887[30] fuhr Gandhi nach London, um Rechtswissenschaft zu studieren[31]. Von seinem älteren Bruder, der für ihn sorgte, wurde er dabei unterstützt; seine Mutter gab ihm die Erlaubnis, nachdem er „in feierlicher Form die drei Gelübde“ abgelegt hatte, „dass er in England weder Wein noch Weib, noch Fleisch anrühren werde“; seine Unterkaste jedoch widersetzte sich und schloss ihn angesichts seiner Unnachgiebigkeit aus.[32] In England war Gandhi erst unsicher und meinte, sich einer aufwendigeren Lebensweise als „Gentleman“ anpassen zu sollen.[33] Doch bald setzte sich sein Pflichtbewusstsein durch: Er experimentierte streng damit, eine einfache und zweckgerichtete Lebensweise zu entwickeln.[34] Jeden Abend z.B. kontrollierte er eine genaue

Buchführung seiner Ausgaben, eine Gewohnheit, die er sein Leben lang beibehielt, auch bei der späteren Verwaltung riesiger Geldmittel.[35] Er kochte selbst und begann seine künftig fortdauernden Experimente mit einfacher vegetarischer Ernährung.[36] Bei der Einhaltung seiner drei Gelübde trotz mancher Bedrängnis wurde ihm nun die fleischlose Ernährung zu einer eigenen Überzeugung mit missionarischem Eifer.[37]

Während seines Studiums setzte Gandhi auch seine Auseinandersetzung mit Religion fort:[38] Er wurde mit einer Gruppe von „Theosophen“[4.] (Quelle der Fußnote:[39]) bekannt, las die „Bhagavadgita“[5.] (Quellen der Fußnote:[40] und[41]), die ihn tief beeindruckte und die er später „als das Buch par excellence für die Erkenntnis der Wahrheit“ ansah;[42] aus der Bibel begeisterte ihn die Bergpredigt sehr mit ihrer Lehre der Widerstandslosigkeit und Nichtvergeltung. Mit Gita und Bergpredigt verband er noch sein Wissen über Buddha und „bald erschien ihm Entsagung als höchste Form der Religion“.[43] So „verbanden sich die Lehren der Bergpredigt und der Gita und wurden zur Grundlage seiner religiösen Vorstellungen und geistigen Ziele“.[44] Gandhi las auch über Mohammed und Weiteres über den Hinduismus, um die großen Religionen der Welt kennenzulernen, die ihm im Kern „alle verwandt“ zu sein schienen.[45] Nachdem er bereits in seiner früheren Jugend seine Zweifel an Gott überwunden

4. Für Gandhi bedeutete „Theosophie“ in „der Hauptsache …, den Gedanken der Brüderlichkeit zu pflegen und zu verbreiten.“
5. „Bhagavadgita (Sanskrit „der Gesang des Erhabenen“), religionsphilosophisches Gedicht, das eine Episode des indischen Volksepos Mahabharata bildet; wahrscheinlich um 300 v.Chr. entstanden.“ Die „Bhagavadgita“ „bedeutet für den Hindu dasselbe wie … das Neue Testament für den Christen und der Koran für den Moslem.“

hatte, wurde seine Abneigung gegen Atheismus durch Lektüre und Begegnung mit Atheisten weiter bestärkt.[46]

Nach drei Studienjahren, denen Gandhi später „die größte Bedeutung beigemessen“ hat, kehrte er 1891 als Rechtsanwalt, sich als solcher ziemlich unfähig fühlend, nach Indien zurück.[47]

II.2 Gandhi in Südafrika (1891-1914)

In Indien erfuhr Gandhi vom Tod seiner Mutter, an der er sehr gehangen hatte.[48] Und er fand sich nach seiner Rückkehr nicht gut zurecht: Zwar fand er in dem jungen jainistischen Dichter und mystischen[6.] (Quelle der Fußnote:[49]) Denker Raychandbai, den er wegen seines hohen Charakters und seiner religiösen Geistigkeit „bei vollem Einsatz im täglichen Leben“ bewunderte,[50] einen Freund und ein tief beeindruckendes Vorbild.[51] Aber beruflich wie außerberuflich erfüllte Gandhi die hohen Erwartungen seines Bruders nicht: Zwar hielt er sich z.B. hinsichtlich religiöser Reinigungsbäder zugunsten des Friedens mit der Kaste – wenn auch ungern – „mechanisch“ an den Willen des Bruders und befolgte von sich aus auch die Vorschriften für einen Ausgestoßenen --- sogar das Verbot, im Haus nächster Verwandter ein Glas Wasser zu bekommen.[52]

Im Beruf jedoch sah er „viel Show und wenig Kenntnisse“ bei den Anwälten und fühlte seine „Verantwortung als eine

6. „Mystik (… von griech. Myein „Augen und Lippen schließen“), eine Grundform des religiösen Lebens: das unmittelbare Erleben Gottes. Ihre Art kann gefühlsbetont, sinnlich-rauschhaft, kontemplativ oder spekulativ sein; ihre Grundlage ist durchweg asketisch.“

erdrückende Last“.[53] Er weigerte sich, dem Vermittler eines kleinen Rechtsfalles eine Provision zu zahlen. Als er dann aber Zeugen ins Kreuzverhör nehmen sollte, wurde er so mutlos, dass er kein Wort hervorbrachte und den Fall im Gerichtssaal einem anderen Anwalt übertragen musste.[54] Daraufhin hielt er sich mit der Erstellung von Bittschriften über Wasser und machte sogar Ausnahmen von seinem Prinzip, keine Provisionen zu zahlen.[55] Und als Gandhi auf dringende Bitte seines Bruders versuchte, durch ‚Beziehung‘ einen günstigen Einfluss auf einen ihm aus seiner Studienzeit bekannten englischen Beamten auszuüben, ließ dieser ihn hinauswerfen.[56] Erbittert schluckte Gandhi schließlich die Beleidigung und schwor sich, nie wieder „Freundschaft auf diese Weise auszunutzen“.[57] -- Aber der „Schock änderte den Lauf seines Lebens“:[58] Angesichts der vergifteten Atmosphäre voller Schmeichelei, Intrigen und Ungerechtigkeit nahm er gern das Angebot der Firma Dada Abdulla & Co. an, als Rechtsbeistand für ihre südafrikanische Zweigstelle zu arbeiten.[59]

In Südafrika bekam Gandhi schnell den dortigen Rassismus zu spüren: Auf einer Fahrt von Durban nach Pretoria wurde er nachts aus dem Erstklassabteil eines Zuges trotz Fahrkarte hinausgeworfen und stehengelassen, als er sich weigerte, in den Gepäckwagen zu steigen.[60] Auf der Weiterfahrt wurde er von einem Kutscher aufgefordert, sich auf das Fußbrett der Kutsche zu setzen und, als er sich weigerte, beschimpft und geschlagen, so dass er schließlich sogar um sein Leben fürchtete.[61] Trotz dieser Erlebnisse entschloss sich Gandhi, in

Südafrika zu bleiben, seine Aufgabe zu erfüllen und das schlimme System möglichst zu verändern.[62]

Der Prozess, weswegen er geschickt worden war, ging zwischen zwei verwandten indischen Moslem-Kaufleuten um eine größere Geldsumme.[63] Er erreichte, dass eine Einigung durch einen außergerichtlichen Vergleich zustandekam unter einander derart entgegenkommenden Bedingungen, dass beide Parteien wirtschaftlich fortbestehen konnten – ein Bankrott hätte nach ungeschriebenem Gesetz den Tod des Schuldners gefordert ! - , zufrieden waren und im öffentlichen Ansehen stiegen.[64]
Seine dabei gewonnene Einsicht in die „wahre Rechtspraxis“, welche darin bestehe, das Gute im Herzen der Menschen anzusprechen und die Zerstrittenen zu versöhnen, ließ Gandhi einen großen Teil seiner zwanzigjährigen Anwaltspraxis auf das Zustandebringen privater Vergleiche verwenden – wobei er nichts verloren habe, „nicht einmal Geld und ganz gewiss nicht“ seine „Seele“.[65]

Als Gandhi nach Abschluss des Prozesses wieder nach Indien zurückkehren wollte, baten ihn die südafrikanischen Inder, zu bleiben und sie beim Kampf um ihre Rechte zu unterstützen.[66]
Er studierte die Lage der Inder gründlich:
Anfangs waren die Inder als Vertragsarbeiter nach Südafrika geholt worden. Als dann eine größere Anzahl nach Vertragsablauf in Südafrika blieb, ergriffen die Weißen – in teilweise verschiedener Weise und Ausmaß je nach jeweiliger südafrikanischer Provinz – aus Rassismus und

Konkurrenzangst gesetzliche Maßnahmen dagegen:[67] Dazu gehörten z.B. Beraubung aller Rechte außer dem Recht auf Dienstbotenarbeit, Enteignungen und Ausweisungen, Verbot von Eigentum außer in besonderen Gebieten, Entzug der Bürgerrechte, bis hin z.B. zum Verbot für Farbige, öffentliche Fußwege zu benutzen.[68]
Eine besonders unmenschliche Spitze war auch die Erhebung einer jährlichen Kopfsteuer von drei Pfund (= 60 Schilling), bei einem Durchschnittseinkommen von 14 Schilling im Monat, in der Provinz Natal.[69] -- Jedenfalls liefen bei derartigen Maßnahmen die Absichten der Weißen auf Versklavung oder Vertreibung hinaus und verletzten „die Bedingungen des ursprünglichen Abkommens“ der Vertragsarbeit, wozu nach Ablauf der fünfjährigen Vertragszeit „die freie Wahl“ gehört hatte, „unentgeltlich nach Indien heimzureisen“.[70]

Gandhi bestritt seinen Lebensunterhalt durch seinen Anwaltsberuf, nachdem er es geschafft hatte, „sich in die Anwaltsliste des High Court [= Hoher Gerichtshof] von Natal eintragen“ zu lassen.[71] Hauptsächlich widmete er sich aber seiner öffentlichen Wirksamkeit, wobei seine Methode wie bei seinen Prozessen darin bestand, das Leid der Schwächeren deutlich zu machen und anzuwenden, um „den guten Willen“ der Bedrücker wachzurufen.[72]
Zur Verbesserung der Information und als dauernde Interessenvertretung der Inder gründete Gandhi deshalb den „Indischen Kongress von Natal“,[73] in welchem auch die wegen eines geforderten Geldbeitrages nicht zugehörigen Scharen der armen Vertragsarbeiter (- der Zustand der Vertragsarbeiter

„unterschied sich nicht viel von Sklaverei“ -[74]) eine Vertretung ihrer Interessen sahen, als Gandhi einem von seinem Herrn blutig geschlagenen Arbeiter half und den früheren Herrn anzeigte, ohne Bestrafung zu verlangen.[75]
Andererseits informierte er die Briten in Südafrika und England durch schriftliche Appelle über die Lage der Inder.[76]

Als Gandhi nach Indien fuhr, um seine Frau und Kinder zu holen, und dort in Zeitungen über die Lage in Südafrika schrieb, auch um Regierungsunterstützung zu erhalten, waren diese auf ihrem Weg nach Südafrika mehrfach veränderten Artikel dort der Grund, dass Gandhi bei seiner Rückkehr von einem weißen Mob angegriffen wurde. Verkleidet und in Begleitung von Polizei konnte er der Menge entkommen.[77] Er verzichtete auf angebotene strafrechtliche Verfolgung der Angreifer, wie er es auch vorher schon bei kleineren Anlässen getan hatte;[78] die Angreifer „seien nicht persönlich schuldig, sondern die Gesellschaft, die sie aufgehetzt habe“.[79] Und auf die Frage, wie er der Gewalt der Weißen mit seinem Grundsatz der Nichtgewalt standhalten wolle, antwortete er:

> „Ich hoffe, Gott wird mir den Mut und die Vernunft geben, ihnen zu verzeihen, und mich davor bewahren, sie rechtlich zu belangen. Ich bin nur bekümmert über ihre Unwissenheit und Engherzigkeit. Ich weiß, sie glauben ehrlich, das, was sie jetzt tun, sei recht und in Ordnung. Ich habe keinen Grund, ihnen böse zu sein.“[80]

Was Gandhis Privatleben angeht, so war sein Familienleben auch in dieser Zeit nicht ohne Probleme: Zwar kam er im Laufe

seines Lebens zu der Einstellung, die Frau solle ein gleichberechtigter Freund und Partner des Mannes sein[81] und – angesichts der Ungebildetheit der indischen Frauen – auch an seiner Bildung Anteil bekommen.[82]
Aber seine Versuche, Lehrer seiner Frau zu sein, scheiterten immer wieder, z.B. an der Einmischung geschlechtlichen Begehrens oder an Zeitmangel.[83]
Und Gandhi setzte auch manches Mal, obwohl er seine Frau[84] und Kinder[85] sehr liebte, seine Autorität streng durch: In früher Zeit quälte er seine Frau mit Eifersucht,[86] nun in Südafrika setzte er in seiner Familie europäische Lebensweise durch,[87] er mischte sich in den Haushalt ein,[88] und zwang auch seine Frau z.B., wie er selbst den Nachttopf eines „Unberührbaren", der zu Besuch war, zu säubern.[89] Gandhi wurde wütend, „denn er wünschte, dass auch eine solche niedrige Arbeit, die er sich und seiner Familie aus Erziehungsgrundsätzen auferlegt hatte, mit Heiterkeit und Zustimmung getan werden sollte".[90] Es gab viel „Streit und Tränen".[91] Gandhi war zu der Zeit noch kein gelassener „Mahatma",[92] was „große Seele" bedeutet,[93] sondern oft leidenschaftlich und heftig.[94] Einmal war er im Begriff, seine Frau nach Hindu-Sitte hinauszuwerfen, bevor er zur Besinnung kam.[95]

Was die Kindererziehung und -ausbildung angeht, war Gandhi sehr kritisch gegenüber den bestehenden Verhältnissen,[96] besonders gegenüber dem Unterricht in einer fremden Sprache, Englisch.[97] In Südafrika weigerte er sich, seine Kinder zur Schule zu schicken und unterrichtete sie selbst,[98] so

wie auch auf der „Tolstoi-Farm“[7.] die Kinder von der Gemeinschaft und ihren eigenen Eltern ausgebildet werden sollten, in besonderem Unterricht, vor allem aber durch Teilnahme an Arbeit und Leben.[99] Gandhi trat für eine ‚organische‘, lebensbezogene Erziehung und Bildung ein, welche zugleich Freude statt verdrießlichem Zwang sei und durch eine bessere Systematik die Lernfähigkeit vergrößere.[100] Besonderer Wert sei auf die charakterliche und moralische Bildung zu legen.[101] Er hielt sich selbst für einen guten Lehrer, weil er „die Gesellschaft von Kindern sehr liebe, und die Gewohnheit, mit ihnen zu spielen und zu scherzen“, immer beibehalten habe.[102] Auf der Tolstoi-Farm wollte Gandhi die Kinder erziehen, indem er wie ein Vater unter ihnen lebte[103] Er zeigte sich den Kindern „in jeder Hinsicht genau so, wie er wirklich war“, und verlor so trotz seiner Unfähigkeiten nie „ihre Liebe und Achtung“.[104] Er erkannte, es sei entscheidend, die Kinder bloß „von ihrer Faulheit abzubringen und ihre Studien zu überwachen“,[105] Am wichtigsten sei es, Geist und Charakter zu bilden, d.h. „jemanden in den Stand zu setzen, in Richtung auf Gotteserkenntnis und Selbstverwirklichung tätig zu werden“.[106] Ohne das sei alle Bildung unnütz oder schädlich.[107] So wie das Vorbild des Lehrers entscheidend ist, wurden insgesamt von den jungen Leuten keine Arbeit gefordert, „die die Lehrer nicht leisteten“.[108] Die Schüler lernten gern.[109] Gandhi war bei Fehlverhalten streng – durch Argumentation.[110] Körperliche Züchtigung lehnte er ab; als er einmal einem Jungen einen Schlag versetzte, zitternd und vor allem durch die offensichtliche eigene Qual beim Schlagen

7. Die „Tolstoi-Farm“ war eine Lebensgemeinschaft gewaltloser Kämpfer in Südafrika. Näheres dazu ein paar Seiten später...

wirkend, bereute er diesals zu schwache „Kraft des Geistes“, vor allem, weil der Schlag auch aus Verärgerung und nicht nur als Ausdruck seiner Verzweiflung geschehen war.[111] Als Gandhi später einmal zu seiner Gewaltlosigkeit gefragt wurde, ob man denn ein Kind nicht z.B. davon zurückhalten solle, ins Feuer zu laufen, meinte er, er hoffe, dass man es nicht als Gewalt betrachte, wenn man das Kind – sofern man körperlich stark genug sei – festhalte; diese Einflussnahme sein von eigener Art und geschehe im Interesse des Kindes.[112] Denn – wie er an anderer Stelle erklärt – solange das Kind noch nicht erwachsen sei, so dass man dann versuchen müsse, „seine Wünsche zu erfahren“, und diese Wünsche beachten müsse, solange müsse man „für … [das Kind] denken und entscheiden“.[113] Anders sei das gegenüber den Engländern, die Indien beherrschten; hier sei es, wenn man im Interesse der Engländer handeln und dies im Vergleich mit den Einflussmöglichkeiten auf unwissende Kinder betrachten wolle, nur zulässig, sich selbst aufzuopfern, indem man den Schaden aus dem falschen Verhalten der Engländer auf sich nehme und sie so die Falschheit ihres Tuns erkennen lasse.[114]

Als Zeichen für die Reinheit des Satyagraha-Kampfes, d.h. des gewaltlosen Kampfes, beschreibt Gandhi auch einige Erziehungsexperimente von ihm auf der Tolstoi-Farm, z.B., wie er Jungen und Mädchen, denen die Bedeutung von Satyagraha erklärt war, gemeinsam baden gehen ließ, weil er meinte, sie könnten so unschuldig zusammenleben; später habe er solch unschuldiges Bewusstsein und Vertrauen auf das Gute im Menschen durch schlechte Erfahrungen etwas verloren, bitte aber Gott wieder darum.[115] Gegen Fehlverhalten

wendete Gandhi Gespräche an, Symbolhandlungen wie z.B., Mädchen die Haare abzuschneiden als Zeichen für den Wert von Zucht und Reinheit;[116] und als ein äußerstes Mittel erlegte er sich ein Fasten auf, als er von einem moralischen Versagen zweier Ashram-Bewohner erfuhr, weil „der Vormund oder Lehrer …, mindestens in einem gewissen Maße, für das Versagen seines Mündels oder Zöglings verantwortlich“ sei und er „spürte, dass die einzige Art, wie die schuldigen Teile dazu gebracht werden konnten, meine Verzweiflung und die Tiefe ihres eigenen Versagens zu begreifen, darin bestehe, irgendwie meinerseits Buße zu tun“,[117] wobei er zugesteht, ein solches Mittel wie Fasten könne andererseits sogar schädlich sein, „wo zwischen Lehrer und Zögling keine wahre Liebe besteht“.[118]

Allerdings hat Gandhi seine Kinder nur in sehr geringem Ausmaß unterrichten können, was er selbst beklagte; sein ältester Sohn, der später mit ihm brach, machte ihm dann auch wegen der geringen Bildung Vorwürfe.[119] Aber Gandhi wollte auch für seine Kinder nicht „eine Erziehung bekommen, die andere Kinder nicht erhalten konnten“.[120] In diesem Sinne, weil Freiheit immer der Gelehrsamkeit vorzuziehen sei, rief er 1920 „die jungen Leute … aus den Trutzburgen der Sklaverei – ihren Schulen und Colleges – heraus“ und lehrte sie, „es sei weitaus besser, ungebildet zu bleiben und für die Sache der Freiheit Steine zu klopfen, als Schulbildung in den Ketten der Sklaverei zu erwerben“.[121]

Obwohl – um wieder auf die Entwicklung in Südafrika

zurückzukommen – auch trotz eines Appells an den britischen Kolonialminister um Vermittlung dieser sich weigerte und neue Gesetze gegen die Inder in Kraft traten, blieb Gandhi gegenüber Großbritannien loyal. Im Burenkrieg 1899 nahm er mit einem von ihm aufgestellten indischen Sanitätskorps im Dienst des Empires teil, um die indische Loyalität unter Beweis zu stellen und Vorurteile zu beseitigen.[122]

Was die Entwicklung von Gandhis religiösen Vorstellungen angeht, war er in Südafrika vor allem Versuchen ausgesetzt, ihn zum Christentum zu bekehren. Gandhi war zwar von den ethischen Inhalten angetan, nicht aber von den z.T. sehr dogmatisch vertretenen lehrhaften Inhalten. Er setzte seine religiöse Suche fort, wobei er nicht an „so etwas wie eine wahre Religion“ glaubte, neben der alle anderen Religionen dann falsch wären. Hinsichtlich der Lebensführung der Christen und vom philosophischen Standpunkt aus konnte er das Christentum nicht als vollkommene Religion ansehen. Die Vorstellung, Christi Erlösung solle anstelle der ethischen Anstrengung des Menschen stehen (aus Gandhis Sicht: von den Folgen der Sünde frei werden wollen, aber nicht von der Sünde selbst...), schreckte ihn ab.[123] Hinsichtlich des Opfers schien ihm der Hinduismus, hinsichtlich des Mitleidens der Buddhismus dem Christentum überlegen.[124] Gandhi unterhielt auch einen Briefwechsel mit hinduistischen Autoritäten und Christen.[125] Edward Maitlands für Gandhi mehr in hinduistische Richtung gehende Auffassung von Christentum und vor allem Schriften von Tolstoi[8.] (Quellen der Fußnote:[126],[127],[128])

8. „Leo Nikolajewitsch Tolstoi, Graf, russischer Schriftsteller, … 1828-1910, … unterrichtete [auf seinem Gut z.B.] auch praktisch als Pädagoge

beeindruckten ihn stark.[129]
Das „vergleichende Studium der Religionen“ führte Gandhi schließlich zu einem undogmatisch und kritisch offen verstandenen Hinduismus zurück.[130]

1901 wollte Gandhi nach Indien zurückkehren, wo ihm mit kritischem Blick die z.T. oberflächlichen Verfahren im „Indian National Congress“,[131] einer „Vereinigung für die sittliche, gesellschaftliche und politische Erneuerung des indischen Volkes“,[132] das Bettlerunwesen in den Großstädten, Unsauberkeit und Unpünktlichkeit der Eisenbahnen, „die er … absichtlich nur in der dritten Klasse benutzt, um das Volk kennenzulernen“ und blutige hinduistische Tieropfer auffielen.[133]

Bauernkinder.“[126] Obwohl er z.B. seinen gesamten Besitz seiner Frau überschrieb und sich bemühte, einfach zu leben,[127] „verließ … [er], der unter dem Widerspruch zwischen seinen religiös sozialen Ideen und seiner Stellung als reicher Gutsbesitzer litt, [schließlich] sein Gut und seine Familie, um sein Leben in asketischer Einsamkeit zu beschließen. Eine Erkrankung unterwegs führte seinen Tod herbei“.[126] -- Nachdem er ein weltberühmter Schriftsteller geworden war,[127] lehnte er dann nach seiner „Bekehrung“ jede Kunst, „soweit … [sie] nicht moralischen Zwecken dient, … ab.“[126] „Mit theologisch-polemischen und sozialrevolutionären Abhandlungen setzte er sich für die Lehre der Gewaltlosigkeit ein.“[126] Sein sogenannter „christlicher Anarchismus“[128], „seine bekannte Lehre vom ‚Nichtwiderstehen dem Bösen‘, ist ein Ergebnis des Versuchs, aus dem Evangelientext ein reines Urchristentum zu rekonstruieren.“ [Dabei entnahm er der Bergpredigt fünf grundlegende Gebote: „1. du sollst nicht zürnen, 2. du sollst nicht ehebrechen, 3. du sollst nicht schwören, 4. du sollst dich dem Bösen nicht mit Gewalt widersetzen, 5. du sollst niemandes Feind sein,“ -- und meinte z.B., man dürfe sogar „einen Räuber, der dabei ist, ein Kind zu ermorden“, nicht töten…[128]] Durch die Idealisierung des naturnahen Lebens und des ‚einfachen Volkes‘, durch die Kritik der verlogenen gesellschaftlichen Konvention und des sozialen Unrechts gelangte Tolstoi schließlich zu einer Art Kulturnihilismus, indem er den Fortschritt, den Sinn der geschichtlichen Entwicklung, den Wert von Kunst und Wissenschaft und überhaupt jeder intellektuellen Tätigkeit leugnete und jegliche politische, soziale und kirchliche Organisation bekämpfte (1901 wurde er aus der orthodoxen Kirche ausgestoßen).“ [126]
Gandhi führte kurz vor Tolstois Tod noch einen Briefwechsel mit ihm und übernahm gleichsam Tolstois „Vermächtnis“. [127]

Er wurde aber gleich wieder nach Südafrika gerufen, weil der britische Kolonialminister das Land besuche kam.[134]
Alte Gesetze gegen die Inder wurden erneuert, Gandhi seitens der Regierung von der indischen Gesandtschaft an den Minister ausgeschlossen, und dieser riet den Indern nur, „die Europäer zu beschwichtigen, falls sie weiterhin dort leben wollten“.[135]
So blieb Gandhi zur Weiterführung des Kampfes in Südafrika.[136]

Aus der Begegnung mit Theosophen und Trappistenmönchen[9.] (Quelle der Fußnote:[137]) sowie weiterem Studium der Gita klärten sich seine religiösen Vorstellungen immer mehr; um der religiösen Haltung der „Nicht-Besitzgier“ willen „annulierte er seine Lebensversicherungspolice und bestimmte – um den Preis eines Bruches mit seinem Bruder – all seine Ersparnisse für den Gemeinschaftsdienst“.[138]
Ab Juni 1903 begann, unter Gandhis Hauptverantwortung, eine Zeitschrift der südafrikanischen Inder, „Indian Opinion“, zu erscheinen.[139]
Im selben Jahr noch las Gandhi auf Anregung seines Freundes Henry Polak das Buch „Unto This Last“ von John Ruskin[10.] (Quellen der Fußnote:[140],[141]), worin Gandhi „einen Wendepunkt in seinem Leben“ sah.[142]

---

9. „Trappisten, Reformierte Zisterzienser, … ein katholischer Mönchsorden … mit strenger Lebensweise (stetes Stillschweigen, vegetarische Nahrung, Feldarbeit).“
10. John Ruskin, 1819-1900, war anfangs „Professor für Kunstgeschichte in Oxford“ und „sah in äußerer Schönheit nur die Entsprechung innerer Schönheit“.[140] -- „Über Nacht wandte er sich plötzlich der Soziologie zu“ und kämpfte für „eine neue Ethik im Wirtschaftsleben“[141], für „Arbeit als sittliche Verpflichtung, nicht als Ware“[140], für „die schöpferischen Werte der Handarbeit“, für „Volkshochschulen für Arbeiter“ und „Gartenstädte“.[141]

„Es erweckte bereits in ihm schlummernde Gedanken von der Einfachheit des Lebens und einer Gemeinschaft, in der alle gleich sind.“[143] Neu kam Ruskins Hochschätzung „des Lebens eines Landarbeiters oder Handwerkers“ hinzu.[144] Gandhi machte sich und seinen Mitarbeitern tägliche körperliche Arbeit zur Pflicht,[145] als er nun nach der Lektüre des Buches spontan hundert Morgen Land in der Nähe von Durban kaufte, welches – mit einigen Obstbäumen versehen, verunkrautet und mit giftigen Schlangen bevölkert – durch „unerhörte Anstrengungen“ soweit urbar gemacht wurde, um „das Notwendigste für den Lebensunterhalt herauszuholen“,[146] und wovon jeder Siedler drei Morgen Land samt einer primitiven Wellblechhütte – statt lieber gewünschten bäuerlichen Lehm- oder Ziegelhäusern – erhielt.[147] „Dort [in der „Phoenix-Siedlung“] wurde die Druckerei [von „Indian Opinion“] in einer vom Gleichheitsgedanken getragenen, quasi monastischen Niederlassung aufgestellt und in genossenschaftlicher Arbeit betrieben.“[148] Gandhi versuchte, neben den Druckereibeschäftigten auch seine Freunde und Verwandten mit in die Siedlung zu holen.[149]

Zu dieser Zeit stand Gandhis Opposition noch im Rahmen und Vertrauen auf die britische Verfassung und die Möglichkeiten des „britischen Empires als einer Familie von Nationen“.[150]

1906 legte Gandhi nach Beratung mit seiner Frau „das Gelübde der ‚brahmacharya‘ oder des immerwährenden Zölibats ab“.[151] Wie Gandhi von sich sagt, „blitzte in mir der Gedanke auf, dass ich, wenn ich mich in dieser Weise dem

Dienst an der Gemeinschaft widmen wollte, auf das Verlangen nach Kindern und Reichtum verzichten und das Leben eines ‚Vanaprastha' führen müsse: eines Menschen, der sich von den häuslichen Pflichten zurückgezogen hat."[152] Seinem Bruder erklärte er: „Ich beanspruche nichts als Eigentum. Alles, was ich habe, wird für öffentliche Zwecke verwendet. Ich habe keinen Wunsch nach weltlichen Genüssen irgendwelcher Art."[153]

Als 1906 von den Indern – obwohl sie sich zuvor schon freiwillig hatten registrieren lassen – gesetzlich Eintragung samt Fingerabdrücken gefordert wurde, offensichtlich um sie schließlich vertreiben zu können, forderte Gandhi sie – z.B. bei einer Massenkundgebung mit entsprechendem anschließendem Gelöbnis vor Gott als Zeuge – dazu auf, diesem „Verbrechen gegen die Menschlichkeit" den Gehorsam zu verweigern.[154]

„Als Alternative zum verfassungsgemäßen Protest" sah Gandhi einen neuen Grundsatz entstehen.[155] Impulse dazu hatte er u.a. aus William Salters[11.] (Quellen der Fußnote:[156],[157]) Buch „Ethical Religion" (= „Ethische Religion"), in welchem die freiwillige und uneigennützige notwendige Verwirklichung des allen zeitlichen Gesetzen überlegenen unwandelbaren Sittengesetzes betont wird, und Thoreaus[12.] (Quellen der

11. William Salter war der Begründer der „Gesellschaft für Ethische Kultur" in Amerika.[156] Diese Gesellschaft wollte als Brücke zwischen den Religionen die grundlegenden gemeinsamen Inhalte aller Religionen, welche man in ethischen Prinzipien sah, herausarbeiten und danach leben.[157]
12. Henry David Thoreau (1817-1862) war ein amerikanischer Schriftsteller.[158] Zusammen mit dem Philosophen und Dichter Ralph Emerson bildete er den Mittelpunkt eines durch eine Zeitschrift locker verbundenen Kreises

Fußnote:[158],[159],[160],[161]) „Essay über zivilen Ungehorsam“ bekommen.[162] Er kündigte an, dass die Inder sich wegen Missachtung des Gesetzes bestrafen ließen, statt Geldbußen ins Gefängnis gingen und bei Verweigerung der Handelslizenzen auch ohne diese Handel trieben.[163] Es handle sich bei der Bewegung eigentlich nicht um Widerstand, schon gar nicht um „passiven Widerstand“, welcher als „Waffe der Schwachen“ Hass und Bereitschaft zu Gewalt enthalte, sondern um „sittliche Erziehung“ durch gemeinschaftliches Leiden.[164] Für den neuen Verhaltensgrundsatz, den er aber bereits z.B. bei Jesus und Sokrates verwirklicht sah, wählte Gandhi die Bezeichnung „Satyagraha“, was soviel wie „das Festhalten an der Wahrheit und Gerechtigkeit“,[165] die „Kraft der Wahrheit“ oder „die Macht der Seele“ bedeutet.[166]

Das Registrierungsgesetz wurde durch Streikposten vor den Anmeldeämtern, Unterschriftensammlungen, Zeitungsartikel und öffentliche Versammlungen, danach auch durch Reden bei gegen Anführer der Bewegung angestrengten Prozessen, welche die britische Regierung aufmerksam machten, erfolgreich bekämpft.[167]
Gandhi wurde wegen Missachtung eines Ausreisebefehls

---

amerikanischer ‚Romantiker‘, der ‚Transzendentalisten‘,[159] die im Anschluss an die deutsche ‚Transzendentalphilosophie‘[160] einen ‚idealistischen Individualismus‘ vertraten[158] und „gegen das konventionelle rationalistische Denken in Kirche, Staat, Erziehung und Literatur durch Wort und Tat rebellierten“.[159] Thoreau war Gegner der Sklaverei, des bürgerlichen ‚Kapitalismus‘[158] und überhaupt der „Abhängigkeit des Individuums von Kirche, Staat, Tradition und Sitten“.[161] Nach zwei einsamen Jahren in einem „selbstgezimmerten Blockhaus“,[158] nur von eigener Arbeit in der Natur lebend, kehrte er in die Gesellschaft zurück, um seine Freiheit dort zu erproben, und wurde gleich wegen Steuerverweigerung kurz ins Gefängnis gesteckt, was ihn zu seiner im Text angesprochenen Abhandlung über bürgerlichen Ungehorsam bewegte.[161]

verhaftet.[168]
Dann versicherte der Regierungschef der Provinz Transvaal, General Smuts, Gandhi die Aufhebung des gesetzlichen Zwanges, falls die Inder sich freiwillig registrieren ließen.[169]
Gandhi erfüllte die Bedingung, wobei er von einem enttäuschten Teilnehmer seiner Bewegung schwer niedergeschlagen wurde.[170] Als Smuts den eingegangenen Kompromiss nicht erfüllte, wurde Satyagraha wieder aufgenommen: Die Inder gehorchten Gesetzen nicht bezüglich Handel, Anmeldungs- und Einreisebestimmungen, und sie verbrannten, nach erfolglosen Verhandlungen, bei einer Massenveranstaltung ihre freiwillig erworbenen Registrierungsbescheinigungen. Tausende wurden verhaftet.[171]

Wie er an Tolstoi, gemäß dessen Lehre er die Satyagraha-Bewegung verstand, schrieb, betrachtete Gandhi die Bewegung auch als Vorbild für andere Befreiungskämpfe, z.B. den indischen.[172] In seinem Buch „Hind Swaraj“ (= „Indische Selbstregierung bzw. Selbstbeherrschung“)[173] von 1908, in welchem die Wurzel von Gandhis Lehre zu finden ist,[174] beschrieb er als umfassenderen Hintergrund seines Kampfes den Gegensatz zwischen der westlichen Zivilisation, materialistisch, seelen- und gottlos von äußerlicher Macht abhängig, und der „alten indischen Zivilisation“ mit ihrem Ideal einfachen Lebens und vornehmen Denkens“ von freien, auf sich selbst und die Gerechtigkeit bauenden Menschen.[175]

1910 gründete Gandhi wegen des verschärften Kampfes – die Teilnehmer waren hauptsächlich Mitkämpfer – nach dem

Vorbild der „Phoenix-Siedlung“[176] auf einer ihm zur Verfügung gestellten Farm[177] die „Tolstoi-Farm“ nahe Johannesburg.[178] Seinen Anwaltsberuf endgültig aufgebend, nahm er dort teil an einem „einfachen gemeinschaftlichen Leben, organisiert nach einem genossenschaftlichen Modell von Selbsthilfe, Handarbeit und geordneten Gewohnheiten des Essens, Sichkleidens, und des Geschlechtslebens“.[179] In dieser „ideal-kommunistischen Siedlung“ (- 1912 legte Gandhi ein feierliches Gelübde des Verzichts auf alles Privateigentum ab -[180]) wurden die Bedürfnisse so sehr beschränkt, dass es gelang, „ein völlig autarkes Wirtschaftsgebilde zu schaffen unter dem rigorosen Grundsatz: Was man nicht selbst herstellen kann, ist entbehrlich.“[181] Wie die Feldarbeit „war auch die gemeinsame Teilnahme an den [- alle vertretenen Religionen berücksichtigenden -[182]) religiösen Übungen Pflicht“.[183]

> „Die Gefängnisordnung von Pretoria, die Gandhi schätzen gelernt hatte [- spätere Gefängnisaufenthalte empfand er meist als Entspannung -[184]], war das Vorbild für die Regelung des Tagesablaufs, dessen radikal durchgeführter Grundsatz hieß: „Ora et labora!“ [= „Bete und arbeite!“][185] Einen Arzt gab es nicht. Die Schulmedizin war verpönt. Es gab nur die von Gandhi praktizierten Wasser- und Erd-Behandlungen und seine diätetischen Kuren. Auch einen Lehrer für die Kinder der Gemeinschaft gab es nicht. Vormittags beteiligten sich die Kinder an der Feldarbeit, nachmittags gab es theoretischen Unterricht, den Gandhi selbst erteilte.

Schulbücher wurden nicht benötigt. Gandhis eigene Söhne wuchsen ebenfalls ohne regelrechten Schulbesuch auf. Charakterbildung stand für ihn haushoch über der Wissensvermittlung.“[186]

1911 verbot die indische Regierung die Vertragsarbeit von Indern in Südafrika.[187]

Trotz gegenteiliger Versicherung von Smuts gegenüber Gandhi wurde die Rassendiskriminierung durch ein neues Einwanderungsgesetz gesetzlich verankert.[188] Zudem wurde gerichtlich die Nichtanerkennung von nicht nach christlichem Ritus geschlossenen und nicht standesamtlich eingetragenen Ehen verfügt und so die hinduistischen und moslemischen Ehen für ungültig erklärt.[189]

Gandhi verlangte Änderung der Ehe- und Einwanderungsgesetze und Beseitigung der Drei-Pfund-Steuer sowie des gesetzlichen Rassismus.[190] Da die Regierung nicht ausreichend reagierte, kam es, wie von Gandhi vorher angekündigt, zu passivem Widerstand der „Britisch-Indischen-Vereinigung“ in ganz Südafrika; die Gemeinschaft der Inder könne „ihre Ehre und Rechtsstellung nur durch einen Prozess des Opfers und Leidens verteidigen“.[191]

„Außer den früheren Formen des Protests wurde nun gegen all jene Gesetze, die keine natürliche oder sittliche Grundlage hatten, passiver Widerstand geleistet.“[192] Auch Frauen, die nun durch die Ehegesetze unmittelbar mitbetroffen waren, machten mit; ausgehend von indischen Kohlengrubenarbeitern weiteten sich Streiks aus.[193] Auf Anraten Gandhis verließ eine große Schar streikender Minenarbeiter samt ihren Familien,

insgesamt ca. 5000 Menschen, ihre Arbeitersiedlung, die den Minenbesitzern gehörte, und zog in die Obdachlosigkeit, ihren Lebensunterhalt aus Spenden bestreitend; Gandhi selbst schloss sich an und wollte die Arbeiter durch verbotenen Grenzübertritt ins Gefängnis bringen.[194] Bei einem Prozess gegen ihn half er selbst mit, die erforderlichen Zeugen zu finden. Er kam in Isolationshaft. Als dabei der Gefängnisarzt wegen Mängeln in der Ventilation vorschlug, Gandhis Zellentür offen zu lassen, drohte der Gefängniswärter, sein Amt niederzulegen.[195] Die Arbeiter wurden als Gefängnissklaven wieder in die Minen gezwungen und schwer misshandelt.[196] Die Streiks griffen an vielen Stellen des Landes weiter um sich, worauf die Regierung nun mit brutaler Gewalt antwortete.[197] Indiens Vizekönig bekundete Sympathie mit dem Anliegen der Inder und entsandte einen Ausschuss nach Südafrika.[198]

In einem Abkommen von Smuts und Gandhi 1914 zeigte sich schließlich der Erfolg des jahrelangen Kampfes: Abschaffung der Drei-Pfund-Steuer und der „vertraglich verpflichteten Einwanderung“ von Indern, Anerkennung indischer Ehen, Beseitigung der gesetzlichen Beeinträchtigung wirtschaftlicher Rechte von Indern.[199]

Gandhi erklärte: „Der Kampf hat die unermessliche Überlegenheit des Rechts über die Macht, der Seelenstärke über die rohe Gewalt, der Liebe und Vernunft über Hass und Leidenschaft mehr als bewiesen.“[200]

Obwohl das Rassenproblem in Südafrika „bei weitem nicht gelöst war,[201] hatte doch Gandhi dort die Philosophie und Technik der „Satyagraha“ ersonnen und vervollkommnet, die

schließlich zur Befreiung seines Vaterlandes und zum Ende des Zeitalters des Imperialismus in Indien führen sollte.“[202] Er hatte seine Weltanschauung geklärt, indem er beständig als ein „praktischer Idealist“[203] „mit sich selbst und den Menschen seiner Umgebung experimentierte“,[204] wie es der in der Gita beschriebenen Haltung des ‚karmayoga‘,[205] der „Selbstverwirklichung im selbstlosen Tun“, entspricht.[206]

II.3 Gandhi in Indien (1914-1948)

Gleich nach seiner Rückkehr versuchte Gandhi in Indien als Mittelpunkt seines Wirkens eine ähnliche Gemeinschaft wie seine Tolstoi-Farm in Südafrika zu bilden.[207]

„Am 20. Mai 1915 gründete er den Satyagraha-Ashram[13.] (Quellen der Fußnote:[208],[209]) [in Ahmedabad am Ufer der Sabarmati]. Er sollte die Schulungsstätte für seine Mitarbeiter und das Modell für die künftige Gesellschaftsordnung Indiens werden. Denn Gandhi meinte ernstlich, dass sich das Muster dieser kleinen, klosterähnlichen Gemeinschaften auf das ganze Land mit seinen Hunderten von Millionen übertragen ließe. Jeder Inder sollte so leben wie die Ashramiten, dann würden sich die politischen und wirtschaftlichen Probleme von selbst lösen. Der Sabarmati-Ashram hatte etwa fünfundzwanzig Mitglieder. Sie wurden in drei Gruppen gegliedert: Leiter, Kandidaten und Studenten. Alle lebten am Rande der großen Stadt ein bäuerliches Leben. Feldarbeit war Pflicht. Sie brachte die Nahrung. Handweberei war Pflicht. Sie

13. Das Wort „Ashram“ bedeutet soviel wie „Kloster“[208] bzw. eine „Einsiedelei, in der auch heute noch Meister ihre Schüler in bestimmter Lebensordnung um sich sammeln“.[209]

brachte die Kleidung. Zunächst hatte Gandhi Schwierigkeiten, für seine Webstühle handgesponnenes Garn zu bekommen … Spinnen wurde zur täglichen Übung und darüber hinaus zum Sinnbild der indischen Selbstversorgung und wirtschaftlichen Unabhängigkeit von der englischen Kolonialmacht … Schüler wurden im Ashram vom vierten Lebensjahr an zugelassen und durchliefen eine zehnjährige Ausbildung. Schulfächer waren:
Landwirtschaft und Handweben, als Sprachen Sanskrit, Hindi und eine dravidische Sprache, Literatur und – last but not least – Religion. Im Ashram gab es keine Feiertage und keine Ferien. Lediglich zwei Nachmittage in der Woche waren für private Beschäftigung frei. Doch wurden die Studenten jährlich auf eine dreimonatige Fußwanderung durch Indien geschickt.
Das Essen war, basierend auf Gandhis diätetischen Experimenten, denkbar einfach, natürlich gab es kein Fleisch, aber auch nicht Tee und Kaffee. Ebenso einfach war die Kleidung aus handgewebten, selbst hergestellten Stoffen.“[210]
Nach gemeinsamer Absprache waren für das Ashram-Leben folgende Regeln festgesetzt worden: „Wahrheit, Ahimsa (Gewaltlosigkeit), Keuschheit, Kontrolle des Geschmackssinns, Nicht-Stehlen, Nicht-Besitzen, Furchtlosigkeit, Beseitigung der ‚Unberührbarkeit‘, Brotarbeit, Gleichheit der Religionen, und ‚Swadeshi‘ (= Selbstgenügsamkeit und Selbstversorgung durch eigene Mittel und Mittel der unmittelbaren Umgebung)“.[211]
„Von hier aus wirkte Gandhi während der nächsten Jahrzehnte in seinen volkspädagogischen und politischen Bemühungen.“[212]
Die wichtigsten Tätigkeiten des Ashrams, welche

hauptsächlich durch die Arbeit der Mitglieder getragen wurden, aber auch der Ergänzung durch gewöhnliche bezahlte Arbeit bedurften, waren:

„Khadi [d.h. handgesponnener Stoff] und ähnliche Produktion als dörfliche Arbeit ohne Hilfe kraftstoffgetriebener Maschinen [und Ausbildung der Menschen dazu], Milchwirtschaft, Landwirtschaft, systematische [bzw. ‚wissenschaftliche'] (Straßen-)Reinigung und literarische Erziehung."[213]

Der Ashram war eine eingetragene Stiftung mit zweckgebundener Verwendung seiner Mittel.[214]

Die angestrebte Selbstversorgung konnte wegen der starken ‚Erziehungsarbeit' (- „dies Wort im weitesten Sinne verstanden", in Richtung ‚ganzheitlicher Bildung'… -), verbunden mit Unterhaltsgewährung für die Lernenden, nicht vollständig erreicht werden, so dass Spenden von Freunden nötig blieben.[215]

„Der Ashram … [nahm] nicht teil an der sogenannten Politik. Aber er … [glaubte] an Nichtzusammenarbeit und bürgerlichen Ungehorsam als unter gewissen Umständen unverzichtbar für die Befolgung von Wahrheit und Gewaltlosigkeit."[216] Dies konnte soweit gehen, dass die Ashram-Gemeinschaft sich zugunsten von gewaltlosem Widerstand der Einzelnen auflöst.[217]

Auf Anraten Gokhales, dessen „Gesellschaft der Diener Indiens"[14.] (Quellen der Fußnote:[218],[219],[220],[221],[222],[223],[224]) sich

14. Professor Gopal Gokhale, eine der führenden Gestalten [218] des ‚Indischen National-Kongresses' [219], den Gandhi „geradezu als seinen ‚politischen Guru'[220] bezeichnete[221], nahm ein Leben in Armut an und widmete sich zwanzig Jahre der Öffentlichkeitsarbeit[222]. „1905 gründete Gokhale die „Gesellschaft der Diener Indiens", um sich eine Kerntruppe zur Erneuerung

anfangs anschließen wollte, bis er in den Reihen der Mitglieder ziemlichen Widerstand fand, reiste er in Indien herum und machte sich ein Bild von der Lage, ein Jahr lang, ohne seinen Mund aufzumachen.[225]
Dann aber, im Februar 1916, wurde „seine erste große öffentliche Ansprache“ „zum Skandal“:[226]
„Er attackierte die Fürsten, die in großer Zahl erschienen waren, sehr heftig und rief ihnen zu, sie sollten ihre Juwelen ablegen und sie der armen Landbevölkerung zur Verfügung stellen. Die Rettung Indiens könne nur vom Bauern her kommen, nicht von Großgrundbesitzern, Rechtsanwälten und Doktoren.“[227] Man entzog ihm empört das Wort.[228]

Gandhi selbst trug von 1921 an nur noch ein Lendentuch, womit er sein Bekenntnis zu ‚Khadi‘, selbstgesponnenem Stoff, zum Ausdruck brachte und sich zugleich „unter die Ärmsten der Armen einreihte, die zu wenig besaßen, um sich genug Khadi zur vollständigen Kleidung zu kaufen.“[229]

Gandhis Gesundheit „war nicht die beste während dieser Jahre“.[230] Aber er, der seine Konstitution lange für „eisern“ hielt,[231] meinte auch trotz einiger eigener schwerer Krankheiten, „dass es der Mensch nicht nötig hat, sich mit Drogen [- worunter er zu einem großen Teil die moderne Medizin verstand[232]-] vollzustopfen. 999 von 1000 Fällen können mittels gut geregelter Diät, Wasser- und

Indiens zu schaffen“:[223] Mit „missionarischem Geist“ sollten die Mitglieder unter der Bevölkerung erzieherisch zur Entwicklung von Charakter und Fähigkeiten sowie zur religiösen Vergeistigung des öffentlichen Lebens beitragen.[224]

Erdbehandlung und ähnlichen Hausmitteln in Ordnung gebracht werden.“[233] Allerdings verweist er auch auf Risiken dabei und forderte jeden zu eigenen Experimenten auf.[234] Und was die einfache vegetarische Ernährung angeht, war dies für Gandhi eine Frage religiöser Grundüberzeugung;[235] auch als es um lebensgefährliche Erkrankungen seines Sohnes[236] oder seiner Frau[237] ging, lehnte er Ausnahmen ab. Was ihn selbst betrifft, der lange Zeit nur von Obst und Nüssen lebte,[238] so ließ er sich im Zusammenhang mit einer schweren Erkrankung von seiner Frau dazu überreden, Ziegenmilch zu trinken – entgegen dem Sinn eines Gelübdes von ihm, keine Milch mehr zu trinken, was ihn sehr belastete.[239] Aus gesundheitlichen Gründen blieb er dann bei der Ziegenmilch.[240] Ein andermal, 1924, unterzog er sich einer Blinddarmoperation,[241] wobei er allerdings die Operation auch als Zeichen seiner „Seelenschwäche“ ansah.[242]

1917 wendete Gandhi zum ersten Mal in Indien Satyagraha an, als er in Bihar den Gutspächtern half, die wegen der britischen Indigopflanzer in großes Elend geraten waren. Er ließ sich auch durch Verwaltungsbefehle nicht vertreiben; höhere Stellen griffen ein, ein staatlicher Ausschuss prüfte die Beschwerden der Bauern, und es kam zu einer Wiedergutmachung.[243] -- Bei einem Arbeitskampf von Spinnereiarbeitern um höhere Löhne reif er zum Streik auf, fastete und erreichte eine Schlichtung.[244] -- Im Distrikt Kheda forderten die Bauern wegen sehr schlechter Ernten ihr Recht auf Erlass der Ertragssteuer ein. Gandhi riet zur Verweigerung der Steuer und Unterwerfung unter die Strafen. Es kam zum

Kompromiss, dass nur die wohlhabenden Bauern bezahlen sollten, wobei allerdings die Regierung über das ‚wohlhabend' entschied.[245]
Eine Einladung, 1917 vor der Moslemliga zu sprechen, spiegelte Gandhis ehrliches Bemühen um Eintracht zwischen Hindus und Moslems wieder. Er unterstützte die Moslems bei ihrem Einsatz für die Erhaltung des ‚Kalifats', der „Mitte der moslemischen Welt, … das durch die Niederlage der Türkei gefährdet war",[246] setzte sich für die Freilassung verhafteter Moslemführer ein und riet ihnen zur „Nichtzusammenarbeit mit der Regierung".[247]

Vom Vizekönig 1917 zur Teilnahme an einer Kriegskonferenz eingeladen, unterstützte Gandhi die britischen Kriegsanstrengungen, indem er Rekrutierungskampagnen für die Streitkräfte durchführte.[248] Seine Begründung war pragmatisch: „Indiens Wunsch, im Empire Partner zu sein, verlange, dass es das letztere in der Stunde der Not unterstütze." Und er nannte seine Satyagraha-Aktionen in Bihar und Kheda „seinen ‚direkten, bestimmten und besonderen Beitrag zum Krieg'".[249]
Als nach dem Krieg aber in Indien mit dem ‚Rowlatt-Gesetz' kriegsrechtliche Bestimmungen gültig bleiben sollten, forderte Gandhi das ganze Land auf, „einen 24-stündigen General-'hartal' (entspricht Streik) einzuhalten, und den Tag der Selbstreinigung durch Fasten und Gebet zu weihen". Praktisch folgte ganz Indien dem Aufruf.[250]
Gandhi rief zu bürgerlichem Ungehorsam auf, nämlich zur Übertretung des staatlichen Salzmonopols[251] und zum Verkauf

verbotener Literatur, seiner Bücher „Hind Swaraj“ und „Sarvodaya“[15.] (Quelle der Fußnote:[252]).[253]

Von der Regierung daran gehindert, das Gebiet des Punjab zu betreten, indem man ihn gefangen nach Bombay zurückschickte, und vom Polizeichef vor dem Verlust der Kontrolle über das Volk gewarnt, stellte Gandhi öffentlich klar, dass er nur eine Bewegung führen wolle, die die gewaltlosen Pflichten des Satyagraha einhalte.[254]

Als es zu Gewalttaten kam, bekannte sich Gandhi schuldig und fastete; seine Aufforderungen an das Volk, ebenso zu handeln, und an die Regierung, „die Verbrechen zu vergeben“, fanden keine Befolgung.[255]

Gandhi gab als „himalajischen Rechenfehler“ zu, Menschen zu bürgerlichem Ungehorsam aufgefordert zu haben, „die nicht gelernt hatten, den Gesetzen der Gesellschaft mit Verstand und freiem Willen als einer heiligen Pflicht zu gehorchen“. Nur für solche Menschen sei Recht und Pflicht denkbar, bestimmten als ungerecht erkannten Gesetzen unter klar bestimmten Umständen ungehorsam zu sein.[256]

Er beendete den bürgerlichen Ungehorsam und widmete sich erst einmal, zusammen mit geschulten Freiwilligen und mittels Zeitschriften („Young India“ und „Navajivan“), der Bewusstseinsbildung im Volk.[257]

Zur schlimmsten Gewalt war es im Punjab gekommen, wo es unter Vizegouverneur O’Dwyer zu mehrfachem Schusswaffengebrauch gegen friedliche Demonstranten kam.

15.„Sarvodaya“ (= „Wohlfahrt für alle“) ist der Titel von Gandhis zusammenfassender und interpretierender Übersetzung von Ruskins Buch „Unto this Last“ in die indische Sprache „Gujarati“.[252]

Die Menge, von deren Anführern auch einige deportiert worden waren, antwortete mit Brandstiftungen und Morden.[258] -- General Reginald Dyer verhängte das Kriegsrecht und ließ ohne Warnung auf eine friedliche Versammlung von über 6000 Menschen schießen, „überlegt und berechnet“, „um dem ganzen Punjab Schrecken einzujagen“.[259] - Es gab 500 (nach amtlicher Schätzung) oder 1000 (gemäß Kongressuntersuchung) Tote. Wegen strengen Ausgehverbots konnten Verwundete nicht gerettet und Leichen nicht bestattet werden.[260]

Unter dem Kriegsrecht kam es noch zu weiteren Grausamkeiten, z.B. zu Todesurteilen und Bombardierungen von Menschenansammlungen aus der Luft.[261]

Die Regierung versuchte acht Monate lang, die Geschehnisse zu vertuschen; dann schützte man die betreffenden Beamten durch ein Gesetz der Straffreiheit und setzte erst danach eine Untersuchungskommission ein. Eine vorher vom Kongress eingesetzte Untersuchungskommission unter Leitung Gandhis verurteilte die Erklärung und Verlängerung des Kriegsrechts, bestritt die Gefahr einer Rebellion und forderte im Zusammenhang mit den Geschehnissen die Absetzung des Vizekönigs und die Entlassung O’Dwyers und Dyers.

Die Mehrheit der britischen Kommission jedoch sah in der „Satyagraha“-Bewegung die Ursache von Aufruhr und Rebellion, rechtfertigte Kriegsrecht und das „Schießen auf den Pöbel“ und sah nur in Dyers langem vorwarnungslosem Schießen „eine schwerwiegende falsche Einschätzung“.[262] -- Vom britischen Unterhaus erhielt nur Dyer einen milden Verweis und wurde entlassen; im Oberhaus und bei vielen

Briten in England und Indien fand er viel Sympathie.[263]

Als 1919 die britische Regierung in einem Reformgesetz „stärkere Vertretung der Inder in der Regierung“ vorsah, bewegte Gandhi den Kongress dazu, zur Mitarbeit bei diesen Reformen bereit zu sein.[264] Gandhi wurde infolgedessen mit der Vorbereitung „eines neuen Verfassungsentwurfs für den Kongress“ beauftragt.[265] Darin erklärte Gandhi den bewusst offengehaltenen Begriff „Swaraj“ (Selbstbestimmung, Selbstverwaltung) zum Kongressziel, den er für sich definierte als „Selbstverwaltung innerhalb des Empires [- wie die frühere Kongressverfassung gelautet hatte -], wenn möglich, und außerhalb, wenn nötig“.[266]
Ebenfalls zur Versöhnung der ‚Radikalen‘ erklärte Gandhi statt nur „verfassungsgemäßer Mittel“ (- laut früherer Verfassung -) „alle friedlichen und rechtmäßigen Mittel“ für verwendbar.[267]
Durch ein „System von Kommissionen“ verschaffte Gandhi dem Kongress Verbindung und Unterstützung der breiten Masse.[268]

Weil Großbritannien das den Moslems gegebene Versprechen, das „Kalifat“ zu bewahren, nicht einhielt, und auch wegen der britischen Verstocktheit hinsichtlich der Punjab-Ereignisse erklärte Gandhi 1920 die Errichtung der „Swaraj“ für nötig und begann „die Bewegung der Mitarbeitsverweigerung“ durch einen Streik und die Rückgabe seiner Kriegsmedaillen.[269]
Der Kongress verlangte in diesem Sinne zum Teil Verzicht auf Titel, Ämter und Sitze in sowohl örtlichen Körperschaften als auch den Reformräten; allmählichen Boykott von staatlichen

Schulen und Gerichten zugunsten nationaler Schulen und privater Schiedsgerichte, Rekrutierungsboykott und „Boykott ausländischer Waren“ zugunsten von „Swadeshi“ (dem „Gebrauch einheimischer Erzeugnisse“) und „Khadi“ („handgesponnenem Stoff“).[270]
Gandhi reiste durch das Land „und stellte das Programm gemeinverständlich dar“.[271]
Ein Streik zum Boykott eines Besuchs des Prinzen von Wales, wobei ein großer Haufen ausländischer Kleidung verbrannt wurde und aufkommende Gewalt durch ein Fasten Gandhis nachließ, verlief so erfolgreich, dass die „Regierung den Kongress und die Kalifatskommission als rechtswidrig erklärte“.[272]
Ein Regierungsangebot, den Konflikt zu beenden und eine Konferenz aus Vertretern von Kongress und Regierung über die künftige Verfassung Indiens abzuhalten, wurde, noch bevor Gandhis zustimmende Antwort ankam, wieder zurückgenommen.[273]

Als Gandhi 1922 gerade beabsichtigte, die Dorfbewohner des Distrikts Bardoli zu Steuerstreik[274] und völligem bürgerlichem Ungehorsam zu veranlassen, erfuhr er, dass in Chauri Chaura im Distrikt Uttar Pradesch 22 Polizisten[275], die auf einen Umzug geschossen und sich dann in ihre Station eingeschlossen hatten, vom Mob nach Inbrandsetzung des Gebäudes zerhackt ins Feuer geworfen worden waren.[276]
Das bedeutete für Gandhi einen grundlegenden Wendepunkt: Er fastete 5 Tage zur Sühne[277] und beendete die Bewegung bürgerlichen Ungehorsams, der Mitarbeitsverweigerung und

damit eigentlich „jeden Widerstand gegen die Regierung“ zugunsten eines „konstruktiven Programms …, das sehr wenig Begeisterung weckte“.[278] Aber erst einmal wurde er verhaftet.
Er gab vor Gericht persönliche Verantwortung für die begangenen Verbrechen zu, erklärte, bei dem Versuch, „in einer Welt von ‚Himsa‘ (=Gewalt) die ‚Ahimsa‘ (=Gewaltlosigkeit)“ zu leben, habe er das Risiko der Wut seines Volkes dem Schaden durch das fremde politische System vorziehen zu müssen geglaubt; nun aber fühle er stärker seine „Bedeutungslosigkeit“.[279]
Er beschrieb seine Entwicklung von Loyalität gegenüber Großbritannien zu Nichtzusammenarbeit, kritisierte scharf die britische Herrschaft und forderte den Richter auf, „sein Amt niederzulegen … oder aber die strengste Strafe zu verhängen“.[280]
Der Richter entschied auf sechs Jahre Haft.[281]

Als Gandhi 1924 nach einer Zeit des Lesens, Schreibens, Meditierens und Spinnens aus Gesundheitsgründen[282] verfrüht aus dem Gefängnis entlassen wurde, war ein Teil der Kongressmitglieder „den gesetzgebenden und vollziehenden Räten beigetreten“ und hatte die „Swaraj“-Partei gegründet.[283]
Gandhi sah im „Parteiprogramm der ‚Behinderung von innen‘“ eine Verzögerung der Swaraj und Raum für Gewalt, nahm die neuen Tatsachen aber „als notwendiges Übel“ an und bemühte sich um Eintracht zwischen den verschiedenen Gruppen im Kongress.[284] Mit einem 21-tägigen Fasten wollte er sich reinigen und zur Versöhnung der streitenden religiösen Gruppen in Indien beitragen; eine Einheitskonferenz beklagte

den Streit und setzte Schiedsrichter zwischen Hindus und Moslems und zum Schutz für Minderheiten ein.[285]

1925 wurde „Gandhi zum Präsidenten des Kongresses … gewählt“.[286] Er stellte als Konstruktives Programm die Arbeit für die Stärkung des „Khadi“ (des Handspinnens der indischen Bevölkerung), für die Einheit zwischen Hindus und Moslems und für die Abschaffung der „Unberührbarkeit“ vor. Statt gegen die Regierung sollten die Inder für ihre eigene innere Selbstläuterung arbeiten, woraus sich Swaraj natürlich ergebe.[287] Im stärker und komplizierter gewordenen Konflikt zwischen Hindus und Moslems hielt sich Gandhi vorläufig etwas heraus.[288]

1926 zog er sich aus dem öffentlichen Leben in seinen Ashram zurück.[289] Anlässlich neuer rassistischer Gesetzgebung in Südafrika erklärte er einer südafrikanischen Gesandtschaft, wenn nötig, wieder nach dort zu kommen.[290] Einladungen in andere Länder nahm er nicht an; er sagte: „Wenn meine Botschaft eine Macht enthält, wird man sie auch ohne physischen Kontakt spüren.“[291] Stillschweigend widmete sich Gandhi dem Konstruktiven Programm und versicherte durch seine Schriftstellerei weiterhin, Freiheit sei letztlich nur durch Gewaltlosigkeit und Wahrhaftigkeit zu erreichen, und wer einem anderen selbstlos und ohne Anklammerung diene, diene allen.[292] In dieser Zeit entstand auch seine mystische Schrift über die Auslegung der Gita.[293] 1927 reiste Gandhi nach Südindien, um für „Khadi“ zu werben. Er sprach von einer Gesellschaftsordnung ohne „Unberührbarkeit“ und antwortete auf die Kritik, das sei „Utopie“, „den einzelnen sei es vergönnt, ihre Utopien zu leben, ohne darauf zu warten, bis diese von

der Gesellschaft akzeptiert würden.“[294]

Als 1928 eine Kommission von sieben britischen Parlamentariern Indien besuchte, um auf dem Hintergrund des Reformgesetzes von 1919 die Möglichkeit eines größeren Maßes an verantwortlicher Regierung für die Inder zu prüfen, aber die Inder aus der Kommission ausgeschlossen blieben, boykottierten die indischen politischen Führer die Kommission einstimmig. Gandhi hielt sich zurück, „um die Masse nicht in die Bewegung hinein zu bringen“.[295]

1928 und 1929 „brodelte Indien vor Unruhe“:[296] Ein Attentäter, der den stellvertretenden Polizeipräsidenten von Lahore ermordete - aus Gandhis Sicht eine „feige Tat“[297] -, wurde fast zum Nationalhelden.[298] „Der junge Flügel des Kongresses unter dem Einfluss … [des militanten Freiheitskämpfers] Bose und Jawaharlal Nehrus verlangte die Unabhängigkeit, und sei es durch einen Unabhängigkeitskrieg. Gandhi, gefragt, ob er daran teilnehmen würde, verneinte, ohne nachzudenken; er würde jede Krise der Nation mit Mitteln des ‚Satyagraha‘ lösen.“[299]

Im Distrikt Bardoli wurde unter Leitung von Vallabhbhai Patel erfolgreich gegen überhöhte Steuern Satyagraha geübt.[300] Gandhi unterstützte mit Öffentlichkeitsarbeit.[301]

Er schrieb derzeit viel über ein auf das Dorfleben ausgerichtetes Bildungswesen, über die Gebundenheit „geistlichen und sittlichen Werts“ an eine Verbindung zu Handeln und Arbeit und über die nötige Verbindung von Religion und Wirtschaft, Politik und Liebe.[302]

Gandhi brachte den erfolgreichen Satyagraha von Bardoli in

Verbindung mit dem Vorhandensein seines Ashrams. Aus der Disziplin des Ashramlebens gehe die Fähigkeit zu „organischer Swaraj“, „Gottesherrschaft“ hervor, welche wichtiger als „verfassungsgemäße oder gesetzliche Swaraj“ sei.[303] Gandhi setzte sich auch wieder verstärkt für „Khadi“ und den Boykott oder die Verbrennung ausländischer Stoffe ein.[304]

Obwohl der Vizekönig 1929 die Entwicklung zu einem „Dominion“-Status für Indien und eine „Round-Table-Konferenz“ (=“eine Konferenz am runden Tisch“) in London zur Diskussion einer neuen indischen Verfassung ankündigte, blieben seine Zusicherungen für den Kongress zu vage. Auch zeitliche Vereinbarungen wurden nicht eingehalten und so erklärte der Kongress „‘purna Swaraj’ (die vollständige Unabhängigkeit)“ zu seinem Ziel[305] und kündigte bürgerlichen Ungehorsam und Nichtzusammenarbeit an.[306]
Da wegen der Erfolglosigkeit nationaler Bestrebungen und steigender Armut die Gewalt im Land zunahm, hielt es Gandhi nun für nötig, dieser Gewalt und der Fremdherrschaft mit gewaltloser Aktion auch unter „kühnsten Risiken“ entgegenzutreten.[307]
Angesichts Uneinigkeit im Kongress über die Gewaltlosigkeit leitete Gandhi selbst – mit Kongressunterstützung – die Bewegung, welche nur mit den Mitgliedern des Ashrams und „jenen, die sich seiner Disziplin unterworfen und sich den Geist seiner Ordnung angeeignet haben“, begonnen werden sollte.[308]

So protestierte Gandhi 1930 gegen das staatliche Monopol der Salzherstellung und Salzbesteuerung, indem er nach einem

dreiwöchigen Marsch ans Meer mit ständig wachsender Zahl von Mitmarschierern und großer Öffentlichkeitswirkung dort verbotenerweise etwas Salz aufhob.[309] Die Namen und Personaldaten der 79 Anfangsmarschierer, die aus dem Ashram losgingen, „waren vorher in [der Zeitschrift] „Young India“ veröffentlicht worden. Die Polizei brauchte sich nur zu bedienen.“[310] Gandhi hatte dem Vizekönig auch vorher geschrieben und – wie er es auch sonst bei seinen Satyagraha-Aktionen zu tun pflegte – erklärt, was er vorhabe, wenn es nicht durch zustandekommende Verhandlungen unnötig würde. Er fügte hinzu:

> „Es steht, ich weiß, bei Ihnen, meinen Plan zu vereiteln, indem Sie mich verhaften lassen. Ich hoffe, dass dann Zehntausende bereit sein werden, in aller Disziplinertheit meinem Beispiel zu folgen.“[311]

Er rief die Inder zur Gesetzesübertretung durch eigene Salzherstellung auf, und „die Gefängnisse … füllten sich mit sechzigtausend Gesetzesbrechern“.[312] Auch Gandhi kam ins Gefängnis, wo er sich gemäß der „Gita-Lehre der ‚anasakti‘ (des Losgelöstseins)“ weitgehend aus der politischen Diskussion heraushielt.[313]

> „Eine Fortsetzung[314] fand die Satyagraha-Aktion in den Darshana-Salzwerken bei Surat, 150 Meilen nördlich von Bombay. Sarojini Naidu[16.] (Quelle der Fußnote:[315]) führte eine Schar von 2500 Freiwilligen an, die heranmarschierten, um das Salzwerk zu besetzen, dessen große Salzpfannen von Gräben und

16. Sarojini Naidu war eine indische Dichterin und „Führerin der indischen Frauen- und Freiheitsbewegung“; 1925 Präsidentin des Indischen Nationalkongresses.[315]

Stacheldrahtzäunen umgeben waren. Webb Miller, Korrespondent von United Press, berichtet:

‚In vollständigem Schweigen marschierten die Gandhileute auf und hielten etwas hundert Yards von der Einfriedung entfernt. Eine ausgewählte Schar löste sich aus der Menge, watete durch den Graben und näherte sich dem Stacheldrahtzaun … Plötzlich ein Kommando, und Haufen von indischen Polizisten stürzten sich auf die herandrängenden Demonstranten und ließen Schläge mit ihren stahlbeschlagenen ‚lathis' [Schlagstöcken] auf ihre Köpfe regnen. Nicht einer der Demonstranten erhob auch nur einen Arm, um die Schläge abzuwehren. Sie fielen um wie Kegel. Dort, wo ich stand, hörte ich die krank machenden Schläge der Keulen auf ungeschützte Schädel. Die wartende Menge stöhnte und zog bei jedem Schlag den Atem ein in leidendem Mitgefühl. Die Niedergeschlagenen fielen mit ausgebreiteten Armen hin, bewusstlos oder sich krümmend mit gebrochenen Schädeln oder Schultern… Da gab es keinen Kampf, kein Handgemenge, die Demonstranten marschierten einfach vorwärts, bis sie niedergeschlagen wurden.'

Das dauerte stundenlang, das dauerte tagelang. In diesem Satyagraha verlor England das Gesicht."[316] Im Gandhi-Film wird nach meiner Erinnerung auch die Aussage eines Reporters zitiert: „Wenn es je so etwas gab wie eine moralische Überlegenheit des Westens – dann ging sie hier verloren..."

Es wurde deutlich, dass die britische Herrschaft angesichts der Weltmeinung und „einer revolutionären,

> gewaltlosen Bewegung …, die … die Verwaltung lahmlegte, das Steueraufkommen verminderte und die Polizei vor eine übermenschliche Aufgabe stellte,“ nicht aufrechterhalten werden konnte.[317]

Bei einer ersten Round-Table-Konferenz in London ohne Kongressbeteiligung wurde vorgesehen, die Regierungsverantwortung für Indien an gesetzgebende Körperschaften zu übergeben, mit besonderen Verpflichtungen gegenüber den indischen Fürsten und den Minderheiten.[318] Über die Frage getrennter Wählerschaften für verschiedene religiöse Gruppen sollten diese miteinander streitenden Gruppen sich untereinander einigen.[319]
Auf den Wunsch der Round-Table-Konferenz nach Kongressbeteiligung hin wurden die Kongressführer aus den Gefängnissen entlassen.[320]
1931 wurden Gandhi mehrere Konferenzen mit dem Vizekönig gewährt,

> was Winston Churchill zu der empörten und giftigen Bemerkung veranlasste, es sei ein „Übelkeit erregendes und erniedrigendes Schaustück dieses ehemaligen Inner-Temple-Rechtsanwalts, jetzt aufrührerischen Fakirs, wie er halbnackt die Stufen zum Palast des Vizekönigs hinaufsteigt, um dort unter gleichen Bedingungen mit dem Vertreter des Königs und Kaisers Verhandlungen zu führen.“[321]

Am Ende der Konferenzen stand das Irwin-Gandhi-Agreement,

> „ein Vertrag zwischen zwei unabhängigen Nationen: Die Bewegung des bürgerlichen Ungehorsams würde

eingestellt werden, die Gefangenen entlassen, Salzherstellung an der Seeküste erlaubt, der Kongress würde am nächsten Round-Table-Gespräch teilnehmen.“[322]

Da nichts über „Dominion-Status oder Unabhängigkeit gesagt wurde, übten viele Inder Kritik.[323]

Bei einer zweiten Konferenz setzte sich Gandhi als Vertreter des Kongresses[324] für erweiterte Bürgerrechte von Erwachsenen ein und gegen die Aufsplitterung der Inder in Klassen und Religionen, insbesondere – dabei auch im Gegensatz zum Vertreter der ‚Unberührbaren‘ stehend – gegen eine eigene Wählerschaft für die ‚Unberührbaren‘, womit er bewaffnete Lagerbildung unter den Hindus und Festschreibung der ‚Unberührbarkeit‘ verbunden sah.[325] Noch war Gandhi der Meinung, die Streitigkeiten zwischen verschiedenen Religionsgruppen und Klassen innerhalb Indiens seien hauptsächlich auf die Engländer zurückzuführen und würden sich nach deren Abzug beilegen lassen – was die spätere Geschichte als grausamen Irrtum erwies.[326] Gandhi stimmte zu, die Lösung der Frage einer getrennten Wählerschaft für die ‚Unberührbaren‘ einem Schiedsspruch des britischen Premierministers zu überlassen.[327] Nach Indien zurückgekehrt und wieder einmal verhaftet, kündigte er aber an, im Fall einer getrennten Wählerschaft der ‚Unberührbaren’ bis zum Tod zu fasten.[328] – Nach sechstägigem Fasten war eine Einigung erreicht.[329]

Im Mai 1933 wurde Gandhi aus der Haft entlassen, im August wieder inhaftiert. Da man ihm aber nicht gestattete, im

Gefängnis weiter für die ‚Unberührbaren' zu arbeiten, begann er wieder zu fasten und wurde wegen Verschlechterung seines Gesundheitszustandes bald entlassen.[330]

Gandhi arbeitete von nun an kaum mehr unmittelbar politisch, sondern sozial, vor allem für die Beseitigung der ‚Unberührbarkeit'.[331] Er identifizierte sich mit den ‚Unberührbaren' und nannte sie „Kinder Gottes" („Harijans").[332] Hinsichtlich der Vorstellung von „Swaraj" und der Mittel zur Verwirklichung – Gandhi wünschte nur noch bürgerlichen Ungehorsam von Einzelnen, nicht mehr der Masse – kam es zu Meinungsverschiedenheiten mit dem Kongress; „1934 zog sich Gandhi von der aktiven Leitung des Kongresses zurück."[333] – Er war „tief enttäuscht", „weil er den Eindruck gewonnen hatte, dass die Kongress-Leute sein Herzstück ‚Satyagraha', das für ihn eine Weltanschauung bedeutete, nur als politisches Mittel benutzten."[334]

Ein Gesetz zur Reform der Regierung Indiens von 1935 war so unzureichend, dass Moslemliga und Kongress die Ausarbeitung vorgesehener Provinzautonomie verweigerten.[335] Gandhi arbeitete nun daran, die Gesellschaft in aller Stille von unten zu revolutionieren, indem er sich unter den armen Bewohnern der indischen Dörfer niederließ, um sie durch sein gelebtes Beispiel zu „Kampf für den gegenseitigen Dienst … [statt] bloßen Kampfes ums Dasein", zu Befreiung von Krankheit und Aberglaube zu erziehen, für Gandhi „wesentliche Teile der ‚Swaraj'".[336] Er beklagte manche Versuche, die ‚Unberührbaren' aus politischen Gründen zu anderen Religionen konvertieren zu lassen; von der Religion her seien Politik und Wirtschaft zu bewerten, nicht umgekehrt,

und man solle seine Religion bessern statt aufgeben.[337] - Gandhi beschäftigte sich auch in Indien viel mit dem Christentum und christlichen Missionaren; sie waren ihm willkommen als Mitsuchende, wenn sie auch den Hinduismus wie alle großen Religionen als ‚wahr', obgleich unvollkommen wegen der menschlichen Überlieferung, anerkannten. Er selbst fand die Gewaltlosigkeit in allen Religionen, jedoch am besten ausgedrückt im Hinduismus und seiner Toleranz.[338]
Seit 1936 gab es Fortschritte gegen die ‚Unberührbarkeit', z.B. Öffnung von Tempeln für die ‚Unberührbaren'.[339]

Bei den gemäß dem Parlamentsprogramm des Gesetzes von 1935 durchgeführten allgemeinen Wahlen gewann der Kongress „in sechs der elf Provinzen die absolute Mehrheit".[340] Obwohl nur 10% der Bevölkerung zur Wählerschaft gehörten und Gandhi hauptsächlich die für völlige Unabhängigkeit unerlässliche Mitwirkung der Massen durch Vermittlung eines Bewusstseins ihrer Stärke erreichen wollte, welches Gewalt und sogar bürgerlichen Ungehorsam verzichtbar mache – er wollte die Menschen belehren, „zu wissen, was sie wollen sollten und wie sie es erlangen konnten" -,[341] --- trotz alledem riet er beim Streit innerhalb des Kongresses über Mitarbeit oder Verweigerung nun zur Mitarbeit und vermittelte auch zwischen Kongress und Regierung, so dass der Kongress-Ministerrat 1937 in sieben Provinzen seine Arbeit aufnahm.[342]
Gandhi erklärte, er mache „nie aus der Beständigkeit einen Fetisch" und habe „als ‚Verehrer der Wahrheit' und ‚Diener des Volkes'" mit seinem Rat zur Mitarbeit dem vorherrschenden Wunsch nach parlamentarischer Demokratie Rechnung

getragen.[343] – Allerdings bemerkte er zu der Wahl auch „sarkastisch: Jetzt erlaubten die Gefängnisaufseher den Insassen, sich ihr Bewachungspersonal selbst zu wählen.“[344] Zugleich betonte er außerdem die Gebundenheit des Ministerrates an Wahrheit und Gewaltlosigkeit, das „Konstruktive Programm“, einfaches Leben und dienende Verantwortung.[345]

Als es dann jedoch im Zusammenhang mit fortschreitender Spaltung zwischen Kongress und Moslemliga, auch zwischen Gandhi und dem Moslemführer Jinnah, zu Volkstumulten kam, die von der Armee erstickt wurden, erklärte Gandhi, der Kongress sei „noch untauglich, die britische Autorität zu ersetzen.“[346] – 1938 gab es „soziale, politische und wirtschaftliche Unruhen“, Gewalt und Bestechlichkeit auch im Kongress.[347] Gandhi wünschte eine politische Partei, die zur Verhinderung von Zersplitterung ganz Indien vertreten solle.

Er unterstützte auch die Volksforderung in den Fürstenstaaten nach verantwortlicher Regierung und forderte die Fürsten auf, „Treuhänder des Volkes zu werden“.[348]

Hinsichtlich der Entwicklung in Europa nannte Gandhi das „Münchner Abkommen“[17.] (Quelle der Fußnote:[349]) „einen Frieden ohne Ehre“, forderte die Tschechen und besonders die Juden als „auserwähltes Volk“ zu gewaltlosem Widerstand gegen die Nazis auf, „verurteilte Japans Verwüstungen in China“, die nationalsozialistische Judenverfolgung und die

17. Im „Münchener Abkommen“ von 1938 gaben die Westmächte, besonders England, den Forderungen Hitlers nach Gebietsabtretungen der Tschechoslowakei – welche nicht vertreten war – in einer so ‚kapitulierenden‘ Weise nach, um den Frieden zu erhalten, dass das Abkommen „zu einem symbolischen Begriff für falsche Nachgiebigkeit gegenüber Drohungen diktatorischer Staatsführer“ geworden ist.[349]

zionistische[18.] (Quelle der Fußnote:[350]) Absicht der Palästinenser-Vertreibung.[351]
„Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs endete das Verfassungsexperiment in Provinzautonomie abrupt.“[352] - Der Vizekönig bezog ohne Befragung von Führern und Parlamenten Indien einfach in die Kriegsrüstungen ein, was den Rücktritt aller Kongress-Minister zur Folge hatte.[353]

Gandhi hielt den Krieg für einen Kampf zwischem dem Totalitarismus Hitlers und der westlichen Demokratie.[354]
Kurz nach Beginn des Krieges bat er Hitler in einem Brief darum, den Frieden zu erhalten.[355] Aber er warf auch den anderen Kriegsmächten vor, Hitler mit seinen eigenen Methoden besiegen zu wollen, wodurch nicht Recht, sondern nur größere Macht erwiesen werde.[356]
Er „war [zwar] dagegen, dass Indien eigene bewaffnete Einheiten unterhielt, um sich gegen äußere Angriffe und inneren Unfrieden zu verteidigen, er war überhaupt gegen jeden Krieg“,[357] aber er wünschte vom Kongress „bedingungslose moralische Unterstützung der Briten“, verbunden mit der Wahl der „Gewaltlosigkeit als einer Sache religiös-politischen Glaubens“.[358] – Der Kongress folgte den Aufforderungen nicht, sondern forderte zum einen von den Briten die Angabe ihrer Kriegsziele samt den Folgen für Indien, zum anderen volle Demokratie und eine von äußerer Einmischung unabhängige verfassunggebende Nationalversammlung.[359] Als die Briten dies verweigerten und

18. Der „Zionismus“ ist „eine Richtung des modernen Judentums, die die Zerstreuung der Juden mit der Neukonstituierung als Volk in Palästina zu beenden strebt.“[350]

das „Minderheitenproblem hochspielten“, lehnte der Kongress die Kriegsunterstützung ab[360] und nahm wieder mit Gandhi Fühlung auf, obwohl man ihm erst kurz zuvor jede Verantwortung für Richtlinien und Aktionen des Kongresses abgesprochen hatte.[361] Gandhi drängte zu wenigstens einem Verzicht auf Behinderung der Briten und wollte persönlich von bürgerlichem Ungehorsam absehen;[362] dann begann er aber doch neuen zivilen Ungehorsam, und es kam zu Hunderten von Verhafteten, darunter Vinoba Bhave[19.] (Quelle der Fußnote:[363]), die aber 1941 wieder entlassen wurden.[364] Nach anfangs in Indien Misstrauen erweckenden Äußerungen des britischen Premierministers Churchill sandte dieser schließlich doch im März 1942, als Japan Indien unmittelbar bedrohte, Stafford Cripps zur Vermittlung.[365] Dessen Vorschläge: voller Dominionstatus, unmittelbar nach dem Krieg Einsetzung einer verfassunggebenden Körperschaft und Verwirklichung der Verfassung sowohl als Recht einer ‚Indischen Union‘ wie auch für die mit der entstehenden Verfassung nicht einverstandenen Teile Indiens, vertragliche Regelung des Verantwortungsübergangs hinsichtlich Minderheitenschutz und indischer Verteidigungskontrolle durch Großbritannien, sofortige Beteiligung der Hauptparteienführer an wichtigen Beratungen, scheiterten jedoch unter den gegebenen Bedingungen.[366]

---

19. „Bhave, Vinobha, indischer Sozialreformer, [geboren] … 1895, Jünger Gandhis, sucht seit 1947 als Wanderprediger die Frage der Bodenreform zu lösen durch Appelle an die Großgrundbesitzer, Teile ihrer Ländereien an landlose Bauern in Eigenbesitz zu geben ([‚Landschenkungs-‘ bzw.] ‚Bhudan‘-Bewegung); bisher erhielt Bhave fast 2,5 Millionen ha. Land für Bauern ‚geschenkt‘. Seit 1955 entwickelte er die Bewegung zur Schenkung ganzer Dörfer ([‚Dorfschenkungs‘- bzw.] ‚Gramdan‘-Bewegung); das Land wurde gemeinsamer Besitz der Dorfgemeinschaft.“[363]

1942 verlangte der Kongress „die sofortige Unabhängigkeit Indiens“ und kündigte bei Nichtgewährung bürgerlichen Ungehorsam an.[367] Gandhi wünschte einen Aufschub, um mit dem Vizekönig noch einmal zu verhandeln. Doch dazu kam es nicht. Gandhi wurde verhaftet; statt zu einer auf diese Weise unmöglich gemachten gewaltlosen Kampagne griff das Volk zur Gewalt.[368] Als der Vizekönig Gandhi dafür verantwortlich erklären wollte, fastete dieser aus Protest 21 Tage.[369] Während derweil die Kongressleitung inhaftiert war, drohten die Moslemliga für ihr Ziel einer abgetrennten Moslemnation und die gegnerische Organisation der Hindus für ihr Ziel eines einheitlichen Indien mit „direkter Aktion“.[370] 1944 wurde Gandhi – dessen Frau während seiner Haft gestorben war -[371] wegen Malaria aus dem Gefängnis entlassen. Sein Angebot von indischer Kriegsunterstützung als Gegenleistung für sofortige Unabhängigkeit wurde von der Regierung abgelehnt.[372]

Gandhi sprach mit dem Moslemführer Jinnah über eine Teilung Indiens, aber sie konnten sich über die Gestaltung der Teilung, ihren Zeitpunkt und über die der Teilung folgenden Beziehungen nicht einigen. Gandhi verstand Hindus und Moslems als eine große Familie, Jinnah sah darin zwei Nationen.[373] Von Hindu-Seite kam die Warnung, indische Provinzen seien kein von Gandhi verschenkbarer Privatbesitz.[374] Der Vizekönig folgerte, das Problem müsse von der Regierung gelöst werden.[375] Die in Großbritannien an die Macht gekommene Labour-Party ließ 1945 in Indien allgemeine Wahlen durchführen, aus denen erneut hervor

ging, dass Kongress und Moslemliga die einzigen bedeutungsvollen Parteien waren.[376]

Eine Kabinettsgesandtschaft kam aus Großbritannien, um mit den indischen Führern über die Verfassungsfrage zu sprechen.[377] Der von ihr vorgelegte Plan sah die Zusammenfassung verschiedener sich bildender Einheiten unter einer Zentralgewalt ganz Indiens vor, welche auf auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung und Verkehr beschränkt sein sollte, ferner eine verfassunggebende Nationalversammlung, wobei „alle größeren ‚kommunalen' Entscheidungen von den Mehrheiten aller Wähler wie auch von den Mehrheiten der Hindu- und Moslemgemeinschaften gutgeheißen werden müssten.[378] Gandhi war für den Plan.[379]

Aber der Konflikt zwischen dem Kongress und der Moslemliga, besonders die hohen Forderungen ihres Verhandlungsbevollmächtigten Jinnah, führten zur Auflösung der eingesetzten Interimsregierung und zum Boykott der verfassunggebenden Nationalversammlung durch die Moslems.[380] Die britische Regierung legte jede Verantwortung für eine ohne Zustimmung der Moslemliga gebildete Verfassung nieder, erklärte, Indien bis Juni 1948 zu verlassen und die Amtsgewalt den Parteien zu übergeben, „die dann dafür bereit sein würden".[381] Die Moslemliga ließ im Sinne der „direkten Aktion" im Punjab und in Bengalen Gewalt ausbrechen.[382] Der Vizekönig kündigte daraufhin „die Bildung zweier Dominions und zweier Nationalversammlungen an", und Kongress und Moslemliga stimmten dem als einzig möglicher Lösung zu.[383]

Am 15. August 1947 wurden Indien und Pakistan

unabhängig.[384]

Der tief enttäuschte Gandhi fasste die Teilung als „geistige Tragödie“ auf.[385] Er, der „im Winter 1946 auf 1947 barfuß von Dorf zu Dorf in Ostbengalen wanderte, die verwüsteten Gebiete … besuchte, … sich ohne Furcht und Bedenken unter Hindus und Moslems mischte und beiden sein Evangelium der Gewaltlosigkeit predigte,“[386] und „der [durch Ankündigung eines „Fastens bis zum Tode“[387]] das ‚Wunder‘ von Kalkutta zustande brachte, so dass es von Feuer und Schwert zu großer Verbrüderung zwischen Hindus und Moslems gekommen war, verbrachte den Tag [der Unabhängigkeit] in jener Stadt mit Fasten und Gebet.
Später kehrte er auf seiner Mission, für die Einheit von Hindus und Moslems ‚zu handeln oder zu sterben‘, nach Delhi zurück, inmitten andauernder Krawalle, die die Verlegung der Bevölkerung über die Grenzen Indiens und Pakistans begleiteten.“[388] Auch in Delhi erreichte Gandhi durch Fasten die Vereinbarung eines Friedenskomitees aller Bekenntnisse zu „brüderlicher Freundschaft und Schutz“.[389] Durch seinen persönlichen Einfluss und zur Verärgerung vieler Hindus brachte er das indische Kabinett dazu, Pakistan „seinen Anteil am Notenumlauf“ Indiens auszuzahlen.[390] Dann entschied er, dass die untereinander etwas gegensätzlichen Persönlichkeiten Jawaharlal Nehru, der Premierminister, und Vallabhbhai Patel, sein Stellvertreter, in der Regierung Indiens miteinander zusammenarbeiten sollten.[391]

„Am 30. Januar 1948, als er unterwegs war, um bei einer

Gebetsversammlung … eine Ansprache zu halten, wurde er von einem fanatischen Hindu-Nationalisten erschossen.
Er starb auf der Stelle, mit „Rama“ – dem Namen Gottes – auf den Lippen.“[392]
Gandhis Tod, seine Ermordung „in der schlimmsten Woge von Gewalttätigkeit und Brutalität …, welche die neuere indische Geschichte kennt,“ erreichte es, „den Sturm zu stillen, den er lebend nicht mehr meistern konnte.“[393]

Allerdings muss man festhalten, dass Gandhi nicht nur einfach ermordet wurde, wie es bei seiner kaum umfassender vorstellbaren, zugleich „bürgerlichen, sozialistischen, … feministischen“ und ‚revolutionsmethodischen‘ „Kampfansage an die gesellschaftliche Ordnung“, durch welche Gandhi weit „revolutionärer [ist] als die in Etappen vorgehenden Revolutionäre der westlichen Zivilisation“, in gewisser Weise zu erwarten war.[394]
Der Mörder, Nathuram Godse, ein Hindu aus der höchsten Kaste, ein „Brahmane“, war auch für Indiens Unabhängigkeit, aber er bekämpfte Gandhi als den ‚Schuldigen‘ an der Teilung Indiens und als „den Verfechter eines an der Tradition festhaltenden, ländlichen, unterentwickelten, schwachen Indiens“ statt „eines modernen, industriell und militärisch starken Indiens“.[395] „Seine Gründe für den Mord an Gandhi [, die er bei seinem Prozess erklärte,] kamen den Gründen sehr nahe, aus denen die erste indische Regierung unter Jawaharlal Nehru (- dem Vater der 1984 ermordeten Ministerpräsidentin [Indira Gandhi, die mit Mahatma Gandhi – wohl auch einstellungsmäßig – nicht verwandt war,[396]] -) es

ablehnte, den Lehren Gandhis mit Ausnahme der staatlichen Unabhängigkeit und der Gleichstellung der Frauen (zumindest der Frauen aus den oberen Kasten) zu folgen. Tatsächlich waren die Gründe so ähnlich, dass die Einzelheiten des Strafprozessverlaufes lange Zeit geheimgehalten werden mussten. Man hielt es für ratsam, den Indern (und übrigens auch anderen Völkern) vorzuenthalten, dass [der Mörder] … seine Tat zum Teil mit Motiven begründen konnte, die große Ähnlichkeit mit dem politischen Programm der ersten Regierung des unabhängig gewordenen Indien hatten. Doch [der Mörder] … wurde hingerichtet, weil er einen Menschen ermordet hatte, … einen Menschen …, der ein entschiedener Gegner der Todesstrafe gewesen war.“[397]

„Die Wenigen, die noch [in Indien] Gandhis Ideale wirklich leben wie Vinoba Bhave, sind zur politischen Bedeutungslosigkeit verdammt.“[398]

****

ANMERKUNGEN:

Einige formale Hinweise:

Ich verwende nach einmaliger ausführlicher Literaturbenennung bei Wiederholung der betreffenden Literatur Kurztitel, zusammengesetzt aus dem Verfassernachnamen und der Seitenzahl, z.B.: ***RAU.7***
Bei verschiedenen Titeln eines Verfassers ist ein markantes Wort aus dem Titel mit hinzugefügt, z.B:
MERTON: Gewaltlosigkeit.3

Neben den direkten Belegstellen wird mit „vgl." auf Stellen hingewiesen, die m.E. einen relevanten Bezug zur betreffenden Text-Stelle aufweisen…

In zwei Fällen sehr häufig vorkommender Literatur verwende ich besondere Kurztitel:
Für Gandhis Autobiographie (GANDHI, Mohandas Karamchand: Eine Autobiographie oder Die Geschichte meiner Experimente mit der Wahrheit. 4.Aufl. Gladenbach 1984) verwende ich den Kurztitel: ***Aut.***

Und für die sechs Bände ausgewählter Werke von Gandhi, die ich verwendet habe (NARAYAN, Shriman (Hg.): The Selected Works of Mahatma Gandhi. Bde. I – VI. Ahmedabad 1968) benutze ich nur die ***römische Ziffer des jeweiligen Bandes*** *als Abkürzung…*

Die Zählung der Anmerkungen beginnt in jedem Kapitel neu…

1 JESUDASAN, Ignatius: Mahatma Gandhis Weg zur Freiheit. Olten 1987.22 / RAU, Heimo: Mahatma Gandhi. Reinbek bei Hamburg 1970 (=rowohlts bildmonographien 172). 7
2 RAU. 8
3 JESUDASAN. 22 und RAU. 7
4 JESUDASAN. 22 und RAU. 7
5 RAU. 16
6 DEUTSCHER TASCHENBUCH VERLAG (Hg.): dtv-Lexikon. Ein Konversationslexikon in 20 Bänden. München 1966 (repr. 1980). Bd. 14. 31 und Bd. 20. 286
7 JESUDASAN. 26 / vgl.: GANDHI, Mohandas Karamchand: [Schriften und Reden.] In: NARAYAN, Shriman (Hg.): The Selected Works of Mahatma Gandhi. Bd. VI: The Voice of Truth. Ahmedabad 1968. 107f / vgl.: GANDHI SEMINAR: Gandhi, Christianity and Conversion. In: Sevartham 8 (1983) 105-118. 105,111
8 RAU. 16
9 RAU. 17
10 BLUME, Michael: Satyagraha. Wahrheit und Gewaltfreiheit, Yoga und Widerstand bei Gandhi. Gladenbach 1987. 78
11 JESUDASAN. 22
12 Ebd.
13 JESUDASAN. 23
14 GANDHI, Mohandas Karamchand: Eine Autobiographie oder Die Geschichte meiner Experimente mit der Wahrheit. 4.Aufl. Gladenbach 1984. 18f / vgl. VI. 126f
15 JESUDASAN. 23 und Aut. 17f
16 RAU. 11
17 Ebd. und Aut. 19-21
18 RAU. 12
19 Ebd.
20 Ebd.
21 JESUDASAN. 23f und RAU. 13f
22 JESUDASAN. 25
23 Aut. 35
24 RAU. 14f
25 Aut. 38
26 Aut. 41
27 Ebd.
28 JESUDASAN. 25 und RAU. 15
29 Aut. 39
30 RAU. 15
31 RAU. 18
32 JESUDASAN. 26 und RAU. 18
33 RAU. 20
34 RAU. 21
35 Ebd.
36 Ebd.
37 JESUDASAN. 26f und RAU. 20
38 JESUDASAN. 27 und RAU. 22
39 Aut. 225
40 Dtv-Lexikon. Bd. 2. 137
41 RAU. 22
42 RAU. 22
43 JESUDASAN. 27 und RAU. 22-26
44 RAU. 25
45 Ebd.
46 JESUDASAN. 28 und RAU. 26
47 Ebd.
48 RAU. 27
49 dtv-Lexikon. Bd. 13. 30
50 RAU. 27
51 RAU. 27f und Aut. 83-85
52 Aut. 86 und RAU. 29
53 Aut. 88
54 Aut. 89
55 Aut. 90-92
56 Aut. 92f
57 Aut. 93

58 Ebd.
59 Aut. 95
60 RAU. 30
61 Aut. 105f
62 JESUDASAN. 29
63 JESUDASAN. 29f
64 Aut. 122 und JESUDASAN. 30
65 Aut. 122
66 RAU. 34
67 JESUDASAN. 30
68 JESUDASAN. 31
69 JESUDASAN. 31f
70 JESUDASAN. 30f
71 RAU. 34
72 JESUDASAN. 32
73 JESUDASAN. 32 und RAU. 34
74 RAU. 35
75 RAU. 35f
76 JESUDASAN. 32
77 Ebd.
78 JESUDASAN. 33
79 RAU. 39 / und vgl.: GANDHI, Mohandas Karamchand: Satyagraha in South Africa. In: NARAYAN, Schriman (Hg.): The Selected Works of Mahatma Gandhi. Bd. III. Ahmedabad 1968. 85f
80 Aut. 167
81 Aut. 33 / und vgl.: GANDHI, Mohandas Karamchand: The Basic Works. In: NARAYAN, Schriman (Hg.): The Selected Works of Mahatma Gandhi. Bd. IV. Ahmedabad 1968. 85f
82 Aut. 22f
83 Ebd. und Aut. 237
84 Aut. 22f
85 Aut. 87
86 Aut. 22, 33
87 Aut. 87, 163
88 Aut. 155 und RAU. 41
89 RAU. 41
90 Ebd.
91 Ebd. / Aut. 191-193
92 RAU. 41
93 RAU. 65
94 RAU. 41
95 Ebd.
96 Aut. 282
97 Aut. 27
98 Aut. 174-176
99 Aut. 174-176, 282-289
100 Aut. 26-28, 175
101 Aut. 176, 282
102 Aut. 87
103 Aut. 282
104 Aut. 285
105 Ebd.
106 Aut. 227, 286
107 Aut. 286
108 Aut. 283
109 Ebd.
110 Ebd.
111 Aut. 287
112 IV. 168f
113 Aut. 213
114 IV. 168f
115 III. 332f
116 III. 333f
117 Aut. 289f
118 Aut. 290

119 Aut. 174-176
120 Aut. 176
121 Aut. 176 (208) / vgl.: IV. 365
122 JESUDASAN. 33
123 JESUDASAN. 34
124 JESUDASAN. 35
125 Ebd.
126 dtv-Lexikon. Bd. 18. 258
127 RAU. 49-52
128 LAVRIN, Janko: Lev Tolstoj. Reinbek bei Hamburg 1961 (=rowohlts bildmonographien 57). 98 / vgl.: GANDHI, Mohandas Karamchand: Selected Letters. In: NARAYAN, Shriman: The Selected Works of Mahatma Gandhi. Bd. V. Ahmedabad 1968. 21-26
129 JESUDASAN. 36
130 Ebd.
131 RAU. 41f
132 JESUDASAN. 18
133 RAU. 41f
134 JESUDASAN. 37
135 Ebd.
136 Ebd.
137 dtv-Lexikon. Bd. 15. 294
138 JESUDASAN. 38
139 Ebd.
140 dtv-Lexikon. Bd. 15. 294
141 RAU. 44
142 RAU. 44f
143 RAU. 47
144 RAU. 44
145 RAU. 45
146 RAU. 47
147 RAU. 47 und Aut. 254-256
148 JESUDASAN. 39
149 Aut. 256
150 JESUDASAN. 39
151 Ebd.
152 Aut. 180
153 JESUDASAN. 40
154 Ebd.
155 Ebd.
156 IV. 3
157 IV. 3f
158 dtv-Lexikon. Bd. 18. 210
159 dtv-Lexikon. Bd. 18. 293
160 dtv-Lexikon. Bd. 5. 90
161 RAU. 47
162 JESUDASAN. 41
163 Ebd.
164 Ebd.
165 RAU. 53
166 JESUDASAN. 41f
167 JESUDASAN. 42
168 JESUDASAN. 43
169 Ebd.
170 Ebd.
171 Ebd.
172 JESUDASAN. 43f
173 JESUDASAN. 44 und IV. 81-208
174 IV. 93-95
175 JESUDASAN. 44 / IV. 151f / Aut. 167 / III. 314f / V. 118, 122-126 / VI. 279f
176 JESUDASAN. 44
177 RAU. 61
178 JESUDASAN. 44
179 Ebd.

180 RAU. 63
181 RAU. 61
182 RAU. 61f / PEREPPADAN, Jose: Gandhiji's Approach to Religion and its Relevance to Indian Theology. In: The Living Word 87 (1981) 92-102. 97 / III. 336f / VI. 242
183 RAU. 61f
184 RAU. 58 / III. 263
185 RAU. 62f
186 Ebd.
187 JESUDASAN. 44
188 JESUDASAN. 44f
189 JESUDASAN. 45
190 Ebd.
191 JESUDASAN. 46
192 Ebd.
193 Ebd.
194 III. 390-396
195 III. 422-426
196 III. 427f
197 III. 429-432
198 JESUDASAN. 46
199 Ebd.
200 JESUDASAN. 47
201 III. 458-460
202 JESUDASAN. 47
203 RAU. 125
204 RAU. 67
205 IV. 270, 284
206 RAU. 68, 125
207 RAU. 68
208 JESUDASAN. 65
209 Aut. 448
210 RAU. 68f
211 IV. iv / V. 210 / Aut. 332f
212 RAU. 68f
213 V. 210
214 V. 210f
215 Ebd. / VI. 359
216 V. 211
217 V. 212-214
218 IV. 99f
219 Siehe bzgl. Gandhis Haltung zum „Indischen National-Kongress" auch hier in der Arbeit erwähnte Kritik von ihm (als er 1901 nach Indien zurückkehren wollte), nämlich dass der Kongress zu oberflächlich eingestellt sei...
220 RAU. 54
221 Ebd.
222 IV. 99f
223 RAU. 54
224 Ebd.
225 RAU. 72
226 RAU. 72f
227 Ebd.
228 Ebd.
229 RAU. 76
230 RAU. 77
231 Aut. 378
232 Aut. 229
233 Aut. 230f, 302
234 Aut. 231-233, 261
235 Aut. 213
236 Aut. 213-215
237 Aut. 273-275
238 Aut. 182, 231-233
239 Aut. 381f
240 Ebd.

241 RAU. 81
242 Gandhi, Mahatma: Mein Leben. Hg. v.: Andrews, Charles Freer. Frankfurt a.M. 1983 (= suhrkamp taschenbuch 953). 259f
243 JESUDASAN. 48
244 JESUDASAN. 48f
245 JESUDASAN. 49
246 JESUDASAN. 49, vgl. RAU 79f
247 JESUDASAN. 49f
248 JESUDASAN. 50
249 Ebd.
250 JESUDASAN. 51
251 Der Protest gegen das Salzmonopol gipfelte später im berühmten 3-wöchigen „Salz-Marsch“, über den ich ein paar Seiten weiter genauer schreibe...
252 IV. iiif, 41f
253 JESUDASAN. 51f
254 Ebd.
255 JESUDASAN. 52
256 Ebd.
257 JESUDASAN. 52f
258 JESUDASAN. 53
259 JESUDASAN. 53f
260 Ebd.
261 JESUDASAN. 54
262 JESUDASAN. 55f
263 JESUDASAN. 56
264 JESUDASAN. 56f
265 JESUDASAN. 57
266 Ebd.
267 JESUDASAN. 57f
268 JESUDASAN. 58
269 Ebd.
270 JESUDASAN. 59 / Aut. 450
271 JESUDASAN. 60
272 Ebd.
273 Ebd.
274 RAU. 80
275 Ebd.
276 JESUDASAN. 61
277 RAU. 80
278 JESUDASAN. 61
279 JESUDASAN. 61f
280 JESUDASAN. 62
281 Ebd.
282 RAU. 81
283 JESUDASAN. 62
284 JESUDASAN. 63
285 Ebd.
286 JESUDASAN. 64
287 Ebd.
288 Ebd.
289 JESUDASAN. 65
290 Ebd.
291 Ebd.
292 Ebd.
293 JESUDASAN. 66
294 Ebd. / siehe zu Gandhis Utopie: VI. 260-262, 305 und V. 134f
295 JESUDASAN. 67
296 RAU. 82
297 Ebd.
298 Ebd.
299 Ebd.
300 JESUDASAN. 67
301 JESUDASAN. 68

302 Ebd.
303 JESUDASAN. 68f
304 JESUDASAN. 69
305 JESUDASAN. 69f
306 RAU. 83
307 JESUDASAN. 70
308 Ebd.
309 JESUDASAN. 70f und RAU. 82-86
310 RAU. 84f
311 RAU. 83f
312 RAU. 86
313 JESUDASAN. 71
314 V. 191
315 dtv-Lexikon. Bd. 13. 43f
316 RAU. 86f
317 RAU. 87
318 JESUDASAN. 71f
319 JESUDASAN. 72
320 RAU. 90
321 RAU. 90f
322 RAU. 91
323 Ebd.
324 RAU. 91
325 JESUDASAN. 72
326 RAU. 91
327 JESUDASAN. 72
328 JESUDASAN. 73
329 Ebd.
330 RAU. 93
331 JESUDASAN. 73
332 RAU. 98
333 JESUDASAN. 73
334 RAU. 99 / vgl.VI. 40
335 JESUDASAN. 73
336 JESUDASAN. 74
337 JESUDASAN. 74f
338 JESUDASAN. 75 / (vgl.: JESUDASAN, Ignatius: A Gandhian theology of liberation. Maryknoll (NY) 1984. 37f)
339 JESUDASAN. 75
340 JESUDASAN. 75f
341 JESUDASAN. 76f / IV. 99 / VI. 213f
342 JESUDASAN. 76f
343 JESUDASAN. 77 / IV. 94
344 RAU. 100
345 JESUDASAN. 77f
346 JESUDASAN. 78
347 Ebd.
348 JESUDASAN. 48f
349 dtv-Lexikon: Bd. 12. 310
350 dtv-Lexikon: Bd. 20. 273
351 JESUDASAN. 79
352 Ebd.
353 RAU. 101
354 JESUDASAN. 80
355 RAU. 106
356 Ebd.
357 RAU. 101
358 JESUDASAN. 80
359 Ebd.
360 JESUDASAN. 81
361 RAU. 101
362 JESUDASAN. 81
363 dtv-Lexikon. Bd. 2. 138
364 RAU. 101-103

365 JESUDASAN. 81f
366 Ebd.
367 JESUDASAN. 82
368 Ebd.
369 JESUDASAN. 83
370 Ebd.
371 RAU. 104
372 JESUDASAN. 83
373 JESUDASAN. 84
374 Ebd.
375 Ebd.
376 JESUDASAN. 85
377 JESUDASAN. 85f
378 JESUDASAN. 86
379 Ebd.
380 JESUDASAN. 87
381 Ebd.
382 JESUDASAN. 87f
383 JESUDASAN. 88
384 Ebd.
385 RAU. 114
386 RAU. 112
387 RAU. 114
388 JESUDASAN. 88
389 RAU. 114
390 RAU. 116f
391 RAU. 117-119
392 JESUDASAN. 88 / III. 222, 255f / IV. 296f / V. 482 / VI. 59f
393 RAU. 127
394 GALTUNG, Johan: Der Weg ist das Ziel: Gandhi und die Alternativbewegung. Wuppertal 1987. 28f
395 Ebd.
396 dtv-Lexikon. Bd. 7. 100
397 GALTUNG. 28f
398 RAU. 127